

Starnberger Merkur

MÜNCHNER MERKUR

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

NR. 211 | € 2,30

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

TUTZING/STARNBERG

Kollege Roboter

Das Benedictus-Krankenhaus in Tutzing bekommt in den nächsten Monaten über eine EU-Programm einen hochmodernen Desinfektionsroboter. Er soll ein Patientenzimmer innerhalb von etwa 15 Minuten desinfizieren – mittels UV-Licht. Das soll auch das Coronavirus bekämpfen helfen. Das Klinikum Starnberg hat einen solchen Roboter seit einigen Wochen und setzt ihn regelmäßig ein.

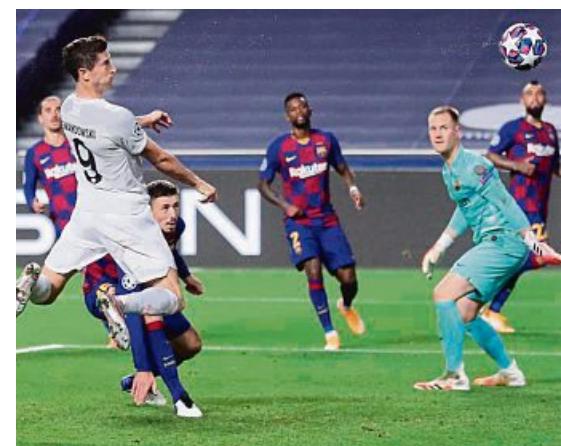
» LOKALSEITE 5

MÜNCHEN

Mutter fleht: Entschärft die Isar

Mit einem eindringlichen Appell wendet sich die Mutter des vor einem Monat in der Isar ertrunkenen 14-Jährigen an die Stadt: Die gefährliche Wasseralte am Marienklausensteg müsse entschärft oder besser abgesichert werden. Auch die Wasserwacht sieht hier Probleme: Immer wieder müssten die Retter trotz der Warnschilder an dieser Stelle eingreifen, weil Badende in Lebensgefahr geraten.

MEDIEN



Champions League nur im Netz

Mit der morgen beginnenden neuen Saison wird die Champions League weitgehend zur Internet-Veranstaltung. Die Spiele des FC Bayern kann dann wie alle 137 Partien der Königsklasse in voller Länge nur sehen, wer DAZN und Amazon Prime abonniert hat – letzteres überträgt morgen das Spiel gegen den FC Barcelona. Im ZDF laufen mittwochs gegen 23 Uhr Zusammenfassungen, das Finale wird auch von den Mainzern übertragen.

» SEITE 19

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
16°	24°	19°

WELTSPiegel

Überlebender Bub entführt

Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore mit 14 Toten ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Bub, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“.

» SEITE 20

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43

Superzahl: 7

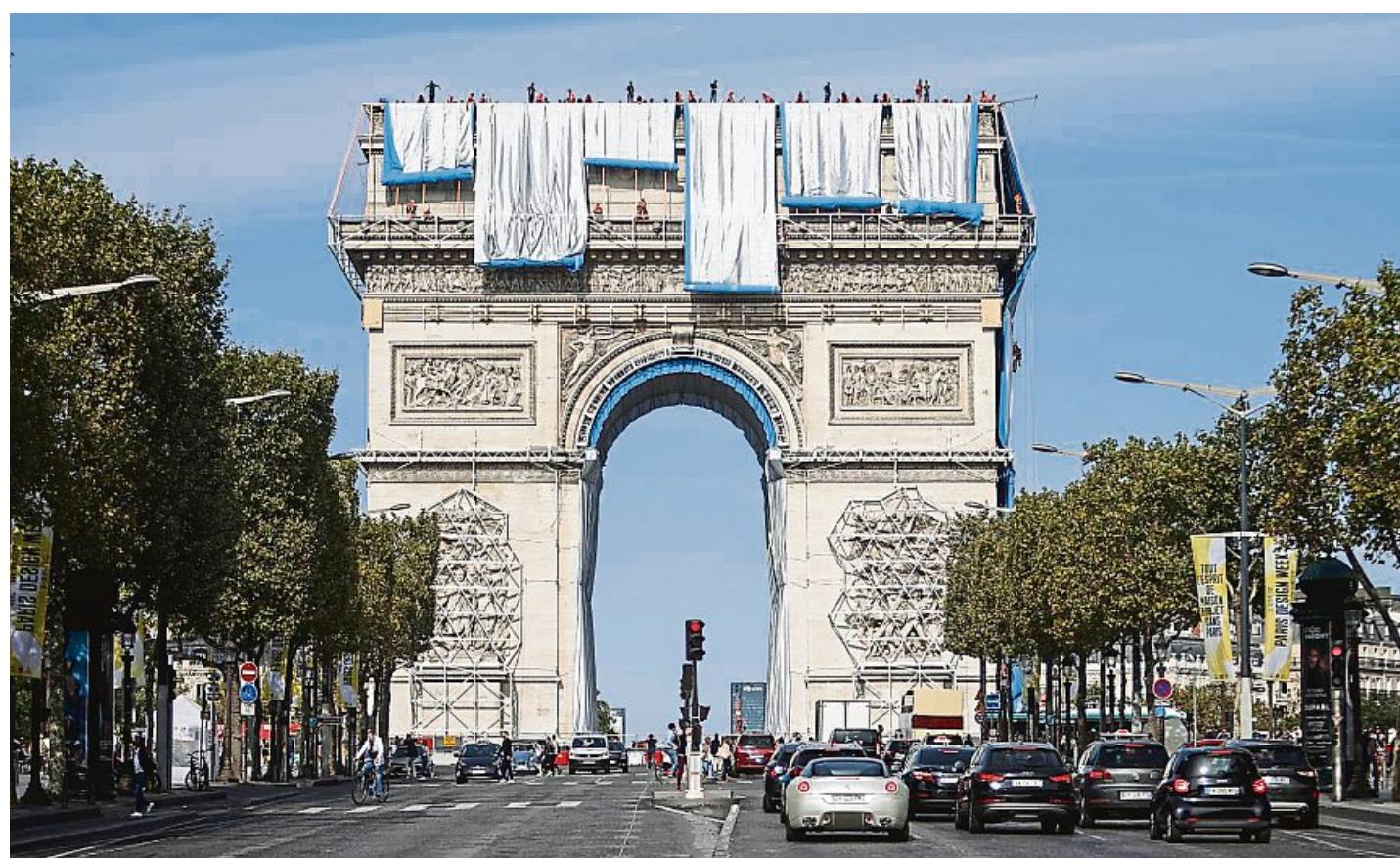
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4

Super 6: 6 4 0 3 5 9

Toto: 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 0 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1

6 aus 45: 4 - 7 - 11 - 17 - 34 - 45 (44) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222



Im Gedenken an Christo

In Paris haben Arbeiter mit der Verhüllung des Triumphbogens im Gedenken an den Verpackungskünstler Christo begonnen. Bis kommenden Samstag soll das gesamte

Baudenkmal in mehr als 25 000 Quadratmeter des recyclebaren Stoffes eingehüllt sein. Christo wollte das Wahrzeichen 2020 mit silberblauen Stoffbahnen verhüllen, doch Corona kam dazwischen. Im Juni starb Christo.

FOTO: EPA

» KULTUR

IAA bleibt in München

Veranstalter ziehen trotz der massiven Proteste positive Bilanz

München – Trotz aller Proteste: Für die Veranstalter der ersten IAA in München war die Messe ein voller Erfolg. Über 400 000 Besucher aus 95 Ländern wurden auf der Mobilitätsmesse gezählt. Das waren im Tageschnitt 30 Prozent mehr als bei der letzten IAA in Frankfurt in Vor-Corona-Zeiten.

„Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Diese wichtige internationale Plattform

soll dauerhaft in München stattfinden, das nächste Mal im September 2023. Die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, sagte: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Auch der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) zog ein positives Fazit.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den friedlichen und bunten Protest, kritisierte aber unter anderem die „gefährlichen Abseilaktio-

nen auf den Autobahnen“, die am Dienstag zu Sperrungen der Fernstraßen geführt hatten. Das Einsatzkonzept der Polizei habe sich „hervorragend bewährt“. Bis Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Die Grünen fordern dagegen, den Polizeieinsatz umfassend aufzuweichen.

VDA-Chef Müller bedauerte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass viele Kritiker der IAA

die Einladung zur Diskussion nicht angenommen hätten. Die Transformation der Mobilität in Hinblick auf neue Antriebe, Digitalisierung und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger sei ja das Messethema gewesen. Müller wertete die große Besucherzahl als „Abstimmung mit den Füßen“. Besonders habe sie gefreut, dass zwei Drittel der Teilnehmer unter 40 Jahren waren.

» KOMMENTAR,

WIRTSCHAFT UND MÜNCHEN

München – Am Samstag musste die Bergrettung Hochpustertal zwei Münchner an den Drei Zinnen in Südtirol retten. Die beiden waren zwar richtig für den Klettersteig ausgerüstet, wurden aber von einem Gewitter überrascht. Als es hagelte, riefen sie die Bergrettung. Mit dem Hubschrauber startete die an der exponierten Stelle einen schwierigen Rettungseinsatz. Bei anderen Einsätzen musste die Bergwacht am Wochenende Tote bergen.

» BAYERN

DIE KUROSE NACHRICHT Falscher Mafioso

Zum Opfer einer Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando nahm ihn in einem Restaurant in Den Haag fest.

Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool nach dreitägiger Haft entlassen.

In den USA wurde jetzt eine Impfung gegen Alzheimer zugelassen

München – In den USA ist eine Impfung gegen Demenz zugelassen worden. Auch wenn es noch keine Medizin gibt, um Demenz zu heilen, macht die Forschung große Fortschritte.

Anlässlich der Bayerischen Demenzwoche, die in diesen Tagen beginnt, widmet unsere Zeitung der türkischen Krankheit in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit. Der Münchner

Biochemiker Professor Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erklärt, wie weit die Forschung in den vergangenen drei Jahrzehnten gekommen ist. Er ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln. Allerdings gibt es hierbei noch einige Probleme: Denn die irreparable Schädigung des

Gehirns setzt viel früher ein als die Symptome.

Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Bis im Jahr 2050 dürfte ihre Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Dennoch ist Demenz noch immer ein Tabuthema. Betroffene und der Münchner Verein Desideria Care wollen das ändern.

» MEDIZIN/IM BLICKPUNKT

DIE GUTE NACHRICHT Deutsche gerettet

Mit dem zweiten zivilen Evakuierungsflug aus Kabul sind auch 45 Bundesbürger mit ihren Angehörigen aus Afghanistan ausgeflogen worden. Das teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit. Katarischen Angaben zufolge waren mit der Chartermaschine insgesamt 158 Afghanen und Ausländer nach Doha gebracht worden, unter ihnen auch Deutsche.

Behörden haben 23 Anschläge seit 2000 verhindert

Berlin – Nach Angaben von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) konnten die deutschen Sicherheitsbehörden seit 2000 knapp zwei Dutzend terroristische Attentate vereiteln. „Unsere Behörden haben seit dem Jahr 2000 23 Terroranschläge verhindert“, sagte Seehofer den Zeitungen der Funke Mediengruppe zum 20. Jahrestag der Terroranschläge in den USA. Zugleich hob der Innenminister hervor, dass weiterhin ein Gefahr von Anschlägen in Deutschland bestehe. Einen Bericht des „Tagesspiegel“ zufolge traut das Bundesamt für Verfassungsschutz rund 2000 bekannten Islamisten in Deutschland potenziell einen Anschlag zu.

Merkel wirbt eindringlich für Impfung

Berlin – Angesichts des schlepptenden Fortgangs der Impfkampagne hat Kanzlerin Angela Merkel (CDU) eindringlich für Corona-Impfungen geworben. „Wie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte Merkel im Vorfeld der Impfwoche. Die Infektionszahlen und auch die Zahl der Erkrankten seien zuletzt „leider wieder gestiegen“. Und von denjenigen, die im Krankenhaus oder auf der Intensivstation behandelt werden müssen, seien die allermeisten ungeimpft. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen. Jetzt“, sagte die Kanzlerin. Hausärzte und mobile Impfteams stünden bereit.

Ohne Tempolimit: 77 Prozent fahren unter 130 km/h

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Wie die „Bild am Sonntag“ berichtete, fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft weitere zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahnzählstellen in Nordrhein-Westfalen analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einzbezogen worden.

Pensionen deutlich höher

Rentner erwartet 2022 ein „ordentliches Plus“

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klafft laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen zu 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken.

Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingehen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss. Der Präsidentin der Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliche Rentenerhöhung 2021 im nächsten Jahr nachgeholt werde. Die Rentner würden 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen mache sie nicht.

KOMMENTARE

Die CSU und Laschet
Der Jubel kommt zu spät

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtssog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelparteitag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum in der CSU plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schiebt. Nun denkt er laut über eine neue Große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Christian.Deutschlaender@merkur.de

Abschluss der IAA
Die neue Welt
der Mobilität

MIKE SCHIER

Es war ein kleiner Vorgesmack, wie das Leben mit einer unter Kontrolle gebrachten Pandemie aussehen könnte: 400 000 IAA-Besucher und tausende friedliche Demonstranten haben in der vergangenen Woche so viel Leben nach München gebracht, wie man es seit ein- bis zwei Jahren nicht gesehen hatte. Profitiert haben davon auch Hotels und Gastronomie sowie der Handel – allein deshalb war die Messe gut für die Landeshauptstadt. Die IAA selbst präsentierte sich mit ihrem neuen Konzept deutlich vielfältiger, als es ihr manche Demonstranten unterstellt – wie beispielsweise die Debatte über eine City-Maut zeigt. Tatsächlich wäre es naiv, das Auto generell als Verkehrsmittel zu verteufeln. So überflüssig es in der Stadt oft ist, so alternativlos bleibt es auf dem Land. Umso wichtiger, dass man differenziert diskutiert. Umso wichtiger, dass die Industrie verstanden hat und endlich alternative Antriebe vorantreibt. Für die Umweltbewegung ist das ein schöner Erfolg, gerade deshalb sollte sie diese Entwicklung auch anerkennen.

Der friedliche Protest, wie bei der Sternfahrt am Samstag, ist natürlich trotzdem völlig legitim. Er zeigt, wie sehr die Menschen das Thema umtreibt. Dennoch war es richtig, dass die Polizei gegenüber radikalen Störern eine harte Linie fuhr. Wer in den Straßenverkehr eingreift, Häuser besetzt oder sich mit linkenradikalen Gewalttätern solidarisiert, darf kein Verständnis erwarten. Gott sei Dank blieben solche Aktionen die Ausnahme.

Mike.Schier@merkur.de

Tarifstreit bei der Bahn
Endlich Bewegung
im Stellungskrieg

WOLFGANG MULKE

Fast ein Jahr lang haben sich die Lokführergewerkschaft GDL und die Arbeitgeber der Deutschen Bahn vor allem mit Vorwürfen überhäuft. In den Tarifverhandlungen ging nichts voran – es kam zu Streiks. Doch nun kommt endlich Bewegung in den Stellungskrieg. Es wird auch Zeit. Die meisten Fahrgäste, die unter den Arbeitskämpfen leiden, haben die Nase davon voll.

Die Hoffnung auf einen Neuanfang am Verhandlungstisch nährt sich aus dem jüngsten Verhalten der Kontrahenten. Sie schweigen. Das deutet darauf hin, dass hinter den Kulissen längst an Kompromissen gearbeitet wird. Das jüngste Angebot der Bahn an die GDL zeigt ebenfalls Bewegung. In schwer verständlichen Formulierungen deuten die Arbeitgeber die Bereitschaft an, in einem der wichtigsten Punkte nachzugeben. Sie akzeptieren nun wohl doch eine teilweise Ausweitung des Verhandlungsmands der GDL auf weitere Berufsgruppen. Und sie würden auch bei einem Lohnplus schon in diesem Jahr etwas drauflegen.

Die Bahn hat damit zumindest in allen Bereichen der umstrittenen Verhandlungspunkte etwas nachgegeben. Das sollte reichen, in Gesprächen eine Auflösung der komplizierten Gemengelage anzustreben. Zumindest gibt es erstmals Hoffnung auf einen streikfreien Herbst.

Wirtschaft@merkur.de

PRESSESTIMMEN

zum Terror von 9/11:

„Das Mitgefühl mit dem amerikanischen Volk (...) darf nicht die Fragen zudecken, wie es überhaupt zum Angriff kommen konnte, ob die Reaktion der USA angemessen war und ob die Welt nach 20 Jahren sicherer ist. Die Invasion in Afghanistan mit dem Ziel, Al-Kaida zu vernichten, und der nachfolgende Irak-Krieg kosteten die USA Billionen Dollar. Es starben dabei mehr Amerikaner als bei den Terroranschlägen, von den unschuldigen zivilen Opfern gar nicht zu reden.“

Pravda (Slowakei)

„2021 muss die traurige Schlussfolgerung gezogen werden, dass der Krieg gegen den Terrorismus, den US-Prä-

sident W. Bush nach 9/11 mit den Invasionen in Afghanistan und im Irak begann, ein völliger Fehlschlag war. Der islamische Terrorismus wurde nicht ausgemerzt. Der Krieg hat unschuldige Opfer gefordert und eine nahezu unüberbrückbare Kluft zwischen der konservativ-islamischen und der westlichen Welt geschlagen.“

de Volkskrant (Niederlande)

„Am deutlichsten zeigt sich die Niederlage Amerikas im Debakel des Rückzugs aus Afghanistan, mit dem das Land – rechtzeitig zum Jahrestag – den Taliban überlassen wurde und möglicherweise erneut zu einem Rückzugsgebiet für Terroristen wird.“

The Times (Großbritannien)



Letzte Schonfrist für den Sündenbock

ZEICHNUNG: SAKURAI

TV-Triell mit Duell-Momenten

Im Wahlkampf-Endspurt wird der Ton rauer. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl treffen die drei Kanzlerkandidaten beim zweiten TV-Triell aufeinander. Zwischen Olaf Scholz und Armin Laschet kommt es zum direkten Schlagabtausch.

VON SEBASTIAN HORSCH

München – Das erste Mal kracht's nach fünf Minuten. „Hoppala, da fällt gleich das Studio zusammen“, erschrickt Annalena Baerbock. Die Kanzlerkandidatin der Grünen hat gerade angesetzt, als offenbar ein Teil der Kulisse den Geist aufgibt. Nichts passiert, weiter geht's.

Das Moderatorenduo Maybrit Illner und Oliver Körber ist mit der Frage in den Kandidaten-Dreikampf eingestiegen, wer nach der Wahl mit wem koalieren würde, um eine Regierung zu bilden. Und Armin Laschet gibt sich von Beginn an angriffslustig. „Das ist ein wenig unredlich“, wirft er Olaf Scholz (SPD) an den Kopf, der gerade um die Frage herumlaviert, ob er mit der Linken koalieren würde. „Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden Sie eine Koalition mit der Linken machen“, sagt der Kanzlerkandidat der Union. Wer in Deutschland regieren will, der müsse sich zur Nato bekennen, erwidert Scholz. Ausschließen will er eine Links-Koalition aber auch diesmal nicht – genauso wie



DreiKampf zur Prime Time: Olaf Scholz (SPD/I.), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet (CDU) beim zweiten TV-Triell am Sonntagabend.

FOTO: DPA

nig wie Laschet eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Regierung. Dennoch: Der Zuspruch, den er auf dem CSU-Parteitag erfahren hat, scheint Laschet zu beflügeln. Gleichzeitig spürt der 60-Jährige den Druck der Umfragen im Nacken. Seine Beliebtheitswerte sind zuletzt zwar leicht gestiegen, unter den drei Kandidaten ist er aber noch immer derjenige, in dem die wenigen Bürger ihren Wunschkanzler erkennen – und Laschets Union liegt in den jüngsten Umfragen satte sechs Prozentpunkte hinter der SPD. Für ihn ist das Triell also womöglich auch eine Vorentscheidung, ob er die Trendwende noch schaffen kann. Das zweite von insgesamt drei Kandidatentreffen gilt als das wichtigste, da es – ausgestrahlt auf ARD und ZDF – die höchsten Einschaltquoten erzielen dürfte.

Laschet gibt weiter Gas. Er spricht Scholz hart auf die Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls an, die in seine Ressortzuständigkeit als Finanzminister fällt. Es sei „unangemessen“ gewesen, dass Scholz „abfällig“ über die ermittelnde Justiz gesprochen habe. Und dann noch der Wirecard-

Skandal, macht Laschet weiter – „dafür tragen Sie Verantwortung“. Als Ministerpräsident von NRW schiebt Laschet hinterher: „Wenn mein Finanzminister so arbeiten würde wie sie, hätten wir ein ernstes Problem.“ Das sitzt.

Scholz hält dagegen. „Sie haben mit Absicht einen falschen Eindruck erweckt“, wirft er Laschet vor. Die Ermittlungen galten schließlich nicht seinem Ministerium. Der CDU-Kandidat sei „unehrlich“.

Für Scholz sind das ungewohnt deutliche Worte. Und er hätte wohl auch gerne an seiner zurückhaltenden Linie

festgehalten, die er schon im ersten TV-Triell verfolgte. Ganz nach dem Motto: Wer nicht groß auffällt, kann auch kaum negativ auffallen. Doch diesmal muss der Vizekanzler immer wieder davon abweichen, um sich sich gegen Laschets Angriffe zu verteidigen. Kurze Schlagabtausche entstehen dann zwischen den beiden.

Und Baerbock? Um die 40-Jährige war es zuletzt ein wenig ruhig geworden. Dass die Grüne noch Kanzlerin wird, scheint angesichts der jüngsten Umfragen unwahrscheinlich geworden zu sein. Gestern Abend spricht sie vor allem dann auf, wenn es um das urgrüne Thema Klimaschutz geht. Der sei nicht nur „die Aufgabe unserer Zeit“, sondern auch eine „Riesenchance für unser Land“. Deutschland müsse früher aus der Kohle aussteigen, und zwar deutlich vor dem Jahr 2038, wie bisher geplant. Doch mit dem aktuellen Tempo der GroKo seien die Ziele nicht zu erreichen. Stattdessen hätten sich Union und SPD immer nur gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Passend dazu werfen sich Laschet und Scholz auch am Sonntagabend im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor.

Und wer hat nun gewonnen? Ersten Zuschauer-Befragungen nach der Sendung zu folge sahen 41 Prozent Olaf Scholz vorne, 27 Prozent Armin Laschet und 25 Prozent Annalena Baerbock.

Der Kandidat kämpft

Wie Armin Laschet seinen ziemlich schweren Gang zu Söders CSU unfallfrei übersteht

Nürnberg/München – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage



Die Faust, hier als freundliche Geste: Armin Laschet bei Markus Söder.

FOTO: DPA

wie Noch-Kanzlerin Merkel oft bei der CSU ist unbegründet. Der NRW-Regent geht ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streichelt das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche

„mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, sogar Jubel, schallt ihm aus dem Plenum entgegen.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklingen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal geläufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und jetzt, jetzt erst recht auf den letzten Metern zu kämpfen.

Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen,

sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Söderianer. Er habe „klare Botschaften und Kampfbereitschaft für den Endspur erkennen lassen“.

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürfen ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn man die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet“.

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkenntbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Der Geist geht, die Seele bleibt

Rund 1,9 Prozent der Bevölkerung leben mit einer Demenzkrankung. Darunter sind Wissenschaftler, ebenso prominente Sportler wie der am 15. August gestorbene Torjäger Gerd Müller. Auch der frühere Münchner Internist Klaus Hälfritzsch ist betroffen. Ein Besuch bei der Familie.

VON SUSANNE SASSE

München – Seine geliebte Zeitung liest Dr. Klaus Hälfritzsch, 75, noch immer jeden Tag. Stundenlang, sagt seine Frau Heide Hälfritzsch. Und genau. Oftmals unterstreicht er feinsäuberlich ganze Artikel. Ob er den Inhalt versteht? „Das weiß ich nicht, vielleicht versteht er mehr, als ich denke, aber was er gelesen hat, das kann er mir nicht sagen“, sagt die 75-Jährige. Aber das ist auch zweitrangig – Zeitung zu lesen, das ist ein Ritual, das er beibehalten hat. Solche alten Muster geben den Tagen Struktur. Und das ist wichtig, weil seit einigen Jahren im Leben der Hälfritzschs nur noch wenig so ist wie früher.

Die Veränderungen begannen schleichend, erzählt seine Frau Heide Hälfritzsch. „Es passierten komische Dinge. Zum Beispiel ging er in Schwabing, wo er studiert hat und sich eigentlich sehr gut auskannte, plötzlich in die falsche Richtung.“ Immer öfter fielen ihr und den vier erwachsenen Kindern solche kleinen Unstimmigkeiten auf. „Es begann etwa zwei Jahre vor der Diagnose. Plötz-



Alles wirkt wie immer, doch seit der Alzheimer-Diagnose im Jahr 2018 ist immer weniger so, wie es mal war. Heide und Klaus Hälfritzsch, beide 75, mussten ihr Leben umstellen. Beide genießen dennoch – wie früher – die Zweisamkeit in ihrem Garten in München.

FOTOS: SIGI JANTZ (4)



Das Ritual des Zeitunglesen pflegt Klaus Hälfritzsch trotz seiner Demenz jeden Tag – die geliebte Gewohnheit gibt ihm Struktur, aber was er liest, kann er nicht sagen.



Die Sonne genießt das Paar immer noch gerne gemeinsam – an den Gefühlen hat sich nichts geändert.

lich merkte man immer mehr eine Veränderung. Erst verdrängt man es und glaubt es nicht, dass irgend etwas nicht stimmt“, sagt Heide Hälfritzsch. Doch als ihr Mann dann den Weg zum Bäcker ums Eck nicht mehr wusste, war ihr klar, dass etwas passieren musste.

Die Diagnose des Neurologen im Jahr 2018 gab Klarheit. Spätestens seit diesem Zeitpunkt trägt seine Frau Heide Hälfritzsch alleine die Verantwortung. „Ich mache auch die steuerlichen Dinge und so weiter, um die ich mich früher nicht gekümmert habe“, sagt sie. In all das musste sie erst hineinwachsen. „Man lernt, sich auf Veränderungen einzustellen“, erzählt sie. Etwas ganz Wichtiges hat sie in den vergangenen Jahren auch erkannt: „Man muss das nicht alles im Alleingang schaffen. Das A und O ist, dass man sich Hilfe holt.“

Bekommen hat sie diese Unterstützung bei Désirée von Bohlen und Halbach, 57.

Sie stammt aus dem Hochadel, ist die Tochter von Birgitta von Schweden (83) und Johann Georg Prinz von Hohenzollern (†83) – und unter anderem ausgebildete Demenztrainerin. Vor vier Jahren hat sie den gemeinnützigen Verein Desideria Care gegründet und hilft vor allem Angehörigen von Demenzkranken.

Dunkle Stunden, Zukunftsangst, Ratlosigkeit, solche Gefühle erlebt jeder Angehörige eines Dementen. „Immer, wenn ich in Schieflage gerate, gehe ich zu Desideria Care, hole mir Rat und lasse mir Mut machen“, sagt die 75-Jährige. „Ich habe gelernt, mich nicht zu vergraben und zu isolieren, denn auch mit Demenz geht das Leben weiter“, sagt Heide Hälfritzsch. Bei den Gruppenstunden habe sie zudem festgestellt, dass jeder Demenzkranke anders ist

– die einen sind launisch und unausgeglichen, die anderen ruhig und zufrieden. „Ich habe bemerkt, was für ein Glück ich trotz allem habe, denn mein Mann ist immer zufrieden und freudig, er hat sein ausgeglichenes Wesen behalten. Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden miteinander.“

„Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden“

Wie reagieren die anderen, die Nachbarn, die Freunde, die Kinder und Enkel? „Jeder verarbeitet es anders – wir bekommen viel Zuwendung, manche aber wissen nicht, wie sie mit der Demenz umgehen sollen“, sagt Heide Hälfritzsch. Besonders unkompliziert ist die Erkrankung für

die sechs Enkel, die zwischen sieben und 13 Jahren alt sind: „Für die ist das gar kein Problem: Sie wissen, der Opa vergisst was, also behandeln sie ihn ganz normal und gucken dann, was passiert“, erzählt Heide Hälfritzsch.

Der Schritt an die Öffentlichkeit ist der Ehefrau nicht leicht gefallen. Gewagt hat sie ihn, um für die Akzeptanz von Demenz zu werben. „Die ist leider nicht immer da“, sagt Heide Hälfritzsch. Dabei ist es ein Thema, das jeden betreffen wird – ob wir nun selbst erkranken oder jemand im Freundes- oder Familienkreis. Und wie reagiert man nun richtig einem Betroffenen gegenüber? „Das Beste ist, sich ganz normal zu verhalten, den Menschen ernst zu nehmen“, sagt sie.

Auch wenn der Erkrankte vielleicht vom Kopf her nicht mehr versteht, was vor sich geht, weiß er vom Bauchgefühl her sehr wohl, ob etwas richtig oder falsch ist, ehrlich oder gelogen.

Was bringt die Zukunft? Heide Hälfritzsch weiß es nicht, sie fährt auf Sicht. „Ich weiß nur, dass ich mich auf Veränderungen einstellen muss und ich es vielleicht irgendwann nicht mehr schaffe, aber bis dahin möchte ich die Zeit, die uns bleibt, genießen.“ An manchen Tagen ist ihr Mann gut orientiert, wenn er morgens aufsteht, holt seine Kaffeetasse, dann die Zeitung. An anderen braucht er Hilfe, um sich zurechtzufinden. Seine Hobbys von früher liebt er auch heute noch. Zum Beispiel, schwimmen zu gehen im Starnberger See. Oder zu reisen. Im vergangenen Sommer reisten die zwei durch die Bretagne, heuer an die Nordsee. Klaus Hälfritzsch ist nämlich noch immer ein guter Beifahrer.

Die Erinnerungen sind weg, die Gefühle nicht

sie. Ihr Mann verstand nicht, warum. „Ich war doch immer ein guter Fahrer, hat er gesagt, und ich konnte das nur bejahen.“ Ihr Sohn habe darauf bestanden, dass sie ihrem Mann einfach die Wahrheit sagt. So hat sie sich überwunden und ihm gesagt, das geht nicht mehr, jetzt mit der

3 FRAGEN AN



Demenztrainerin Désirée von Bohlen und Halbach

„Angehörige brauchen Hilfe“

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, dann wirft das die Strukturen in der Familie durcheinander. Plötzlich fällt eine Stütze weg und die anderen Mitglieder stehen vor der riesigen Aufgabe, diesen Menschen zu pflegen, aber auch zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Wie Angehörige diese meistern können, ohne sich dabei selbst zu verlieren, erklärt Désirée von Bohlen und Halbach, die Gründerin des gemeinnützigen Vereins Desideria Care. Sie ist Systemische Beraterin, Familiencoach und Demenzberaterin.

Was brauchen Angehörige von Demenzkranken?

Bei einer Demenz-Diagnose geraten Lebenskonzepte völlig durcheinander. Jetzt gilt es zunächst, die Diagnose zu akzeptieren, denn nur dann können neue Wege gegangen und neue Handlungsoptionen erarbeitet werden. Hierbei begleiten wir Familien mit ganz neu und speziell für Demenzgehörige entwickelten Konzepten. Diese müssen darauf achten, sich auch um sich selbst zu kümmern. Denn neben all den rechtlichen, medizinischen, pflegerischen und nicht zuletzt den finanziellen Aufgaben ist es essenziell, die eigenen Kräfte zu schonen. Viele pflegende Zu- und Angehörige laufen Gefahr, in eine Depression oder gar ein Burn-out zu rutschen. Demenz ist oft die Krankheit der Angehörigen.

Welche Unterstützung hilft den Angehörigen?

Wir hören zu und nehmen die Sorgen ernst. Es ist eine große Erleichterung für Familienmitglieder, mit einer neutralen Person über all die Nöte und Probleme zu reden. Im zweiten Schritt versuchen wir gemeinsam mit den Klienten Wege zu finden, neben all dem Schweren auch gute Momente zu entdecken und diese ins Leben zu integrieren. Durch unsere Begleitung schaffen wir Entlastung und Lebensqualität für die betroffenen Familien. Die Krankheit verläuft stufenweise, und bei punktuellen Krisen kommen die Klienten wieder zu uns. Gut tut den Angehörigen auch der Austausch mit anderen Betroffenen in unseren „Edukation Demenz-Schulungen“. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit – man ist nicht alleine.

Welche Botschaft haben Sie jetzt, in der Bayerischen Demenzwoche?

Demenz braucht Öffentlichkeit! Die Würde geht nicht durch die Krankheit verloren, sondern durch das soziale Umfeld, das sich abwendet. Hier wünsche ich mir eine neue Sensibilität.

Interview: Susanne Sasse

Foto-Wettbewerb „Demenz neu sehen“

Fotograf Hauke Dressler dokumentierte die letzte Reise mit seinem erkrankten Vater in bewegenden Bildern



Hauke Dressler
Fotograf

sie zeigen, wie wichtig es ist, der Erkrankung und den Betroffenen ein Gesicht zu geben. Dafür ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.

Denn in diesen Tagen dreht sich alles um das Thema Demenz. Am 21. September ist der Welt-Alzheimertag. Die Bayerische Demenzwoche beginnt schon am 17. September. Ende September startet der Fotowettbewerb „Demenz neu sehen“ von Desideria Care. Teilnehmen können Amateure und Profifotografen.



Dresslers emotionale Fotos zeigen seinen demenziellen Vater.

Ein Einsendeschluss für die Teilnehmerfotos ist der 14. Februar 2022. Eine hochkarätige Jury sucht die Gewinner aus. Es gibt drei Preise: Der Preis „Profi“ ist dotiert mit 5000 Euro, der Preis „Nachwuchs“ mit 3000 Euro und der Gewinner in der Kategorie „Amateur“ bekommt 2000 Euro. Der Preis wird gefördert durch die Josef und Luise Kraft-Stiftung in München.

Mehr Informationen
www.demenzneusehen.de

Der Verein

Desideria Care hat sein Büro in München in der Lessingstr. 5, Tel. (089) 59 99 74 33, Internet: www.desideriacare.de

„Stolz auf unser verwundetes Land“

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der etwa 3000 Opfer. Mit Angehörigen und Überlebenden erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

**VON BENNO SCHWINGHAMMER
UND CHRISTINA HORSTEN**

New York – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Opfer.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar. Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet.

Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania



Stilles Gedenken am Anschlagsort: Bill Clinton, Hillary Clinton, Barack Obama und Michelle Obama neben US-Präsident Joe Biden und seiner Frau Jill (von links). Daneben unter anderem Michael Bloomberg und Nancy Pelosi. FOTO: EPA



Julia Melendez mit einem Foto ihres Mannes Antonio. Er war Putzkraft im World Trade Center. FOTO: DPA



Shanellen Jimenez am Gedenkort in New York. Ihre Mutter Elena starb 2001 in den Trümmern. FOTO: AFP

Experten: Die Terrorgefahr steigt deutlich

Der vom früheren US-Präsidenten Bush ausgerufene „Krieg gegen den Terror“ ist nach Einschätzung von Experten gescheitert. Viele rechnen mit einem Erstarken islamistischer Gruppen weltweit. Der Chef des britischen Inlandsheimdienstes MI5 warnte vor einer neuen Terrorgefahr. Die Rückeroberung der Macht in Afghanistan durch die radikalislamischen Taliban habe Extremisten „ermutigt und gestärkt“, sagte Ken McCallum. Es drohten „mehr Risiken“.

Wenn es das Ziel des US-Einsatzes in Afghanistan nach den Anschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, Al-Kaida-Chef Osama bin Laden zu töten, dann sei dies erfolgreich gewesen, sagt Abdul Sayed, ein Forscher von der Universität Lund in Schweden. „Wenn es aber das Ziel war, den transnationalen Dschihadismus zu beenden, dann war es ein vollständiger Fehlschlag.“ Assaf Moghadam vom Internationalen Anti-Terror-Institut in Israel geht weiter. Die

westliche Welt habe sich ein Ziel gesetzt, das „nicht erreichbar“ sei, sagt er. „Terrorismus kann nicht besiegt werden.“ Denn die Bedrohung verändere sich ständig. Das Zentrum für Strategische und Internationale Studien (CSIS) in Washington schätzte 2018 die Zahl der islamistischen Kämpfer auf 100 000 bis 230 000 – ein Anstieg um 270 Prozent gegenüber 2001. Die Zahl aktiver Terrorgruppen lag demnach bei 67, der höchste Wert seit 1980.

Niedersachsen: Viele Stichwahlen

Kommunalwahlen als Stimmungstest vor der Bundestagswahl

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmabzählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine

größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab.

In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberech-

tigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

Die Bürgerinnen und Bürger im Land waren aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

Berlin – Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut (RKI) bei 80,2 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner – etwas niedriger als am Vortag (82,8). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 7345 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 10 453 Ansteckungen gelegen. Allerdings wies das RKI-Dashboard am Sonntag für Baden-Württemberg nur einen neu hinzuge-

kommenen Fall aus. In den Tagen zuvor waren es jeweils deutlich über 1000.

In Bayern lag die Inzidenz bei 84,2, bei den Geimpften wurde die Inzidenz vergangene Woche lediglich mit 15,33 angegeben. Die mit Abstand höchste Inzidenz gibt es in der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen mit 202.

Auch bei den Covid-19-Patienten auf Intensivstation scheint der zunächst steile Anstieg bundesweit etwas abzuflachen. Am Samstag wur-

den vom Divi-Intensivregister 1439 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung gemeldet – ein Plus von 27 zum Vortag. Am vorherigen Samstag hatte es ein

Plus von 41 gegeben, am Samstag vor zwei Wochen (28.8.) ein Plus von 51 Patienten. Wie lange die vierte Corona-Welle auf einem Plateau verharren könnte, ist unklar. Ohne noch deutlich steigende Impfquote rechnen Experten mit einem heftigen Anstieg der Fallzahlen.

Taliban: Ab sofort Geschlechtertrennung an Universitäten

Rückkehr zu Scharia-Regeln in Afghanistan – Internationale Geberkonferenz in Genf soll Hungersnöte lindern

Kabul/Genf – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militärischen Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen. Die Taliban machen einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistan's Uni-

versitäten künftig streng getrennt werden.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu es-



Die neue afghanische Vielfalt unter der Herrschaft der Radikalislamisten: Blick in eine Universität in Kabul. FOTO: AFP

szen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen.

Die Taliban haben inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach annähernd 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Anzeichen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits

zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden.

An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Der Unterricht hat nach Regeln der Scharia zu erfolgen. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften. dpa

IN KÜRZE

Tunesien vor Verfassungsänderung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden“, sagte er. Das nordafrikanische Land ist in Aufruhr, seit der Staatschef Ministerpräsident Hichem Mechichi abgesetzt und die Arbeit des Parlaments ausgesetzt hat. Saieds Gegner sehen einen Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Rechtspopulisten ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentenwahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaube mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige. Interimschef der Partei wird der 26 Jahre alte Europaabgeordnete Jordan Bardella. Le Pen gilt als aussichtsreichste Herausforderin von Präsident Emmanuel Macron. Auch die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo, geht ins Rennen.

SPD baut ihren Vorsprung aus

Die SPD baut laut Insa ihren Umfrage-Vorsprung aus: Im Sonntagstrend gewinnen die Sozialdemokraten einen Punkt auf 26 Prozent. Die Union verharrt bei 20 Prozent. Die Grünen liegen bei 15 (-1), die FDP bleibt bei 13, die AfD liegt bei elf (-1), die Linke bei sechs Prozent (-1).

Das Datum

13. September 2001: Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die Anschläge am 11. September.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 12.9., 21.30 Uhr. Keine Meldung zu Impfungen.

Weltweit	
Fälle gesamt	224,52 Mio
Neuinfektionen	ca. 1 Mio
Todesfälle	4,628 Mio
neu gemeldet	ca. 17 000
Deutschland	
Fälle gesamt	4 077 640
Neuinfektionen	18 559
Todesfälle gesamt	92 606
neu gemeldet	53
Genesene*	3 823 434
Auf Intensivstation	1452
davon beatmet	757
freie Intensivbetten	3457
Geimpfte	k.A.
neu Geimpfte	k.A.
Bayern	
Fälle gesamt	697 331
Neuinfektionen	3579
Todesfälle gesamt	15 473
neu gemeldet	10
Genesene*	657 880
Oberbayern	
Fälle gesamt	246 792
Neuinfektionen	1567
Todesfälle gesamt	4507
neu gemeldet	3

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Freitag/*Schätzung

„Die IAA ist in München angekommen“

INTERVIEW VDA-Chefin: Im Tagesdurchschnitt mehr Besucher als in Frankfurt – Messechef: Die Stadt gewinnt

München – Die Messe IAA Mobility hat in München für viele Proteste von Klimaschützern gesorgt. Für die Veranstalter war das Konzept dennoch ein voller Erfolg: „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Die Präsidentin des Verbands der Deutschen Autoindustrie (VDA) Hildegard Müller betont im Interview, dass die erste IAA in München 30 Prozent mehr Besucher angezogen hat, als die (Vor-Corona)-Veranstaltung in Frankfurt.

Letzter Tag der IAA: Wie waren die Besucherzahlen?

Dittrich: Wir rechnen mit gut 400 000 Besuchern, die auf der ersten IAA Mobility in München waren. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt, dass die IAA in München angekommen ist.

Auf der letzten IAA in Frankfurt waren es noch über 500 000 Besucher.

Müller: In Frankfurt hatte die IAA 13 Tage lang geöffnet, in München nur sieben Tage. Die Rechnung ergibt demnach, dass die Besucherzahlen in München im Tagesschnitt um über 30 Prozent höher lagen als zuletzt in 2019. Deshalb kann ich auch von unserer Seite sagen: Die erste IAA in München war ein voller Erfolg – gerade auch bei den Besucherinnen und Besuchern.

Und das trotz Corona.

Müller: Ja, trotz Corona und der damit verbundenen internationalen Reisebeschränkungen. Da freut es uns besonders, dass es Teilnehmer aus 95 Ländern gegeben hat. Dazu kommt noch die digitale Verbreitung, die es ja auch gab.



Hildegard Müller, die Präsidentin des Branchenverbandes VDA und Messechef Klaus Dittrich ziehen im Interview mit unserer Zeitung Bilanz. Beide waren sich einig: Die IAA Mobility in München setzt Maßstäbe.

FOTO: OLIVER TAMAGNINI

Sie haben in München ein völlig neues Messekonzept ausprobiert. Hat sich das bewährt?

Müller: Ein klares Ja, auch wenn wir alles noch im Detail auswerten müssen. Die Idee war mutig, eine solche Veranstaltung zu planen, gerade in Corona-Zeiten. Mut, der belohnt wurde. Auch das Hygiene-Konzept mit der 3G-Regelung hat sich sehr bewährt. Besucher und Aussteller haben sich sicher und gut aufgehoben gefühlt.

Es gab massive Proteste, gerade am Wochenende. Ihr Diskussionsangebot wurde also nicht so richtig angenommen?

Müller: Leider haben sich viele der Kritiker nicht an der Diskussion beteiligt, zu der wir sie eingeladen hatten.

Trotzdem: Für mich war es ein friedliches Fest der Mobilität. Denn man muss die Zahlen ein bisschen geraderücken. 400 000 Besucher, das kann man auch als Abstimmung mit den Füßen sehen. Natürlich steht der Protest öffentlich oft im Fokus. Aber die große Mehrheit hat gesagt: „Die IAA ist eine gute und richtige Idee.“

Gerade junge Leute haben Sie damit offenbar nicht erreicht.

Müller: Im Gegenteil. Wir sind auch im Vorfeld bewusst auf Kritiker zugegangen: Viele wollten aber nicht auf der IAA mit uns sprechen, sondern draußen protestieren. Schade! Aber es stimmt nicht, dass junge Leute generell skeptisch gegenüber der Messe wären. Dafür spricht die Zahl der

jungen IAA-Besucher: Über 67 Prozent der Teilnehmer waren unter 40. Wir werden natürlich zu Recht von vielen aufgefordert, neu zu denken, uns zu hinterfragen, Angebote zu machen. Und das haben wir auf der Messe auch getan.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen zur Arbeit bewegen, stellt sich in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funk-

tioniert der öffentliche Nahverkehr in der Stadt, was ist, wenn ich mir die Miete in der Großstadt nicht leisten kann und trotzdem zur Arbeit in die Stadt pendle? Deshalb müssen wir den Mobilitätsdialog unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen führen.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen zur Arbeit bewegen, stellt sich in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funk-

stellungen auf dem Messegelände und in der Stadt. Wie hat sich das bewährt? Ist das Angebot in der Stadt nicht eine Konkurrenz zu dem auf der Messe?

Dittrich: Im Gegenteil. Es hat sich wunderbar ergänzt. Viele Aussteller waren an beiden Standorten, diejenigen, die nur in der Innenstadt vertreten waren, haben das ein bisschen bedauert und werden das beim nächsten Mal sicher überdenken. Das Angebot auf dem Summit hat sich mehr an Geschäftskunden gerichtet, das in der Innenstadt mehr an die breite Bevölkerung, bei dem hat gut funktioniert. Am Wochenende war zudem ja die Öffentlichkeit eingeladen, auf den Summit zu gehen. Für uns als Messe war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie es gelingt, das Thema einer Messe so in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Werden Sie das bei anderen Messen wiederholen?

Dittrich: Bestimmt. Das weist den Weg, wie Messen künftig aussehen werden. Dass kann man auch auf andere Branchen übertragen, ob das jetzt Umwelttechnologie oder Bau ist. Wir haben ja zum Beispiel bei der Ispo auch schon Sportaktivitäten in der Stadt und bei der Baumesse eine „Lange Nacht der Architektur“. Es waren übrigens viele Organisatoren von anderen Messen da, um sich das anzusehen. Das Konzept hat viele überzeugt, da hat die IAA jetzt schon Messesgeschichte geschrieben.

Glauben Sie, dass auch die großen Hersteller, die diesmal ferngeblieben sind wie Toyota oder die Opel-Mutter Stellantis, sich davon überzeugen lassen?

Müller: Deren Fernbleiben hatte ja unterschiedliche Gründe. Oft war der Entschluss wegen Corona schon früh im Jahr gefallen. Wir sind zuversichtlich, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sind. Wir wissen, dass viele dennoch als Besucher da waren, auch wenn sie nicht selber ausgestellt haben.

Wie geht es bis zur nächsten IAA weiter?

Müller: Fachlich wird die Diskussion um Antriebe, Kreislaufwirtschaft, die Vernetzung der Verkehrsträger und Digitalisierung weitergehen. Als Verband werden wir mit der Bevölkerung und allen Beteiligten künftige Mobilitätskonzepte diskutieren. Wir müssen Mobilität neu denken, da wollen wir uns auch mit denen auseinandersetzen, die anderer Meinung sind. Ein Dank an alle, die diese IAA durch ihr Mitwirken ermöglicht haben. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit für die nächste IAA 2023.

Dittrich: Für mich bleibt die Erkenntnis, dass es nicht reicht, zu diskutieren, ob in einer Straße jetzt ein neuer Radweg gebaut wird oder nicht. Wir haben da mit der Umweltspur „Blue Lane“ schon neue Maßstäbe gesetzt. Wir bekommen in München durch die Messe einen neuen Schub, was die Ladeinfrastruktur für E-Autos angeht, und wir haben eine Abdeckung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G bekommen. Das bleibt, da sind viele Impulse gesetzt worden, dass sich München in Richtung Smart City entwickelt

Interview: Corinna Maier

Bahn-Angebot soll Streik verhindern



Claus Weselsky,
GDL-Vorsitzender

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonnagnachmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinde-

unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. Beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem Konkurrenzkampf. dpa

Proteste für bezahlbare Mieten

Laschet gegen staatliche Spritpreisbremse

Berlin – Tausende Menschen sind in Berlin am Samstag mit der Forderung nach bezahlbaren Mieten auf die Straße gegangen. „Das riesige Wohnproblem in unserem Land muss endlich gelöst werden“, forderte der Berliner Mieterbund, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem „Berliner Bündnis gegen Verdrängung und Mieterwahn“ koordiniert hatte. Die Demonstration stand unter dem Motto „Wohnen für alle“. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 20 000 Menschen an der Demonstration teil. Konkrete Forderungen waren unter anderem ein bundesweiter Mietenstopp, ein bundesweiter Mietendeckel sowie die Vergesellschaftung großer Wohnungskonzerne. dpa

Skoda: 100 000 Autos werden nicht gebaut

Augsburg – Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeine“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer. 2020 hatte die Volkswagen-Tochter Skoda etwa 940 000 Fahrzeuge gebaut. dpa

Das WIR bewegt mehr

Für die Jugend in Bayern

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

e-on.de/energie

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenen Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10	
	3U	01078	0,59		01088	01088	0,49	
	01052	01052	0,89		3U	01078	0,59	
	Tele2	01013	0,94		01052	01052	0,89	
7-9	3U	01078	0,59	7-8	01011	01011	0,49	
	Tellmio	01038	1,49		3U	01078	0,59	
	01097	01097	1,52		010012	010012	0,63	
9-12	3U	01078	1,16		01098	01098	1,19	
	Tellmio	01038	1,49		010012	010012	0,63	
	01097	01097	1,52		3U	01078	1,16	
	Sparcall	01028	1,49		01098	01098	1,19	
	01097	01097	1,52		01011	01011	1,48	
12-18	3U	01078	1,16	10-16	010012	010012	0,63	
	Tellmio	01038	1,49		3U	01078	1,16	
	01097	01097	1,62		01098	01098	1,19	
	Sparcall	01028	1,79		01011	01011	1,48	
18-19	3U	01078	0,59		16-18	Freenet	01019	0,52
	Tellmio	01038	1,49		010012	010012	0,63	
	01097	01097	1,52		3U	01078	1,16	
19-24	3U	01078	0,59		01098	01098	1,19	
	01052	01052	0,89		01011	01011	0,49	
	Tele2	01013	0,94		3U	01078	0,59	
	Star79	01079	1,45		010012	010012	0,63	

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biajlo.de

Stand: 10.09.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

	Aktuell (10.09.2021) Euro	Vorwoche (03.09.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II	405,00	407,50
10 Rubel Tschewonez	452,00	455,00
Krügerrand	1 597,00	1 604,00
2000 Philharmonia	1 588,00	1 597,00
Austr. Nugget	1 595,00	1 604,00
Amerik. Eagle	1 674,00	1 684,00
Maple Leaf	1 593,00	1 602,00

* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

VERKEHR

ÖPNV-Abo gilt kurzzeitig bundesweit

Wer ein Nahverkehrsabo besitzt, kann damit vom heutigen Montag an für zwei Wochen bundesweit nahezu alle Nahverkehrsangebote ohne Zusatzkosten nutzen. Dafür bedanken sich die Verkehrsunternehmen bei denjenigen, die auch während der Pandemie Bus und Bahn als Stammkunden die Treue halten. Die Aktion läuft nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bis zum 26. September und umfasst mehr als 95 Prozent aller Tarif- und Verkehrsverbünde. Wer das Angebot nutzen will, muss sich online registrieren. Mit einem Nahverkehrsabo erhalten die Teilnahmeberechtigten auch bestimmte Bahncards günstiger.

dpa

Wie sind die hohen Preise zu erklären?

Die Experten führen das auf Unterschiede in der Besteuerung zurück. Denn generell liegt der Mehrwertsteuersatz in Deutschland bei 19 Prozent. Ausgenommen davon sind aber Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukte. Diese Grundnahrungsmittel werden in Deutschland mit nur sieben statt 19 Prozent versteuert. Das schlägt auf die Endpreise durch: „Milch fällt unter den ermäßigten Steuersatz, Milchmischgetränke mit weniger als 75 Prozent Milch oder Milcherzeugnisse und Pflanzendrinks werden dagegen mit 19 Prozent besteuert.“

Können die Ersatzprodukte immerhin bei der Nährstoffzusammensetzung mit Kuhmilch mithalten?

Nein, offenbar nicht. „Der Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist bei Pflanzendrinks aufgrund der Rohstoffbasis kaum mit den Gehalten von Kuhmilch vergleichbar“, schreiben die Autoren der Marktanalyse. „Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Deckung des Calciumbedarfs, tragen aber auch zur Versorgung mit anderen Nährstoffen wie Vitamin B2, B12, A und D oder Jod bei.“ Die Hersteller der Milchalternativen bieten daher inzwischen Produkte mit Zusätzen an. Der Haken: „Die in der Stichprobe überprüften Pflanzendrinks waren teilweise mit verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen wie Calcium, Vitamin B12, D, E und B2 angereichert, der Großteil der Produkte enthielt jedoch keine zugesetzten Nährstoffe.“ Das heißt: Wollen Kunden eine nährstoff- und vita-

minreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.

Ist in den Pflanzendrinks auch Zucker enthalten?

Kommt drauf an. Immerhin rund die Hälfte der untersuchten Produkte warb mit Versprechen wie „ohne Zuckerrücksatz“, „ungesüßt“, „völlig ungesüßt“ oder „null Prozent Zucker“. Die Verbraucherschützer warnen aber davor, dass die Werbesbotschaften zu der falschen Annahme verleiten könnten, die Produkte seien insgesamt zuckerarm und damit eher zu empfehlen. „Der Zuckergehalt schwankte nämlich zwischen null Gramm und 7,1 Gramm.“ Dabei sei aufgefallen, dass vor allem Milchalternativen auf Reis- und Haferbasis mehr Zucker enthielten als Soja- oder Mandelmilchalternativen. Wer sicher gehen will muss daher

einen Blick in die Nährwerttabelle werfen.

Ist Zucker auch in Kuhmilch enthalten?

Ja. Den Angaben zufolge enthält Milch rund 4,7 Gramm Zucker (Laktose) pro 100 Milliliter.

Wir nachhaltig sind die Milchalternativen?

Das hängt in der Regel vom eingesetzten Rohstoff ab. Beispielsweise Sojamilch: Die Hauptanbauplätze von Soja in Europa sind laut der Untersuchung Italien, Serbien, Frankreich, Rumänien, Kroatien, Österreich und Ungarn. „Wer beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Bio-Sojadrinks mit europäischem Soja, die nicht schwer zu finden sind.“ Man sollte sich aber nicht von Angaben wie „hergestellt in Deutschland“ auf den Holzweg führen lassen – denn in Deutschland werden die Sojabohnen trotz

Und wie schneiden die Milchalternativen in Sachen Nachhaltigkeit verglichen mit Kuhmilch ab?

Deutlich besser. „Pflanzendrinks sind eine klimaschonendere und tierfreundliche Alternative zu Milch.“ Der CO₂-Fußabdruck der Milchalternativen sei je nach Art des Pflanzendrinks nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. „Und wer besonders auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Pflanzendrinks, bei denen die namensgebenden Zutaten aus Europa stammen.“ Einzig Einschränkung: „Mandeldrinks haben den Nachteil, dass für den Anbau der Mandeln sehr viel Wasser verbraucht wird.“ Die Wasserbilanz von Mandeldrinks könnte sogar schlechter sein als die von Kuhmilch.

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herbert K.: „Meines Wissens darf die Hecke an der Grundstücksgrenze nach bayrischem Recht nicht höher als zwei Meter sein. Versäumt man es jedoch, sich zu wehren, dann verjährt der Anspruch nach fünf Jahren. Was passiert aber, wenn der Nachbar in jeweils knapp einem Meter Abstand einzelne Säulenzyppressen pflanzt, die fünf Jahre lang als einzelne Bäume in die Höhe wachsen und sich erst dann in der Breite zu einer Hecke schließen? Die Hecke ist dann drei bis vier Meter hoch und die Frist, sich dagegen zu wehren, könnte bereits vorbei sein.“

Zypressenhecke an der Grundstücksgrenze

Es ist richtig, dass Hecken an der Grundstücksgrenze in Bayern nicht höher als zwei Meter sein dürfen, sofern sie nur einen Grenzabstand von einem halben Meter einhalten. Dies gilt nicht nur für Hecken, sondern auch für Bäume und Sträucher. Ebenso ist richtig, dass der Anspruch auf Rückschnitt eines Überwuchses nach fünf Jahren verjährt. Diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Schluss des Kalenderjahres an zu laufen, in dem der Baum oder Strauch die Höhe von zwei Metern überschritten hat. Innerhalb des folgenden Zeitraums von fünf Jahren können sie dann jederzeit den Rückschnitt auf zwei Meter oder unter Umständen gar die vollständige Beseitigung der Zypressen verlangen. Lediglich wenn diese einen Mindestabstand von mindestens zwei Metern zur Gartengrenze einhalten, kann weder ein Rückschnitt noch eine Beseitigung verlangt werden. Der Nachbar müsste also in mindestens zwei Meter Abstand zur Gartengrenze seine Säulenzyppressen pflanzen, damit diese auf vier Meter Höhe und darüber wachsen dürfen.



Thomas Fuhrmann
Vorsitzender des Bayerischen Wohnungs- und Grundeigentümerverbandes

Gericht stärkt iPhone-Nutzer
Apple muss Zahlungsregeln im firmeneigenen App-Store lockern

Apple muss Zahlungsregeln im firmeneigenen App-Store lockern



Manche App-Käufe in Apples App-Store könnten nach einem Gerichtsurteil günstiger werden.

zubauen, die Kunden auf andere Zahlungsmöglichkeiten außerhalb des hauseigenen In-App-Kaufsystems verweisen. Die Anordnung soll in drei Monaten greifen. Dann wird sich auch zeigen, ob Entwickler versuchen werden, Buttons für den Kauf digitaler Artikel mit wenigen Klicks an Apple vorbei in ihren Apps unterzubringen – und wie weit der Konzern sie gehen lässt. Dem Urteil zufolge steht es dem Gericht zu, die Erfüllung der Anordnung zu überwachen.

Apple könnte die Entscheidung einiges an Geld kosten. Dem Urteil zufolge kommen 70 Prozent der gesamten App-Store-Erlöse von Spiele-Apps. Formell gesehen gilt die Entscheidung nur für US-Apps.

Zweifelhafte Werbung von Fahrschulen

Fahrschulen werben auf ihrem umkämpften Markt nach Ansicht von Wettbewerbsbüroen nicht immer mit korrekten Aussagen. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen abgemahnt, die in ihren Werbeauftritten heikle Aussagen zum angebotenen Training in Fahrsimulatoren gemacht haben. Nach Auffassung der Zentrale sind Aussagen wettbewerbswidrig, die Vorteile durch das Simulator-Training versprechen. Es sei den Fahrschulen zwar unbekannt, auf mögliche Vorteile des Unterrichts im Simulator hinzuweisen, erklärte Rechtsanwalt Peter Breunig. Werbeaussagen zu den Kosten müssten aber vermieden werden.

DAS PORTRÄT



Angelika Miller aus Antdorf. FOTO: PRIVAT

Die Milch-Kennerin

Bei Angelika Miller aus Antdorf dreht sich alles um die Milch. In ihren Kursen bringt die 50-Jährige Interessierten seit 25 Jahren bei, wie man selbst Joghurt, Quark und Käse herstellt. Jetzt lässt sie sich als eine der ersten in Bayern nach dem Käse auch zur Milch-Sommelière ausbilden.

Mit frischer Milch verbindet Angelika Miller jede Menge Kindheitserinnerungen. Sie wuchs auf einem Bauernhof in Antdorf im Kreis Weilheim-Schongau auf. „Meine Eltern hatten einen mobilen Melkstand auf der Weide. Da gab es immer kuhwarme Milch zum Trinken.“ Ein Geschmack, den heute abseits der Bauernhöfe kaum noch jemand kennt. Bis heute steht die Milch bei Angelika Miller täglich auf dem Speiseplan – pur und verarbeitet. „Als unsere Kinder noch kleiner waren, haben wir täglich um die drei Liter verbraucht“, sagt die 50-Jährige. Mittlerweile ist es etwas weniger geworden. Doch zur Brotzeit gibt es bei Familie Miller noch immer jedes Mal ein Glas Milch vom Bauernhof des Bruders. „Das hat sich eingebürgert bei uns“, sagt Angelika Miller und lacht.

Ihre Leidenschaft zur Milch hat Miller zum Beruf gemacht. Die gelernte milchwirtschaftliche Laborantin, Hauswirtschaftsmeisterin und Ernährungsfachfrau hat sich zur Käse-Sommelière ausbilden lassen. In Kursen in ganz Oberbayern bringt sie Interessierten das Käsen bei – und erklärt den Schülern an der Landwirtschaftsschule die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Milchprodukten. Vertiefen will sie

ihre Wissen nun in dem heute erstmals startenden Weiterbildungskurs zur „Milch-Sommelière“ an der Genussakademie Bayern. Bislang wurde dort Expertenwissen für Käse, Gewürz, Edelbrand, Wein, Bier, Wasser und Fleisch angeboten. Nun kommt auch noch die Milch dazu. Miller hofft, dabei zu erfahren, wie sich die Milch mit den verschiedenen Arbeitsschritten von der Rohmilch bis zur H-Milch verändert. Wie sich Rasse und Fütterung der Kühe auf deren Milch auswirkt. Und wie Allergien gegen bestimmte Bestandteile der Milch entstehen. „Ich hoffe, dass ich die Milch mit diesem Wissen wieder mehr Menschen schmackhaft machen kann“, sagt sie angesichts des zunehmenden Trends zu Milchalternativen.

Und welche Tipps hat die Käse-Kennerin nun für den alltäglichen Käsegenuss? Jede Menge natürlich. Am wichtigsten: Den Käse möglichst niemals direkt aus dem Kühlschrank verzehren. „Unbedingt einige Stunden vorher rausnehmen, damit sich die Aromen entwickeln können.“ Gegen einvakuumierten Käse, wie er mittlerweile fast in jedem Supermarkt zu finden ist, ist Miller ebenfalls allergisch. „Da kann er nicht atmen. Käse aus der Folie schmeckt fast immer gleich.“ Also zu Hause am besten aus- und in Käsepapier einpacken. Dann steht dem Genuss nichts im Weg.

DOMINIK GÖTTLER

Anzeige

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonnent*innen!

Jetzt **#besserweiter** mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.



Deutschland Abo-Upgrade

NAMENSTAG Für die Mägde

Notburga von Eben lebte im 14. Jahrhundert nach der Legende als Magd auf Schloss Rottenburg in Tirol. Sie ist Schutzheilige der Mägde.

sol

VOR 10 JAHREN Für die Startbahn

Die Bayern-SPD ist nun Unterstützer einer 3. Startbahn am Flughafen München. Der designierte Spitzenkandidat Christian Ude befürwortet dies.

Tests weiter kostenlos

Erdinger Landrat appelliert an Söder

Erding – Der Erdinger Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) ist dafür, dass die Corona-Tests auch nach dem Oktober weiter kostenlos bleiben. Er habe sich deshalb an Ministerpräsident Markus Söder gewandt, sagte der Landrat. Alles andere werde die Infektionen „weiter anfachen“, da sich Geimpfte dann nicht mehr vorsorglich testen lassen würden. Bekanntlich könnten sie aber das Virus ebenfalls weitergeben. Es gebe immer mehr Impfdurch-

brüche, sagte Bayerstorfer und verwies auf Zahlen des Erdinger Klinikums. Dort waren zuletzt sieben der 16 Patienten, die wegen Covid-19 behandelt werden mussten, doppelt geimpft. Im Landkreis Erding ist die Zahl der Corona-Infektionen zuletzt stark angestiegen, allein übers Wochenende kamen 61 neue Fälle dazu, so viele wie seit Monaten nicht. Infektionen bei Reisenden, die am Flughafen registriert werden, zu zählen nicht dazu. ham

Kein Finderlohn für Sparbuch

Regenstauf – Ein Rentner hat in Regenstauf (Landkreis Regensburg) ein Sparbuch mit einer Einlage von mehr als 45 000 Euro gefunden. Wie die Polizei mitteilte, brachte der ehrliche Finder das Sparbuch umgehend zur Polizei. Diese konnte bereits den Besitzer kontaktieren. Da das Sparbuch selbst keinen Wert hat, hat der Rentner keinen Anspruch auf Finderlohn. Ob der Verlierer trotzdem einen Finderlohn auszahlt, war zunächst unbekannt. lby

Graugänse im Visier

Tierschutzverein lehnt den Abschuss ab

Tegernsee – Wegen der Kothäufen am Ufer wollen die Gemeinden im Tegernsee Tal den Graugänse-Bestand kontrollieren. In Absprache mit dem Landratsamt Miesbach wurden im Frühjahr 17 der 80 Exemplare abgeschossen. „Wir wollen den Bestand nicht ausradieren“, sagte Christian Köck (CSU), Bürgermeister von Rottach-Egern. Ziel sei es, dass sich die Graugänse-Schar auf 60 Exemplare einpendelt. Im August entdeckte die Schonzeit, sodass es bald wieder einen Abschuss geben könnte. Andere Möglichkeiten, etwa die Eier während der Brut anzustechen, würden laut Köck nicht greifen. Der Tierschutzverein Tegernsee Tal kritisiert das. „Derzeit sind es maximal 30 Graugänse, was absolut vertretbar ist“, sagte die Vorsitzende Johanna Ecker-Schott. Im Sommer seien die Gänse sogar eine Zeit lang komplett ausgeflogen. Sie abzuschließen, müsste die letzte Alternative sein. gab

Gegen Baum gerast: Vierjährige stirbt

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich Samstagfrüh auf der B 2 bei Garmisch-Partenkirchen ereignet: Eine Familie prallte mit ihrem Auto gegen einen Baum am Straßenrand. Die jüngere Tochter (4) überlebte die schweren Verletzungen nicht.

VON CORINNA KATTENBECK
UND THOMAS ELDERSCH

Kaltenbrunn – Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech hatte ihren Sommerurlaub in Italien verbracht. Ihre Rückfahrt zum Ferienende führte sie über Mittenwald in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die 39-jährige Mutter saß am Steuer des Nissan SUV, als sie gegen 6 Uhr kurz nach Kaltenbrunn auf Höhe der Abzweigung Schlattan/Höfle rechts von der Fahrbahn abkam. Laut Polizei „aus bislang ungeklärten Umständen“.

Der Aufprall an einem Baum hat dramatische Folgen: Alle vier Insassen erleiden schwere Verletzungen. Rettungswagen bringen die Eltern und die beiden Töch-



Die Unfallstelle: Hier kam der Familien-Pkw plötzlich von der Straße ab, fuhr rechts auf den Grünstreifen und kollidierte dann mit dem Baum.

Foto: DOMINIK BARTL



Ein ADAC-Transporter lädt den zerstörten Nissan SUV auf seine Ladefläche.

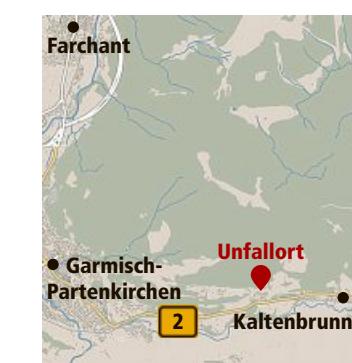


Foto: PETER KORNATZ

Zwei Münchner an den Drei Zinnen gerettet

Bergsportler nutzen Altweibersommer am Wochenende – Kletterer stirbt an der Zugspitze

München/Grainau – Das schöne Wetter lockte viele Wanderer und Kletterer in die Berge – für die Rettungskräfte bedeutete das Dauerstress. Allein im Kreis Berchtesgaden rückten die Retter in einer Woche 18 Mal aus. An den Drei Zinnen in Südtirol mussten zwei Münchner gerettet werden. Andere Alpinisten hatten nicht so viel Glück.

Um 15.15 Uhr wurde am Samstag die Bergrettung Hochpustertal alarmiert:

Zwei Kletterer aus München wollten die Dibonakante an der Großen Zinne (2999 Meter) bezwingen. Über die 500 Meter hohe teils überhängende Nordwand des Gipfels führt an der Ostseite der Dibonakante ein Klettersteig entlang. Mit einem Schwierigkeitsgrad IV+ gilt die Route als leichtere Kletterei, allerdings geht man sie mit Seil. Im oberen Viertel wurden die beiden Münchner allerdings von einem Gewitter und Hagel überrascht. Sie konnten nicht mehr selbst nach unten und riefen die Bergrettung.

An der exponierten Stelle knapp unterhalb des Gipfels kam nur eine Rettung per Hubschrauber in Frage. „Gott sei Dank hat es nicht gewittert, als der Hubschrauber zu den beiden aufgestiegen war“, sagt Martin Pichler von der Flugrettung Südtirol. „Die

Bergung an der Wand ist nicht ganz einfach.“ Windböen könnten den Hubschrauber an die Steilwand drücken. Mit einer Seilwinde konnten die Münchner aber in den Hubschrauber gezogen und ins Tal gebracht werden.

Zu einem Rettungseinsatz an einem Klettersteig wurde am Samstagabend auch die Bergwacht Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) ge-

rufen. Ein 61-jähriger Mann aus Penzing (Kreis Landsberg am Lech) wollte die Zugspitze über das Höllental besteigen. Knapp 300 Höhenmeter unterhalb des Gipfels verlor der Mann auf rund 2700 Metern Höhe aber den Halt und stürzte ab. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und alarmierte gegen 17 Uhr die Bergwacht. Weil beide nur gebrochen Deutsch sprachen

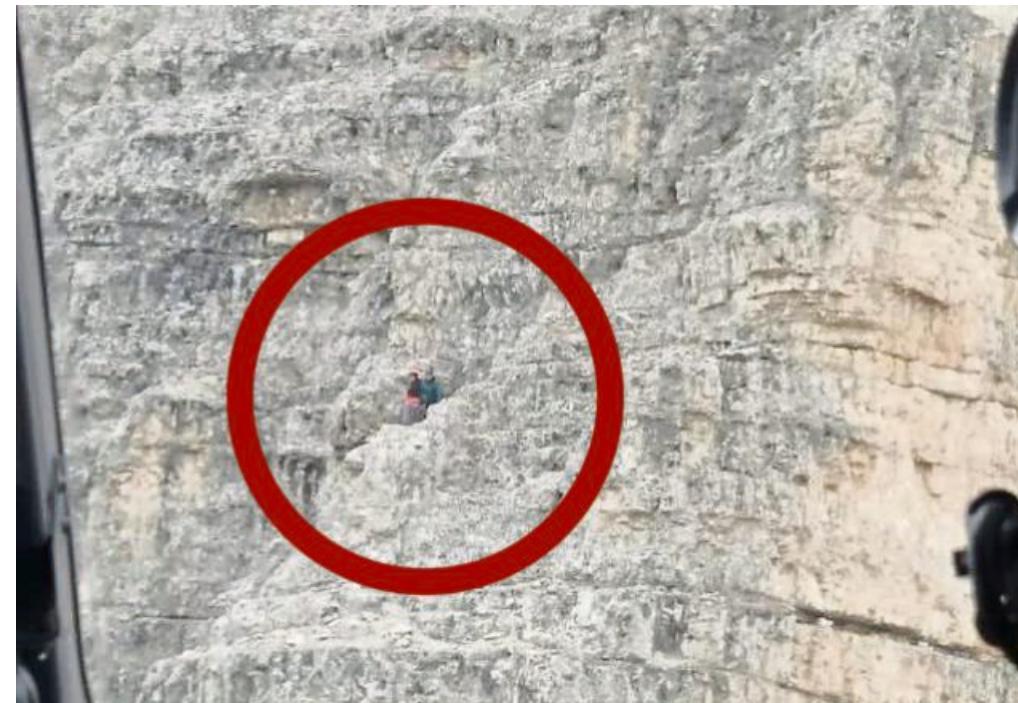
und sich schwer taten, die Unfallstelle zu beschreiben, wurden gleich zwei Rettungshubschrauber verständigt. Erst gegen 19.35 Uhr konnte der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 einen leblosen Körper im Klettersteig entdecken.

Wegen schlechter Sicht konnte der Mann nach Feststellen des Todes nicht mehr geborgen werden – die Ein-

satzkräfte entschieden sich gegen 20 Uhr, ihn über Nacht am Berg zu lassen. „Eine Frage der Sicherheit“, betonte Toni Vogg, stellvertretender Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Am Sonntagmorgen flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Auch in Fügenberg im Zillertal in Tirol konnte ein Notarzt am Samstag nur noch die Bergung eines toten Wanderers veranlassen. Der 66-Jährige aus Karlsruhe war zusammengebrochen und sofort gestorben. Die Tiroler Einsatzkräfte mussten am Samstagnachmittag unabhängig von diesem Unglück auch im Karwendelgebirge zur Rettung einer vierköpfigen deutschen Wandergruppe aufbrechen.

Eine 52-Jährige aus Karlsruhe war etwa vierzig Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses auf einem Steig gestürzt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war mit einem Drahtseil gesichert. Um sich daran festhalten zu können, wollte die 52-Jährige ihre beiden Wanderröcke in die linke Hand nehmen. Nachdem sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang gedreht hatte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte rund 100 Höhenmeter tiefer und verletzte sich an den Felsen so stark, dass sie sofort starb.



Aufnahme aus dem Hubschrauber: Zwei Münchner mussten an der Dibonakante an der Großen Zinne gerettet werden. Wegen des Wetters war der Einsatz heikel.

Foto: FLUGRETTUNG SÜDTIROL

we/kat

Das Übel der „Luftverderbnis“

Schon vor 200 Jahren suchten Forscher, wie das Raumklima verbessert werden kann

VON WOLFGANG G. LOCHER

München – Zu Beginn des neuen Schuljahres ist viel von Luftqualität und dem Infektionsrisiko in Innenräumen die Rede. Unter der Überschrift „Luftfilter nur in jedem dritten Klassenzimmer“ berichtete diese Zeitung vergangene Woche über die Diskussion zwischen Eltern, Lehrerverbänden und dem zuständigen Ministerium. Um eine gesunde Raumluft zu garantieren und das Infektionsrisiko in Schulräumen zu minimieren, wird intensiv über Maßnahmen und Techniken gestritten: Benötigt man fest installierte Geräte zur Luftreinigung oder genügen mobile Luftreiniger, die die Luft allerdings nicht austauschen, sondern nur filtern? Oder verlässt man sich am besten auf das regelmäßige Lüften durch Öffnen der Fenster, um das Infektionsrisiko in den Schulzimmern zu senken?

Die Frage nach der Luftqualität in geschlossenen Innenräumen mit einer Anhäufung von Personen und die Anforderungen an die Lüftung solcher Räumlichkeiten ist allerdings nicht neu: Schon seit über 200 Jahren befassten sich ärztliche Forscher mit dem Thema.

■ Franz Xaver von Häberl

Die Frage nach der Güte der Raumluft stellte sich zunächst vor allem im Rahmen der Krankenhaushygiene, als um 1800 Großkrankenhäuser in Mode kamen. Als einer der ersten befasste sich der weit gereiste Münchner Arzt Franz Xaver von Häberl (1759–1846) systematisch mit dem Problem. Er hielt sanitäre und hygienische Fragen für die entscheidenden Punkte bei dem Bau von kolossalen Kliniken, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien oder dem 1813 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus in München, das mit seinen 600 Betten in Bayern die Ära der Großkrankenhäuser einläutete.

Wie Medizinalrat Häberl schon 1799 in seiner berühmten Denkschrift zu dem Thema ausführte, reduzierte sich die Aufgabe prinzipiell darauf, „wie man es machen müßte, daß einer so großen Anzahl von Kranken, die durch ihre Stuhlentleerungen, Ausdünstungen, überlie-



Der letzte Schrei: Luftreinigungsgeräte, hier in der Mittelschule Hausham.

FOTO: PLETTENBERG

chendes Aushauchen ... die Atmosphäre verpesten, das Luftverderbnis und Ansteckung verhütet werden können“.

Als Lösung ersann er ausgeklügelte bauliche Maßnahmen, die für eine kontinuierliche Luftherneuerung in den Krankensälen sorgen sollten. Durch schachtrichtige Lufteinlässe an den Giebeln und in der weiteren Folge durch Türme auf dem Dach fand Häberl den Wind aus allen Himmelsrichtungen ein; dann wurde die in den Türmen gesammelte Luft durch den ständigen Winddruck über gemauerte Luftröhren in die Säle bis ins Erdgeschoss befördert und sorgte so für eine kontinuierliche Luftherneuerung. In enger Verbindung mit der Belüftung entwickelte Häberl auch noch ein ausgetüfteltes Heizsystem, das in den kalten Jahreszeiten alle Krankenzimmer mit warmer Frischluft versorgte.

■ Max von Pettenkofer

Fünfzig Jahre später griff der weltweit führende Hygieneexperte und Seuchenforscher Max von Pettenkofer (1818–1901) die Forschungen zur Raumlufthygiene auf. Luftqualität war für Pettenkofer



Pionier der „Lufterneuerung“: der Münchner Medizinalrat Franz Xaver von Häberl.

fer eines der großen Hygiene-themen überhaupt. Und auch er erkannte, dass das ausreichende Belüften von Räumen mit Menschenansammlungen und damit auch beispielsweise in Schulen, ein Problem sei.

So beschreibt er, wie er am 25. Januar 1858 „die Luft eines Schulzimmers mit 70 Schülerinnen im Alter von neun bis zehn Jahren“ untersuchte: „Das Zimmer gehört zu den besten, die man gewöhnlich antrifft. Die Kinder

waren von 2 bis 4 Uhr in der Schule. Unmittelbar bevor sie die Schule verliessen, wurde die Luft auf ihren Kohlensäuregehalt untersucht. Sie zeigte nach einer Bestimmung 7,16 p. m., nach einer anderen 7,23 p. m. Bei einer Lufttemperatur von 15 Grad R.“ (p.m. steht für parts pro mille; 15° R (Réaumur) entsprechen 18,75° Celsius.)

Pettenkofer stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass die Luft in Wohnungen, aber auch in Schulen und an-

deren, von vielen Menschen, frequentierten Räumen weit entfernt war von der atmosphärischen Luftgüte.

■ Die Pettenkoferzahl

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, implementierte Pettenkofer die Messung des CO₂-Gehaltes als neue Methode zur Bestimmung der Luftqualität in Innenräumen. Als maximal zulässigen Grenzwert für eine behagliche und gesunde Luft setzte Pettenkofer einen CO₂-Gehalt von 1 Promille fest. Mit „Evidenz“, so Pettenkofer, ginge aus seinen Versuchen hervor, „dass uns keine Luft behaglich ist, welche in Folge der Respiration und Perspiration der Menschen mehr als 1 pro mille Kohlensäure enthält.“ Dieser Maßstab ist in der Fachwelt vier Prozent der Atemluft aus der Lungenpassage fremder Menschen.

■ Neues Schuljahr

Neben dem Tragen einer Maske und Plexiglastrennwänden in den Klassenzimmern wird wegen vielfach fehlender Alternativen also wohl regelmäßiges Lüften den Präsenzunterricht in den Schulen in diesem Herbst bestimmen.

Vielelleicht bleiben damit Schüler und Eltern vor Schulschließungen bewahrt. Pettenkofer sprach sich übrigens im Falle einer Pandemie konsequent gegen das Abwürgen des öffentlichen und des Wirtschaftslebens und einen Lockdown aus.

* Professor Dr. med. Wolfgang G. Locher ist Medizinhistoriker am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität.

IN KÜRZE

Salmonellen auf Alm im Ammergebirge

Nachdem eine Kuh auf einer Alm bei Garmisch-Partenkirchen verendet ist, wurde Salmonellen-Alarm ausgelöst. Auf der Alm im Ammergebirge zwischen Frieder Gries und Enningalm wurden alle Pferde separiert, für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr, sie mussten eingeschläfert werden. Hirten haben die noch 120 am Berg befindlichen Tiere aufgeteilt – nach negativ getesteten, verdächtigen bzw. positiv getesteten. Was die Infektion ursprünglich ausgelöst hat, ist unklar. cf

Denkmalgeschütztes Haus in Flammen

Nach mehr als 24 Stunden ist ein Brand in einem denkmalgeschützten Haus in Augsburg gelöscht worden. „Es hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht“, so die Feuerwehr. Ein Statiker soll beurteilen, ob das Haus wieder aufgebaut werden kann. Warum das Feuer ausbrach, war zunächst unklar. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Schaden wird auf mindestens mehrere hunderttausend Euro geschätzt. iby



Großbrand in der Augsburger Innenstadt. FOTO: FEUERWEHR

Diebstahl von Bootsmotoren

In Würzburg haben Unbekannte 14 Außenbordmotoren aus einem Bootshandel gestohlen. Laut Polizei war die Eingangstür des Betriebs aufgebrochen. So verschafften sich die Täter in der Nacht zum Freitag Zutritt in den Innenraum. Für den Abtransport der Motoren müssen die Täter den Angaben zufolge mindestens ein Fahrzeug genutzt haben. iby

Schüsse lösen Großeinsatz aus

Schüsse mit einer Softair-Waffe haben im Kreis Neuburg-Schrobenhausen einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach mehreren Notrufen fand die Polizei einen 22-Jährigen mit Platzwunde am Auge, später den mutmaßlichen, ebenfalls blutenden Täter (18). Er war offenbar von jungen Männern zusammengeschlagen worden. Jetzt wird wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Verstoß gegen das Waffengesetz ermittelt. iby

Auto erfasst zwei Motorradfahrer

Ein Autofahrer hat am Wochenende bei einem Unfall auf der A 93 im Kreis Schwandorf sein Leben verloren. Sein Pkw war aus unklarer Ursache von der Straße abgekommen. Im Landkreis Main-Spessart wurde eine Motorradfahrerin (54) aus Darmstadt tödlich verletzt. Eine Autofahrerin (46) hatte die Frau und ihren Begleiter erfasst, als sie selbst auf die vorfahrtberechtigte Straße fuhr. Der 58-Jährige kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Die beiden gehörten einer elfköpfigen Motorradgruppe an. iby

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Emma hat den Dreh raus



Liebvolle große Schwester: Rosalie mit der kleinen Emma und den Eltern Marlies und Johannes Fast.

FOTO: PRIVAT

Gaißach – Die kleine Emma Johanna weiß schon genau, wie es geht: Nachts muss man schlafen, dann ist man tagsüber so richtig fit, um die Welt zu entdecken. Und genau so macht es das zweite Kind von Marlies und Johannes Fast aus Gaißach-Untergries (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen). „Nachts schläft sie schon durch. Aber tagsüber will sie beschäftigt werden“, erzählt Mama Marlies Fast, die ihre jüngere Tochter als „sehr wach und aufgeschlossen“ beschreibt.

Dass ihr zweites Kind ein Mädchen werden würde, wussten sie und ihr Mann vorher nicht. Das Geschlecht sollte eine Überraschung werden. Der Name für das Mädchen stand indes schnell fest: Emma, „weil dieser Name bei uns nicht so häufig vorkommt“, so die 32-jährige Friseurin. Und Johanna, als klarer Bezug zum Vornamen des Papas. Und weil auch eine Oma Johanna heißt.

Ganz besonders hat Rosalie Anna die Geburt herbeigesehnt. „Sie hat sich unheimlich darauf gefreut, dass sie große Schwester wird“, erzählt Marlies Fast, die ihre große Tochter eng in die Schwangerschaft einbezogen hatte. Wenige Tage vor der Geburt habe sie mit der Zwei-

Schwabniederhofen – Der Schongauer „Freundeskreis für Städtepartnerschaften“ hat sein ältestes Mitglied verloren: Kurz vor ihrem 90. Geburtstag starb Christa Wetzler aus Schwabniederhofen (Kreis Weilheim-Schongau). „Sie war eine sehr hilfsbereite und tatkräftige Frau“, so Evelyn Schmidbauer im Namen des Freundeskreises. Und auch sehr gastfreudlich und kontaktfreudig. Oft habe sie etwa Studenten aus dem polnischen Gogolin aufgenommen, eine der fünf Partnerstädte Schongau.

Warum diese Liebe zu Gogolin und das Engagement für die Städtepartnerschaft Christa Wetzler war 1931 in Leobschütz in Oberschlesien geboren worden. 1945 kam sie als Vertriebene zunächst nach Peiting, zwei Jahre später nach Schwabniederhofen, wo sie 1954 heiratete und auch ihr ganzes Leben verbrachte. „Eigentlich wollte meine Mutter nie wieder in



Christa Wetzler starb im Alter von 89 Jahren.

FOTO: PRIVAT

Die Brücke nach Gogolin

nisch sprach“, so ihre Tochter.

Wenn Hilfe benötigt wurde, war die Schwabniederhofenerin immer zur Stelle. Bei einem Hochwasser etwa im Jahr 1997 verschickte sie eine große Menge Hilfsgüter. Für ihren unermüdlichen Einsatz wurde sie dann ein Jahr später von der Stadt Gogolin mit der „Karolinka“ geehrt. Nicht die einzige Auszeichnung, die die engagierte Frau in ihrem Leben erhielt: Wetzler war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande, 1991 verliehen für ihren Einsatz für Angehörige der Kaserne Altenstadt – sie war Personalratsmitglied, Vertrauensfrau der Schwerbehinderten, unermüdlich für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge unterwegs.

„Ihr Hilfsbereitschaft endete nicht mit Dienstschluss“, hieß es damals in der Begründung. Eine Lösung, die wohl für ihr ganzes Leben galt. ELKE ROBERT

„Wieder vertröstet“: Laienmusiker murren

München – Kurz vor angekündigten Corona-Lockerungen rumort es deutlich bei Bayerns Laienmusikern. Diese Woche will die Staatsregierung ein neues Hygiene-Rahmenkonzept vorlegen. In einem Brandbrief an mehrere Minister beklagt der Allgäu-Schwäbische Musikbund, das komme zu spät, die bisherigen Vorschriften seien überzogen. Vorsitzender ist der streitbare CSU-Landtagsabgeordnete Franz Pschierer.

Aktuell gelten Regeln aus dem Frühsommer. In ihrer Detailgenauigkeit sollen sie das Infektionsrisiko minimieren und trotzdem Betrieb ermöglichen, klingen aber streckenweise skurril: Mindestabstand 1,5 Meter, in Singrichtung 2,0 Meter, bei Querflöten 3,0 Meter, Holzbläser mit tiefen Tönen am Rand, alle versetzt aufgestellt.



Seine Hoheit auf Karton: Postkarten mit Herrscherporträts waren früher groß in Mode. Das Lieblingsstück der Redaktion ist ganz oben links abgebildet: Kaiser Wilhelm II. bei der Mufflonjagd.

FOTO: ASTRID SCHMIDHUBER

„Hoffentlich hast du die noch nicht“

SAMMLER-SERIE Postkarten mit Herrscher-Porträts aus der Zeit um 1900

Der München Taler
Das größte Innenstadtschloss Deutschlands

Nur 100 Stück für je 999,00 Euro
Sichern Sie sich das 4. Motiv

Nur 1.000 Stück für je 69,00 Euro

Feingold 999,9 für je 999,00 €
Feinsilber 999 für je 69,00 €

Bestell-Hotline 24h
089-5306-566
muenchentaler@merkur.de
Jetzt bestellen!

Residenz München
• Massives Gold und feinstes Silber
• Höchste Prägequalität, „Proof“
• Mit persönlicher Besitzurkunde
• Größe: 93 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
• Limitierung:
Feingold 100 Stück
Feinsilber 1.000 Stück

Euromint
Europäische Münzen-Gesellschaft
Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com
muenchentaler@merkur.de

Hobbybrauer gekürt

Stralsund/Erding – Am Samstag wurde im Störtebeker Brauquartier in Stralsund der Deutsche Meister der Hobbybrauer gekürt. Nils Lichtenberg aus Aachen belegte mit seiner Hopfen-Weißen den ersten Platz. Das Peanutbutter Brown Ale des Wiesbadener Paul Schüßler wurde zum besten Kreativbier gewählt. Zehn der 180 Teilnehmer kamen aus Bayern, darunter Uwe Hackl aus Erding, sowie Benni Huber und Robert Wittwer aus Ebersberg. Unter den Erstplatzierten waren sie allerdings nicht. mm

Tegernau – Adressiert ist die Postkarte an „Fräulein“ Agnes Alt, und schon an dieser Anrede merkt man vielleicht, dass es sich um ein etwas älteres Schriftstück handeln muss. „Anbei zur Bereicherung deiner hübschen Kartensammlung, liebe Agnes“ – so fährt der Absender der Postkarte, ein gewisser Heinz, fort – „einen Gruss aus Posen“. Datiert ist die Postkarte auf den 21. August 1916 – es ist mitten im Ersten Weltkrieg. Agnes Alt, die der Heinz noch mit „Gruss und Kuss“ bedenkt, ist eine junge Frau. Sie lebt im (damals bayerischen) St. Ingbert in der Rheinpfalz. Und sie sammelt Postkarten. Nicht irgendwelche, sondern gezielt Postkarten mit Herrscherporträts. Heinz schickt ihr eine

mit Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Gemahlin. Postkarten sammeln war um die Jahrhundertwende groß in Mode. Es war das „goldene Zeitalter“ der kleinen Karten. Für das Jahr 1900 sind knapp 955 Millionen beforderter Postkarten in der Statistik ausgewiesen. Eine unvorstellbare Anzahl, die im Zeitalter von WhatsApp wohl nie wieder erreicht werden wird. Zum Vergleich: 2014 beförderte die Deutsche Post 210 Millionen Postkarten.

Auch Agnes Alt erhielt einen ganzen Stapel – Verwandte und Bekannte wussten offenbar von ihrer Leidenschaft und deckten sie ein. „Wie gefällt Dir diese Karte? Sie ist eine der aller Neuesten“, heißt es da. Zu sehen ist Kaiser Wilhelm II. „im Gespräch mit den Kindern des Kronprinzen“. Ihr Papa bedenkt sie auch: „Hoffentlich hast du diese Karte noch nicht“, schreibt er – die Karte zeigt Prinz Hubertus von Preußen, „jüngster Sohn unserer Kronprinzenpaares“.

Prinzen und Prinzesschen, Kaiser, Könige und Adlige, bekannte und unbekanntere (oder kennt jemand Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin?) – die Postkartenansammlung der Agnes Alt ist so etwas wie ein „Goldenes Blatt“ der Jahrhundertwende: viele, viele Adlige und Promis, die sich von ihrer besten Seite zeigen. Auch Witzelsbacher sind zu sehen: Prinzessin Hildegard und Adelgunde von Bayern etwa, und ganz

oft Prinzregent Luitpold, den nicht wenige Bayern liebten. „Unserer lieben fleißigen Agnes zum Geburtstage unserer Regenten die besten Grüße“, schreibt eine gewisse Elisabeth 1911 – da war Luitpold gerade 90 Jahre alt geworden. Die Kaiser und Könige scheuten sich auch nicht, ihren Nachwuchs auf Postkarten in Umlauf zu bringen. Prinz Alexander Ferdinand, Sohn des Prinzen August Wilhelm von Preußen etwa. Oder Prinz Luitpold von Bayern. Der kleine Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Und so weiter und so fort...

Agnes Alt ist seit Langem tot. Wie ging es mit ihrer Sammlung weiter? Das ist eine weitere Geschichte: Die Postkarten erbe ihr Sohn Heinz Bestas, der aus Rattenstegen stammte und später in Tegernau lebte, einem Dorf, das zu Frauenneuharting im Landkreis Ebersberg gehört. Dr. Bestas, ein Jurist und Anwalt, war befreundet mit dem örtlichen Kfz-Meister Wolfgang Klinger. Weil Bestas einige alte Autos hegte und pflegte, fragte er Klinger oft um Rat. „Du musst da mal reinschauen“, hieß es dann. Vor zwei Jahren, im August 2019, ist Bestas im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine Lebensgefährtin sortierte nun den Nachlass und fand die in Briefumschlägen verwahrten alten Karten, die sie an Wolfgang Klinger weitergab. „Mir hatte er nie etwas davon erzählt“, sagt Klinger.

DIRK WALTER

Cincinnati
Tel. 089/6902241, Cincinnatistr. 31
www.cincinnatimuenchen.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00, 20.30

Cinema
Tel. 089/555255, Nymphenburger Str. 31
www.cinema-muenchen.com
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 18.45, 21.45

CinemaxX München
Tel. 040/80806969, Isarplatz 8
www.cinemaxx.de
After Love ab 12 J.
Mo. 14.45, 16.55, 17.25, 20.00, 22.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 19.30

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.40, 19.40
Malignant k.A.
Mo. 22.00

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30, 16.45
ab 10.00, 17.10, 22.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 14.30, 21.45, 22.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 20.25

Sneak Preview k.A.
Mo. 20.10
Tom & Jerry k.A.
Mo. 14.10
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.20

Astor Filmlounge im Arrive
Tel. 01805/444966, Türkenstr. 91
www.movieplace.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 16.45, 20.00
Fantastische Pilze - Die magische Welt zu unseren Füßen k.A.
Mo. 17.00
The Father k.A.
Mo. 19.30

Cadillac & Veranda Kino
Tel. 089/912000, Rosenkavalierplatz 12
www.movieplace.de/
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 14.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.50

Filmtheater Sendlinger Tor
Tel. 089/554636, Sendlinger-Tor-Platz 11
www.filmtheatersendlinger.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.15, 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00

Gloria Premium Palast
Tel. 089/12020120, Karlsplatz 5
www.gloria-palast.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.00

**„Wieder vertröstet“:
Laienmusiker murren**

City-Atelier Kinos
Tel. 089/591983, Sonnenstr. 12
www.city-kinos.de
Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 14.00, 16.30, 20.45
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 14.00
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 17.15, 20.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 14.45, 16.15, 19.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 15.30
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 17.00
Making Montgomery Clift (OV) k.A.
Mo. 21.15
Nomadland o.A.
Mo. 18.30
Nomadland (OV) o.A.
Mo. 21.00
The Father k.A.
Mo. 14.45, 18.00
The Father (OV) k.A.
Mo. 20.30

Kino Solln
Tel. 089/7499210, Sollner Str. 43a
kinosolln.de
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 15.00, 20.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 13.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.10
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.00
The Father k.A.
Mo. 17.40, 20.30

Kino am Olympiasee
Tel. 089/5506666, Coubertinplatz 1
www.kinoamolympiasee.de
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 19.30

Neues Maxim
Tel. 089/89059980, Landshuter Allee 33
neues-maxim.de
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 20.30
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 16.30
Nomadland o.A.
Mo. 21.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.00
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 18.15
The Father (OV) k.A.
Mo. 16.00

Studio Isabella
Tel. 089/2718844, Neureuterstr. 29
www.isabella.li
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 18.00
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 20.30
The Father (OV) k.A.
Mo. 16.00

Theatiner Film
Tel. 089/225183, Theatinerstr. 32
www.theatiner-film.de/th?cat=1
Der Rosengarten von Madame Vernet (OV) ab 12 J.
Mo. 18.15
Doch das Böse gibt es nicht (OV) ab 12 J.
Mo. 15.15
Martin Eden (OV) ab 6 J.
Mo. 18.50

Neues Rex
Tel. 089/562500, Agricolastr. 16
neuesrex.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.30
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 18.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.00
The Father (OV) k.A.
Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00

Museum-Lichtspiele
Tel. 089/482403, Lilienstr. 2
www.museum-lichtspiele.de
After Love (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.45
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 19.30
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 17.45, 21.15
Ein nasser Hund ab 12 J.
Mo. 16.30
Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J.
Mo. 18.20
Free Guy k.A.
Mo. 16.45, 20.50
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45, 19.15
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.00, 17.45, 20.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Werkstattkino
Tel. 089/2607250, Fraunhoferstr. 9
www.werkstattkino.de
1986 (OV) ab 12 J.
Mo. 20.15
Freakscene - The Story of Dinosaur Jr. (OV) ab 6 J.
Mo. 22.00
Freistaat Mittelpunkt ab 12 J.
Mo. 18.30

Neues Rottmann
Tel. 089/21683, Rottmannstr. 15
neuesrex.de
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 20.30
Waren einmal Revoluzzer ab 12 J.
Mo. 18.15

Rio Filmpalast
Tel. 089/486979, Rosenheimerstr. 46
www.rioplatz.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.30, 20.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00
Der Hochzeitsschneider von Athen (OV) o.A.
Mo. 17.50
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.10
The Father (OV) k.A.
Mo. 20.45
The Green Knight (OV) ab 16 J.
Mo. 20.00

Leserservice: 089/53 06-222

Museum-Lichtspiele
Tel. 089/482403, Lilienstr. 2
www.museum-lichtspiele.de
After Love (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.45
Free Guy (OV) k.A.
Mo. 18.15
French Exit (OV) ab 12 J.
Mo. 18.50
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 16.15
In the Heights (OV) ab 6 J.
Mo. 16.10
Nomadland (OV) o.A.
Mo. 18.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30
Promising Young Woman (OV) ab 16 J.
Mo. 21.05
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.50, 20.15
Stillwater - Gegen jeden Verdacht (OV) ab 12 J.
Mo. 20.45
The Father (OV) k.A.
Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00, 15.45

Was kann ich für Sie tun?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne bei allen Fragen rund um die gedruckte oder digitale Zeitung.

**Tel. 089/53 06 222 oder
kundenservice@merkur.de**



FEHLERSUCHBILD



2515 © Stumpf / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.

MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 13. September, im Schützen (0.00–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 16.32–18.32 Uhr. **Frieden:** Mondstand und -aspektierung sind jetzt so günstig, dass einer Versöhnung eigentlich nichts mehr im Wege stehen kann. Sie müssen nur wollen und Ihrem Gegenüber aufrichtig die Hand reichen!

GESUNDHEIT: Sind Sie übermüdet und zudem gesundheitlich angeschlagen? Da hilft am allerbesten: Rechtzeitig ins Bett gehen und möglichst lange schlafen!

PARTNERSCHAFT: Bei diesem Mondstand fällt es leichter, Probleme anzugehen. Sie sagen dem anderen, was Ihnen missfällt, bieten aber auch gleich Alternativen an.

GARTEN: Jetzt ist es allmählich auch Zeit, die späten Obstsorten zu ernten. Denn sie dürften mittlerweile ihr volles Aroma entwickelt haben.

HAUSHALT: Viel mehr als das Konservieren (auch Einfrieren) von Obst und Fruchtgemüse sowie das Lüften ist an diesem Lufttag eigentlich nicht begünstigt.

BERUF: Heute ist das Führen von Verhandlungen und die Erledigung von Rechtsangelegenheiten günstig, aber nicht die Beantwortung von Geschäftspost.

FREIZEIT: Wenn Sie abends mit jemandem etwas besprechen wollen, sollten Sie das mit einem Abendessen oder zumindest einem Spaziergang kombinieren.

Fette Beute

Da hat jemand den Mund ganz schön voll genommen: Mit einem Maul voller Haselnüsse hält ein Erdhörnchen inne, während es eine Nusserntemaschine auf einer Farm in der Nähe von Elkton im ländlichen Westen von Oregon überfällt. Der Farmer stellte mittlerweile eine Lebendfalle auf, in der Hoffnung, den Dieb zu fangen und umzusiedeln. Dann muss sich das Hörnchen künftig wohl jenseits des Schlaraffenlandes seine Nüsschen woanders suchen.

FOTO: ROBIN LOZNAK/ZUMA PRESS WIRE/DPA

SUDOKU & STRADOKU

	8	7	9					
3	6	2				1		
5					4		7	
8	9	3				7	2	
6			1	7	8			5
7	5				6	1		3
9		5						1
	4					5	2	8
					1	7	9	

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

1	3	2	6	8	4	5	7	9
9	5	6	2	7	3	8	4	1
4	8	7	5	1	9	3	6	2
7	6	1	3	2	5	9	8	4
5	9	4	8	6	1	7	2	3
3	2	8	9	4	7	1	5	6
2	4	9	1	5	8	6	3	7
6	1	5	7	3	2	4	9	8
8	7	3	4	9	6	2	1	5

W-2543

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

2	4	3	7	8	6			
7	2	4	6	1	9	5	3	8
4	3	5	6	7	1	2		
8	5	6	7	4	9	2	3	
3	9	5	4	8	2	1	7	6
9	8	7	5	3	2	6	4	
6	7	3	2	1	4	5		
5	6	1	2	9	4	3	8	7
2	1	3	4	5	6	7	8	9

Raets 2543

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.

LIEBE: Am Beziehungshimmel ziehen ein paar Wolken auf. Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird. **BERUF/FINANZEN:** Alles Geschäftliche gelingt Ihnen heute ohne große Anstrengung. **GESUNDHEIT:** Ihre Gemütsverfassung könnte etwas ausgeglichener sein. **TAGES-TIPP:** Beweisen Sie Ihren guten Willen.

Stier 21.4. - 20.5. **LIEBE:** Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen! **BERUF/FINANZEN:** Kreativität und Einsatz der letzten Wochen werden jetzt mit Erfolg belohnt. **GESUNDHEIT:** Etwas mehr Schlaf kann Wunder wirken! **TAGES-TIPP:** Kümmern Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Zwillinge 21.5. - 21.6. **LIEBE:** Ein Anflug von Eifersucht befällt sie, doch der ist grundlos. Haben Sie Vertrauen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft: Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zammensein mit guten Freunden bringt Zufriedenheit.

Krebs 22.6. - 22.7. **LIEBE:** Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung. **BERUF/FINANZEN:** Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! **GESUNDHEIT:** Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst? **TAGES-TIPP:** Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost.

Löwe 23.7. - 23.8. **LIEBE:** Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her. **BERUF/FINANZEN:** Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger. **GESUNDHEIT:** Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen. **TAGES-TIPP:** Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.

Jungfrau 24.8. - 23.9. **LIEBE:** Kleine Geheimnisse darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend. **BERUF/FINANZEN:** Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig. **GESUNDHEIT:** Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden. **TAGES-TIPP:** Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus. **Waage 24.9. - 23.10.**

LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling. **BERUF/FINANZEN:** Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab. **GESUNDHEIT:** Eine entspannte Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige. **TAGES-TIPP:** Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Veränderungen.

Skorpion 24.10. - 22.11. **LIEBE:** Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen. **BERUF/FINANZEN:** Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. **GESUNDHEIT:** Im Zweifel ist es ratsam, doch einen Arzt zu fragen. **TAGES-TIPP:** Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.

Schütze 23.11. - 21.12. **LIEBE:** Ob mit Partner oder ohne: Die Zeichen stehen auf Veränderung. **BERUF/FINANZEN:** Was zuerst als negative Entwicklung erscheint, verliert schnell seinen Schrecken. **GESUNDHEIT:** Beim Hantieren mit scharfen Gegenständen ist besondere Vorsicht geboten. **TAGES-TIPP:** Suchen Sie Ruhe in der Natur.

Steinbock 22.12. - 20.1. **LIEBE:** Bleiben Sie heute Abend zuhause und genießen etwas ungestörte Zweisamkeit. **BERUF/FINANZEN:** Bewerbungen und Weiterbildung haben jetzt gute Chancen. **GESUNDHEIT:** Nacken und Schultern sind anfällig - öfter maldehnen. **TAGES-TIPP:** Versprechungen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Wassermann 21.1. - 19.2. **LIEBE:** Eine räumliche Trennung kann sich negativ auswirken. **BERUF/FINANZEN:** Sie sollten sich ganz dringend wieder stärker auf Ihren Job konzentrieren. **GESUNDHEIT:** Am Nachmittag kann es zu unangenehmen Verspannungen im Nacken kommen. **TAGES-TIPP:** Lernen Sie aus Fehlern der Vergangenheit.

Fische 20.2. - 20.3. **LIEBE:** Sie werden von einem Liebesbeweis angenehm überrascht. **BERUF/FINANZEN:** Die harte Arbeit bringt die gewünschten Resultate. **GESUNDHEIT:** Ihr Kreislauf kann Ihnen etwas zu schaffen machen. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie Ihrem Freundeskreis wieder mehr Aufmerksamkeit.

UNSERE TIERGESCHICHTE



Widder 21.3. - 20.4.

LIEBE: Am Beziehungshimmel ziehen ein paar Wolken auf. Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird. **BERUF/FINANZEN:** Alles Geschäftliche gelingt Ihnen heute ohne große Anstrengung. **GESUNDHEIT:** Ihre Gemütsverfassung könnte etwas ausgeglichener sein. **TAGES-TIPP:** Beweisen Sie Ihren guten Willen.

Stier 21.4. - 20.5. **LIEBE:** Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen! **BERUF/FINANZEN:** Kreativität und Einsatz der letzten Wochen werden jetzt mit Erfolg belohnt. **GESUNDHEIT:** Etwas mehr Schlaf kann Wunder wirken! **TAGES-TIPP:** Kümmern Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Zwillinge 21.5. - 21.6. **LIEBE:** Ein Anflug von Eifersucht befällt sie, doch der ist grundlos. Haben Sie Vertrauen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft: Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zammensein mit guten Freunden bringt Zufriedenheit.

Krebs 22.6. - 22.7. **LIEBE:** Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung. **BERUF/FINANZEN:** Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! **GESUNDHEIT:** Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst? **TAGES-TIPP:** Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost.

Löwe 23.7. - 23.8. **LIEBE:** Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her. **BERUF/FINANZEN:** Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger. **GESUNDHEIT:** Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen. **TAGES-TIPP:** Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.

Jungfrau 24.8. - 23.9. **LIEBE:** Kleine Geheimnisse darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend. **BERUF/FINANZEN:** Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig. **GESUNDHEIT:** Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden. **TAGES-TIPP:** Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus. **Waage 24.9. - 23.10.**

LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling. **BERUF/FINANZEN:** Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab. **GESUNDHEIT:** Eine entspannte Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige. **TAGES-TIPP:** Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Veränderungen.

Skorpion 24.10. - 22.11. **LIEBE:** Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen. **BERUF/FINANZEN:** Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. **GESUNDHEIT:** Im Zweifel ist es ratsam, doch einen Arzt zu fragen. **TAGES-TIPP:** Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.

<b

NORMA®

LÖWENBRÄU

Oktoberfestbier
6x0,5-l-Flasche,
zzgl. 6x-08 Pfand
(1 l = 1,33)



11% billiger

UVP 4,49

3,99!

Ger-Träger

CLASSIC koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x-25 Pfand
(1 l = 1,01)



5,99*

18er-Pack

51% billiger

zum Vergleich: UVP Einzeldose = -69



Wiesn dahoam!

Zimmermann
10 Münchner
Weißwürste
mit süßem Senf & Weiß-
wurst-Fibel gratis
600-g-Packung
(1 kg = 6,65)

16% billiger

UVP 4,79

3,99!

600 g



Im Aktionskühlregal:

Nannerl

Klein-Spirituosen zum Verschenken
oder selbst Genießen – Obstler 38% vol,
Marillenbrand 35% vol oder Marillenlikör 15% vol,
40-ml-Flasche (100 ml = 6,23) je Flasche

2,49*

600 g

je Flasche

Marillenlikör

Marillenbrand

Obstler

38% vol

15% vol

35% vol

100 ml = 6,23

je Flasche

40 ml

600 ml

100 ml = 6,23

je Flasche

100 ml = 6,23

je

MÜNCHNER FREIHEIT

Meisterin der Bittvermeidung

PETER T. SCHMIDT

Es ist nur ein kleines Wort, gerade mal fünf Buchstaben. Aber es hat's in sich: „Bitte“. Warum nur kommt es so vielen Menschen so schwer über die Lippen? Ich gebe zu: ich habe selbst lange mit diesem Wort gehadert, wegen meiner Tante Hedi. Die war eine Meisterin der Kinderdresur, kam regelmäßig zu Besuch und fragte, die Stimme ebenso erhoben wie die Tüte mit den Süßigkeiten: „Wie heißt das Zauberwort?“ Immerhin: Wir Kinder kamen mit „bitte“ und „danke“ davon. Ihr Spitz Ludwig, vermutlich nach dem Märchenkönig benannt, musste immer Männchen machen – ein entwürdigendes Schauspiel, das Hedi liebend gern vorführte.

Womöglich hat jeder irgendwann einmal seine persönliche Tante Hedi erlebt. Wie sonst ließe sich der sprachliche Aufwand erklären, mit dem sich die Gesellschaft um das kleine Wörtchen herumschleicht. „Kann ich mal die Butter haben?“, schallt es am Frühstückstisch. Manchmal wird der Satz durch ein „bitte“ ergänzt, aber es bleibt doch eine Frage, in der sich die eigentliche Bitte versteckt. **Man mag eben nicht als Bittsteller auftreten. Wenn schon bitten, dann wenigstens nicht direkt, sondern über Bande. Ein Prinzip, das die katholische Kirche mit der Fürbitte perfektioniert hat.**

Wenn eine Bitte doch einmal unvermeidlich ist und die Höflichkeit gewahrt werden soll, hilft die vor allem im Schriftverkehr beliebte Formel: „Ich darf Sie bitten...“. Wohlgemerkt: Ich darf. Oder, verschärft: Ich muss. Ob ich es auch tue, sei dahingestellt. Auf jeden Fall gilt die Forderung, die dieser Einleitung gemeinhin folgt.

Eine Meisterin der Bittvermeidung ist die Deutsche Bahn. Es stünde ihr frei, uns um Geduld, Nachsicht oder Verzeihung zu bitten – oder besser anzuflehen –, wenn wir wieder einmal ohne Information im Nirgendwo festhängen. Aber dazu steckt noch zu viel Obrigkeit im Staatsunternehmen. Man bittet nicht. Und so hören wir, gerade in den zurückliegenden Streiktagen, immer wieder die Formel: „Wir danken für Ihr Verständnis.“

Wenn es nicht so dreist wäre, müsste man die Bahn für diesen Schachzug bewundern: Statt mit einer simplen Bitte um Nachsicht zuzugeben, dass sie in der Schuld der Fahrgäste steht, dreht sie den Spieß um und dankt für das, was die Kunden in diesem Moment am wenigsten haben: Verständnis. Vielleicht sollen wir auch noch ein schlechtes Gewissen bekommen, weil uns das stillschweigend unterstellte Verständnis abgeht.

Immerhin: In Bayern, wo Königstreue und ein latenter Hang zu schlitzohrigem zivilen Ungehorsam schon immer Hand in Hand gingen, kann sich der so zum Verständnis genötigte Fahrgast stolz revanchieren: „**Vergeilt der Gott** lautet die Formel, mit der er beim Aussteigen dankend den Dank für die verpfuschte Dienstleistung verweigern kann.“ Die Aufgabe des Dankens wird an höhere Stelle delegiert. Wahrscheinlich wird es dort mit den Fürbitten verrechnet, die so mancher ausstößt, bevor er sich am nächsten Tag erneut dem Abenteuer einer Bahnfahrt aussetzt.

Sie erreichen den Autor unter Peter.Schmidt@merkur.de

Jüdisches Gymnasium zieht um

Das Helene-Habermann-Gymnasium hat eine neue, dauerhafte Unterbringung gefunden. Die jüdische Schule bezieht zum Schulstart einen Trakt der Europäischen Grundschule im Fasanengarten (Foto). Das Gymnasium wurde vor fünf Jahren von der Israelitischen Kultusgemeinde in München gegründet. Bislang war es im jüdischen Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz untergebracht. Weil es dort zu eng wurde, suchte die Schule, die seit dem Frühjahr den Namen der 2019 verstorbenen Holocaust-Überlebenden und Philanthropin Helene Habermann trägt, schon seit einiger Zeit nach einem neuen dauerhaften Quartier.

Das hat man nun auf dem Gelände der Europäischen Grundschule gefunden. Seit diese 2019 in ihr neues Gebäude direkt am S-Bahnhof Fasanengarten eingezogen ist, steht dort ein ganzer Trakt, das Haus 5, leer. „Wir haben nicht genügend Schüler“, erklärt Benedikt Frank von der Europäischen Schule. Inklusive Kindergarten gibt es 800 europäische Kinder am Standort. Das Schulgebäude wird vom Bundesministerium für Bildung auf Grundlage europäischer Verträge gestellt. Mit dem Helene-Habermann-Gymnasium konnte nun ein passender Partner gefunden werden, der das Haus 5 nutzt. Mit ihren jeweiligen Schulformen seien beide in Bayern einzigartig, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. „Beide Schulen teilen ein hohes Bildungsideal und Werte des respektvollen und toleranten Miteinanders, des sozialen Lernens und der kulturellen Vielfalt.“ Man strebe auch eine pädagogische Partnerschaft an. Zum Schuljahresbeginn ziehen sechs einzügige Jahrgänge ein. Der Pachtvertrag zwischen der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Bundesministerium sei nicht unbegrenzt, aber langfristig geschlossen, so Richard Volkmann, Pressesprecher der Kultusgemeinde.

ick/Foto: kh

Telefon (089) 53 06-420
lokales@merkur.de

Münchner Merkur Nr. 211 | Montag, 13. September 2021



Eine Gedenkstätte mit einem Skateboard erinnert an den 14-jährigen Buben, der in der Isar ertrunken ist.

FOTOS: M. GÖTZFRIED (3), S. JANTZ, INSTAGRAM

Mutter bittet: Bannt die Gefahr!

Es war ein tragischer Unfall: Vor rund einem Monat ist ein 14-Jähriger in der Isar ertrunken, als er einen Ball aus dem Wasser holte. Jetzt möchte die Mutter andere warnen – und fordert eine bessere Absicherung der Stelle.

VON ALENA WUNDERLICH
UND CLAUDIA SCHURI

Der Bub hatte keine Chance: Als ein 14-jähriger Schüler vor rund einem Monat einen Fußball aus der Isar holte, wurde ihm die Wasserwalze nahe der Marienklausenbrücke zum Verhängnis. Er geriet in den Strudel und ertrank. Einige Tage später wurde er tot aus dem Mittleren Isarkanal geborgen (wir berichteten). Jetzt möchte seine Mutter andere warnen: „Die meisten Eltern und Kinder kennen die Gefahr der schönen Wasserfallstufen nicht“, sagt sie. „Mein Sohn hat einen zu hohen Preis gezahlt.“

In der Nähe des Unglücksortes richten Freunde eine Gedenkstätte ein: An einer Astgabelung hängt ein Skateboard mit Botschaften, ein aufgemaltes Herz wird durch einen Riss im Brett zerteilt. Auch der restliche Baum ist bemalt und beschrieben, bunte Bänder, Trauerkerzen und Blumen erinnern an den Buben. Ein kleiner Engel trägt die Aufschrift „Wir werden dich nie vergessen“.

Als die Freunde den Baum gestalteten, wäre fast ein weiteres Unglück passiert, be-



Ein rotes Schild weist auf die Gefahr hin.



Der 14-Jährige fuhr gerade Skateboard und hatte viele Zukunftspläne. Daniela Haupt (li.) von der Wasserwacht warnt vor der Gefahr am Wehr.

richtet die Mutter. Ein Hund sprang ins Wasser – „und ertrank fast ebenso wie mein Sohn“. Das Tier konnte gerade noch aus dem Fluss klettern. Die Mutter fordert weitere Sicherheitsvorkehrungen. „Ich bitte darum, dass wir auf diese Stelle achten, sie irgendwie abzäunen und den Zugang zum Wasser an dieser Stelle abschneiden“, erklärt sie.

„Ich möchte nicht, dass Kinder oder Tiere versehentlich sterben, weil sie sich abkühlen und die Füße nass machen wollen.“ Laut dem städtischen Referat für Klima- und Umweltschutz wurden im August 2020 neue Schilder auf der linken und rechten Flusseite angebracht. Schon 600 Meter vor der Gefahrenstelle werde „mit auffällig großen, deutlichen Warnschildern“ auf die Gefahr hingewiesen, erklärt eine Sprecherin. Am Brückengeländer verbieten blaue Schilder das Schwimmen und



An dem Wehr kann eine Wasserwalze entstehen.

Bootfahren. Der Unfall macht alle betroffen, sagt die Sprecherin. „Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen des Jungen“, betont sie. „Absolute Sicherheit gibt es, wie auch in anderen Lebensbereichen, leider nicht.“ Generell sei an Wehren und ähnlichen Gefahrenstellen das Baden verboten, „da sich durch die Einbauten immer unkontrollierbare Strudel und Strömungen bilden.“

Trotzdem gehen immer wieder Menschen dort ins Wasser – und haben oft kein Verständnis, wenn sie die Wasserwacht auf die Gefahr aufmerksam macht. „Manche sagen, sie haben schon immer dort gebadet“, sagt Daniela Haupt, Sprecherin der Kreiswasserwacht München. „Doch es gibt immer wieder gefährliche Situationen“. Vor allem, wenn der Wasserstand hoch und das Wasser braun und trüb ist: „Das ist aufgewirbelter Schlamm“, erklärt Haupt. „Auch gute Schwimmer kommen kaum mehr raus, wenn sie in einen Strudel geraten. Sie werden im-

mer wieder unter das Wasser gedrückt.“

Robert Schäfer geht regelmäßig an der Isar Gassi. Mit seiner Hündin Paula war er auch schon im Wasser, jedoch weiter vom Wehr entfernt und nicht bei Hochwasser. Der 58-Jährige weiß: „Kaum hat die Isar mehr Wasser, dann geht es los mit der Wasserwalze.“ Die Gefahr sei ihm schon lange bewusst, es habe immer wieder Rettungseinsätze gegeben.

Dem 14-Jährigen konnte die Retter nicht helfen. „Er war ein aufgeweckter und positiver Sohn und ein fürsorglicher Bruder für seine jüngere Schwester“, erzählt die Mutter. Der Bub fuhr Skateboard, spielte Tennis, turnte und wirkte in der Musikkapelle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums mit. Besonders gerne spielte er die Stücke von Frédéric Chopin am Klavier. Für die Zukunft hatte er große Pläne: „Er träumte davon, Arzt zu werden wie sein Großvater“, erzählt die Mutter. „Er war voller Leben und Hoffnungen für die Zukunft.“

Ein Denkmal für den Denkmalschutz

Das Geräusch des Abrissbaggers hämmert in den Ohren. Es soll sich so anfühlen wie vor vier Jahren, als hier am 1. September in der Giesinger Oberen Grasstraße das Uhrmacherhäusl aus Profitgier platt gemacht wurde. Am Freitagabend bei der Protestaktion zum Jahrestag erinnerten diese Töne an den illegalen Abriss.

Nicht nur das ehemalige Arbeiterhäusl war dabei Thema – auch weitere gefährdete oder gerettete denkmalgeschützte Objekte in München und Umgebung. Der Derzbachhof in Fürstenried, die Alte Akademie in der Neuhauser Straße, der Eggarten in Feldmoching, die Agnesstraße 48 in Schwabing und der Kakteen-Kaiser in Nymphenburg – das sind fünf von



Wo seit vier Jahren eine Baulücke klappt ...



... platzierte die „Heimat Giesing“ ...



... ein Denkmal. KH, HEIMAT GIESING

vierzehn Objekten, die der Veranstalter „Heimat Giesing“ auf Plakaten mit Kurzbeschreibungen und Fotos vorgestellt hat. Das Schicksal des Uhrmacherhäusls soll mahnen, dass so etwas nicht mehr passiert. Höhepunkt der mittlerweile 50. Mahnwache war die Enthüllung eines

Denkmals

für den Denkmalschutz: Es besteht aus einem Ziegelstein des ehemaligen Uhrmacherhäusls, der von einem Metallgestell beschützt wird. Die Zeremonie lief nach dem Drehbuch des Münchner Filmemachers Klaus Bichlmeier ab. Drei Herren trugen das Denkmal unter

Musikbegleitung vor das Grundstück. Die Frackträger enthüllten unter Trommelwirbel das Denkmal. Die Teilnehmer der Veranstaltung skandierten immer wieder „So gehd's ned!“ – Titel des Dokumentarfilms von Klaus Bichlmeier, der den illegalen Abriss dokumentiert.

„Dieses Denkmal ist bei dem seit Jahren üblichen Vorgehen der Behörden längst überfällig“, sagt Klaus Müller, Sprecher von „Heimat Giesing“. „Wir fordern, dass dem Denkmalschutz wieder Vorrang vor den Interessen der Investoren eingeräumt wird.“

NINA BAUTZ



Auf der neuen IAA gab es neben blitzenden (Elektro-)Autos ...



... auch Fahrräder zu sehen und sogar zu testen.

FOTOS: SVEN HOPPE/DPA

IAA zieht positive Bilanz

Veranstalter sehen Mut zur Erneuerung belohnt – OB Reiter: „Zeichen der Zeit erkannt“

Aussteller und Veranstalter haben – allen Protesten der Gegner zum Trotz – ein positives Fazit der gestern zu Ende gegangenen neuen IAA gezogen. Mehr als 400 000 Besucher hat die erstmals in München ausgerichtete Messe in nur sechs Tagen gezählt. Die mutige Idee, die Messe neu auszurichten und mitten in die Stadt zu holen, sei belohnt worden, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller. Auch Messeschef Klaus Dittrich betonte, die Angebote auf öffentlichen Plätzen in der Stadt und auf dem Messegelände hätten sich „wunderbar ergänzt“ (siehe Interview im Wirtschaftsteil).

Sehr kritisch äußerte sich der Branchenexperte Ferdinand Dudenhofer. Ohne ein völlig anderes Konzept „war das die letzte IAA“, sagte er. Zulieferer hätten ihre Innovationen viel mehr Autobauern vor Ort zeigen wollen, und die Veranstaltungsfächer in der Stadt seien eher Anziehungspunkte für Rentner auf der Suche nach Abwechslung.

Voll auf zufrieden zeigte sich OB Dieter Reiter. „Die IAA Mobility in unsere Stadt zu holen war richtig. Nicht nur für die Besucherinnen und Besucher, sondern auch für unseren Handel, unsere Hotels und Gastronomie und für die vielen Angestellten, die wieder Arbeit finden konnten“, zog er am Sonntag Bilanz. Die Automobilindustrie habe die Zeichen der Zeit erkannt und nehme für ihre Entwicklungen die Themen Nachhaltigkeit und Klima-

sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Man habe viele gute Gespräche geführt. Nur Autobahnblockaden und andere „destructive Aktionen sind schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild“.

Begeistert äußerte sich die Unternehmensvereinigung CityPartner. Das „Open Space“-Konzept der neuen IAA sei „nach der langen, schwierigen Zeit der Einschränkungen wieder ein großes Highlight in der Münchner Innenstadt“ gewesen, sagte Geschäftsführer Wolfgang Fischer. „Wir freuen uns, dass das völlig neue Konzept, die Messe auch auf zentralen Plätzen der Stadt für alle zugänglich zu machen, auf so viel Interesse der Münchnerinnen

und Münchner und unserer Gäste stieß“. Allein auf Theatinerstraße und Maximilianstraße seien in fünf Tagen mehr als 345 000 Passanten gezählt worden – eine Besucherfrequenz, die die zuletzt üblichen Zahlen um ein Vielfaches übersteigt und von der örtlichen Handel profitiert. Am Spätnachmittag und Abend, so Fischer weiter, strömten „insbesondere sehr viele jüngere Besucherinnen und Besucher zu den Open-Spaces in der Innenstadt (...), um sich dort über die Mobilität der Zukunft zu informieren.“

neutralität immer mehr in den Fokus. „Der Anfang der Transformation, von einer reinen Automesse zur Mobilitätsmesse ist aus meiner Sicht gelungen. Auch die Open Spaces in der Innenstadt haben hier gute Akzente gesetzt und Raum für Diskussionen angeboten“, lobte Reiter. „Leider konnte der Zugang wegen Corona nicht ganz so offen gestaltet werden, wie geplant. Trotzdem haben viele Menschen sich an den Diskussionen beteiligt. Das war unser Ziel.“ Wie gelungen die einzelne Platzgestaltung am Ende war und wie sie von den



Zufrieden: OB Dieter Reiter.

FOTO: TOBIAS SCHWARZ / AFP



Abendstimmung auf dem Königsplatz.

IAA

Ein Wochenende voller Proteste

Zehntausende gingen am Samstag gegen die IAA auf die Straße

Nicht nur IAA-Begeisterte waren in der vergangenen Woche in München angetreten. Auch um gegen die Ausstellung zu protestieren, waren Tausende in der Stadt. Ihr Ziel: den reibungslosen Ablauf der IAA zu verhindern.

Laut Polizei gab es im Einsatzverlauf 200 Identitätsfeststellungen und 144 Anzeigen, 87 Personen wurden vorübergehend fest- oder in Gewahrsam genommen.

Gleich am Dienstag hatten sich Aktivisten von Autobahnbrücken rund um München abgesetzt. Die Protestler wurden mehrere Tage in Gewahrsam genommen – laut Polizei wegen Wiederholungsgefahr. Verankert ist die Anwendung der sogenannten Präventiv-Haft im umstrittenen bayerischen Polizeiaufgabengesetz. Eine Aktivistin erzählt von den vier Tagen in Gewahrsam: Sie habe keine Anrufe tätigen dürfen, außerdem musste sie wegen der Pandemie in Isolationshaft.

Am Wochenende fanden dann mehrere Demonstrationen statt. Die größte war eine Radsternfahrt am Samstag, die auf 16 Routen in die Stadt führte. Die Veranstalter sprechen von 20 000 Demonstranten, die Polizei von 10 000.



Die Kundgebung der IAA-Gegner am Samstag auf der Theresienwiese

Parallel dazu gab's einen Demozug zu Fuß, laut Polizei mit 4500 Demonstrierenden. Die Protestler versammelten sich auf der Theresienwiese, liefen zum Königsplatz und wieder zurück zur Theresienwiese. Dort trafen sich beide Demonstrationen am Ende zu einer gemeinsamen Kundgebung. Die Theresienwiese war das Zentrum der Organisation der Proteste: Am Dienstag hatten Aktivisten hier das Protestcamp gegen die IAA eröffnet.

Wie am Freitag: IAA-Gegner besetzten ein leer stehendes Haus an der Karlstraße, kletterten auf Bäume, um Banner zu befestigen. Andere blockierten Stände auf dem Odeonsplatz und die Umweltspur „Blue Lane“ auf der A94.

Die Proteste und die Polizeieinsätze sind jetzt auch The-

ma im Landtag: Die Grünen haben eine Reihe von Anträgen gestellt, um die Geschehnisse „detailliert und umfassend“ aufzuarbeiten.

„Die Klimagerechtigkeitsbewegung hat gezeigt, dass sie nicht mehr aufzuhalten ist“, sagt Elena Balthesen, Sprecherin des Protest-Camps auf der Theresienwiese. Unverhältnismäßig sei die Polizei aber gegen Aktivisten vorgegangen. Das erzählt Klimaaktivistin Matilda (18): Am Freitag war sie auf einen

Baum vor dem besetzten Haus an der Karlstraße geklettert. Drei Polizisten hätten sie heruntergezogen, sie sei aus zwei Metern Höhe auf den Rücken gefallen. Eine sofortige Behandlung der Aktivistin, die über Schmerzen im Rücken- und Brustbereich klagte, sei durch die Polizei verhindert worden.

Kritik am Polizeieinsatz gab es auch von Journalisten. Ein freier Mitarbeiter der Tageszeitung taz, der bei der Hausbesetzung an der Karlstraße



Radeln fürs Klima bei der Radsternfahrt.

FOTOS: KLAUS HAAG

am Freitag dabei war, wurde zeitweise von der Polizei festgehalten.

Vorübergehend habe die Polizei ihm zudem ein Berichtsverbot erteilt, so die taz. Ein Presseausweis schützte nicht vor Straftaten, so die Polizei. Die taz-Chefredaktion ist empört: Natürlich habe die Presse das Recht, Aktivisten bei ihren Protestaktionen zu begleiten und diese zu dokumentieren. Auch Journalistinnen und Journalisten üben scharfe Kritik.

L.BILLINA, L.FELBINGER

IN KÜRZE

Ende der Freibadsaison

Viel Regen, wenig Sonne: Der Sommer erschien dieses Jahr recht kurz – ebenso die Freibadsaison. Zum Finale zählten die Stadtwerke (SWM) rund 670 000 Besucher in ihren sieben Freibädern. Heute ist planmäßig der letzte Öffnungstag fürs Prinzregentenbad, Freibad West, Michaeli-Freibad, Naturbad Maria Einsiedel und Ungererbad. Nur das Schrennbad bleibt bis 30. September geöffnet. Dafür öffnen ab Dienstag alle Hallenbäder. Für Hallenbäder und Saunen gilt aktuell die 3G-Regel.

laf

Impfen lassen und Riesenrad fahren

Mit einer kuriosen Aktion sollen Impf-Muffel heute überzeugt werden. Wer sich zwischen 13 und 17 Uhr vor dem Riesenrad Umadum im Werkviertel impfen lässt, kann danach eine Runde kostenlos fahren. Auch die Angehörigen können kostenlos mitfahren (ein Haushalt pro Gondel). Die Impfaktion findet im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „HierWirdGeimpft“ statt. Gesundheitsminister Klaus Holetschek ruft dazu auf, den letzten Ferientag zu nutzen, um sich impfen zu lassen.

laf

Plädoyer im Prozess um verdurstetes Kind

Hat eine junge Frau aus Niedersachsen im Irak tatenlos dabei zugesehen, wie ein kleines, jesidisches Mädchen angekettet in der Mittagssonne verdurstete? Nach mehr als zwei Jahren geht der Terrorprozess gegen die IS-Rückkehrerin und Terrorverdächtige Jen-

Wetterkalender

13. September

Jahr	Maximum	Minimum
2020	26,8°	11,5°
2011	25,1°	15,3°
1996	10,8°	5,6°
1971	15,7°	6,9°
1921	22,2°	11,8°
Absolutes Maximum an einem 13. September:		
32,0°/1943		
Absolutes Minimum an einem 13. September:		
1,0°/1945		

nifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Lohne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen.

Temperaturen von 45 Grad sollen im irakischen Falludscha geherrscht haben, als die kleine Rania starb. Angekettet in der prallen Sonne, ohne Wasser der sengenden Hitze ausgesetzt, so der grauenhafte Vorwurf der Anklage, verdurstete das erst fünf Jahre alte Kind. Ihre Tortur war wohl eine Strafe dafür, dass sie ins Bett gemacht hatte.

Ein hellblaues Kleid habe ihre Tochter angehabt, schilderte ihre Mutter Nora T. vor Gericht. Barfuß sei sie gewesen. „Mama“ habe sie noch gerufen – und dann nichts mehr. Als sie um ihr Kind weinte, habe Jennifer W. ihr eine Pistole an den Kopf gehalten. „Wenn Du nicht aufhörst, werde ich Dich umbringen“, soll sie gesagt haben.

mm

Wo die Kultur neuen Raum bekommt

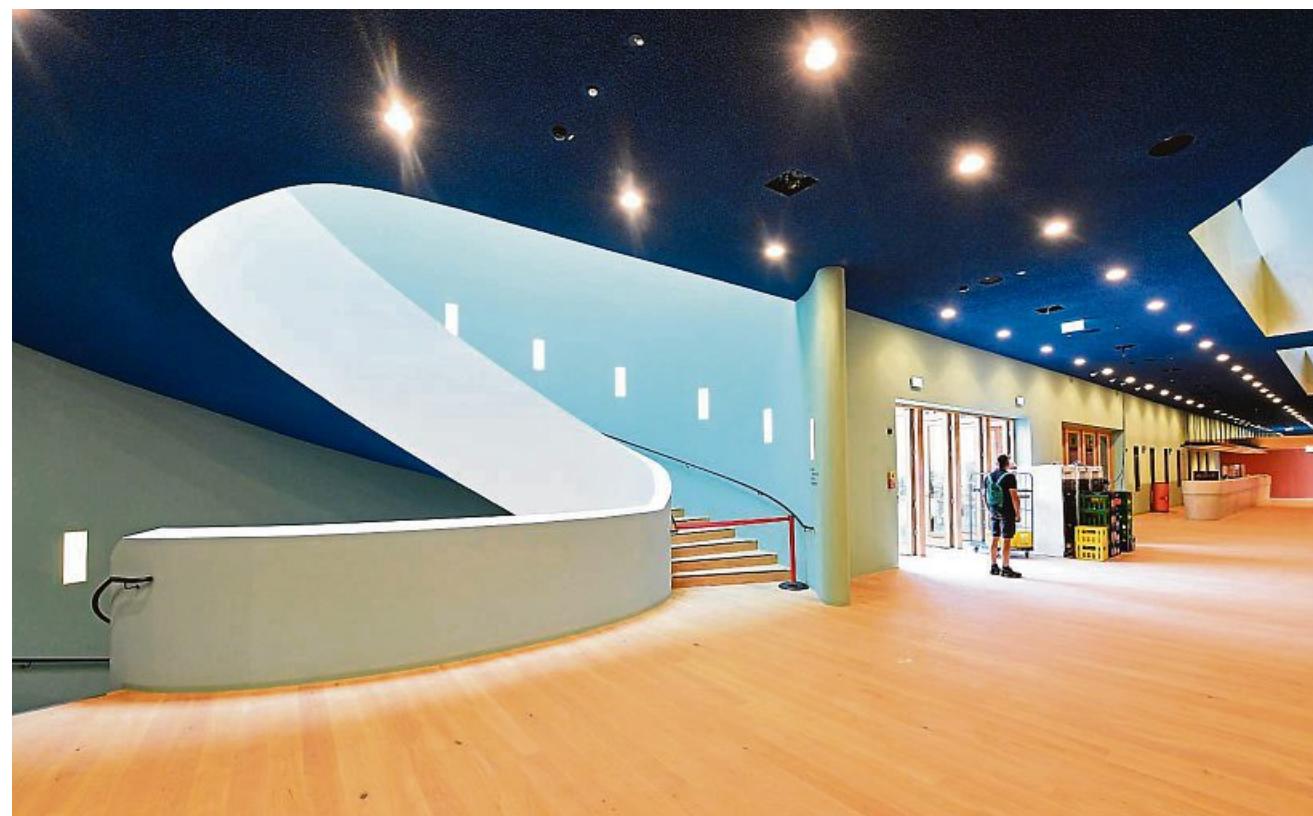
Vorhang auf, Bühne frei – das Münchner Volkstheater ist aus der Briener Straße rund drei Kilometer weiter ins neu erbaute Backsteingebäude an der Tumblingerstraße 29 gezogen. Am Freitag und Samstag konnten Theaterfans beim Tag der offenen Tür das neue Schauspielhaus besichtigen.

VON PETER SCHLINGENSIEF

Philipp Arnold ist der Hausregisseur des Volkstheaters. Gut gelaunt und begeistert vom neuen Gebäude führt er die Besucher durch die Gänge, die Probe- und die Bühnenräume. Eines betont er oft: Durchdacht sei das Gebäude. Mehr natürliches Licht für die Mitarbeiter der Schreinerei gibt's zum Beispiel. Und flexibel wurde geplant: In den zwei kleineren Bühnenräumen können Beleuchtung und Spielflächen verschoben werden, Zwischenwände kann man zum Teil öffnen, die Beleuchtung ist vielseitig verstellbar und lässt sich dank modernster Technik vom mobilen Mischpult aus steuern. Arnold erzählt: „Wir haben auch noch ältere Technik, wie diese Seile zum Auf- und Abbewegen der Traversen. Die sind aber nur für die Azubis da, damit die sich in anderen Theatern dann auch zurechtfinden.“

Für Gesprächsstoff sorgen die Farben des Foyers. Die sind vom Goethehaus in Weimar inspiriert. Hannelore Vogt schwärmt: „Die Farben – dieses traumhafte Türkis, das Blau, das ist sehr zeitgemäß.“

Aber natürlich wollen die Gäste auch die Bühnen sehen – drei an der Zahl: zwei kleinere und die Hauptattraktion, die große Bühne. Auf die



Inspiriert vom Goethehaus in Weimar: das Foyer in Blau und Türkis.

FOTOS: KLAUS HAAG



Näher an der Bühne sitzen die Zuschauer im neuen Haus.



Anstehen für den ersten Eindruck: Der Tag der offenen Tür stieß auf große Resonanz.



In der Schneiderei werden alle erdenklichen Kostüme gefertigt.

können rund 600 Zuschauer von den Sitzplätzen blicken, ebenso viele wie auch im alten Theater. Ein wichtiger Unterschied: Die Sitzreihen sind breiter, wodurch die hinterste Reihe näher zur Bühne rückt. „Damit auch alle Zuschauer gut hören können, das war im alten Theater in den letzten Reihen teilweise etwas schwierig“, erklärt Philipp Arnold.

Auffällig sind die Lampen an den Seitenwänden des Zuschauerraums. Rote Blumentöpfe mit Glühbirnen wurden in die Wand eingelassen. Ein Orchestergraben ist nicht zu sehen. Arnold erklärt: „Den Boden vorne kann man herunterfahren. Wenn man kei-

nen Graben braucht, dann kann man den Platz für eine Vorbühne nutzen.“ Seine Lieblingsräume zeigt Philipp Arnold auch: die Schneiderei und die Maske. Die halten für die Führungsteilnehmer ganz besondere Einblicke in die Welt des Theaters bereit. Von Tiermasken über Perücken bis hin zu

maßgeschneiderten Kleidern zeigen die Werkstätten des Theaters, wie viel Arbeit hinter der Verwandlung der Schauspieler in die fantasievollen Figuren der Stücke steckt.

Die große Premiere ist am 15. Oktober, Eduard II empfängt im gleichnamigen Stück die ersten Gäste. Die

Kosten für das neue Volkstheater betragen rund 131 Millionen. Dass das Großprojekt termingerecht und ohne unerwartete Mehrkosten fertiggestellt wurde, hat Philipp Arnold überrascht: „Ich bin aus Berlin, wir kennen uns mit solchen Projekten aus“, sagt er lachend. „Ich war total unglaublich, dass das geht.“

Wo die Jugend der Schuh drückt

Umfrage der Stadt bringt Sorgen und Wünsche der jungen Generation ans Licht

Jugendliche befürchten, sich das Leben in München nicht mehr leisten zu können. Zudem bemängeln sie, dass der Leistungsdruck zunimmt. Das geht aus einer Umfrage der Stadt hervor. Bereits zum dritten Mal hat die Stadt diese Online-Befragung durchgeführt – diesmal auch zum Thema Corona (siehe auch Umfrage unten). Die Ergebnisse geben der Stadt Hausaufgaben auf – bezüglich Lebenskosten, Leistungsdruck sowie schulischer und beruflicher Ausbildung.

■ Wer wurde befragt?

3478 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren haben den Fragebogen in allgemeiner Sprache beantwortet, 136 füllten einen in Leichter Sprache abgefassten Fragebogen aus. Zum Vergleich: 2013 waren es

insgesamt 595 Teilnehmer, 2016 bereits 1296. Im Jahr 2020 waren die Teilnehmer zu 59 Prozent weiblich, zu 37 Prozent männlich und zu 1,5 Prozent divers. Die übrigen machten keine Angaben.

■ Das gefällt

Hohe Zustimmung (95 Prozent) erhalten die Bildungs-, Ausbildungs- und Berufschancen in München. 90 Prozent der Teilnehmer fühlen sich in München wohl. In den offenen Fragen haben 990 Menschen weitere Aspekte angegeben, die ihnen an München besonders gut gefallen. Nennt wurden zuvorderst der Wohlfühlcharakter, die „lebendigen Viertel“ mit breitem gastronomischen Angebot, Einkaufsgelegenheiten und zahlreichen Radwegen. Die Vielfalt, Offenheit und bayerische Geselligkeit der

■ Das belastet

93,1 Prozent aller Befragten fürchten, sich das Leben in der Stadt irgendwann nicht mehr leisten zu können. In 3029 Fragebogen wurden neben Wohnen (96,4 Prozent) und dem öffentlichen Nahverkehr (77,9 Prozent) auch Eintrittspreise für Clubs, Konzerte, Kinos (36,5 Prozent),

Getränke- und Essenspreise beim Ausgehen (44,3 Prozent), Sport und Freizeitaktivitäten (19,4 Prozent), aber auch die Preise für Getränke und Essen im Supermarkt (12,7 Prozent) genannt. 77,7 Prozent aller Befragten erleben den Konkurrenz- und Leistungsdruck als groß oder zu groß. Rund 39 Prozent der Befragten empfinden die Schul- oder Berufssituation als schwierig. Zum Vergleich: Bei den Befragungen 2016 klagten nur 39 Prozent über Konkurrenz- und Leistungsdruck. Dass München zu teuer wird, sagten damals aber schon 74,3 Prozent.

■ Mitbestimmung

Können Jugendliche in der Stadt mitbestimmen und wollen sie das überhaupt? Zwei Drittel der jungen Menschen haben dazu Angaben ge-

macht. 66 Prozent wünschen sich mehr Teilhabe an politischen Prozessen, lediglich 13 Prozent geben an, wirklich in der Politik der Stadt München mitentscheiden zu können.

■ Engagement der Stadt

Unzufrieden oder weniger zufrieden waren die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Teilhabe an der Politik. Kritisiert wurde zudem das Engagement beim Klima- und Umweltschutz. Schwer wiegt für die Befragten der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Es gibt große Unzufriedenheit mit dem Engagement der Stadt München, geeigneten Wohnraum zu schaffen.

■ Corona-Auswirkungen

In der Hauptbefragung der Stadt gab es so viele Rückmeldungen, dass im Januar 2021

eine zusätzlich Befragung online gestellt wurde. An der nahmen weitere 4592 junge Menschen teil. Während die fehlenden sozialen Kontakte alle in gleichem Maß belasteten, trafen die „Ausgangssperre ab 21 Uhr“ (57 Prozent) und „das Verbot, ihrem Sport in Vereinen oder Fitnessstudio“ (54 Prozent) nachzugehen hauptsächlich die männlichen Befragten. Den „Stopp aller Veranstaltungen und Konzerte“ fanden 51 Prozent der Mädchen und jungen Frauen sehr belastend. Die Angst, später in der Schule, im Studium oder Ausbildung „nicht mehr mitzukommen“, hatten besonders Minderjährige. Trotz aller Belastungen geben alle Befragten an, sich zu mehr als 70 Prozent an die jeweiligen Corona-Regeln zu halten.

S. KAROWSKI, L. KRAMMER



Victoria Völker (23)

Studentin



Parviz Amini (20)

Starbucks-Barista



Jakob Neumann (19)

Kaufmann-Azubi



Aml Shabruk (20)

PTA-Schülerin



Samantha Simbeck (23)

Studentin



Tobias Carstens

Rettungsdienst

Durch die Onlinekurse haben wir die Theorie gut lernen können, aber uns fehlen die praktischen Erfahrungen im Labor. Die Lehrer haben versucht, das auszugleichen, aber das war nicht möglich. In meiner Freizeit habe ich den Stoff wiederholt, gelesen und Sport gemacht.

„Es gibt zwei Seiten von Corona: Anfangs hatten wir einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung. Mittlerweile spüre ich aber auch die Wut gegenüber uns Rettungskräften. Um mich abzulenken, habe ich mit Wandern angefangen. Das hätte ich nie für möglich gehalten.“

IN KÜRZE

Schlägerei unter Jugendlichen

Schon wieder! Der Englische Garten ist heuer mehrfach Schauplatz von Schlägereien unter Jugendgruppen geworden – so auch am Samstag gegen 21 Uhr. Ein 18-Jähriger wurde dabei mit einer Elektroschocker-Taschenlampe verletzt. Laut Polizei ist dieser sogenannte Taser verboten. Die Beamten haben drei tatverdächtige Münchner im Alter von 15, 16 und 17 Jahren geschnappt. Sie wurden wegen gefährlicher Körperverletzung angezeigt. Es war wohl nicht das erste Mal, dass sie sich an einer Schlägerei beteiligten. Der Polizei sind sie jedenfalls schon bekannt. Nach Zeugenaussagen waren an der Rauferei rund 15 Personen beteiligt.

laf

Hauptbahnhof: Mann nötigt 80-Jährige

Ein Zeuge (71) hat am Donnerstag im Hauptbahnhof eine merkwürdige Szene beobachtet und vermutlich Schlimmeres verhindert. Gegen 5.45 Uhr morgens bedrängte ein Münchener (28) dort eine Münchnerin (80) bei den Schließfächern. Er habe die Seniorin in eine Ecke gedrängt und gegen ihren Willen Handlungen vorgenommen, „die in einem sexuellen Kontext standen“, so die Polizei. Der Zeuge

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	8	11
Landshuter Allee	53	15
Stachus	28	13
sehr gut	gut	befriedigend
ausreichend	schlecht	sehr schlecht

alarmierte die Bundespolizei. Als die Beamten bei den Schließfächern nachsahen, war der Mann bereits weg. Die Frau war unverletzt und konnte den Beamten den Angreifer offenbar so genau schildern, dass sie ihn identifizieren konnten. Wenige Stunden später nahm die Polizei den Mann in seiner Wohnung fest. Er wurde wegen sexueller Nötigung angezeigt und sitzt in Untersuchungshaft.

Streit löst Großeinsatz aus

Ein Beziehungsstreit hat am Freitag gegen Mitternacht einen größeren Polizeieinsatz an der Lindwurmstraße ausgelöst. Ein stark alkoholisierte 58-Jähriger zerstörte die Terrassentür der Wohnung, in der er und seine Partnerin (47) leben. Nachbarn alarmierten wegen des Lärms die Polizei, die aufgrund der unklaren Lage mit insgesamt acht Streifen anrückte. Zuerst waren jedoch Rettungssanitäter gefragt. Sie verarzten den Trunkenbold, der sich an den Scheren der zerbrochenen Glastür verletzt hatte. Danach kam der 58-Jährige über Nacht in Gewahrsam.

KULTUR & LEBEN

TELEFON (089) 53 06-447

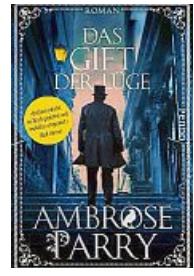
MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

KULTUR@MERKUR.DE

UNSERE KURZKRITIKEN

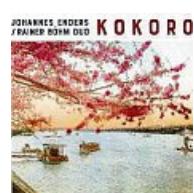
BUCH

Historisch und kriminell



Ambrose Parry: „Das Gift der Lüge“. Pendo Verlag, 496 S.; 16,99 Euro.
nach. Zu ihrem Entsetzen müssen sie feststellen, dass es noch weitere Todesfälle mit gleicher Symptomatik gegeben hat. Allerdings haben die Opfer keinerlei Verbindung zueinander, ein Motiv ist nicht zu erkennen. Ambrose Parry hat mit „Das Gift der Lüge“ einen packenden historischen Krimi geschrieben. Neben gekonnter Figurenzeichnung und einer fesselnden Erzählung erhält der Roman seine Besonderheit dadurch, dass die Medizingeschichte eine wichtige Rolle spielt, auch für den Fortgang der Handlung. sp

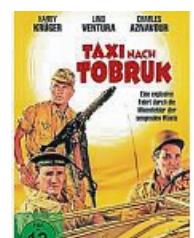
Lesenswert ★★★★☆



Johannes Enders/ Rainer Böhm: „Kokoro“ (Enja).

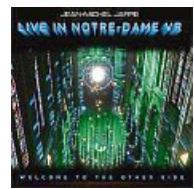
Stimmungen von animiert bis grüblerisch aus. Ob ausgelassen swingend oder balladesk-melancholisch: Immer können sich Enders und Böhm darauf verlassen, dass sich schon die richtigen Harmonien an die jeweiligen Melodien schmiegen, dass die kontrapunktischen Linien sich an den bestmöglichen Stellen treffen werden. Kokoro ist das japanische Wort für Herz, auch Seele. Wie passend, dass Enders und Böhm hier seelenvolle Zwiegespräche gelungen sind, die zu Herzen gehen.

Hörenswoert ★★★★☆



Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstensonne verbrüderen sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk“ (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Denys de La Patellière's wichtigstes Werk – nun ungekürzt in fein-gezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor's gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was... wil

Sehenswert ★★★★☆

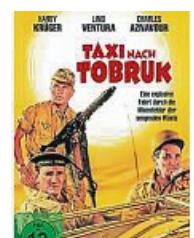


An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte (wir berichteten). Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side“ („Willkommen auf der anderen Seite“), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4“, diesmal als wuchtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf. jh

Hervorragend ★★★★★

DVD/BLU-RAY

Kammerspiel im Wüstenstaub

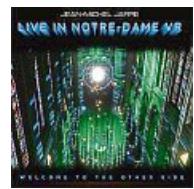


Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstensonne verbrüderen sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk“ (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Denys de La Patellière's wichtigstes Werk – nun ungekürzt in fein-gezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor's gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was... wil

Sehenswert ★★★★☆

VINYL/BLU-RAY & CD

Bilder im Kopf



An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte (wir berichteten). Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side“ („Willkommen auf der anderen Seite“), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4“, diesmal als wuchtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf. jh

Hervorragend ★★★★★

Mit Herz und Soul

Joy Denalane über ihr Album, ihre musikalische Prägung und Jackos Socken



„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane.

FOTOS: ULRICKE RINDERMANN/UNIVERSAL/SONY

In meinem Fall schon, ja. (Lacht.)

Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal bewusst Soul gehört haben?

Als Kind bei meinen Eltern, mein Vater war ein großer Plattenammler. Er hat gerne und viele Soul-, Funk- und Jazz-Platten gekauft und aufgelegt – und auch uns Kindern erlaubt, Platten aufzulegen.

Eine Ausnahme! Ja! Für meinen Vater war die LP ein Nutzgegenstand, kein Sammlerobjekt. Eine Platte hat man aufgelegt, um Musik herauszukriegen. Deshalb hat er uns Kindern unabhängig von unserem Alter erlaubt, seine Platten aufzulegen. Entsprechend sahen die Alben zwar aus – aber das hat viel dazu beigetragen, mich musikalisch zu prägen. Ich bin sehr früh an die Musik geraten.

In welchem Alter? Mit null, würde ich sagen. (Lacht.) Und bewusst vielleicht mit vier Jahren.



Jackos leuchtende Socken auf dem Cover von „Off the Wall“ (1979) beeindruckten Joy als Kind.

Woran erinnern Sie sich? Wie ich vor dem Regal meines Vaters saß und Platten herausgezogen habe. Da ich noch nicht lesen konnte, habe ich die aufgelegt, deren Cover ich am eindrücklichsten fand. Das war meine Art der Auswahl.

Welche Alben sahen am besten aus?

Die von Aretha Franklin. Aber mein „All-Time-Kindest-Lieblings-Cover“ war „Off the Wall“ von Michael Jackson.

Warum?

Weil er aus meiner kindlichen Perspektive Socken mit Glühbirnen anhatte. Das war für mich ein Phänomen, das ich mir nicht erklären konnte: Wie kann ein Mensch Socken mit Lampen anhaben? Wie passen die Glühbirnen in die Schuhe – ohne zu zerspringen? Als Kind hat mich das fasziniert.

Auch schon mal über Leuchtsocken für einen Auftritt nachgedacht? (Lacht.) Nee, habe ich nicht.

Was bedeutet Ihnen Soulmusik?

Sie ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir. Es gibt jedoch in allen Genres tolle Musik – ich bin niemand, der Genres von vorneherein ablehnt. Aber mein

natürlicher und erster Zugang wird immer der Soul sein.

Wenn Sie eine Platte wie „Let yourself be loved“ machen: Ist es schwierig, sich zu überlegen, wo endet die eigene Interpretation – und was ist schon Kopie von etwas Bekanntem?

Ich habe darüber tatsächlich überhaupt nicht nachgedacht, sondern einfach getan, was mir Spaß macht. Und zwar kompromisslos: Ich habe weder gedacht „Das musst du noch „Das darfst du nicht“. Meine einzigen Gedanken waren: Was macht mir Spaß? Was fühle ich? Wie möchte ich, dass es klingt? Es gab in meinem Kopf keine Grenzen.

Die scheinen in Ihrer Karriere sowieso keine Rolle zu spielen: Mir kommt es vor, als nutzen Sie den Soul oft als Sprungbrett, um sich durch diverse Genres zu katapultieren...

Nein, nicht als Sprungbrett. Das klingt, als würde ich Soul benutzen, um eigentlich woanders zu landen.

Wie würden Sie es denn ausdrücken?

Ich nehme den Soul immer mit. Kollaborationen ergeben sich, weil andere Künstlerinnen und Künstler meine Musik mögen. Soul – das bin ich. Alles andere muss ich draufschaffen.

Ist Ihre Neugierde auf andere Genres ein Erbe des Plattenschanks Ihres Vaters?

Nicht nur. Sie ist das Erbe meiner Erziehung: offen durch die Welt zu gehen. Nicht mit Skepsis auf Dinge zu blicken, weil man sie nicht kennt, sondern stattdessen mit Offenheit und Neugierde. Das ist doch das Spannende an dem Leben, das wir hier führen: mit offenem Herzen und Blick die Welt erkunden zu können. Von ihr zu lernen – aber auch mutig zu sein und zu sagen: Das ist jetzt gar nichts für mich.

Das Gespräch führte Michael Schleicher.

Joy Denalane: „Let yourself be loved“ (Universal/Vertigo).

Konzert: Joy Denalane spielt am 14. Februar 2022, 20 Uhr, in der Münchner Muffathalle; Karten unter Telefon 089/54 81 81 81.

Ein starker Jahrgang

Audrey Diwan gewinnt in Venedig den Goldenen Löwen

Anzeige



„Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagte Audrey Diwan bei der Preisverleihung in Venedig. Mit „L'événement“ gewann sie den Goldenen Löwen.

FOTO: ETTORE FERRARI/EP

JA! Ich will Fridrich JUWELIER SEIT 1864 WWW.FRIDRICH.DE

Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, verriet Diwan. „Wir haben diesen Film geliebt“, erklärte Jurypräsident Bong Joon Ho. Die Entscheidung für „Happening“, so der englische Titel, sei einstimmig gewesen. Die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, ging an „Die Hand Gottes“ von Paolo Sorrentino. Ansonsten setzten sich in ei-

nem insgesamt starken Jahrgang viele Frauen durch. Jane Campion etwa wurde für die beste Regie geehrt („The Power of the Dog“). Maggie Gyllenhaal nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung fürs beste Drehbuch entgegen. Die Schauspielpreise gingen an Penélope Cruz („Madres paralelas“) und John Arcilla („On the Job: The Missing 8“). iki

Forscher entwickeln Impfung gegen Demenz

INTERVIEW Ein Münchener Experte erklärt, warum es neuerdings Hoffnung für Erkrankte gibt

München – Früher sagte man verschämt „Altersvergesslichkeit“, das Wort Demenz auszusprechen war tabu. Geforscht wurde zu ihr kaum. Heute macht die Medizin Fortschritte. In den USA wurde Anfang August eine Impfung gegen Demenz zugelassen. Forscher Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln.

Herr Haass, wie sind Sie dazu gekommen, Ihr Leben der Erforschung von Demenz zu widmen?

Geweckt hat mein Interesse Professor Konrad Beyreuther an der Universität Heidelberg. Er erklärte in den 1980ern, dass bei der Alzheimer-Erkrankung das Rad der Entwicklung zurückgedreht wird auf das Niveau eines Neugeborenen – der Satz hat mich unendlich fasziniert. Seit den 1990er-Jahren weiß man, dass Alzheimer klare molekularbiologische Ursachen hat, den Grundstein hierfür legten wir in atemberaubender Zeit an der Harvard Medical School in Boston, wo ich längere Zeit arbeitete. Früher lag ein Stigma über der Erkrankung, über sie wurde nicht gesprochen. Das hat sich inzwischen geändert: zum Glück. Denn die Krankheit betrifft uns alle, sie schwebt über uns allen wie ein Damoklesschwert. Wenn wir alle 80 Jahre alt werden würden, würde jeder Zweite oder jeder Dritte Symptome bekommen. Insfern ist die Behandlung ein Schlüssel – und ich bin sicher, letztlich wird es dazu führen, dass wir den Betroffenen medizinisch helfen können. Doch stehen wir heute, obwohl wir schon viel wissen, in der Forschung noch vor einigen großen Fragen.

Können Sie den Ausbruch der Demenz jemals wirklich bremsen oder Demenz gar heilen?

Die Ursachen sind vielfältig, es gibt unterschiedliche Formen von Demenz. Häufig sind neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel die Alzheimer-Krankheit, die Lewy-Körperchen-Krankheit oder eine Erkrankung des Stirnhirns, sogenannte Frontotemporale Degenerationen, die Ursache. Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns können zur sogenannten vaskulären Demenz führen, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch weitere, auch seltene Ursachen: Stoffwechselkrankheiten wie



Demenz-Drama im Kino: Anthony Hopkins brilliert im Film „The Father“, der am 26. August in die deutschen Kinos kommen ist. Thema des Films ist der Umgang mit der Demenz-Erkrankung in einer Familie. FOTO: SEAN GLEASON/TOBIN FILM/DPA



Professor Christian Haass
Biochemiker am DZNE

etwa die Diabetes mellitus, Schädel-Hirn-Verletzungen, Infektionen, Tumore, Blutungen, Alkoholismus und eine Abflussbehinderung des Nervenwassers im Gehirn. Je nach Ursache unterscheidet sich dann auch der Verlauf der Erkrankung. Meine Forschungstätigkeit widme ich den neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen auch die Alzheimer-Krankheit gehört.

Was passiert bei einer Demenz im Gehirn?

Hier kommt es zu Veränderungen, zum einen sterben Nervenzellen ab, zudem wird die Kommunikation zwischen den Nervenzellen gestört. Es werden quasi Verbindungen gekappt. Wieso es dazu kommt, ist noch immer nicht ganz erforscht. Ursache beim Alzheimer ist vermutlich aber, dass die betroffenen Gehirne ein Eiweiß, ein Amyloid-Beta-Protein, das wir alle im Gehirn als Abfallprodukt produzieren, nicht mehr abbauen können. Es sammeln sich dann richtig große Mengen an, verkleben und bilden Fäden, und viele dieser Fäden bilden dann Ablagerungen, die man bei allen

Die Zahl der Alzheimerkranken in Deutschland steigt deutlich

Die Zahl der Menschen mit Demenz in Deutschland wird neuen Schätzungen zufolge bis 2050 erheblich steigen. Derzeit leiden rund **1,6 Millionen Deutsche** an einer Demenzerkrankung. Bis 2050 wird deren Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Der Grund ist laut einem Bericht des Dachverbandes nationaler Alzheimer-Gesellschaften, dass der **Anteil der Älteren** in der Gesellschaft steigt. Speziell für Deutschland ist der steigende Anteil von Menschen über 65 Jahren ein **Schlüssefaktor**, dabei insbesondere der Anteil von Menschen, die über 85 Jahre alt sind: Bis 2050 werden dies den Schätzungen zufolge **mehr als doppelt so viele** sein wie 2018.

Alzheimerpatienten im Gehirn findet. Die schaffen eine giftige Umgebung, in der Nervenzellen absterben.

Kann man denn etwas dagegen tun? Gibt es eine Art Demenz-Prophylaxe?

Es gibt keinen ultimativen Schutz – jedenfalls noch nicht. Man kann lediglich Tipps geben, was man tun kann, um den Verlauf ein bisschen abzumildern. Kurz gesagt: Alles, was dem Herzen guttut, ist auch gut für das Gehirn – Sport, gesunde Ernährung, geistige Betätigung, eine ausgeglichene Psyche. Aber all das wird die Krankheit nicht stoppen. Es gibt genug Menschen, die sich enorm geistig betätigt haben, auch wissenschaftliche Kollegen von mir, die dann trotzdem betroffen sind. Der grundlegende molekulare Mechanismus läuft einfach bei uns allen ab. Wir müssen die Krankheit medikamentös verhindern. Eine Heilung nach Ausbruch der Krankheit betrachte ich als illusorisch.

Und wie weit ist da die Forschung?

Die ist relativ weit. Um zu erklären, welche Methode tat-

sächlich einen Ausweg bieten könnte, kann man die mRNA-Impfung gegen Corona heranziehen. Etwas ganz Ähnliches hat man sich auch gegen Alzheimer überlegt.

Das Amyloid, das sich im Gehirn ansammelt, ist ein Protein, ähnlich wie ein Spike-Protein des Virus. Man kann dagegen Antikörper herstel-

„Demenz schwebt wie ein Damoklesschwert über uns allen.“

Demenz-Forscher
Christian Haass

len, und der Körper tut das auch selbst. Man kann das entsprechend forcieren, zum Beispiel die Antikörper im Reagenzglas herstellen und „verimpfen“. Oder auch das Amyloid-Beta-Protein in die Blutbahn spritzen, dann bildet unser Körper Antikörper. Von denen gelangen welche in das Gehirn, setzen sich dort auf die Plaques und ziehen Immunzellen an. Diese fressen die Plaques regelrecht auf. Das funktioniert im Tier-

modell fantastisch gut. Und auch im Patienten.

Das hört sich toll an. Wann kommt ein solches Medikament auf den Markt?

Das eine Medikament ist jetzt in den USA gerade zugelassen worden. Aber es ist nicht ganz zu Unrecht sehr umstritten. Die ganze Geschichte hat nämlich einen großen Haken: Plaques werden super gut abgebaut und sogenannte Biomarker zeigen, dass sich dann auch der Zelltod im Gehirn verlangsamt. Aber letztendlich wollen alle das Gedächtnis retten. Dazu ist es aber zu spät, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist und sich die ersten Symptome zeigen. Man hat herausbekommen, dass die Krankheit circa 20 Jahre früher angelegt wird, bevor der Arzt überhaupt irgendetwas bemerkt. Das heißt, dass bereits 20 Jahre vorher das Gehirn irreversibel geschädigt wird. Und das ist der große Haken. Deswegen funktionieren momentan diese medikamentösen Versuche nicht so richtig gut, obwohl schon leichte Effekte auf das Gedächtnis da sind. Es sind jetzt mehrere solcher Antikörper

in der Erprobung und da zeigt sich schon, dass man mit diesem Ansatz das Gedächtnis zumindest leicht stabilisieren kann. Das stimmt mich hoffnungsfroh, aber von einer wirklichen Behandlung ist man natürlich noch sehr weit entfernt. Auch die US-Arzneimittel-Zulassungsbehörde war aufgrund dieser Lichtblicke hoffnungsfroh gestimmt, sodass sie zum ersten Mal so ein Medikament freigegeben hat.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehalten wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, man kann nicht einem Patienten über 20 Jahre ein Medikament geben, von dem wir gar nicht wissen, welche Nebenwirkungen in zehn Jahren auftreten und ob der Patient von Demenz überhaupt betroffen sein wird. Wir brauchen jetzt parallel zu diesem Medikament einen Biomarker, um diese Patienten früh herauszufischen. So etwas wie Tumormarker im Blut, die man sich bei jeder Krebs-Vorsorgeuntersuchung anschaut. Man sieht: Es gibt eine Unmenge von Problemen, aber letztlich bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Forschung ist unglaublich weit gekommen. Ich hätte nie gedacht, als ich vor 30 Jahren angefangen habe, dass wir jemals an den Punkt gelangen, an dem wir heute sind. Ich erwarte, dass wir noch weiter kommen. Mein ehemaliger Chef bei Harvard sagte kürzlich über den gegenwärtigen Nutzen der Antikörperbehandlung bei Alzheimer: Bevor man rennt, muss man erst mal gehen können. Wir sollten also nicht zu viel auf einmal verlangen!

Interview: Susanne Sasse

HISTORISCHES ZUR DEMENZ

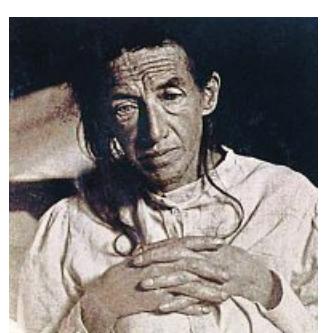
Der Entdecker Alois Alzheimer

Der deutsche Psychiater und Neuropathologe Alois Alzheimer beschrieb im Jahr 1906 erstmals eine „eigenartige Erkrankung der Gehirnrinde“ – die Krankheit, die dann seinen Namen bekam. Seine berühmteste Patientin war Auguste Deter. Sie beobachtete Alzheimer ab ihrer Einlieferung in eine Frankfurter Nervenklinik im Jahr 1901



Der Arzt Alois Alzheimer.

und stellte die These auf, dass es sich bei ihrer rasch zunehmenden Gedächtnisschwäche um eine Krankheit handelt. Auguste Deters Geisteszustand verschlimmerte sich stetig – sie litt unter starken Stimmungsschwankungen, hatte vergessen, wie die einfachsten Alltagsdinge verrichtet werden und war orientierungslos. An ihr früheres Leben konnte sie sich kaum mehr erinnern. Bekannte erkannte sie nicht mehr, ständig fühlte sie sich verfolgt, war eifersüchtig, versteckte Dinge und litt unter Wahnvor-



Auguste Deter, fotografiert im Jahr 1902. FOTO: DPA

stellungen – wieso, war unklar. Nach ihrem Tod untersuchte Alzheimer ihr Gehirn und fand viele abgestorbene Nervenzellen. Diesen Gau im Gehirn führte der Nervenarzt schon damals auf verklumpte und verknäulte Eiweißablagerungen zurück.

Der demente englische König

Georg III. herrschte sechs Jahrzehnte über Großbritannien, doch erlitt der aus dem Hannoveraner Welfen-Haus stammende König in den letzten Jahren seiner



König Georg III. FOTO: DPA

Regentschaft einen Absturz in den Wahnsinn. Seine sich verschlimmerte Demenz löste eine Verfassungskrise aus – zunächst hatte er noch klare Phasen, in denen er sich weigerte, seinem ungeeigneten Sohn die Herrschaft zu übertragen. Dies tat dann 1810 das Parlament – und Georg III. dämmerte noch zehn Jahre blind und taub vor sich hin, bis er 1820 starb.

Wie vorbelastete Familien der Wissenschaft helfen

Dirk Schwier nimmt an einer Münchener Demenz-Studie teil – sein Vater erkrankte mit 60 Jahren an der Krankheit



Professor Johannes Levin

Neurologe am LMU-Klinikum



Dirk Schwier

Teilnehmer der Demenz-Studie

dann enorme Folgen – rechtlicher, finanzieller, medizinischer und pflegerischer Art. Wir mussten einiges bewältigen und regeln“, erzählt er. Zunächst konnte der Vater zu Hause gepflegt werden, die letzten vier Jahre lebte er in einer Demenz-WG. „Dort riecht es nach Essen und nicht nach Krankenhaus – das ist viel schöner“, sagt er. Der Neurologe Professor Johannes Levin leitet am DZNE

die Studie zur erblichen Frühdemenz, insgesamt gibt es 42 Probanden. Zudem ist Levin tätig in der Demenz-Ambulanz an der Neurologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Professor Levin setzt sich dafür ein, das Wissen über Demenz in der Bevölkerung zu stärken. Er erklärt, woran man eine beginnende Demenz erkennt:

Anzeichen einer beginnenden Demenz

■ Erstes Anzeichen ist, dass die Merkfähigkeit sich deutlich verschlechtert. Der Betroffene vergisst Termine, verlässt sich oder erkennt Bekannte nicht mehr.

SVS

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
Geniebertour durch Singapur
10.10 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Sonne, Sand und Sansibar
17.00 Tagesschau
17.15 Bränt. Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt. Show
Moderation: Alexander Bommes
18.50 Großstadtrevier
Krimiserie. Rettungskind
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Unendliche Reichweite
für E-Autos. Mod.: Anja Reschke
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
Der Kuss der Spinne
11.15 SOKO Wismar
Auf eigene Faust
12.00 heute
12.10 drehscheibe. Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht. Alexander
Kumptner sucht den Spitzenkoch
15.00 heute Xpress
15.05 Barres für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Bei Einbruch: Mord
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
Krimiserie. Treue bis in den Tod
19.00 heute / Wetter
19.15 Schlagabtausch
Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE
LINKE und CSU

BR

5.00 Euroblick
5.35 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym. Yoga-Pilates-50plus
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym. Aerobic, Tanz
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Bränt. Magazin
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Der Winzerkönig
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Wer weiß denn sowas?
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
U.a.: Beerenschräuber / Buchs-
baumpflege / Rhabarber
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet. Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam. Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Undercover Boss
Doku-Soap, Mrs. Sporty
11.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Wienerwald
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1
Deal. Show. Menage Eierbecher /
Hirschhäfer Rosenthal / Spie-
leautomat 70er / Mid Century
Sonnenspiegel
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
Moderation: Leonie Koch
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt. Soap. Justus
findet ausgerechnet durch Jenny
zu seinem Lebensnutz zurück.
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Marc Bator

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienhelfer
Doku-Soap
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife. Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
Doku-Soap. In der Reihe wird
mit echten Medizinern, Pflegern
und Krankenschwestern der
Krankenhausalltag nachgestellt.
17.00 Lenßen übernimmt
Doku-Soap. Sarah Grüner, Ben
Handke, mit Ingo Lenßen
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Caroline Frier,
Bettina Zimmermann, Bastian
Biendorfer, Mario Kotsaka.
Moderation: Ruth Moschner
19.00 Let the music play – Das Hit
Quiz. Show. Mod.: Amiazi Habtu
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Marc Bator

PRO 7

5.20 Superstore. Das Portrait
5.40 Two and a Half Men. Sitcom
6.55 Mom. Sitcom
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs – Die Anfänger
Sitcom. Unsere weißen Kittel /
Unsere schrägen Paare / Unser
Babymoon / Unser Spickzettel
12.20 Last Man Standing. Sitcom. Der
Sonntagmorgen-Frühstücksclub /
Die Zeit vergeht im Flug
13.15 Two and a Half Men
Sitcom. Vorteil: Fettes, fliegendes
Baby / Mittelschul-Mysterien /
Neun Uhr vier von Pemberton
14.35 The Middle
Sitcom. Die Tiefschläge /
Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory. Sitcom
Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-
Reaktion / Schrödingers Katze
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 The Simpsons. Zeichentrickserie
Der große Phatsby (1+2)
19.05 Galileo. G-check:
Schule ohne Klassenzimmer

KABEL 1

7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Alte Gauner
8.30 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Das Team geht vor /
Funkstille. Mit Scott Bakula
10.20 Blue Bloods – Crime Scene
New York. Die Malerin / Zu Früh
12.05 Castle. Krimiserie. Entführt
13.00 The Mentalist. Krimiserie
Red John. Mit Simon Baker
14.00 Hawaii Five-0. Krimiserie
Hawaiianische Holzrose
14.55 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Botschaft an Zeus
15.50 Kabel Eins News
16.00 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Zurück zur Natur.
Bei einem Cyberangriff auf
das Finanzamt werden Daten
gestohlen. Der Hauptverdächtige
Logan Gorman wird ermordet.
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der
Profi kommt. Reportagereihe
„Stromgold“, Rostock.
Gastgeber: Mike Süsser
18.55 Schrauben, sägen, siegen –
Das Duell. Doku-Soap. Balkon

20.00 Tagesschau

20.15 Der Vierkampf nach dem
Triell Kandidaten: Janine Wissler
(Die Linke), Christian Lindner
(FDP), Alexander Dobrindt (CSU),
Alice Weidel (AfD). Moderation:
Ellen Ehni, Christian Nitsche
21.30 Hart aber fair Frank Plasberg
diskutiert mit seinen Gästen
ein aktuelles Thema
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten
Dokureihe. Der Traum von fünf
Prozent – Unterwegs zu den
kleinen Parteien
0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort Das Haus am Ende der
Straße. Krimireihe, D 2015
2.25 Tagesschau
2.30 Hart aber fair Talkshow
3.30 Deutschlandbilder
4.00 Die Story im Ersten

20.15 Die Jägerin – Nach
eigenem Gesetz Kriminalfilm,
D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk
Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie:
Andreas Herzog. Die engagierte
Staatsanwältin Judith Schrader
kämpft in Berlin erneut gegen
die Organisierte Kriminalität.

21.45 heute-journal Wetter
Moderation: Marietta Slomka
22.15 The Equalizer 2 Action-
film, USA 2018. Mit Denzel
Washington, Pedro Pascal,
Ashton Sanders. Der ehemalige
CIA-Agent und ausgebildete
Nahkämpfer Robert McCull will
seine ermordete Kollegin rächen.
0.05 heute-journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind
Dokufilm, AFG/D/J 2018
Regie: Aboozar Amini
1.50 Luther Krimiserie. Mit Idris Elba

20.00 Tagesschau, Dein Bayern

Dokureihe. Der perfekte Ausflug
Gastgeber: Franziska Weiden
in der Oberpfalz.
21.20 Bad Kissingen.
Ein Juwel europäischer
Bädertradition Doku
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien Porträtreihe.
Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl
werden, nicht Gretel!“
22.45 Mord mit Aussicht
Krimiserie. Sophies Welt
23.35 Alles ist gut Drama, D 2018
Mit Aenne Schwarz
1.00 Dahoam is Dahoam Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!
1.30 Wir in Bayern Magazin
2.45 Frankenshau aktuell
3.15 Abendschau – Der Süden
3.45 Abendschau Magazin

20.15 Bauer sucht Frau
International Doku-Soap

Moderation: Inka Bause. Von
Ungarn bis Mexiko, von Süd-
afrika bis Costa Rica – für die
Liebe gibt es keine Grenzen.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
Moderation: Nazan Eckes
23.25 Spiegel TV Magazin. Meist
mit mehreren Beiträgen pro
Sendung, werden die Themen
der Woche aktuell umgesetzt.
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter
0.30 Die Alltagskämpfer –
Überleben in Deutschland
Reportagerreihe
1.15 Ohne Filter – So sieht mein
Leben aus! Reportagerreihe
1.45 CSI: NY Die Axt / Goldener
Schlag / Ruhe sanft / Die Axt
4.50 Anwälte der Toten

20.15 The Biggest Loser – Family
Power Couples Show. Mit Dr.
Christine Theiss. Coach: Ramin
Abtin, Hassina Baholol-Schröter,
Dr. Christian Westerkamp. Diese
Woche geht es um Kommunikation.
In einem Action-Spiel
müssen die Teams zeigen, dass
sie einander blind vertrauen
können. Auch in der Mental-Activity
geht es darum, gewisse Dinge
anzusprechen.

22.50 SAT.1 Reportage
Frust mit der Lust?
Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.50 SAT.1 Reportage Doku. Auf
die Plätze, fertig, Camping!
0.55 11.45 Fahrer-Cops im
Einsatz Reportagerreihe
2.35 Auf Streife – Die
Spezialisten Doku-Soap
4.00 Auf Streife Doku-Soap

20.15 Zervakis & Opdenhövel.
Live. Magazin

Klotzen statt kleckern: Für sein
neues Infotainment-Format
hat der Sender nicht nur die
Tagesschau-Ikone Linda Zervakis
engagiert, sondern für sie und
ihren Partner extra ein ganzes
Studio hergerichtet.

22.15 Uncovered Reportage. Das
Kokain-Netzwerk: Der Weg von
Südamerika nach Deutschland
23.40 10 Fakten Parallelwelten
0.50 Beauty and the Nerd Show
Nach fünf Wochen Partnerschafts-
Intensivkurs kämpfen
sich die Paare im großen Finale
an die Spitze.
3.10 Der Talk danach Gespräch
3.50 Mom Sitcom
4.30 The Great Indoors Serie

ORF 1

15.40 How I Met Your Mother 16.00
ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.45
Die Simpsons 17.35 Young Sheldon
18.00 ZIB 18.10 Magazin 1 18.20
Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big
Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51
Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo
Österreich 20.15 Hinterholz 8. Komödie,
A 1998 22.00 ZIB Flash 22.10 Komm.
süßer Tod. Thriller, A 2000. Mit Josef Haider
der 23.55 ZIB Nacht 0.05 Blue Bloods.
Krimiserie 0.50 Claws. Comedyserie
1.35 Hinterholz 8. Komödie, A 1998

ORF 2

14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Lie-
be 15.15 Die Rosenheim-Cops 16.00
Die Barbara-Karlich-Show 17.00 ZIB
17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio
2.18.30 Konkret 18.51 Infos & tips
19.00 Bundesland heute 19.30 Zeit im
Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell
20.05 Seitenblatt 20.15 Terra X. Doku-
reihe. Der große Bluff. Meisterbetrüger
der Geschichte 21.00 Kriminelle Karri-
eren. Dokureihe 21.45 heute-journal
22.15 unter den Linden 23.00 phoenix
der tag 0.00 „unter den Linden“ spezial

ARTE

13.45 Halblut. Thriller, USA 1992. Mit
Val Kilmer 16.00 Nova. Auf den Spuren
der Cheops-Pyramide 16.55 Der verges-
sene Tempel von Banteay Chhmar 17.50
Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten
18.30 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahres-
zeiten 19.20 Arte Journal 19.40 Re. Ur-
laub auf der Krim 20.15 Zweilicht. Thriller,
USA 1996. Mit Richard Gere 22.20
Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D
2017. Mit Mira Ertu 0.25 Etwas das
lebt und brennt. Dokufilm, F 2020 1.40
Begegnung mit den Meeresvölkern
0.30 Medical Detectives. Dokureihe

VOX

5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf
der Spur 9.10 CSI: Miami 11.50 vox vor
nachrichten 11.55 Shopping Queen
12.55 Zwischen Tüll und Tränen 13.55
Mein Kind, dein Kind 14.55 Shopping
Queen 15.55 Mein schönster Tag –
Heute wird geheiratet! 16.55 Zwischen
Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein
Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner.
Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen.
Show 21.30 Goodbye Deutschland!
Die Auswanderer 0.10 nachrichten
0.30 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.25 Gilmore Girls 6.55 Mein perfektes
Hochzeitskleid! – Atlanta. Doku-Soap
11.50 Gilmore Girls. Dramaserie 13.45
Ghost Whisperer. Mysteryserie 17.20
Numb3rs. Protest 18.20 Grey's Anatomy.
Zeitschleife / Tage wie dieser / Der
tollste Job der Erde 21.15 Seattle Fire-
fighters. Gefühlschwankungen 22.15
Atlanta Medical. Tiefenrausch 23.10
Younger. Der Vorfall / Wie im Roman
0.10 Grey's Anatomy 1.05 Seattle Fire-
fighters. Actionserie 1.45 Atlanta Medical
2.25 Younger 3.10 Ghost Whisperer

DMAX

8.50 Der Pool-Profi 9.50 Infomercial
10.15 Deutschland 24/7 12.15 Fang
des Lebens – Der gefährlichste Job
Alaska 14.15 Australian Gold 16.15
Border Control – Spaniens Grenzschutz
17.15 Die Zwangsvollstrecker 18.15
Deutschland 24/7 20.15 Der Geiger –
Boss of Big Blocks 21.15 Die Brauchtum-
Profis – Neuer Glanz für alte
Kisten 22.15 Cash für Chrom 0.23 Der
Geiger – Boss of Big Blocks 1.20 Die
Gebrauchtwaren-Profis 2.05 Vintag
Voltage – Vom Oldtimer zum E-Auto

ARD-ALPHA

14.15 Das andere Mallorca 15.00 Her-
bert und der Archdeacon 15.45 Brüder
zur Sonne... Eine Woche Mallorca für
arme Deutsche 16.25 Fannys Friday
Doku 16.50 So geht Medien 17.00
Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet
Science 19.15 SMS – Schwanke meets
Science 19.30 alpha-Demokratie 20.00
Tagesschau 20.15 Wissen aktuell 21.55
mailab: Retten Veganer die Umwelt?
22.15 alpha-Campus Talks 22.45 al-
pha-Campus Cinema 23.15 alpha-
Demokratie 23.45 Die Tagesschau 2001

3 SAT

13.15 Schottland – Rebellen im Rock
14.00 Edinburgh und die Highlands
14.45 Die Shetland-Inseln 15.30 Mit
dem Zug ... durch Südenland 16.15
Wales 17.00 Irlands wilde Westen
17.45 Länder – Menschen – Abenteuer
18.30 nano 19.00 heute 19.15 Kultur-
zeit 20.00 Tagesschau 20.15 Wildes Neusee-
land. Dokureihe 21.00 Der Bach. Doku
21.45 Erlebnisreisen-Tipp 22.00 ZIB 2
22.25 Die Oslo-Tagbücher. Dokufilm,
CDN/ISR 2018 0.00 Ein Hauch von Le-
ben. Doku. Sternenkinder und ihre Eltern

RTLZWEI

10.55 Werbesendung 16.10 Star Trek –
Das nächste Jahrhundert 17.10 Star
Trek – Deep Space Nine 18.10 Star
Trek – Das nächste Jahrhundert. Der
Komet 19.10 Star Trek – Das nächste
Jahrhundert 20.15 Die Säulen der Erde
(1+2/2). Historienfilm, H/D/CDN 2010.
Mit Ian McEwan, Rufus Sewell 0.35 Der
Mann hinter der Maske. Drama, USA
2015. Mit Andrew Cheney 2.20 Dau-
erwerbesendung 2.35 Im Bett – En la
cama. Drama, CHI/D 2005 3.55 Der un-
glaubliche Hulk. Sci-Fi-Film, USA 1977

SWR

11.00 Planet Wissen 12.00 Nas-
horn & Co. 12.45 Meister des Alltags
13.15 Quizduell 14.00 Aktuell 14.10
Eisenbahn-Romantik 15.10 Watzmann
ermittelt 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee
oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Mensch,
Leute! 18.45 Landeschau B-W. Maga-
zin 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15
Lecker aufs Land 21.00 Treckerfahrer

Die Papier-Tiger

Dachauer hoffen auf Deal in der „Höhle der Löwen“

Papier ist geduldig, sagt man. Ob es auch zum großen Deal verhilft, zeigt sich heute Abend um 20.15 Uhr. Dann werden der Dachauer Ingenieur Walter Reichel (76) und sein Kollege Peter Helfer (55) in der neuen Folge der Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“ den möglichen Investoren ein nachhaltiges Papier mit recycelten Kohlenstofffasern präsentieren.

Es ist die zehnte Staffel der beliebten Sendung. Erneut

sitzen fünf „Löwen“ in der Höhle, die darüber entscheiden, ob sie die Umsetzung einer Idee finanziell unterstützen möchten. Darunter diesmal Wirtschaftsgröße Carsten Maschmeyer, Beauty-Expertin Judith Williams, Medienunternehmer Georg Kofler, Handelsmogul Ralf Dümmel, Unternehmerin Dagmar Wöhrl, Orthomol-Geschäftsführer Nils Glagau und Green-Tech-Investor Nico Rosberg. Die Dachauer haben „Koh-

pa“ entwickelt. Der Clou: Durch die verarbeiteten Kohlenstofffasern ist „Kohpa“ das erste stromleitende Papier, das zudem auch noch elektromagnetische Strahlung abwehren kann und sehr stabil ist. 200 000 Euro benötigen die beiden Gründer – und bieten im Gegenzug 15 Prozent ihrer Firmenanteile an. Ob's gelingt, einen der „Löwen“ von der Erfindung zu überzeugen? Die Antwort gibt es heute Abend. **KATJA KRAFT**



Präsentieren Papier aus recycelten Kohlenstofffasern: Walter Reichel (re.) und Peter Helfer. Können sie die Investoren von „Kohpa“ überzeugen?

FOTO: VOX

Ja wo spielen sie denn?

Die Champions League läuft künftig fast ausschließlich im Netz – Unsere Übersicht

VON JÖRG HEINRICH

Die Champions League ist zurück – aber (fast) nicht mehr im „normalen“ Fernsehen. Ab dieser Saison, die morgen mit dem FC-Bayern-Spiel in Barcelona startet (Amazon, 21 Uhr live), wird die Königsklasse weitgehend zur Internet-Veranstaltung. DAZN und Amazon teilen sich die Übertragungen. Sky ist für die nächsten drei Spielzeiten raus. Kostenlos gibt es wie bereits kurz berichtet immer mittwochs Zusammenfassungen im ZDF. Unsere Zeitung erklärt das neue Champions-League-Fernsehen.

■ DAZN – Das Programm

Der Internetsender ist ab sofort die Heimat der Champions League: nicht weniger als 121 der 137 Spiele laufen dort, und das sowohl einzeln als auch in Konferenz. Einfache Regel: DAZN zeigt alle Spiele live – bis auf eine Top-Partie jeweils am Dienstag, die sich Amazon herauspicken darf. Personell hat der Sender aus Ismaning (Landkreis München) kräftig aufgerüstet. Neue Topmoderatorin ist Laura Wontorra. Und als Starexperte startet „Professor“ Ralf Rangnick beim zweiten Bayern-Spiel am 29. Mai gegen Kiew. Auch der bei der EM im ZDF hoch gelobte Haching-Trainer Sandro Wagner bleibt als Experte an Bord.

■ DAZN – Empfang und Preise

Statt wie zuletzt 11,99 Euro müssten Sportfans jetzt 14,99 Euro im Monat zahlen, bei allerdings deutlich größerem Angebot in Bundesliga und Champions League. Wer sparen will, bucht den Jahrespass für 149,99 Euro, was 12,50 Euro im Monat entspricht. Allerdings lässt sich das Abo dann nicht monatlich kündigen, sondern nur jährlich. Der Empfang ist mit praktisch jedem internetfähigen Gerät möglich. Es gibt Apps für iPhone und iPad, für Android- und Amazon-Geräte sowie für viele Smart-Fernseher. Auch Xbox,



Fußballgenuss nur im Netz und gegen (Zusatz-)Gebühr: Wer die Spiele der Champions League in voller Länge sehen will, muss Abos bei DAZN und/oder Amazon abschließen. Das ZDF bietet nur Zusammenfassungen.

FOTOS: PICTURE ALLIANCE, DAZN (2), AMAZON, ZDF



Experte des ZDF: Per Mertesacker.



Neue Topmoderatorin bei DAZN: Laura Wontorra.



Der „Professor“: Ralf Rangnick (li.), hier mit Moderator Alex Schlüter.



Analysiert bei Amazon: Matthias Sammer.

Playstation, Google Chrome sowie Telekom- und Sky-Receiver bieten DAZN-Apps. Wer kein Internet mit mindestens zehn Megabit pro Sekunde hat, kann bei Sky und im Kabel bei Vodafone die linearen Sender DAZN 1 und 2 sehen, die ausgewählte Spiele übertragen. Nur noch bis 30. September lässt sich bei DAZN ein kostenloser Probe-monat buchen. Wer nach der Anmeldung gleich wieder kündigt, sieht den

Sender trotzdem einen Monat lang gratis.

■ Amazon – Das Programm

Der Konzern aus USA zeigt bis zum Halbfinale in seinem Streamingdienst Prime Video 16 Dienstagsspiele live und exklusiv. Dabei kann sich Amazon immer die Perlen heraussuchen. Für FC-Bayern-Fans dürfte sich das zweite Abo neben DAZN also loh-

nen. Personell spielt der Internetriese in der Champions League. Als einer der Moderatoren wurde Sebastian Hellmann von Sky ausgeborgt. Matthias Sammer gibt sein Comeback als Experte. Daneben erklären die Ex-Nationalspieler Mario Gomez und Benedikt Höwedes die Spiele.

■ Amazon – Empfang und Preise

Die Champions League ist in

Amazon's Gemischtwaren-abo Prime für 7,99 Euro im Monat oder 69 Euro im Jahr inbegriffen. Für das Geld gibt es auch Filme und Serien sowie portofreie Lieferungen. Amazon bietet ebenfalls einen Gratismonat zum Testen. Mit diesem Trick lässt sich das FC-Bayern-Spiel in Barcelona am Dienstag quasi kostenlos verfolgen. Der Empfang funktioniert wie bei DAZN, mit Apps für so gut wie jedes Internetgerät und für viele Smart-TVs.

■ ZDF
Das Zweite ist als frei empfangbarer Sender zurück in der Champions League – ein bisschen. Immer mittwochs gegen 23 Uhr laufen Zusammenfassungen. Und das Finale am 28. Mai in St. Petersburg ist auf jeden Fall parallel zu DAZN auch live bei den Mainzern zu sehen, selbst wenn kein deutsches Team spielt. Moderator ist Jochen Breyer, als Experte fungiert Per Mertesacker.



Trio infernale: Bruno (li.) und Giovanni Zarrella singen mit Al Bano Carrisi.

FOTO: SASCHA BAUMANN/ZDF

ben soll: „Ich darf nicht überziehen.“ Und nebenbei macht Zarrella damit klar, dass er nicht die Glitzerwelt von Hollywood vertritt wie die große Herbstblonde, sondern sich an diejenigen richtet, auf die die Sonne nicht immer vom Himmel strahlt.

So wie damals, in der Pizzeria seiner Eltern. „Mama und Papa haben oft gesagt: Giovanni, da sitzt ein Paar, das hatte eine anstrengende Woche. Kümmere dich darum, dass sie einen guten Abend haben. Und genauso ist heute das Allerwichtigste für mich, ein guter Gastgeber zu

sein.“ Seine Show soll für ein paar Stunden Ablenkung von dem mühsamen Alltag bieten. Berieselung, Lieder, die von Liebe, Glück, Zuversicht erzählen. Seine „Glücksträger“ für die Premiere nennt er die musikalischen Gäste von Kerstin Ott bis Maite Kelly. Die größte Unterstützung aber sitzt in Reihe eins – Mama, Papa, Bruder und Ehefrau Janina Ina. Wenn er dann noch mit dem Papa auf Italienisch singt, schmelzen die Herzen der Fans dahin. Am 13. November gibt es die nächste Ausgabe. Ein bisschen „La vita è bella“ zur Hauptsendezeit. **KATJA KRAFT**

IN KÜRZE



Jauch stürzt in seiner Show

„Denn sie wissen nicht, was passiert“ – das traf auf Günther Jauch bei der jüngsten Ausgabe der RTL-Spielshow am Samstagabend doppelt zu. In der Sendung trat der 65-Jährige im Team mit Barbara Schöneberger (47) und Thomas Gottschalk (71) gegen acht prominente Profis an. Bei der Challenge „Ballathlon“ ging es darum, Wasserbälle mit Spritzen von einem Tisch zu schießen – dementsprechend rutschig war auch der Studioboden. Die Teilnehmer mussten bei dem Spiel außerdem Schwimmflossen an den Füßen tragen. Genau das wurde Jauch zum Verhängnis. In einer Kurve rutschte er aus und fiel auf Rücken und Kopf. Glücklicherweise verletzte sich der Moderator nur leicht und konnte bis zum Ende weitermachen. Er habe noch versucht, sich mit den Händen abzustützen und sich dabei einen Finger verstaucht, so Jauch anschließend. Der sei jetzt „ein bisschen geschwollen und ein bisschen blau, aber das macht nichts“. Am Ende schaffte das Trio sogar den Sieg – im Schnitt 1,85 Millionen (Marktanteil: 9,5 Prozent) sahen zu. **mm**

Borchardt kann kein Blut sehen

Schauspieler Dirk Borchardt kann kein Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt nicht mehr“, sagte der 52-Jährige: „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“, zu sehen heute um 20.15 Uhr, spielt Borchardt den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag an der Seite von Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). **dpa**

Emotionen vor der Premiere

Vor dem Start ihrer neuen gemeinsamen Pro Sieben-Sendung verrieten die Moderatoren Linda Zervakis (46) und Matthias Opdenhövel (51), welche Themen sie persönlich emotional berühren. Zervakis sagte, sie finde es in einer Magazinsendung durchaus legitim, wenn Zuschauer bei manchen Themen merkten, dass die Moderatorin oder der Moderator angefasst sei. „Gerade wenn ich an Bilder zurückdenke wie die der Flutkatastrophe, Corona oder auch die Ereignisse in Afghanistan.“ Er werde beim Thema Studium „aktuell sehr emotional“, sagte Opdenhövel: „Warum ist es Studierenden immer noch nicht möglich, an die Campus zurückzukehren?“ Man stiehlt so vielen Studentinnen und Studenten seit anderthalb Jahren wichtige Lebenserfahrungen. Und das ärgert mich.“ An diesem Montag um 20.15 Uhr startet bei Pro Sieben das Journal „Zervakis & Opdenhövel live“. In der Sendung soll es auch um „Geschichten hinter den Nachrichten“ gehen.

FERNSEHKRITIK

Viel Bella Italia bei der Premiere von Giovanni Zarrella's Show im ZDF

Er wollte die große Showtreppe und Giovanni Zarrella bekam die große Showtreppe. Rosa erstrahlt sie am Samstagabend im ZDF. Der Moderator selbst schreitet dann aber doch ebenerdig auf die Bühne, fast ein bisschen demütig, mit wässrigen Augen. Kein Wunder – sein großer Traum wird in diesem Moment wahr. Der Sänger hat jetzt seine eigene Samstagabendshow, die auch noch nach ihm benannt ist. Fast vier Millionen schalteten „Die Giovanni Zarrella Show“ ein. Gleich mit der ersten Ausgabe hat der 43-Jährige also den Quotensieg eingefahren. Florian Sil-

bereisen, der Konkurrent in der ARD, kann sich warm anziehen. Wobei Zarrella selbst das so natürlich nie ausdrücken würde. Konkurrenz soll in seiner Sendung – „meinen neuen Zuhause“ – kein Thema sein. Der im baden-württembergischen Hechingen geborene Deutsch-Italiener setzt in seiner Ansprache ans Publikum geschickt auf das, was man hierzulande am liebsten mit Bella Italia verbindet – Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Charme. Er sei nicht Gottschalk, merkt er beim tosenden, nicht enden wollenden Anfangsapplaus an – was hei-



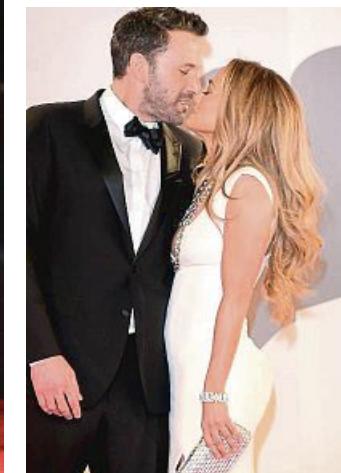
Trio infernale: Bruno (li.) und Giovanni Zarrella singen mit Al Bano Carrisi.

FOTO: SASCHA BAUMANN/ZDF

Premiere nach Liebes-Comeback

Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach langer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenige offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Hörspiels „The Last Duel“.

FOTOS: FILIPPO MONTEFORTE / AFP, EPA/CLAUDIO ONORATI, GNOMI-PRESS/FOTOSTORE



MENSCHEN

In London hätte in der kommenden Woche der Prozess gegen die Tennis-Legende **Boris Becker** wegen Insolvenzverschleppung begonnen sollen – nun wurde der Prozessaufschluss verschoben. Wie das Southwark-Gericht in London mitteilte, soll das Verfahren gegen Becker nun am 21. März 2022 beginnen. Grund für die geplante Verhandlung ist ein kurzfristiger Wechsel in Beckers Anwaltsteam. Laut „Bild“ hatten sich die neuen Anwälte Beckers am Donnerstag vorgestellt und eine Verlegung des für Montag geplanten Gerichtstermins beantragt. Ein Gerichtssprecher sagte der Zeitung dem Bericht zufolge, die Unterlagen für eine Verhandlung seien „nicht fertig“ gewesen. Der 53-jährige Becker ist angeklagt, unter anderem Vermögenswerte und Besitztümer in seinen Angaben unterschlagen und Informationspflichten nicht eingehalten zu haben. Da-



Boris Becker DPA

für drohen ihm bis zu sieben Jahren Haft. 2017 war er von einem britischen Gericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Becker weist die Vorwürfe zurück.

Hollywood-Star Kirsten Dunst hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf.“



Kirsten Dunst DPA

Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe.

Musiker Peter Maffay (72) empfindet den Wiederaufstieg der Taliban in Afghanistan als „ungeheuer frustrierend“. Maffay sagte der „Augsburger Allgemeinen“:



Peter Maffay DPA

„Ich bin schockiert über das Ausmaß des Rückfalls. Ich dachte, dass das Land nach den Auseinandersetzungen mit Russland und den USA zu einem gewissen inneren Frieden finden würde und dass der Einfluss von außen die Gesellschaft stärkt. Was wir jetzt erleben, ist das Gegenteil. Man könnte die Situation auch umschreiben mit „Alles für die Katz.“ Er sei selbst ein paar Mal in dem Land gewesen und habe in Kabul ein humanitäres Projekt ins Leben gerufen.“

Für Andrew wird es eng

Britischer Prinz erhält Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen

London – Der britische Prinz Andrew hat eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA erhalten. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein.

Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die heute 38-jährige verlangt Schadenersatz von dem 61-jährigen Prinzen.



Prinz Andrew und Virginia Giuffre auf einer Party bei Ghislaine Maxwell in London.

Andrew habe sie vor mehr als 20 Jahren im Haus von Epstein, damaliger Freundin Ghislaine Maxwell in London missbraucht, wirft Giuffre dem Prinzen vor. Die damals 17-jährige ist laut ihrer Klageschrift von Epstein, Maxwell und Prinz Andrew „gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr mit Prinz Andrew gezwungen worden“. Außer in London habe der Prinz sie auch in Epsteins Haus in New York und auf Epsteins Privatinsel in der Karibik missbraucht.

Giuffres Vertreter erklärte laut dem Gerichtsdokument, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

ZUM TAGE

Ernüchternder Start
Leipzig ist kein
Meister-Standort

GÜNTER KLEIN



Rasenballsport Leipzig, von einigen Fachleuten wegen seiner Kadertiefe vor einigen Wochen noch zu einem Titelanwärter erhoben, wird 2021/22 nicht Deutscher Meister. Nach vier Spieltagen stehen drei Niederlagen in der Bilanz, das ist eigentlich schon das Pensum, das man sich für eine komplette Saison leisten darf. Die Leistungsunterschiede in der Bundesliga sind mittlerweile so gravierend, dass die Spitzenteams weitaus mehr Punkte einfahren als vor zehn, zwanzig Jahren. Dass etwa eine Mannschaft eine Halbserie mit 17 Partien ungeschlagen übersteht, war früher kaum denkbar; Dortmund ist das vor zehn Jahren dann gelungen. Danach übernahmen wieder die Bayern, und sie waren in der Lage, grundsätzlich jedes Spiel zu gewinnen. Das einzige Team, das drei Pleiten aus den ersten vier Spielen verkraften könnte, wären eben die Bayern, weil man ihnen zutraut, von den folgenden dreißig 28 zu gewinnen.

Leipzig erkennt nun seine Grenzen. Für Talente aus der ganzen Welt ist die Organisation, zu der man trotz formeller Trennung auch Salzburg rechnen muss, eine tolle Anlaufstelle. Sie erfahren Förderung nach modernsten Methoden, Leipzig steht unter internationaler Beobachtung, man kann es von dort nach England schaffen zu einem Club, der dann noch mehr bietet. Damit ist nicht nur das Gehalt gemeint, sondern die Aura, die einen Verein umgibt: Liverpool, Chelsea – wofür sie stehen, wie sie Menschen bewegen, das kann RB nicht erreichen. Nach Leipzig geht man, um weiterzuziehen. Dem FC Bayern, um den Vergleich auf die nationale Ebene zu bringen, schließt man sich an, um zu bleiben. Diesen Rückstand wird der Standort Leipzig nicht aufholen können – selbst Dortmund mit seiner RB nicht unähnlichen Politik geht es nicht anders.

Erstmals aber hat es Leipzig so erwischt, dass es nicht mit kühler Planung entgegenwirken kann. Julian Nagelsmann war als Trainer länger eingeplant als für nur zwei Jahre und der Amerikaner Jesse Marsch für den deutschen Markt hält nur eine 1b-Lösung. Und der Königstransfer ist RB womöglich missglückt. Auf der Suche nach einer Tormaschine als Ersatz für den schon vor einem Jahr abhanden gekommenen Timo Werner entschloss man sich zu einer konventionelleren statt kreativen Personalie, zu einem fertigen Spieler: Andre Silva aus Frankfurt. Ein klassischer Fall von eingekauft nach Scorerliste, wie im Managerspiel. Nicht meisterlich.

Guenther.Klein@merkur.de

IM BLICKPUNKT

„Sehr gute Gespräche mit Goretzka“

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen“, fügte der 44-Jährige hinzu.

BUNDESLIGA, 4. RUNDE

Greuther Fürth - VfL Wolfsburg 0:2
1899 Hoffenheim - Mainz 05 0:2
SC Freiburg - 1. FC Köln 1:1
FC Union Berlin - FC Augsburg 0:0
Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund 3:4
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart 1:1
RB Leipzig - FC Bayern 1:4
VfL Bochum - Hertha BSC Berlin 1:3
Mönchengladbach - Arminia Bielefeld 3:1

S G U V T P
0:2
0:2
1:1
0:0
3:4
1:1
1:4
1:3
3:1

	S	G	U	V	T	P
1. VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	12
2. FC Bayern	4	3	1	0	13:4	10
3. Borussia Dortmund	4	3	0	1	13:9	9
4. Mainz 05	4	3	0	1	6:2	9
5. SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	8
6. Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12:6	7
7. 1. FC Köln	4	2	1	1	8:6	7
8. FC Union Berlin	4	1	3	0	5:4	6
9. 1899 Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	4
10. VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	4
11. Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	4
12. RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	3
13. VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	3
14. Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	3
15. Eintracht Frankfurt	4	0	3	1	4:7	3
16. Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5:11	1
17. FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	2
18. Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	1

Nächste Spiele: 5. Spieltag: Freitag, 17. September: Hertha - Fürth (20.30) – Samstag, 18. September: FC Bayern - Bochum, Mainz - Freiburg, Augsburg - M'gladbach, Bielefeld - Hoffenheim (alle 15.30), Köln - Leipzig (18.30). – Sonntag, 19. September: Stuttgart - Leverkusen (15.30), Dortmund - Union Berlin (17.30), Wolfsburg - Frankfurt (19.30).

4:1 – und viele Baustellen

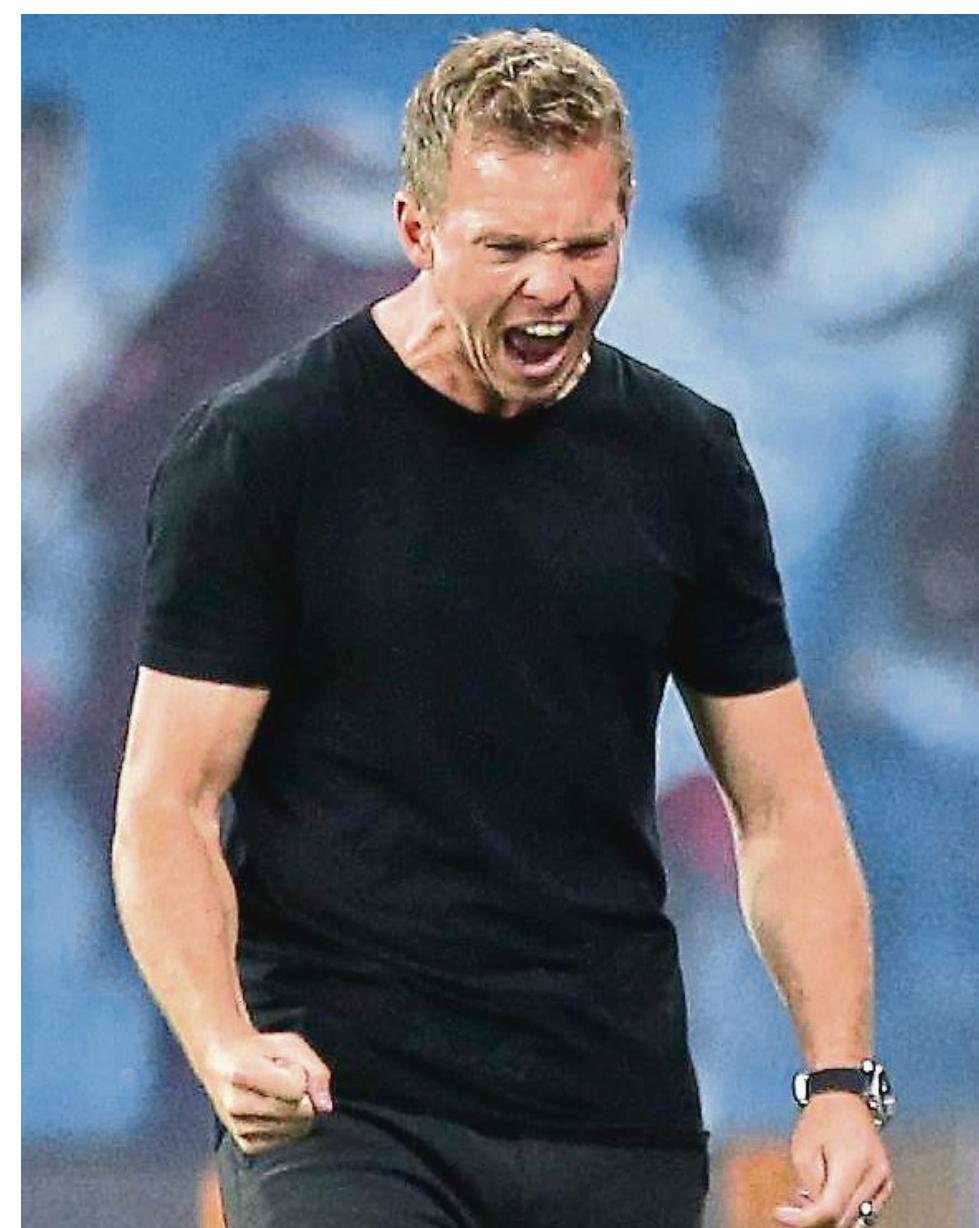
Bayern-Coach Nagelsmann stimmt der Sieg über Leipzig noch nicht zufrieden

VON PHILIPP KESSLER

München – Samstagabend in Leipzig: Als der Mannschaftsbus des FC Bayern die Red-Bull-Arena in Richtung Flughafen verlässt, ist am Himmel ein buntes Feuerwerk zu beobachten. Auch, wenn es passen würde – Grund dafür war nicht der deutliche Sieg des deutschen Rekordmeisters vor 34 000 Zusehern bei RB. Zwar animierte das 4:1 durch Tore von Robert Lewandowski, Jamal Musiala, Leroy Sané und Eric Maxim Choupo-Moting viele Münchner Fans zum Feiern und Träumen. Trainer Julian Nagelsmann (34) lässt sich vom Knaller-Ergebnis im Duell mit seinem Ex-Club allerdings nicht blenden. „Wir sind sehr glücklich über die drei Punkte. Die sieben Punkte Vorsprung vor Leipzig sind auch ein Punkt, der wichtig ist, weil wir wissen, was RB für eine Qualität hat“, erklärte der Landsberger nach dem Spiel. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich: „Am Ende sind wir der verdiente Sieger, aber nicht so verdient, dass wir 4:1 hätten gewinnen müssen.“

Am zufriedensten war Nagelsmann mit dem Auftreten seiner Mannschaft direkt nach der Pause, in der der FC Bayern seine Führung auf 2:0 bzw. 3:0 ausbauen konnte. „Das war die einzige Phase im Spiel, wo wir besser waren“, meinte der Coach, der mit Blick auf den Champions-League-Hit am Dienstag (21 Uhr, Amazon) in Barcelona noch ein paar Baustellen hat.

Laut Nagelsmann haben die Münchner in Leipzig in der ersten Halbzeit zu viele



Ehrgeizig: Julian Nagelsmann hat noch viel vor mit den Bayern.

besserungspotenzial. Das war auch schon bei seinen vorherigen Stationen bei Hoffenheim und Leipzig der Fall.

Doch in München hält er sich mit Neuerungen noch zurück. Und irgendwie scheint ihn das zu wundern. „Ich sitze zuhause im Büro und überlege, wie viel Neues bringe ich jetzt rein? Was machen wir? Wieder nur das Altbewährte? Aber wann entwickeln wir uns weiter?“, verrät Nagelsmann, der von einer „Gratwanderung der Entscheidungen“ sprach. Einerseits habe die Mannschaft unter Hansi Flick (56/Bundestrainer) zuvor in zwei Jahren acht Titel geholt. Andererseits möchte Nagelsmann seine Ideen einbringen. „Das stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, meinte er, betonte aber ebenso: „Die Spieler wollen auch, dass wir uns entwickeln.“

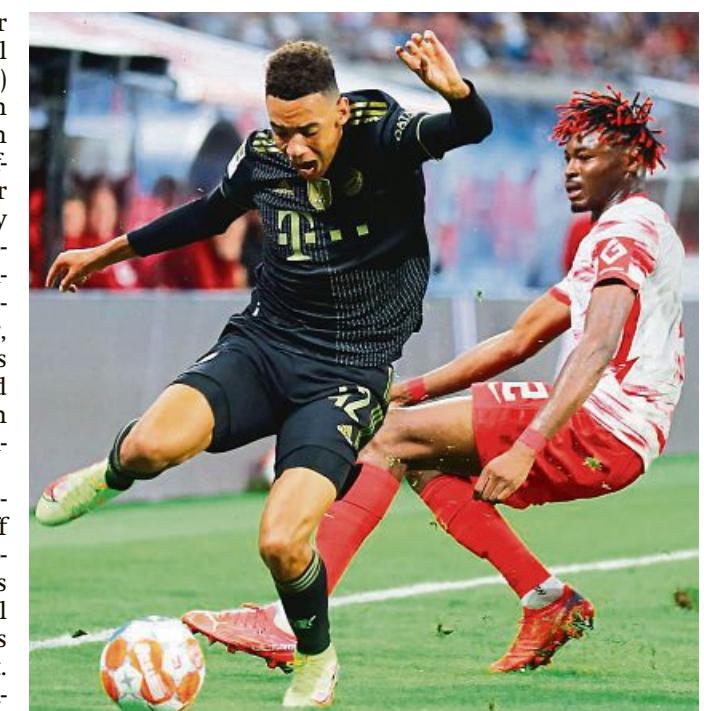
Die Mannschaft erinnert hin und wieder noch an Flick. Das liegt natürlich auch daran, dass aufgrund der hohen Belastung mit englischen Wochen und vielen Nationalspieler wenig Zeit für gemeinsame Trainingseinheiten bleibt. Hinzu kommt Verletzungsspech. Immer wieder sind Stars angeschlagen. Der Abwehr, die in der vergangenen Saison noch 44 Gegentreffer kassiert hat, hat Nagelsmann jedenfalls schon zu mehr Stabilität verholfen. Auch die Flügelspieler Leroy Sané und Serge Gnabry machen der Trainer wieder stark. Schritt für Schritt entwickelt sich die Mannschaft zu den Nagelsmann-Bayern. Der gute Saisonstart hilft ihm dabei, seine Ideen in Ruhe umsetzen zu können.

Bälle verloren, zu häufig Pässe vor die gegnerische Abwehr-Kette gespielt, obwohl dahinter doch so viel Raum gewesen sei, „wo wir deutlich mehr Tore hätte machen können.“ Zudem merkte er an: „Wir hatten insgesamt zu wenige Positionen besetzt. Wir hatten in den letzten 20 Minuten sehr viele Spieler auf einer Linie vorne und auch hinten.“ Dadurch seien viele zweite Bälle bei den

Leipzigern gelandet. Der Sieg gegen RB „frohlocke“ Nagelsmann nicht. Aussagen, die typisch für den ehrgeizigen Trainer sind. Er verkörpert die Mia-san-mia-Mentalität des FC Bayern, sieht stets Ver-

Der Zauberer des Spiels

Joker Jamal Musiala führt Bayern gegen Leipzig zum Erfolg



Ausgetanzt: Jamal Musiala trickst den Leipziger Mohamed Simakan aus.

FOTO: IMAGO

München – Dieser Youngster bereitet den Bayern sehr viel Freude. Jamal Musiala (18) war der überragende Mann des Abends beim 4:1 am Samstag in Leipzig. Das Offensiv-Juwel wurde kurz vor der Pause für Serge Gnabry (26), der sich ersten Diagnosen zufolge einen Hexenschuss zugezogen hat, eingeschoben. „Es wird ganz eng, man muss sehen, ob es reicht“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic zu den Einsatzchancen des Angreifers gegen Barcelona.

Bei Musiala lief es hingegen: Kurz nach Wiederanpfiff nahm er eine Flanke von Alphonso Davies ideal mit rechts an und versenkte die Kugel perfekt mit links zum 2:0. „Es hat ganz viel Spaß gemacht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel“, sagte Musiala angesprochen auf seinen Treffer.

Wenig später, in der 54. Minute, bereitete der deutsche Nationalspieler das 3:0 durch Leroy Sané (25) mit einem Chip vor. Musiala ist ein Spieler für besondere Momente. Auf der Homepage des FC Bayern wurde er nach dem Spiel sogar „Magic Musiala“ genannt. Passend dazu sagte Thomas Müller (31) nach dem Spiel bei Sky: „Jamal ist der Zauberer des Spiels gewesen.“ Wie so viele Beobachter ist auch der Bayer verzückt von seinem Mitspieler, der 2019 von Chelsea in die Nachwuchsabteilung des deutschen Rekordmeisters ge-

wechselt ist und seitdem eine super Entwicklung durchmacht. „Es ist schon so, dass sehr kommunikativ ist und auch nachfragt“, verriet Müller und schob in seiner typisch humorvollen Art hinterher: „Er fragt mich aber jetzt nicht, wie man einen Spieler ausspielt... Das frage eher ich ihn. Aber in anderen Bereichen wie Anlaufverhalten oder in welche Räume er soll – da ist er schon wissbegierig.“

Musiala kommt einfach gut an. Auch weil er trotz seines unfassbaren Talents am Boden bleibt. „Ich habe in mei-



Formstark: Der zuletzt viel kritisierte Leroy Sané traf für die Bayern zum 3:0.

FOTO: AFP



Gab sein Debüt: Marcel Sabitzer (r.) traf prompt auf seine Ex-Kollegen von RB Leipzig.

FOTO: IMAGO

PHILIPP KESSLER

„Der Fußball hat sich falsch entwickelt“

Karl-Heinz Rummenigge über den FC Bayern, Investoren, Fans und absurde Ablösesummen

München – Am 30. Juni legte Karl-Heinz Rummenigge sein Amt als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern nieder. Im Interview mit der „AS“ spricht der 65-Jährige über Gedanken im Urlaub, die Arbeit seiner Nachfolger, eine Öffnung für Investoren und Probleme im modernen Fußball.

Ist es möglich, an einem Tag vom Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern zum Fan zu werden?

Als ich beschloss, einen Schritt zurückzutreten, war mir klar, was das bedeutet. Ich musste bereit sein loszulassen, weshalb ich einen längeren Urlaub als sonst genommen habe. Früher war Bayern das erste, woran ich dachte, wenn ich aufwachte, und auch das letzte, woran ich dachte, bevor ich ins Bett ging. Es ist nicht leicht, solche Gewohnheiten zu ändern, es ist nur möglich, wenn man bereit ist, ein Kapitel wirklich abzuschließen.

Ich frage Sie als Fan: Was halten Sie von den Neuverpflichtungen der Bayern?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen. Ich denke, die Mannschaft ist gut gestartet und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie die Tabellenführung übernimmt. Angesichts des Kaders bin ich überzeugt,

dass sie zum zehnten Mal in Folge Meister werden. Was die Champions League angeht, so müssen wir abwarten, bis es in die K.o.-Phase geht.

Haben sie den FC Bayern so an Ihre Nachfolger übergeben wie Sie es sich immer vorgestellt haben?

Was meine Position betrifft, so setze ich große Hoffnungen auf Oliver Kahn als Vorstandsvorsitzender. Uli (Hoeness) und ich haben immer das Ziel verfolgt, einen kergesunden FC Bayern zu übergeben, und das ist der Fall, trotz der Krise nach dem Coronavirus. Wir haben in nur 13 Monaten sieben Titel gewonnen und sind mit einem mehr als blauen Auge auch finanziell aus den beiden vom Virus gezeichneten Saisons hervorgegangen, wie Sie in unserer letzten Jahresbilanz ohne Defizit sehen konnten.

Ihre größte Herausforderung an der Spitze des Vereins?

Dieselbe Herausforderung, vor der die heutige steht: auf nationaler und vor allem internationaler Ebene erfolgreich zu sein, trotz der wirtschaftlichen Macht bestimmter Vereine mit höheren Fernsehernnahmen, die in den Händen von Milliardären oder teilweise ganzen Staaten liegen. Vor zehn Jahren



„Der FC Bayern darf stolz sein“: Karl-Heinz Rummenigge wähnt die Münchener auf einem guten Weg. FOTO: IMAGO

Die Fans als regulierendes Element.

Sie sollen kritisch sein, aber bitte nicht so retro. Wir sind alle nostalgisch in Bezug auf das, was vor 20, 30 Jahren passiert ist, aber glauben Sie mir: Was die Attraktivität und die gesellschaftspolitische Wirkung angeht, war der Fußball noch nie so gut wie heute.

Trotz der Investoren?

Ich denke, dass zumindest in Deutschland jeder Verein selbst entscheiden können sollte, ob er seine Türen für sie öffnen will oder nicht. Sankt Pauli, zum Beispiel, wird das nie tun. Aber vielleicht haben andere Vereine dieses Bedürfnis, um wieder nach vorne blicken zu können. PSG war vor dem Eintritt Katars auf internationaler Ebene nicht konkurrenzfähig und ist nun Favorit auf den Sieg in der Champions League. Ich denke, wir sollten uns nicht von vornherein verschließen, sondern Pros und Contras abwägen. Übertragen auf die Bundesliga bedeutet dies, dass wir folgende Frage beantworten müssen: Reicht uns die Bundesliga als Wettbewerb aus oder wollen wir, dass die deutschen Mannschaften auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreich sind?

Sind Sie besorgt über be-

stimmte Trends im modernen Fußball?

Wir haben alle gesehen, welche Summen die Engländer und PSG trotz der Krise investiert haben. Die Wichtigste ist, dass der Wettbewerb unter gleichen Bedingungen stattfindet. Deshalb werde ich als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees alles daran setzen, die sportliche Gleichstellung aller Mannschaften zu bewahren. Die Beträge, die in letzter Zeit wieder auf dem Markt bewegt wurden, insbesondere trotz der Pandemie, sind schwer zu verstehen. Es ist klar, dass man einen Markt vorliegt gegenüber anderen hat, wenn man genug Geld hat, um einen Club zu kaufen und nicht von dessen Einnahmen abhängig ist.

Man sieht, dass Sie besorgt sind.

Der Fußball hat sich seit 1995, insbesondere seit dem Bosman-Urteil, in die eine falsche Richtung entwickelt. Die Tatsache, dass es den Spielern freisteht, nach Ablauf ihres Vertrags ablösefrei zu gehen, hat zu einer Reihe von Fehlentwicklungen bei Gehältern, Beraterhonoraren und den Ablösesummen geführt. Es liegt an der UEFA und auch an der FIFA als Regulator des Weltfußballs, einen zunehmend außer Kontrolle geratenen Markt wieder einzufangen.

SALIHAMIDZIC

Zorc: „Soll seine Klappe halten“

Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat sich irritiert über den 90-Minuten-Einsatz des Dortmunders Marco Reus im Bundesligaspiel bei Bayer Leverkusen gezeigt. Der BVB-Kapitän war nur vier Tage zuvor vor dem WM-Qualifikationsspiel auf Island verletzt von der Fußball-Nationalmannschaft abgereist.

Bundestrainer Hansi Flick ließ Reus vor dem Island-Spiel wegen leichter Probleme am Knie vorzeitig zum Verein zurückkehren. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom Nationalteam abreisen, aber die



Hasan Salihamidzic FOTO: AFP

Münchener Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic am Sonntag im TV-Sender Sky. Bayern-Profi Serge Gnabry habe auch Rückenprobleme gehabt, aber gegen Island gespielt. Er erzielte sogar das erste Tor beim 4:0. Am Samstagabend musste Gnabry dann beim 4:1 der Bayern in Leipzig vorzeitig wegen Rückenproblemen vom Platz. Salihamidzic stichelte gegen den 32 Jahre alten Reus, der nach seinem EM-Verzicht unter dem neuen Bundestrainer Flick noch mal die Weltmeisterschaft 2022 in Katar anstreben will – und das als Führungsspieler. „Führungsrolle? Wie soll das gehen? Da stehst du jede Minute auf dem Platz“, BVB-Spieldirektor Michael Zorc zeigte sich verärgert über die Aussagen. „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Salihamidzic zeigte sich gestern indes erleichtert, dass er in seiner Funktion als Sportvorstand nicht mehr direkt mit Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoeness zu tun hat. „Man muss da viel Rücksicht nehmen, dass man keinem von beiden wehtut.“

FUSSBALL IN KÜRZE

Pele weiter auf Intensivstation

Die Genesung von Brasiliens Fußball-Legende Pele macht nur langsam Fortschritte. Laut des jüngsten Bulletins der Ärzte liegt der 80-Jährige weiterhin auf der Intensivstation. Allerdings verbesserte sich der Gesundheitszustand des dreimaligen Weltmeisters „auf zufriedenstellende Art und Weise“.

Schmadtk kritisiert Bundestrainer Flick

Wolfsburgs Geschäftsführer Jörg Schmadtk hat Hansi Flick dafür kritisiert, dass er den Ridle Baku in der vergangenen Woche schon vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island wieder zu seinem Verein zurückgeschickt hat: „Das war nicht ganz ohne. Ganz konkret hätte ich mir gewünscht, dass man mich anruft und man abwägt, ob das jetzt so ein guter Move ist.“

Die perfekte Rückkehr

Cristiano Ronaldo trifft zweimal für Man United und versetzt das „Theater der Träume“ in Ektase



Ein klassischer Ronaldo: Erst vollstreckte der Superstar kaltschnäuzig zum 1:0 (unten), dann folgte der gewohnte Torjubel mit einem gewaltigen Sprung in die Luft. DPA/AFP



Juventus verliert erneut – Chelsea feiert Lukaku

Manchester – Cristiano Ronaldo brachte das „Theater der Träume“ in Ektase. Der 36 Jahre alte Portugiese schoss Manchester United am Samstag mit zwei Treffern nicht nur zu einem 4:1 (1:0)-Erfolg über Newcastle United, sondern sorgte für eine perfekte und vielumjubelte Rückkehr ins Old Trafford. Mehr als zwölf Jahre nach seinem Abschied aus Manchester feierten die Fans des englischen Fußball-Rekordmeisters den Superstar überschwänglich – und der dankte sich mit einer für ihn typischen Art und Weise: Er traf und traf. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu erzielen“, sagte er. „Ich habe eines erwartet, aber nicht zwei.“

United-Trainer Ole Gunnar Solskjaer geriet beim Thema Ronaldo umgehend ins Schwärmen. „Es fühlt sich an wie in alten Zeiten“, sagte der Norweger. „Er ist ein besonderer Mann und ein besonderer Spieler für uns.“

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte nutzte Ronaldo, der Ende August von Juventus Turin auf die Insel zurückkehrte, einen Patzer von Newcastle-Keeper Freddie Woodman, der einen Schuss von Mason Greenwood nur abklatschen konnte. Der mehrfache Weltfußballer stand richtig und drückte den Ball problemlos über die Linie. Mit seiner bekannten Jubelpose feierte er mit seinen Team-Kollegen die Führung (45.+2). „Wenn unter uns ein Superstar ist, dann ist das dieser Junge. Er ist einfach anders“, schwärzte sogar Gäste-Trainer Steve Bruce.

Auf den kurzzeitigen Schock durch den überraschenden Ausgleich durch Javier Manquillo (56.) besaß Ronaldo die perfekte Antwort. Nach einem Zuspiel von Luke Shaw drang der frühere Real-Star sechs Minuten später in den Strafraum ein und schoss durch die Beine von Woodman – 2:1. Bruno Fernandes (80.) und Jesse Lingard (90.+2)



Romelu Lukaku FOTO: IMAGO

ner Thomas Tuchel besiegte Aston Villa mit 3:0 (1:0). Rückkehrer Romelu Lukaku (15., 90.+3) und Mateo Kovacic (49.) waren für die Blues erfolgreich. Für Chelsea spielte Antonio Rüdiger durch, Kai Havertz wurde nach 64 Minuten ausgewechselt. Timo Werner kam nach 82 Minuten ins Spiel. Mit Nationalspieler Ilkay Gündogan gewann Pep Guardiola Manchester City bei Leicester City mit 1:0 (0:0). Bernardo Silva erzielte den Treffer.

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM 1. SPIELTAG

Dortmund

Zu spektakulär, um Meister zu werden?

Der Hingucker des Spieltags? Ganz klar: Leverkusen – Dortmund 3:4, ein die Zuschauer mitreißendes Hin und Her mit dem 30-Meter-Freistoßtreffer von BVB-Außen Guerreiro als Genussstück. Aus Dortmunder Sicht außerdem wichtig: Es muss derzeit nicht über möglicherweise fehlende Mentalität geredet werden wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Gelben finden einen Weg, um zu gewinnen.

Obwohl von den Punkten her alles in Ordnung und Spitzenreiter Wolfsburg nur einen Sieg entfernt ist, plagt BVB-Trainer Marco Rose eine Sorge. Es heißt schließlich, dass eine gute offensive Spiele gewinne, es für eine Meisterschaft aber eine starke defensive brauche. Doch jetzt wieder drei Gegentore und insgesamt schon neun, also über zwei im Schnitt – „das ist einfach too much“, wie der Coach sagt. Florian Wirtz und Patrick Schick, die die ersten beiden Leverkusener Tore erzielten, fanden jede Menge Platz vor, um unbedrängt zum Abschluss zu kommen.

Nun gut, irgendwie haben die Trainer doch Gefallen gefunden am Schlagabtausch. „Es war ein Spektakel“, meinten Marco Rose, „Wegen solcher Spiele wollen Kinder Fußball spielen“, sagte Gerardo Seoane, der neue Mann in Leverkusen, der erstmals eine Bundesliga-Partie verlor.

Spitzenreiter

Trägt Wolfsburg van Bommels Handschrift?

Vier Spiele, zwölf Punkte. Nach dem 2:0 bei Aufsteiger Greuther Fürth steht der VfL Wolfsburg weiter an der Spitze. Und alle fragen: Wie sehr ist diese Mannschaft von ihrem Trainer Mark van Bommel geprägt?

Man hat von ihm ja eine Vorstellung, die aus seiner Zeit als Spieler beim FC Bayern (2006 bis 11) transportiert wurde. Der „aggressive leader“, von dem es auf die Soziken gibt. Diese Rolle ergab sich für van Bommel mit seiner Zeit in München, geholt wurde er als Antreiber und Spielgestalter, immerhin kam er als Champions-League-Sieger vom FC Barcelona und galt davor als einer der



Die defensivstärkste Mannschaft der Liga ist ... Augsburg!

Dieser Blick, eine Mischung aus Bangen und Hoffen. Geht der Ball ins Netz? Oder vielleicht doch an den Pfosten? Zu eins oder zu null? Punkte verlieren oder wenigstens einen mitnehmen? Auflösung: Rafal Gikiewicz konnte einen Sekundenbruchteil nach dieser Aufnahme erleichtert sein: Der Ball katschte an den Pfosten, der Torhüter erreichte mit dem FC Augsburg ein Remis bei seinem früheren Club Union Berlin. Ein 0:0.

Daraus ergibt sich eine statistische Besonderheit: Die Augsburger sind die einzige Bundesliga-Mannschaft, bei der es auswärts noch kein einziges Mal eingeschlagen hat: 0:0 in Frankfurt, 0:0 in Berlin – diese defensive Stabilität können nicht mal die Bayern vorweisen, die in Mönchengladbach und Leipzig je einen Gegentreffer zuließen. Während sie sich auf fremden Plätzen erfolgreich verschanzten (Union ist eine Heimmacht, seit 19

Runden ungeschlagen), sind die Heimspiele die Problemzone der Augsburger. 1:8 Tore stehen auf dem Papier, es hapert an beiden Enden des Spielfelds.

Die nächste Partie ist ein Heimspiel. Gegen Mönchengladbach. Weil der FCA bei Union „acht, neun Torchancen herausspielte“, so Manager Stefan Reuter, hofft man auf die Wende.

gük/Foto:Contrastphoto

interessantesten Spieler in Europa. Sprich: Bei van Bommel ging es immer um eine Idee von Spiel und Taktik.

In Wolfsburg spricht er „von meiner Art und Weise zu spielen: Dass wir dominieren mit dem Ball und gegen den Ball“. In der Praxis entwickelt sich das Geschehen manchmal aber anders. Wie in Fürth. „Es war ein Kampf, aber das mag ich.“

Der VfL spielt vor allem pragmatisch. Mit der erforderlichen Geduld. Die van-Bommel-Art.

1. FC Köln
Ist Anthony Modeste wieder ganz der Alte?

Er traf auch beim 1:1 in Freiburg, es war sein dritter Sais-



Kleines Kunststück am Rande des Dortmunder Spiels in Leverkusen: Jude Bellingham fing, als er mit Erling Haaland ein Tor bejubelte, einen aus dem Publikum geworfenen Becher auf. „Mein erstes Bier“, witzelte der 18-Jährige

DPA/ROLF VENNENBERND

sontreffer. Anthony Modeste trifft für den 1. FC Köln, wie der es nicht mehr geglaubt hatte. Denn nachdem der französische Stürmer 2017 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft nach China gewechselt war, hatte der „Effzeh“ nicht mehr an eine Zukunft mit ihm geglaubt. Das Abenteuer China missglückte, Modeste beklagte ausstehende Zahlungen, Tianjin Quanlian ausstehende Tore. Modeste landete wieder in Köln, wo ihn die Fans zwar mit einem Karnevalsschlager auf seinen Namen begrüßten, er aber nicht mehr der Spieler war, den sie kannten. In der Rückrunde der Saison verließ Köln ihn sogar an den AS St. Etienne.

GÜNTER KLEIN

Völler: Wirtz bleibt

Leverkusen – Rudi Völler baut bei Bayer Leverkusen in der nahen Zukunft auf Ausnahmetalent und Jung-Nationalspieler Florian Wirtz (18). „Er soll ja angeblich eine Ausstiegsklausel haben. Die hat er nicht! Damit das jeder versteht“, sagte der Sport-Geschäftsführer des Werksclubs bei Bild-TV. „Wir sind ein Club, der sich wirtschaftlich tragen muss. Bei Florian wird das aber die nächsten ein, sid

Zahlen zum Spieltag

3 - Zum dritten Mal hintereinander gewann die FSV Mainz 05 bei der TSG 1899 Hoffenheim. Einem 5:1 und 2:1 folgte nun ein 2:0. 4 - Im 25. Bundesliga-Jahr startete der VfL Wolfsburg erstmals mit vier Siegen in die Saison.

5 - Schon fünf Scorer-Punkte hat Leverkusens Florian Wirtz in dieser Saison. Dabei stand er verletzungsbedingt erst 124 Minuten auf dem Platz. Er war alle 24,8 Minuten an einem Tor beteiligt.

6 - Die Frühstarter kommen aus Leverkusen. Das 1:0 gegen Dortmund in der 9. Minute war das sechste Tor in der Anfangs-Viertelstunde.

13 - Erling Haaland trifft und trifft und trifft. Für Dortmund hat er acht Tore in sechs Pflichtspielen erzielt. Für Norwegen traf er in den vergangenen Wochen fünfmal bei drei Einsätzen. Macht 13 Tore in neun Spielen.

78 - Nur 78 Sekunden brauchte der Mainzer Neuzugang Marcus Ingvarsson nach seiner Einwechslung in Hoffenheim für sein erstes Tor.

TORSCHÜTZEN

6 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
5 Tore: Erling Haaland (Dortmund).

3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby, Patrick Schick (Leverkusen), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER 1. RUNDE

Horn
(Köln)

Günter
(Freiburg)

Bell
(Mainz)

Raum
(Hoffenheim)

Serdar
(Hertha BSC)

Wirtz
(Leverkusen)

Haaland
(Dortmund)

Guilavogui
(Wolfsburg)

Guerreiro
(Dortmund)

Sané
(FC Bayern)

Kostic' Wiedergutmachung

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat den erhofften Befreiungsschlag unter Trainer Oliver Glasner erneut verpasst. Nach enttäuschendem Saisonstart sowie unrühmlichen Personaldebatten mussten sich die Hessen gegen den VfB Stuttgart mit einem turbulenten 1:1 (0:0) begnügen.

Dabei hatte ausgerechnet der eingewechselte Streikprofi Filip Kostic (79.) die Eintracht in Führung gebracht. In Unterzahl nach Rot gegen Waldemar Anton (82.) glich aber Omar Marmoush (88.)

für die Stuttgarter aus.

„Den Plan des Trainers haben wir überragend umgesetzt. Wenn man aber noch zweimal auf die Latte schießt, dann soll es einfach nicht sein. Es ist ärgerlich“, sagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger bei DAZN und lobte den begnadigten Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht, so kennen wir ihn.“

Die Frankfurter suchen nach der Form der Vorsaison. Glasner war im Vorfeld bemüht, den Fokus nach einer unruhigen Länderspielpause



Nach Trainingsboykott zurück im Team – und Torschütze für die Eintracht: Filip Kostic.

auf das Sportliche zu lenken. So rückte der wechselwillige Kostic nach seinem Trainingsboykott wieder in den Kader. In dieser Situation sei es „vielleicht besser, mal von der Bank zu kommen“, sagte Glasner. Mit dem in Ungnade gefallenen Amin Younes laufen dazu Gespräche über das weitere Vorgehen.

Stürmer Sam Lammers, der noch kurzfristig von Atalanta Bergamo ausgeliehen worden war und sein Debüt feierte, wurde nur einmal kurz vor der Pause in Szene gesetzt. Ansonsten agierte die beinahe komplett neue Eintracht-Offensive meist zu unständlich. Wohl auch deshalb bekam Kostic früh die Chance zur Wiedergutmachung – und wurde von den Fans beim Wechsel lautstark gefeiert, vereinzelt gab es auch Piffe. Die Einwechslung des Serben wirkte aber wie ein Weckruf. Schließlich fasste Kostic sich kurz hinter der Strafraumgrenze ein Herz, und der wuchtige Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Doch der VfB zeigte sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler, das Team um den starken Marmoush steckte nicht auf.

sid

BUNDESLIGA
IN DER STATISTIK

Freiburg - Köln 1:1 (0:1). - Freiburg: Flekken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggstein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). - Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lempeler), Uth (62. Skhiri), Kainz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda). - Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover). - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89. Eigentor). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn - Gelb-Rot - Kainz (74.). - Gelb: Schade (2) - Modeste - Torschüsse: 10:15. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 52:48 %. - Zweikämpfe: 92:88.

Greuther Fürth - Wolfsburg 0:2 (0:1). - Fürth: Sascha Burchert - Meyerhofer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) - Seguin, Grisbeck - Nielsen (79. Leweling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiamla), Itten. - Wolfsburg: Casteels - Bakit (67. Mbabu), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst. - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1 Elfmeter). - Zuschauer: 8740. - Beste Spieler: Viergever - Guilavogui, Philipp - Gelb: Seguin (4), Grisbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio - Torschüsse: 7:10. - Ecken: 3:5. - Ballbesitz: 34:66 %. - Zweikämpfe: 90:120.

Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossonou, Tah, Bakker - Andrich, Demirbay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adil) - Schick (78. Alario). - Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus. - Schiedsrichter: Siebert (Berlin). - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter). - Zuschauer: 17 605. - Beste: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kossonou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf - Torschüsse: 11:15. - Ecken: 4:3. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 78:90.

Hoffenheim - Mainz 0:2 (0:1). - Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderbek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbir), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruno Larsen (73. Skov) - Rutter. - Mainz: Zentner - St. Juster, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohn, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkhardt (75. Ingvarsson), Onisivo (60. Szalai). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 0:1 Burkhardt (21.), 0:2 Ingvarsson (77.). - Zuschauer: 8427. - Beste Spieler: Bell, Boetius - Raum, Vogt - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack - Torschüsse: 12:11. - Ecken: 4:5. - Ballbesitz: 61:39 %. - Zweikämpfe: 116:99.

Union Berlin - Augsburg 0:0 (0:0). - Berlin: Luthe - Friedrich, Knoch, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunalı (72. Prömel), Möhwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Vogtsammer), Awoniyi (86. Becker) - Augsburg: Gikiewicz - Gunnry, Gouweleew, Oxford - Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pederse), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zegiri). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). - Zuschauer: 10 207. - Beste Spieler: Luthe, Trimmel - Gikiewicz, Vargas. - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch - Torschüsse: 15:13. - Ecken: 6:4. - Ballbesitz: 57:43 %. - Zweikämpfe: 65:97.

Frankfurt - Stuttgart 1:1 (0:0). - Frankfurt: Trapp - Durn (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Rustic (59. Jakic) - Haage (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). - Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghadli) - Massimo (62. Coulibaly) - Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Clement (70. Mangala) - Marmoush. - Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste: Kamada, Kostic - Marmoush, Endo. - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala - Rot: Anton (Stuttgart, Notbremsse, 82.). - Torschüsse: 18:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 102:109.

Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2). - Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Belli - Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Tesche), Rexhbecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). - Berlin: Schowlow - Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt) - Klünert (32. Zeeuflk), Tousart, Darida, Jastrzemski (46. Gechter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Bellfodil (73. Kevin-Prince Boateng). - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). - Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). - Zuschauer: 14 000. - Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark. - Gelbe Karten: - Tousart, Mittelstädt, Zeeuflk. - Torschüsse: 19:5. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 60:40 %. - Zweikämpfe: 117:103.

Mönchengladbach - Bielefeld 3:1 (1:1). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scully, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea - Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Priel - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasme), Klos (77. Serra), Robin Hack - Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel). - Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.). - Zuschauer: 24 500. - Beste Spieler: Sommer, Stindl - Priel, Wimmer. - Gelbe Karten: Scully - Robin Hack - Torschüsse: 17:18. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 62:38 %. - Zweikämpfe: 106:8.

3. LIGA

8. Runde

FC Viktoria Köln	-	1. FC Saarbrücken	0:0
FSV Zwickau	-	SC Verl	1:3
Viktoria Berlin	-	Wehen Wiesbaden	3:1
Hallescher FC	-	TSV 1860	1:1
Borussia Dortmund II	-	Magdeburg	0:2
1. FC Kaiserslautern	-	SV W. Mannheim	0:0
Braunschweig	-	VfL Osnabrück	2:2
Kickers Würzburg	-	TSV Havelse	0:0
SV Meppen	-	SC Freiburg II	0:1
Türkgüçü	-	MSV Duisburg	Mo. 19:00

Tabelle

1. Magdeburg	8	15:6	19
2. FC Viktoria 1889 Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Borussia Dortmund II	8	14:9	14
5. Wehen Wiesbaden	8	12:11	14
6. SV Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	11
11. TSV 1860	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türkgüçü München	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17. FC Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Kickers Würzburg	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

HALLESCHER FC

- TSV 1860 1:1

Halle: Müller - Kreuzer, Nietfeld, Kastenhofer, Landgraf - Löhmansröben - Eberwein (90.+2 Fynn), Herzog (87. Titsch-Rivero) - Scherbakovski (46. Badjie), Derschoff (46. Guttau) - Boyd.

TSV 1860: Hiller - Lang 3 (84. Linsbichler 0), Salger 3, Belkahia 4, Greilingen 4 - Dressel 3 - Lex 3 (88. Knöferl 0), Neudecker 4, Talić 4 (58. Wein 2), Bär 4 (58. Bickadi 2) - Mölders 5.

Schiedsdr.: Braun (Wuppertal).

Tore: 1:0 Löhmannsröben (13.), 1:1 Wein (65.).

Zuschauer: 6466.

Gelb: Kastenhofer, Guttau - Neudecker, Talić, Mölders.

Rote Karte: Boyd (Handspiel auf der Torlinie/29.).

Bes. Vorkommnis: Müller hält Handelsmesser von Mölders (30.).

Meppen - Freiburg II 0:1 (0:0) - Tor: 0:1 Vermey (86.) - Zuschauer: 6164. - Gelbe Karten: Blacha, Bünning - Kehrer, Rosenfelder, Risch, Al-Hazaimah. - Bes. Vorkommnis: Kehrer (Freiburg II) schießt Foulelfmeter gegen die Latte (14.).

Dortmund II - Magdeburg 0:2 (0:0) - Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.). - Zuschauer: 1500. - Gelbe Karten: Tattersch, Pfanne, Bornemann, Viet.

Zwickau - Verl 1:3 (1:2) - Tore: 1:0 Schäfer (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.). - Zuschauer: 2936. - Gelbe Karten: Coskun, Göbel, Reinhäuser - Stellwagen.

Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1 (1:1) - Tore: 1:0 Falcao (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Cigerci (46.), 3:1 Benyamina (88.). - Zuschauer: 1124. - Gelbe Karten: Falcao - Stritzel.

Kön - Saarbrücken 0:0 - Zuschauer: 2500. - Gelb-Rot: Berzel, wiederholtes Foulspiel (53.). - Gelbe Karten: Lorch - Grimaldi, Zeitz, Gnaase, Sontheimer, Kerber.

Kaiserslautern - Mannheim 0:0 - Zuschauer: 14 000. - Gelbe Karten: Zimmer, Tomiak, Raab - Lebeau, Seegert, Sommer, Saghir, Schnatterer - Rot: Redondo wegen groben Foulspiels (24.), Senger nach einer Notbremse (41.), Jochen Kientz (Sportdirektor SV Waldhof/25.) und Florian Dick (Funktionär des FCK/45.-5).

Würzburg - Havelse 0:0 - Zuschauer: 2500. - Gelbe Karten: Lakenmacher.

Braunschweig - Osnabrück 2:2 (0:0) - Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (66.), 2:1 Lauberth (73.), 2:2 Heider (82.). - Zuschauer: 7800. - Gelb: Wiebe, Pena Zaurer, Multhaup - Trapp, Kunze, Taffertshofer.

Nächste Spiele

9. Runde: Freitag, 19 Uhr: Havelse - Köln. - Samstag, 14 Uhr: Osnabrück - Meppen, TSV 1860 - Zwickau, Waldhof - Halle, Magdeburg - Würzburg, Saarbr. - Türkgüçü, Duisburg - Braunschw. - Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II - Berlin; 14 Uhr: Verl - K'laudern. - Montag, 19 Uhr: Wehen - Dortmund II.

2. BUNDESLIGA

6. Runde

1. FC Heidenheim	-	Dynamo Dresden	2:1
FC Ingolstadt 04	-	Werder Bremen	0:3
Jahn Regensburg	-	1. FC Nürnberg	2:2
SC Paderborn 07	-	FC Schalke 04	0:3
Erzgebirge Aue	-	Fortuna Düsseldorf	0:1
Hannover 96	-	FC St. Pauli	1:0
Hamburger SV	-	SV Sandhausen	2:1
Karlsruher SC	-	Holstein Kiel	2:2
Hansa Rostock	-	Darmstadt 98	2:1

Tabelle

1. Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn 07	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. Darmstadt 98	6	13:10	7
12. Fortuna Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

Wein rettet die Quarantäne-Löwen

1860 kommt in Überzahl nicht über ein 1:1 in Halle hinaus – Zwei starke Joker

VON ULI KELLNER

Halle/Saale – Schon der Empfang beim einstigen Lieblingsgegner fiel frostig aus. Kaum hatte der 1860-Bus gegen 11.45 Uhr vor dem Leuna-Chemie-Stadion in Halle seine Parkposition erreicht, da eilte der örtliche Ordnungsdienst herbei, um das Gefährt der Gastmannschaft zu filzen. Der Auftrag lag auf der Hand: Der HFC wollte auf Nummer sicher gehen, ob die Löwen nicht vielleicht doch ihren vom lokalen Gesundheitsamt gesperrten Cheftrainer Michael Köllner (s.u.) eingeschleust haben. Die Reaktion der Münchner: Irritation, gefolgt von einer Verweigerung der Kooperation. Gegenüber dem Sender MagentaTV bestätigte Sportchef Günther Gorenzel, dass er den zuständigen Ordner unsanft des Busses verwiesen habe. Seine Begründung: Der Security-Mann habe keinen 3G-Nachweis erbringen können.

Halles Schikane-Aktion – eigentlich die perfekte Steilvorlage für einen von Wut getriebenen Auftritt der ohne drei Quarantäne-Profis angestiegenen Rumpfmannschaft (aus der Stammelf fehlten Deichmann, Steinhart, Moll). Jedoch: Die von den Co-Trainers Beer/Brandl angeleiteten Löwen wirkten lange verunsichert, steigerten sich zwar nach der Pause, mussten sich aber erneut mit einem 1:1 (0:1) zufrieden geben. Joker Daniel Wein traf nach dem frühen Rückstand (13.) zum Ausgleich (65.). Nach Terrence Boyd's Platzverweis (29.) hatten die Gäste da bereits eine gute Stunde in Unterzahl gespielt. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen – so jedoch tritt 1860 weiter auf der Stelle.



Starker Löwen-Joker: Daniel Wein trieb an und traf in der 65. Spielminute zum 1:1-Endstand.

FOTO: M.I.S.

„Ich denke, dass es die Mannschaft für die Situation gut gemacht hat“, sagte Gorenzel, der Köllner bei der Pressekonferenz nach dem Spiel vertrat: „Wir haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht. Vor und nach dem Ausschluss hatten wie ein Plus an Torchancen zu verzeichnen. Ich bin froh, wie die Trainer gemeinsam das Spiel gezoagt haben – und zufrieden, wie sich die Jungs hier präsentiert haben.“

Anfangs war einigen dieser „Jungs“ anzumerken, dass ihnen die Umstände dieses Spiels zu schaffen machen. Zwar strotzte auch der HFC nicht vor Selbstbewusstsein, doch er hatte sich unter der Woche mit dem vertragslosen Jan Löhmannsröben verstärkt. Der stieß nach einem Eckball in ein Deckungsvakuum der Löwen und köpfte Halle früh in Führung (13.). Die Folge: Hängende Köpfe, kurz darauf ein Abseitstor

von Stefan Lex – und die unverhoffte Chance zur Wende. Nach einem Oberarm-Einsatz auf der Torlinie sah Halles Boyd die Rote Karte. Sascha Mölders schnappte sich den Ball beim fälligen Elfmeter (30.), doch sein Schuss geriet zu unplatziert – kraftlos wie der gesamte Auftritt der Löwen vor der Pause.

Köllner-Assistent Günther Brandl, teilweise per Headset mit dem Chefcoach verbunden, wechselte nach knapp

mm

einer Stunde die Wende ein. Merveille Biankadi wirbelte, Wein zog die Fäden und traf per Flachschuss zum 1:1. Ein Weckruf. Die Löwen spielten danach wie verwandelt und verdienten sich das nächste Unentschieden, das einsetzende Krisengerede abmildern dürfte. Schlusswort Gorenzel: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in den nächsten Wochen auch wieder den fehlenden Tick Überzeugung hinbekommen werden.“

Halle streng: Kein Einlass für Köllner

Gorenzel wittert Doppelpass zwischen HFC und Lokalpolitikern



Michael Köllner

musste doch in München bleiben.



Günther Brandl

rückte vom „Co“ zum Chef auf

der Österreicher, der auch die Trainer-Such-Aktion durch den HFC-Ordnungsdienst als Zumutung empfand (s.o.). Der HFC verteidigte sein Handeln und berief sich bei seiner Haltung auf Richtlinien des Robert-Koch-Instituts. Gorenzel macht kein Geheimnis daraus, dass er einen Doppelpass zwischen dem Halleschen FC und den dortigen Lokalpolitikern vermutet.

Gorenzel bezog sich auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem Team Vorsicht nicht das Team Weltfremd wird.“

ULI KELLNER

tet. Via Pressemitteilung warf er die Frage auf, ob das mit fairem Wettbewerb zu tun hat oder ob hier nur aus einer Zwangslage ein Vorteil kreiert werden soll“. Sein Fazit, auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem Team Vorsicht nicht das Team Weltfremd wird.“

Doch Ruman gibt sich entspannt: „Wir sind eine Mannschaft, die ebenfalls in der Entwicklung ist, die sich Step by Step richtig finden muss – wo schon viele Sachen passen, wo aber auch an vielen Kleinigkeiten noch zu arbeiten ist.“ Für Ruman treffen

heute zwei spielstarke Mannschaften aufeinander. Es kommt darauf an, „dass wir unseren Spielprinzipien treu bleiben, dass wir unsere Prinzipien konsequent durchziehen.“

mm

TURKGÜCÜ – DUISBURG

<p

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1,747 Sek.; 3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921; 4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7,209; 6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535; 7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804; 8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201; 9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742; 10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868; 11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743; 12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216; 14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769; 15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)

Pole Position: Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull 27:56,403 Min.

Fahrer-Wertung nach 14 von 22 Rennen: 1. Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes 141,0; 4. Norris (Großbritannien) - McLaren 132,0; 5. Perez (Mexiko) - Red Bull 118,0; 6. Leclerc (Monaco) - Ferrari 97,5; 8. Ricciardo (Australien) - McLaren 83,0; 9. Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri 66,0; 10. Alonso (Spanien) - Alpine 50,0; 11. Ocon (Frankreich) - Alpine 45,0; 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin 35,0; 13. Stroll (Kanada) - Alfa Romeo 24,0; 14. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri 18,0; 15. Russell (Großbritannien) - Williams 15,0; 16. Latifi (Kanada) - Williams 7,0; 17. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo 2,0; 18. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo 1,0

Konstruktoren-Wertung: Stand nach 14 von 22 Wettbewerben: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0

FORMEL 1 Verstappen und Hamilton verkeilen sich ineinander – und scheiden aus

Monza – Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte unglaublich aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lauchender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke



Nichts geht mehr: Max Verstappens Red-Bull-Bolide landet beim Grand Prix in Monza auf dem Mercedes von Lewis Hamilton. Für beide ist damit das Rennen beendet. **EP**

und blieben dort ineinander verkeilt liegen.

„Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren

wie ich konnte“ und meinte:

„Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Enttäuschend auch die Bilanz der Deutschen: Sebastian Vettel fuhr auf dem 12. Rang; Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Pole Position einnehmen, weil Mercedes zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So

parkte Verstappen ganz vorn.

Als die Roten Ampeln erloschen, eilte jedoch Ricciardo von Rang zwei unwiderruflich vorbei. Dahinter setzte sich Hamilton auf Platz drei und griff nach wenigen Kurven auch Verstappen an. Es kam kurz zur Berührung der beiden Autos, diesmal rutschte der Mercedes-Star neben die Strecke und kehrte als Vierter zurück. Weil dahinter Antonio Giovinazzi nach einem Kampf mit beiden Ferrari die Kontrolle über seinen Alfa Romeo verlor und den Frontflügel einbüßte, verordnete die Rennleitung ein virtuelles Safety-Car.

In der 26. Runde wurde es dramatisch. Verstappens Boxenstopp ging schief, mehr als elf Sekunden brauchten die Red-Bull-Mechaniker für den Reifenwechsel. Für gewöhnlich dauert dieses Manöver kaum mehr als zwei Sekunden. So fiel der 23-Jährige weit zurück. Als dann auch Hamilton neue Gummireifen holte, lagen die beiden WM-Kontrahenten plötzlich direkt nebeneinander. Keiner wollte nachgeben, Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder. **dpa**

OLDIE-BOXEN

Holyfield geht in der 1. Runde k.o.

Schnelles Ende nach nur 109 Sekunden: Der ehemalige Schwergewichts-Weltmeister Evander Holyfield hat nach mehr als zehnjähriger Ringpause eine krachende Niederlage einstecken müssen. Der mittlerweile 58 Jahre alte US-Amerikaner wurde in Hollywood/Florida im Kampf gegen den früheren Käfig-fighter Vitor Belfort, 44, aus Brasilien nach zwei Nieder-



Das Aus nach 109 Sekunden: Holyfield am Boden. **FOTO: DPA**

schlägen kurz vor Ende der ersten Runde vom Ringrichter gestoppt.

Der frühere US-Präsident Donald Trump sagte als Gastkommentator eines Privatsenders: „Das war nicht Evander. Ich habe noch nie etwas erlebt, dass ihm so etwas wie hier passiert. Von Beginn war er nicht der Kämpfer von früher.“

Aschheim Drive In Autokino Aschheim
Tel. 089/7681, Münchner Str. 60
<https://www.autokino-aschheim.de/>

Bad Tölz Capitol-Casino-Stub'n
Tel. 08041/9658, Amortplatz 1
<https://www.capitol-kino.de/kinohome/city506>

Bekennnis des Hochstaplers Felix Krull
ab 12 J.
Mo. 20.20

Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 20.00

Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 17.30

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.00

The Father k.A.
Mo. 17.30

Waren einmal Revoluzzer ab 12 J.
Mo. 17.30

Bad Tölz Isar Kinocenter
Tel. 08041/760134, Moraltpark 1h
<https://www.isarkino-toelz.de/>

After Love ab 12 J.
Mo. 17.25, 19.45

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 19.45

Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 20.00

Free Guy k.A.
Mo. 16.55

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.45

Ostwind - Der große Orkan o.A.
Mo. 15.20

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.50, 17.05

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 15.05, 17.10, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.20

Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00

Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45, 17.25

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Bad Tölz Isar Kinocenter
Tel. 08041/760134, Moraltpark 1h
<https://www.isarkino-toelz.de/>

After Love ab 12 J.
Mo. 17.25, 19.45

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 19.45

Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 20.00

Free Guy k.A.
Mo. 17.15

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.45

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.50, 17.05

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 15.05, 17.10, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.20

Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00

Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45, 17.25

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Freising Cineradoplex
Tel. 08441/78810, Münchner Str. 32
<https://cineradoplex.kinohotel.net/de/programm-freising>

After Love ab 12 J.
Mo. 14.15, 16.15, 18.30, 20.15

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.00

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.00, 18.00, 20.00, 20.15

Tom & Jerry o.A.
Mo. 17.15, 20.00

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Dachau Cinema
Tel. 08151/26699, Fraunhoferstr. 5
www.cinema-dachau.de

After Love ab 12 J.
Mo. 15.30, 17.45, 20.15

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 19.45

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.15

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.30

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 16.30

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45

Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Garmisch-Partenkirchen KC - Garmisch im Lamm
Tel. 08821/2570, Am Marienplatz
<https://www.kinohotel.de/kinohome/city5>

After Love ab 12 J.
Mo. 17.45, 20.00

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 20.00

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.20

Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00

Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45, 17.25

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Freising Cineradoplex
Tel. 08441/78810, Münchner Str. 32
<https://cineradoplex.kinohotel.net/de/programm-freising>

After Love ab 12 J.
Mo. 14.15, 16.15, 18.30, 20.15

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.00

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.00, 18.00, 20.00, 20.15

Tom & Jerry o.A.
Mo. 17.15, 20.00

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Fürstenfeldbruck Scala
Tel. 08141/227722, Kurt-Huber-Ring 10
www.scala-fb.de

After Love ab 12 J.
Mo. 15.10, 17.50, 19.35

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 14.40, 17.00, 19.30

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 17.20

Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.55, 19.55

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.45

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.50, 17.05

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.05, 17.10, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.20

Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00

Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45, 17.25

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Fürstenfeldbruck Lichtspielhaus
Tel. 08141/366008, Maisacher Str. 7
www.kino-fbb.de

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.15

Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.50, 19.50

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.45

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.50, 17.05

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.05, 17.10, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.20

Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00

Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45, 17.25

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Garching Filmstation
Tel. 08821/275927, Römerstr. 11
<https://filmstation.de/kinohome/city53>

After Love ab 12 J.
Mo. 16.00, 20.15

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 19.45

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 16.00, 18.00, 20.00, 20.15

Tom & Jerry o.A.
Mo. 18.00

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 16.00, 18.00, 20.00, 20.15

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3

„Unnötige Fehler“: Bayern II stolpert

REGIONALLIGA Demichelis-Elf spielt nur Remis – Haching beendet mit 5:4 seine Durststrecke

VON MATTHIAS HORNER
UND KLAUS KIRSCHNER

München – Erstmals seit dem 3. Spieltag ist der FC Bayern II die Tabellenführung los. Während die kleinen Bayern am Freitag beim 2:2 gegen Viktoria Aschaffenburg zum ersten Mal in dieser Saison im heimischen Grünwalder Stadion Punkte liegen ließen, gab sich die SpVgg Bayreuth tags darauf keine Blöße, gewann mit 1:0 in Schalding-Heining und übernahm damit wieder die Spitz. Von dieser meilenweit entfernt ist unterdessen Absteiger SpVgg Unterhaching. Zwar gewann Sandro Wagners Mannschaft am Samstag mit 5:4 gegen Kooperationspartner TSV 1860 Rosenheim, mit zwei Spielen mehr aber beträgt der Rückstand dennoch weiter satte sieben Zähler. Als Überraschung der Liga etabliert sich dagegen immer mehr Aufsteiger FC Pipinsried. Nachdem der Dorfverein aus dem Dachauer Hinterland zuletzt schon die SpVgg Bayreuth mit einem 2:1-Auswärtserfolg schocken konnte, knöpfte er nun am Freitag auch dem ambitionierten 1. FC Schweinfurt, der im Frühjahr erst in der Relegation gegen den TSV Hauvelse am Drittliga-Aufsteig gescheitert war, beim 2:2 Punkte ab. Wie erwartet im Kampf um den Ligaverbleib befindet sich derweil der SV Heimstetten, der sich am Freitag eine 1:4-Heimpleite gegen den TSV Aubstadt einhandelte.

FC Bayern II – SV Viktoria Aschaffenburg 2:2 (1:1): Nach diesem vermeidbaren Punktverlust haderte Bayern-Coach Martin Demichelis mit den „unnötigen Fehlern“ seiner Elf, dies sei jedoch auf die schwierige Trainingswoche mit zahlreichen Abstellun-



Hiergeblieben! Bayerns Armindo Sieb (rot) behauptet sich im Zweikampf.

FOTO: LACKOVIC

gen für den ausgedünnten Profikader zurückzuführen. Dennoch gaben die Münchner nach perfektem Auftakt das Spiel aus der Hand. Nachdem Oliver Batista Meier den Talentschuppen des Rekordmeisters schnell in Front gebracht hatte (2.), kamen die unterfränkischen Gäste kurz vor dem Halbzeitpfiff zum Ausgleich (37.). Zwar stellte Timo Kern die Verhältnisse wieder klar (49.), die Viktoria aber kam in der Schlussphase noch zum erneuten Ausgleich (83.), und Batista Meier ärgerte sich darüber, dass

„wir in der ersten Halbzeit nicht das zweite Tor gemacht haben“. Nachdem er in der Vorsaison an den niederländischen Erstligisten SC Heerenveen ausgeliehen war, entschied sich der 20-Jährige nun für einen Verbleib beim Rekordmeister, um „Spielpraxis zu sammeln“, wie er erklärt. Neun Saisontore gelangen ihm bereits, die Tabellenführung aber sind Batista Meier und die kleinen Bayern nun erst mal los.

SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim 5:4 (2:2): Die Partie war auch eine Art Fa-

milientreffen. Zwischen Unterhaching und Rosenheim besteht seit Jahren ein Kooperations-Abkommen. Viele Akteure haben deshalb schon für beide Seiten gespielt, und es herrschte ein reger Austausch zwischen dem Hachinger Präsidenten Manfred Schwabl und dem Rosenheimer Fußball-Boss Hans Kronbeck. Auf dem grünen Rasen schenkten sich die Kontrahenten aber nichts, und die neutralen Zuschauer kamen angesichts der Torflut voll auf ihre Kosten. Für die Beteiligten war der Schlagab-

tausch aber auch eine Nervenprobe. Hachingers Trainer Sandro Wagner fiel nach Wochen der Erfolglosigkeit (nur ein Punkt aus den vorangegangenen vier Spielen) letztlich ein Stein vom Herzen: „Ich bin zufrieden, endlich hatten wir mal eine komplette Trainingswoche ohne ein Spiel. Dieser Sieg tut uns gut. Aus meiner Sicht hätte das Ergebnis nicht so knapp ausgefallen dürfen.“ Auf jeden Fall war der Sieg für den Drittliga-Absteiger verdient, denn Doppelpacker Patrick Hobsch vergab auch noch ei-

nen Foulelfmeter (57.). **SV Heimstetten – TSV Aubstadt 1:4 (0:2)**: Nachdem seine Mannschaft im ersten Abschnitt „alles falsch gemacht hat, was man nur falsch machen kann“, wie SVH-Coach Christop Schmitt monierte, wurde es auch nach dem Seitenwechsel nicht viel besser. Zwar konnte Mohamad Awaata kurz nach dem Wiederanpfiff zum zwischenzeitlichen 1:2 verkürzen (49.), die Gäste aber trafen insgesamt viermal (6., 45., 73., 94.) und in der Nachspielzeit rundete die Rote Karte für Sascha Hingerl den komplett gebrauchten Abend für den SVH ab.

FC Pipinsried – 1. FC Schweinfurt 05 2:2 (1:1): Ein Unentschieden in Unterhaching, ein Auswärtssieg in Bayreuth und jetzt die Punkteteilung gegen

Aufstiegsaspirant Schweinfurt – Pipinsried entwickelt sich immer mehr zum Favoritenschreck. Rund

550 Zuschauer sahen jedenfalls eine spannende Partie und der Aufsteiger aus dem Dachauer Land konnte den Favoriten durchaus Paroli bieten. Sehr zur Freude von FCP-Trainer Andreas Thomas, der feststellen konnte: „Wir sind als Neuling voll in der höheren Spielklasse angekommen, ich habe wirklich Respekt vor meinen Jungs“.

Die Schweinfurter gingen bereits nach drei Minuten durch David Grötzinger in Führung. Doch Pipinsried

zeigte sich nicht geschockt und Lucas Schraufstetter erzielte in der 22. Minute den Ausgleich. Kurz nach dem Seitenwechsel jubelten die

Gästefans zwar über das 1:2 von Meris Skenderovic (48.), dann aber schwächte sich Schweinfurt mit der Ampelkarte für Tim Kraus selbst

(75.). Dies bestrafte erneut Schraufstetter mit dem Ausgleich für Pipinsried (87.).

REGIONALLIGA

13. Runde

SC Eltersdorf	- Greuther Fürth II	Di. 19:00
VfB Eichstätt	- TSV Rain/Lech	0:1
FC Memmingen	- TSV Buchbach	0:1
FC Bayern II	- Aschaffenburg	2:2
FC Pipinsried	- Schweinfurt 05	2:2
SV Schalding-Heining	- SpVgg Bayreuth	0:1
SpVgg Unterhaching	- 1860 Rosenheim	5:4
FC Augsburg II	- W. Burghausen	Di. 19:00
SV Heimstetten II	- TSV Aubstadt	1:4
FC Illertissen	- 1. FC Nürnberg II	2:4
1. SpVgg Bayreuth	11 29:11 27	
2. FC Bayern II	11 41:12 26	
3. Wacker Burghausen	12 32:18 25	
4. Schweinfurt 05	12 36:15 22	
5. TSV Buchbach	13 21:12 22	
6. TSV Aubstadt	13 23:16 20	
7. SpVgg Unterhaching	13 24:27 20	
8. FV Illertissen	13 21:16 19	
9. FC Pipinsried	12 20:21 18	
10. VfB Eichstätt	13 21:25 18	
11. Aschaffenburg	13 18:23 18	
12. 1. FC Nürnberg II	13 21:20 14	
13. FC Memmingen	13 20:27 14	
14. SV Heimstetten	12 17:23 13	
15. SV Schalding-Heining	13 16:25 13	
16. FC Augsburg II	10 15:16 12	
17. SC Eltersdorf	11 18:25 11	
18. TSV Rain/Lech	12 9:33 8	
19. Greuther Fürth II	10 13:24 7	
20. 1860 Rosenheim	12 12:38 7	

Nächste Spiele: Morgen: Pipinsried - Rosenheim (17.30).- Freitag: Burghausen - Heimstetten, Rosenheim - Illertissen, Buchbach - Bayern II, Aschaffenburg - Pipinsried (alle 19 Uhr).- Samstag: Schweinfurt - Schalding-Heining, Bayreuth - Unterhaching, Nürnberg II - Augsburg II, Aubstadt - Eltersdorf, Greuther Fürth II - Eichstätt, Rain/Lech - Memmingen (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

12. Runde

TSV Wasserburg	- Jahn Regensburg	1:2
VfB Hallbergmoos	- SV Kirchanschöring	2:2
TSV 1865 Dachau	- VfR Garching	3:0
Hankofen-Hailing	- TSV Landsberg	3:1
TSV Kottern	- TSV 1860 II	0:5
FC Gundelfingen	- SV Pullach	2:2
TSV Schwabmünchen	- FC Ingolstadt II	1:3
SV Donaustauf	- FC Ismaning	2:1
Türkspor Augsburg	- Schwaben Augsburg	1:1
1. Hankofen-Hailing	11 23:10 26	
2. SV Kirchanschöring	10 15:8 20	
3. Türkspor Augsburg	12 24:14 19	
4. SV Donaustauf	11 21:16 18	
5. TSV 1865 Dachau	11 16:15 18	
6. TSV Landsberg	12 22:14 17	
7. FC Ismaning	11 14:10 17	
8. FC Ingolstadt II	11 16:13 17	
9. TSV 1860 II	11 16:9 16	
10. FC Deisenhofen	11 15:13 16	
11. Jahn Regensburg	10 12:11 15	
12. SV Pullach	12 20:21 14	
13. FC Gundelfingen	11 15:18 13	
14. TSV Kottern	11 12:21 12	
15. TSV Wasserburg	11 16:20 11	
16. Schwaben Augsburg	11 11:19 10	
17. TSV Schwabmünchen	12 8:22 8	
18. VfR Garching	11 11:19 7	
19. VfB Hallbergmoos	10 10:24 7	

Nächste Spiele: Morgen: Kirchanschöring - Dachau 65, Garching - Hankofen (alle 18.30).- Mittwoch: Landsberg - Kottern, Deisenhofen - Schwabmünchen, Ismaning - Augsburg, Schwab - Augsburg - Wasserburg (alle 17.30), Ingolstadt II - Donaustauf (18.30), 1860 II - Gundelfingen, Regensburg II - Hallbergmoos (alle 19.00).

LANDESLIGA SÜDOST

11. Runde

SSV Eggelndorf	- TSV Brunthal	0:0
TSV Ampfing	- FC Unterföhring	1:2
TuS Holzkirchen	- SB DJK Rosenheim	1:0
TV Aiglsbach	- TSV Grünwald	1:3
SB Traunstein	- SV Erlbach	0:5
FC Schwag	- TSV Kastl	4:1
SpVgg Landshut	- Kirchheimer SC	5:1
FC Töging	- SE Freising	1:2
SV Bruckmühl	- Eintracht Karlsfeld	2:1
1. FC Unterföhring	11 29:9 25	
2. Eintracht Karlsfeld	11 23:12 25	
3. SV Erlbach	10 25:7 23	
4. TuS Holzkirchen	10 19:7 23	
5. FC Schwag	10 22:12 21	
6. SE Freising	11 22:17 19	
7. SpVgg Landshut	11 19:18 17	
8. SV Bruckmühl	10 19:17 16	
9. SSV Eggelndorf	10 10:15 14	
10. TSV Grünwald	10 20:18 13	
11. TSV Brunthal	11 14:14 13	
12. FC Töging	11 15:11 12	
13. TSV Kastl	11 15:21 11	
14. SB DJK Rosenheim	10 11:19 10	
15. TV Aiglsbach	11 16:25 10	
16. SB Traunstein	10 11:25 8	
17. TSV Ampfing	10 9:22 4	
18. Kirchheimer SC	10 5:35 2	

Nächste Spiele: Morgen: Bruckmühl - Kirchheim (19.30).- Traunstein - Schwag (20.00).- Freitag: Erlbach - Schwag (19.00).- Grünwald - Traunstein, Kastl - Bruckmühl, Kirchheim - Töging, Unterföhring - Holzkirch (alle 19.30).- Freising - Eggelndorf (20.00), Rosenheim - Aiglsbach (20.15).

LANDESLIGA SÜDWEST

11. Runde

TSV Nördlingen	- FC Kempten	4:0
SV Bad Heilbrunn	- FC Memmingen II	2:0
SV Mering	- SV Cosmos Aystetten	1:1
SC Olching	- VfB Durach	3:2
TuS Geretsried	- FC Ehekirchen	1:1
SV Egg a. d. Günz	- FV Illertissen II	1:3
TSV Gilching-A.	- SC Ichenhausen	1:0
TSV Gersthofen	- VfR Neuburg	4:4
1. FC Garmisch-P.	- 1. FC Sonthofen	1:2
1. TSV Gilching-A.	11 23:10 25	
2. TSV Nördlingen	11 30:9 24	
3. 1. FC Sonthofen	11 17:10 22	
4. SC Ichenhausen	11 17:11 20	
5. SV Egg a. d. Günz	11 22:16 18</td	

Ein wildes Spiel nach 555 Tagen ohne Fans

6:4 gegen Köln – der EHC München am DEL-Startwochenende mit maximalem Punktertrag

von GÜNTER KLEIN

München – Zach Redmond spielt seit über einem Jahr beim EHC München. Doch er kannte das Ritual, wenn man gewonnen hat und der prägende Spieler gewesen ist, noch nicht: Man muss für die Fans die Humba anstimmen. Fans hatte es im März 2020 in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und in München zuletzt gegeben – Redmond spielte da noch in Rochester in den USA. Also musste er sich am Sonntagnachmittag, als der Anhang in die Olympiahalle zurückkehrte, von Stadionsprecher Stefan Schneider soufflieren lassen, was er zu sagen hat: „Give me

ein H, give me ein U...“ Anlass für die Zeremonie: ein 6:4 (0:0, 4:3, 2:1)-Erfolg im ersten Heimspiel gegen die Kölner Haie. Mit unter anderem zwei Toren des Verteidigers. 4:1 in Berlin, 6:4 gegen Köln, sechs Punkte – trotz des guten Ertrags und der Ausgelassenheit gingen die Münchner kritisch mit sich um. „Offensiv haben wir unsere Qualitäten, wenn's drauf ankommt“, sagte Stürmer Maxi Kastner, „aber defensiv müssen wir viel kompakter stehen.“ Daran fehlte es in der Tat: Nach einem 0:0-Drittelfeld kam der EHC zum zweiten Durchgang „richtig schlecht aus der Kabine“. Folge: ein 0:2-Rückstand, vor allem das



Action vor dem Tor der Kölner Haie – hier mit EHC-Stürmer Philip Gogulla.

FOTO: IMAGO/EIBNER

0:1 durch den Kölner Moritz Müller war kurios, weil der Nationalspieler unbehilftig von der Bande vors Tor ziehen und Torwart Aus den Borken foppen konnte. Kölns

Trainer Uwe Krupp fand, „dass wir sogar beste Chancen auf eine 3:0-Führung hatten“. Doch? „München hat eine Reaktion gezeigt und sich mit Druck das Momentum

zurückeroberet.“ 30., 31., 32. Minute – der EHC packte in 84 Sekunden drei Tore durch Street, Redmond und Ortega, Krupp nahm eine Auszeit, um seine Haie zur Ordnung zu rufen.

Das wilde Spiel ging noch so weiter: 3:3-Ausgleich Kölns (Thuresson/38.), 4:3 und 5:3 des EHC (Redmond, 40., und der Ex-Kölner Freddy Tiffels, 44.). „Da hätten die Köpfe und Flügel hängen lassen können und sagen: Ist nicht unser Tag“, sagte Krupp und freute sich, dass seine Mannschaft noch auf 5:4 herankam und das sechste Tor erst auf den letzten Drücker ins leere Netz bekam.

Es war also was geboten an-

lässlich der Wiedereröffnung der Halle nach 555 zuschauerlosen DEL-Tagen. Es war laut und – kein Wunder bei diesem Spielverlauf – stimmgünstig. Die geheimen Hoffnungen des EHC, dass die erlaubte Kapazität von 4100 Plätzen (statt 6100) genutzt werden würde, erfüllte sich aber nicht. Es kamen nur 2247, noch regiert die Vorsicht, und die 3G-Regelung mag für manchen Interessenten eine Hürde sein.

Doch daran arbeitet auch der EHC München. Der Impfbus der Malteser, der am Sonntag vor der Halle stand, verzeichnete über 200 Besucher und hochgeschobene Ärmel.

ISTAF

Müder Vetter zum Fünften

Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim IstaF in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter auch im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem enttäuschenden neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den IstaF-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran.

Dennoch war der zweitbeste Werfer der Speerwurf-Geschichte auch in Berlin nicht annähernd zu schlagen. Zweiter wurde Andrian Mardare aus Moldau, der 84,44 Meter weit warf, vor

Alexej Katkawez aus Belarus mit 83,10 Metern. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim IstaF verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann mit 6,73 Metern. dpa

BADMINTON

Bundesliga: 1. Spieltag: Blau-Weiss Wittorf - TSV Neuhausen 5:2.

BIATHLON

Deutsche Meisterschaft in Regen: Männer, Verfolgung: 1. Dorfer (Marzoll) 30:49,6 Min./2. Schießf.: 2. Küh (Reit im Winkl) +4,8 Sek./3. Fratzscher (Oberhof) +19,2/4; 4. Marco Groß (Ruhpolding) +19,5/4; 5. Döll (Breitau) +19,7/4; 6. Navratil (Ruhpolding) +26,8/1; 7. Lipowitz (Ulm) +32,6/4; 8. Donhauser (Ruhpolding) +32,7/5; 9. Rees (Freiburg im Breisgau) +36,1/4; 10. Barchewitz (Frankenhain) +43,1/2.

Sprint: 1. Groß (Ruhpolding) 23:44,5 Min./1. Schießf.: 2. Barchewitz (Frankenhain) +1,8 Sek./3. Riethmüller (Clausthal-Zellerfeld) +5,01; 4. Rees (Freiburg im Breisgau) +8,9/2; 5. Donhauser (Ruhpolding) +18,8/3; 6. Döll (Breitau) +20,9/3;

7. Lipowitz (Ulm) +21,6/2; 8. Schmuck (Schleching) +24,7/2; 9. Dorfer (Marzoll) +27,0/2; 10. Fratzscher (Oberhof) +29,6/3 Frauen: Sprint: 1. Hettich (Schönwald im Schwarzwald) 18:21,2 Min./0. Schießf.: 2. Voigt (Rotterode) +5,9 Sek./0. Herrmann (Oberwiesenthal) +20,4/3; 4. Hinz (Schliersee) +28,7/1; 5. Weidler (Kieferfelden) +36,9/1; 6. Spark (Traunstein) +37,2/1; 7. Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld) +39,0/1; 8. Preuß (Haag) +43,9/3; 9. Maion Wiesensarter (Oberteisendorf) +44,0/1; 10. Kastl (Fichtelberg) +46,9.

EISHOCKEY

DEL: 2. Spieltag: Red Bull München - Kölner Haie 6:4 (0:0, 4:3, 2:1). Tore: 0:1 Müller (25,26), 0:2 Ferraro (28,41), 1:2 Street (29,53); 2:2 Redmond (30,54); 3:2 Ortega (31,17), 3:3 Thuresson (37,54); 4:3 Redmond (39,20), 5:3 Tiffels (43,40), 5:4 Howden (58,58); 6:4 Tiffels (59,51) - Zuschauer: 2247 - Strafminuten: 6 - 10.

Nürnberg - Bietigheim 3:0 (1:0,0:2,0), Iserlohn - Berlin 4:7 (1:1,2:2,1:4), Wolfsburg - Krefeld 6:3 (2:1,3:1,1:1), Düsseldorf - Augsburg 5:3 (0:1,2:0,2), Bremerhaven - Straubing 5:4 (3:1,1:1,1:2), Ingolstadt - Schwenningen 2:1 (1:1,0:1,0:0).

Tabelle

1. Red Bull München	2	10:5	6
2. Düsseldorfer EG	2	11:7	6
3. Bremerhaven	2	9:7	5
4. Grizzlys Wolfsburg	2	7:5	4
5. Straubing Tigers	2	8:7	3
6. Eisbären Berlin	2	8:8	3
7. Iserlohn Roosters	2	8:8	3
8. ERC Ingolstadt	2	6:6	3
9. Nürnberg IcT Tigers	2	4:4	3
10. Bietigheim Steelers	2	5:7	3
11. Kölner Haie	2	6:7	2
12. Schwenningen WW	2	4:6	1
13. Augsburg	1	3:5	0
14. Adler Mannheim	1	2:4	0
15. Krefeld Pinguine	2	7:12	0

FUSSBALL

England: 4. Spieltag: Crystal Palace - Tottenham 3:0; Arsenal - Norwich 1:0; Brentford - Brighton & Hove 0:1; Southampton - West Ham 0:0; Watford - Wolverhampton 0:2, Leicester - Manchester City 0:1; Manchester United - Newcastle 4:1; Chelsea - Aston Villa 3:0; Leeds - FC Liverpool 0:3.

Tabelle

1. Manchester United	4	11:3	10
2. FC Chelsea	4	9:1	10
3. FC Liverpool	4	9:1	10
4. Manchester City	4	11:1	9
5. Brighton & Hove	4	5:3	9
6. Tottenham Hotspur	4	3:3	9
7. West Ham United	4	10:5	3
8. FC Everton	3	7:3	7
9. Leicester City	4	4:6	6
10. FC Brentford	4	3:2	5
11. Crystal Palace	4	5:5	5
12. Aston Villa	4	5:7	4
13. Wolverhampton	4	2:3	3
14. FC Southampton	4	4:6	3
15. FC Watford	4	3:7	3
16. FC Arsenal	4	1:9	3
17. Leeds United	4	4:11	2
18. FC Burnley	3	2:5	1
19. Newcastle United	4	5:12	1
20. Norwich City	4	1:11	0

Spanien: 4. Spieltag: UD Levante - Rayo Vallecano 1:1; Athletic Bilbao - RCD Mallorca 2:0; Espanyol Barcelona - Atlético Madrid 1:2; Pamplona - Valencia 1:4; Cadiz - San Sebastian 0:2.

Tabelle

1. FC Valencia	4	9:2	10
2. Atlético Madrid	4	7:4	10
3. Real San Sebastián	4	6:4	9
4. Athletic Bilbao	4	4:1	8
5. Real Madrid	3	8:4	7
6. FC Sevilla	3	5:1	7

Frankreich: 5. Spieltag: FC Lorient - OSC Lille 2:1; Paris Saint-Germain - Clermont 0:1; Monaco - Marseille 0:2; Montpellier St. Étienne 2:0; Metz - Troyes 0:2; Bordeaux - Lens 2:3; Brest - Angers 1:1; Rennes - Reims 0:2.

Tabelle

1. Paris Saint-Germain	5	16:5	15
2. SCO Angers	5	9:2	11
3. Olymp. Marseille	4	10:5	10
4. RC Lens	5	10:7	9
5. Clermont Foot	5	9:9	8
6. FC Lorient	5	7:7	8
7. OGC Nizza	3	8:0	7
8. Montpellier HSC	5	11:9	7
9. Stade Reims	5	6:6	6
10. Olympique Lyon	4	5:7	5
11. Stade Rennais	5	3:6	5
12. OSC Lille	5	7:11	5
13. FC Nantes	4	3:3	4
14. Racing Straßburg	4	6:8	4

Italien: 5. Spieltag: FC Lorient - OSC Lille 2:1; Paris Saint-Germain - Clermont 0:1; Monaco - Marseille 0:2; Montpellier St. Étienne 2:0; Metz - Troyes 0:2; Bordeaux - Lens 2:3; Brest - Angers 1:1; Rennes - Reims 0:2.

Tabelle

1. SSC Neapel	3	6:2	9
2. Inter Mailand	3	9:3	7
3. Udinese Calcio	3	6:2	7
4. AS Rom	2	7:1	6
5. Lazio Rom	3	9:4	6
6. AC Florenz	3	5:5	6
7. FC Bologna	2	3:2	4
8. Atalanta Bergamo	3	3:3	4
9. Sassuolo Calcio	2	3:2	4
10. FC Venedig	3	2:6	3
11. FC Turin	3	6:4	3
12. CFC Genoa	3	4:8	3
13. FC Empoli	3	3:5	3
14. Sampdoria Genua	3	2:3	2
15. Cagliari Calcio	3	5:9	1
16. Spezia Calcio	3	3:9	1
17. Juventus Turin	3	3:5	1
18. Hellas Verona	2	3:6	0
19. Salernitana Sp.	3	2:11	0

Frankreich: 5. Spieltag: FC Lorient - OSC Lille 2:1; Paris Saint-Germain - Clermont 0:1; Monaco - Marseille 0:2; Montpellier St. Étienne 2:0; Metz - Troyes 0:2; Bordeaux - Lens 2:3; Brest - Angers 1:1; Rennes - Reims 0:2.

Tabelle

1. Paris Saint-Germain	5	16:5	15
2. SCO Angers	5	9:2	11
3. Olymp. Marseille	4	10:5	10
4. RC Lens	5	10:7	9
5. Clermont Foot	5	9:9	8
6. FC Lorient	5	7:7	8
7. OGC Nizza	3	8:0	7
8. Montpellier HSC	5	11:9	7
9. Stade Reims	5	6:6	6
10. Olympique Lyon	4	5:7	5
11. Stade Rennais	5	3:6	5
12. OSC Lille	5	7:11	5
13. FC Nantes	4	3:3	4
14. Racing Straßburg	4	6:8	4

Frankreich: 5. Spieltag: FC Lorient - OSC Lille 2:1; Paris Saint-Germain - Clermont 0:1; Monaco - Marseille 0:2; Montpellier St. Étienne 2:0; Metz - Troyes 0:2; Bordeaux - Lens 2:3; Brest - Angers 1:1; Rennes - Reims 0:2.

Tabelle

1. Paris Saint-Germain	5	16:5	15
2. SCO Angers	5	9:2	11
3. Olymp. Marseille	4	10:5	10
4. RC Lens	5	10:7	9
5. Clermont Foot	5		

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Zverev muss nach schmerzhafter Halbfinalniederlage neuen Anlauf zu Major-Titel nehmen

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24-Jährige alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden



Fairer Verlierer: Der geschlagene Alexander Zverev verabschiedet sich von Novak Djokovic.

„Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger

bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21 139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahresfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist Zverev bei Grand Slams ge-

gen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun erneut auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelt.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber seine Unterlegenheit letztlich akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist

der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwinger. sid

Biathlon: Dorfer und Voigt holen Verfolgungstitel

Bayerisch Eisenstein – Es war nicht der Tag der Routiniers. Zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in Bayerisch Eisenstein verfehlten im Verfolgungsrennen die früheren Weltmeister Benedikt Doll (5./0:20 Minuten zurück) und Erik Lesser (12./1:50) die Podestplätze. Den Titel auf Rollerski holte sich Matthias Dorfer (28/Marzoll). Der gebürtige Reichenhaller war knapp fünf Sekunden schneller als Johannes Kühn (30/Reit im Winkl), der drei Scheiben ste-



Erster deutsche Meistertitel: Matthias Dorfer. FOTO: IMAGO

hen ließ. Dritter wurde Lucas Fratzscher (27/Oberhof). Knapp dahinter belegte Sprint-Sieger Marco Groß (Ruhpolding) Rang 4. Der 25-jährige Groß, Sohn des vierfachen Olympiasiegers Ricco Groß, hatte tags zuvor das Sprintrennen gewonnen.

Bei den Frauen setzte sich über 10 km die Sprint-Zweite Vanessa Voigt (23) aus Rotte-Rode durch. Mit nur einem Schießfehler verwies sie die 34-jährige Franziska Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld/2 Fehler) auf Platz zwei. Dritte wurde Vanessa Hinz (29/Schliersee). Denise Herrmann (32/Oberwiesenthal), Verfolgungsweltmeisterin von 2019, leistete sich gleich sieben Fehlschüsse und wurde Fünfte. Sprint-Siegerin Janina Hettich (25/Schönwald) kam nach sechs Schießfehlern als Achte an. dpa



„Ich liebe das Leben“: Emma Raducanu, die im Finale Leylah Fernandez mit 6:4, 6:3 schlug, präsentiert den Siegerpokal. FOTO: DPA/SETH WENIG

Sogar die Queen gratuliert Emma Raducanu

US OPEN Die 18-jährige Britin gewinnt in New York als erste Qualifikantin ein Grand-Slam-Turnier

New York – Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensationsieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanu US-Open-Finaltriumph gegen die Kanadierin Leylah Fernandez, 19.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, sagte Raducanu, die in neun

Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderertochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 im US-Open-Finale einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem veränderten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch

nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir ge-

sagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez hatten sich ein Finale auf hohem Niveau geliefert. Und auch mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen die beiden eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter – etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas los werden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so

widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Wie es nun weiter gehe? „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte Raducanu. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie. dpa

Von Bredow-Werndl surft auf der goldenen Welle

Die Dressurreiterin aus dem oberbayerischen Tuntenhausen gewinnt bei der Heim-EM alle drei Titel

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-Europameisterschaft ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – am Ende waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus Tuntenhausen/Landkreis Rosenheim, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt“. Die Doppel-Olympiasiege-

rin von Tokio dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war überaus deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärzte die Siegerin. Es störte nicht einmal, dass ihre Stute in der Prüfung äppelte.

„Wir surfen gerade die



Besser geht es nicht: Jessica von Bredow-Werndl.

FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher. Nach der Rückreise aus Japan habe Dalera ihr „nach wenigen Tagen signalisiert, dass sie wieder Power hat“. Nach einer kleinen Pause habe sie „Anfang letzter Woche angefangen mit den Lektionen“, berichtete die Reiterin. Am Rande des Teutoburger Waldes holte das Paar in allen drei

Prüfungen die besten Leistungen des Teilnehmerfeldes.

Leer ging dieses Mal Isabell Werth, 52, aus. Nach dem Silber im Special musste sich die Reiterin aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem 4. Platz begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, kommentierte Werth ihren Auftritt mit der 16-jährigen Stute Weihegold, die offenbar ihre größte Zeit hinter sich hat. dpa

BASKETBALL

Die Bayern holen Platz zwei

Nach der Italien-Reise mit seinen Bayern hatte sich Andrea Trinchieri ja noch ein bisschen schwer damit getan, wie er die Auftritte seiner Profis denn nun einordnen sollte. Auftritte wie bei der 68:74-Niederlage in Ljubljana waren geprägt von Kräfteverschleiß und Verletzungen. Doch knapp eine Woche später ist klar: Man ist wohl doch auf einem ganz guten Weg in Richtung der in zwei Wochen beginnenden Saison.

Beim MagentaSport-Cup in eigener Halle verloren die Bayern zwar das Finale in letzter Sekunde mit 68:70 gegen Roten Stern Belgrad. Doch an beiden Tagen ließen sie zumindest immer wieder aufblitzen, was auch „ohne sechs“ im neuen Kader steckt. Man hat ein vielseitiges Ensemble, das auch robust verteidigen kann. Italiens Meister Virtus Bologna bekam das am Samstag beim deutlichen 66:90 gegen die Bayern zu spüren.

Genau darin hatte Trinchieri dieser Tage ja eine wesentliche Voraussetzung gesehen, zumal seinem Kader im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahresmodell ja so mancher Zentimeter an Körperlänge fehlt.

Aber der Italiener wird auch gerne gesehen haben, dass seine Profis auch offenbar zunehmend mehr Gesicht zeigen. Mit Nationalspieler Andreas Obst hat man einen Scharfschützen an der Dreierlinie. Gegen Bologna setzte der frühere Ulmer fast zwei Drittel seines Distanzwürfe ins Ziel – mit 18 Punkten wurde er auch zum Topscorer. In Darren Hilliard hat man zudem einen Mann mit Go-to-guy-Qualitäten – einen Spieler, der den Unterschied machen kann. rp

HEINRICH HEUTE



Mehr Länder als Staaten

VON JÖRG HEINRICH

Die ganze Welt ist beeindruckt vom FC Bayern. Über 200 Länder haben laut DFL zugeschaut, wie die Nagelmänner sogar Vizemeister Leipzig 4:1 abgefiselt haben. Nur Lothar Matthäus hat auf Sky zwischendurch den „verdienten Ausgleich“ für RB gesehen. Alle anderen fragen sich, ob sich die Bayern den Rathausbalkon für Mai bereits gesichert haben. Vielleicht gibt es momentan noch Frühbucherbabatt. Man wundert sich ja immer, wie das mit den über 200 Ländern sein kann, wo doch sogar die UN nur 193 Mitgliedsstaaten

hat. Aber auch die Menschen im Umland, im Festland, im Abenteuerland und im Schlaraffenland wollten die Bayern bestaunen. Ebenfalls dabei: Mairland, Cleveland, Andenhochland, Niedriglohnland, Schwellenland sowie das Legoland. Sie alle wissen jetzt: Die Bayern-Konkurrenz von Dortmund bis Wolfsburg braucht noch mehr Optimismus als Armin Laschet.

Starnberger Merkur

Redaktion: Tel. (0 81 51) 26 93-37 | redaktion@starnberger-merkur.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 51) 26 93-0 | service@starnberger-merkur.de

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

LIEBE LESER



VON MICHAEL STÜRZER

Die Ferien sind vorbei – und schlagartig füllen sich die Terminpläne. Diese Woche stehen mehr als ein Dutzend Gremiensitzungen in den Gemeinden an, dazu ein halbes Dutzend Vereinsversammlungen, Programmvorstellungen von Kulturveranstaltern, auch das Verwaltungsgericht macht sich wieder auf den Weg in den Landkreis. Es gibt eine Preisverleihung und ein Richtfest, am Wochenende einen Wies-Anstich in Machtlfing, ein Hundeschwimmen im Gautinger Sommerbad oder einen Umweltaktionstag in Wörthsee. Es ist also allerhand los im Fünfseenland.

Und natürlich beginnt morgen die Schule wieder für Tausende Mädchen und Buben im Landkreis, weshalb alle Verkehrsteilnehmer zur besonderen Vorsicht und Rücksicht aufgerufen sind. Es werden viele unterwegs sein, weil in Präsenz unterrichtet wird.

Landkreis

Matthias Vilsmayer bleibt FW-Chef

Die Freien Wähler (FW) haben in Gilching ihre Führungsenschaft auf Kreisebene neu besetzt – und nichts geändert. Matthias Vilsmayer, zugleich Vizepräsident, bleibt Vorsitzender von Kreisverband und Kreisvereinigung. Die Finanzen machen den Freien Wählern weiter Sorgen.» SEITE 7

Frauen-Union wählt Vorstand

Der Kreisverband der Frauen-Union wählt bei einer Kreisversammlung am Donnerstag, 16. September, einen neuen Vorstand. Beginn ist um 19.30 Uhr im Beccult in Pöcking. Es gilt 3G (geimpft, genesen, getestet) und eine Maskenpflicht außer am eigenen Platz. mm

Maschinenring zieht Bilanz

Der Maschinen- und Betriebshelferring Starnberg zieht am Donnerstag, 23. September, Bilanz für 2019 und 2020. Die Jahreshauptversammlung beginnt um 19.30 Uhr im Gasthof Widmann (Schulstraße 13) in Gilching. Weitere Themen sind der Haushalt 2021 und Ehrungen. Es gelten strenge Corona-Regeln. mm

Gilching Diebe in Umkleidekabine

Unbekannte Diebe nutzten ein Trainingslager von Jugendmannschaften gestern in Gilching für einen Beutezug. Nach ersten Angaben der Polizei verschwanden aus der Umkleidekabine mehrere Handys. Aus Vereinskreisen hieß es, es seien 15 bis 20 Telefone gestohlen worden. Die Polizei ermittelte.



Jung und Alt sind bei der Fahrrad-Demo gegen die Autoindustrie am vergangenen Samstag mitgeradelt. Aus einigen Gemeinden im Landkreis, wie hier in Gauting, haben sich Bürger dem Radl-Trupp angeschlossen.

FOTO: DAGMAR RUTT

Erfolgreiche Sternfahrt

Mehrere hundert Radfahrer unterwegs

Landkreis – Trotz des durchwachsenen Wetters sind am Samstag mehrere hundert Bürger aus dem Landkreis Richtung München geradelt. Anlass der Fahrraddemo war die Automesse IAA, die bis gestern in der Landeshauptstadt stattfand.

„Die Stimmung war toll, es waren Jung und Alt unterwegs“, sagt Martin Held. Der Leiter der ADFC-Ortsgruppe in Tutzing hat um 10.50 Uhr den Radl-Trupp aus Weilheim empfangen. „Wir sind dann am Starnberger See entlang gefahren Richtung Gauting und weiter nach München“, sagt er. Rund 3,5 Stunden und einige Pausen später kamen die etwa 400 Radler der Weilheim-Route am Ziel, der Theresienwiese, an. „Es war ein tolles Gefühl“, sagt Martin Held. „Das gemeinsame Fahrradfahren auf leeren Straßen ist einfach nur einzigartig.“

Neben der Starnberger-See-Route strömten auch einige Radfahrer den Ammersee entlang Richtung Gilching und Germaringen in die Stadt München. Startpunkt war Herrsching. „Allgemein haben sich viele Radler aus der Region an der Demo beteiligt. Es kamen sogar Leute aus der Schweiz“, sagt Held. Die Herrschinger Route führte auch mitten durch Gilching, weshalb man dort eine längere Teilung des Ortes befürchtet hatte. Bereits nach wenigen Minuten sei der Zug durch gewesen, meldete die Gilchinger Feuerwehr, die die Sperren vornahm – und diese auch gleich wieder aufheben konnte. Entlang beider Routen hatten Ehrenamtliche die Polizei bei Sperrungen unterstützt.

lf/mm

Briefwahlquote auf Rekordkurs

Weniger als zwei Wochen sind es noch bis zur Bundestagswahl, und einige Gemeinden werden von Briefwahlanträgen recht überschüttet. Einige Kommunen mussten schon Unterlagen nachbestellen.

VON MICHAEL STÜRZER

Landkreis – Früher war die Briefwahl die Ausnahme, heute wird sie zur Regel: Zwei Wochen vor dem Bundestagswahltag am 26. September haben bereits mehr 43 000 Wahlberechtigte im Landkreis Briefwahl beantragt. Das ist beinahe jeder Zweite. Einigen Gemeinden gingen fast die Unterlagen aus, weil die Nachfrage höher war als erwartet – die meisten hatten allerdings vorgesorgt, weil nach den Erfahrungen der Kommunalwahl 2020 mit hohen Briefwählerzahlen gerechnet worden war.

Mit Stand Freitag meldeten auf eine Umfrage des Starnberger Merkur die meisten

Gemeinden Briefwahlquoten zwischen knapp 41 Prozent (Andechs) und 51 Prozent (Gauting). Aus zwei kleineren Gemeinden lagen keine Angaben vor. Inzwischen dürfte die große Welle der Briefwahlanträge aber durch sein:

Die Masse kommt in den Tagen nach Versand der Wahlbenachrichtigungen, was sich in einigen Gemeinden etwas hingezogen hatte (wir berichteten). Das Beispiel Gilching bestätigt das: Dort gingen etwa 5000 der insgesamt etwa 6000 Briefwahlanträge in der Woche nach dem Versand der Benachrichtigungen ein, berichtet etwa Tobias Baumann von der Gemeinde.

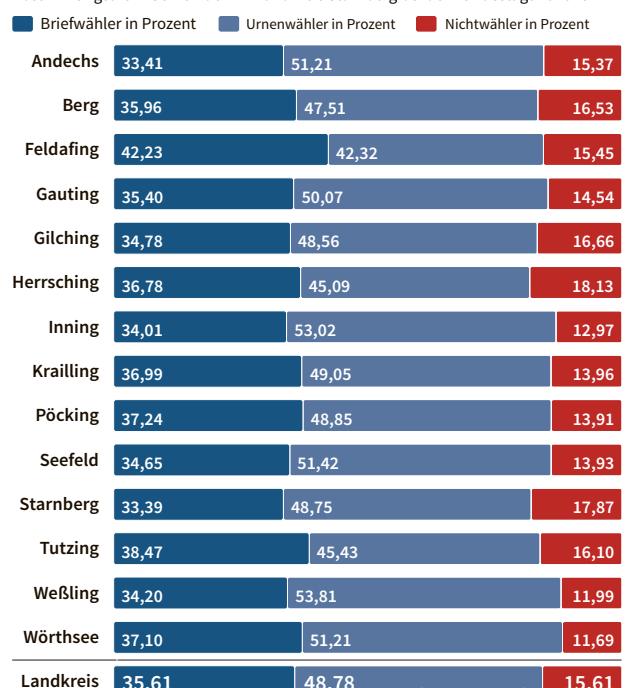
Hoch ist die Zahl auch in Pöcking: 1983 Anträge waren es bis Freitagmorgen – das sind schon 300 mehr als bei der Wahl 2017 insgesamt. „Bei den Planungen für die Wahl hatten wir ursprünglich 2000 Briefwähler eingeschätzt. Diese Zahl ist jetzt zwei Wochen vor der Wahl schon fast erreicht. Vorausschauend haben wir bereits für weitere 1000 Briefwähler nachgeordert. Die Lieferung

seitens des Verlags bereitete keine Probleme, da sich dieser nach den zuletzt gemachten Erfahrungen mit Lagerware eingedeckt hatte“, erklärt Günther Drexler vom

Pöckinger Ordnungsamt. In Krailling erwartet Franz Wolfrum, Geschäftsleitender Beamter, einen weiteren Anstieg auf bis zu 60 Prozent – derzeit sind es etwa 47.

Per Brief, an der Urne oder gar nicht

Abstimmungsart in Gemeinden im Landkreis Starnberg bei der Bundestagswahl 2017



Quellen: Landratsamt Starnberg, eigene Berechnungen • Grafik: ike

Knapp ist es auch in Dießen, dort hat man nachbestellt. Auch in Weßling ist die Nachfrage größer als erwartet, es musste vorsorglich nachbestellt werden. In Berg erwarte man am Wochenende – auch wegen des Ferienendes – noch einmal einen Schwung Anträge und will wieder entscheiden, ob nachbestellt werden muss oder nicht. Andere haben keine Probleme: Starnbergs Rathaussprecherin Lena Choi erklärte, Unterlagen „sind ausreichend vorhanden und gehen uns so schnell nicht aus“.

Bei der Wahl 2017 hatten im Landkreis knapp 42 Prozent den Wähler (bei einer Wahlbeteiligung von 84,4 Prozent) ihre Stimme per Brief abgegeben. Bezug auf die Wahlberechtigten war es etwa jeder Dritte, und jeder Siebte wählte gar nicht. Bei Bundestagswahlen hat der Landkreis aber immer eine hohe Beteiligung (im Vergleich zu anderen Wahlen). Briefwahl ist etwas aufwendiger in der Auszählung, denn: Am Nachmittag des Wahltages werden die roten Um-

schläge geöffnet, die Erklärung wird überprüft, dann kommt der verschlossene Umschlag mit dem Stimmzettel in die Urne. Ab 18 Uhr werden die Urnen gelesen, die Umschläge geöffnet und die Stimmzettel ausgezählt – öffentlich wie bei allen Auszählungen, wie der Bundeswahlleiter betont. Darauf haben sich die Gemeinden eingestellt, eine ganze Reihe hat die Briefwahlkapazitäten erhöht, zum Teil im Vergleich zu 2017 um 50 Prozent. Berg hat acht Briefwahlbezirke, eine Besonderheit, wie Michael Klaßen von der Gemeinde erklärt: „Damit liegen wir vergleichbar mit der Anzahl der Wahlberechtigten an der Spitze im Wahlkreis 224. Dies ist in der Gemeinde Berg aber auch nur deshalb möglich, weil aus der Bevölkerung eine sehr große Bereitschaft zur Übernahme von Wahlauflagen besteht.“

Briefwahl kann man wegen der Postlaufzeiten in der Regel bis 21. September beantragen, bei Abholung der Unterlagen auch bis 24. September.

Skater gegen Radler

Unfallflucht aus Assenbacher Straße

Leoni – Ein Radfahrer (62) hat selbst versucht, eine Unfallflucht zu klären, deren Opfer er am Freitag geworden war. Die Polizei sucht nach einem Inline-Skater.

Der Mann war auf seinem Rennrad am Freitag gegen 18 Uhr von Allmannshausen Richtung Leoni auf der Assenbacher Straße unterwegs, als ihm in einer Kurve ein etwa 50-jähriger Inline-Skater auf seiner Seite entgegenkam. Der Radfahrer konnte nach Angaben der Polizei einen Zusammenstoß nur verhindern, weil er voll bremste und auf den Gehweg auswich. „Dabei touchierte er einen Holzzaun und verletzte sich an der rechten Schulter und dem rechten Schienbein. Der Inline-Skater fuhr nach dem Unfall einfach weiter“, heißt es im Polizeibericht.

Der Radfahrer verfolgte den Inline-Skater bis nach Ambach und stellte ihn zur

Rede. Der Skater wollte laut Bericht seine Personalien jedoch nicht angeben und fuhr wieder zurück bis nach Ammerland, stieg in einem Pkw ein und fuhr weg. Weiter teilte die Polizei mit: „Der Radfahrer machte noch Fotos vom Skater und dessen Pkw und fuhr anschließend zur Polizei nach Starnberg, um Strafanzeige zu erstatten.“ Danach begab sich der Mann ins Klinikum, um seine Verletzungen behandeln zu lassen. Die Polizei behandelt den Vorfall als Unfallflucht. Zeugen werden gebeten, sich bei der Inspektion unter (0 81 51) 36 40 zu melden.

Das spätsommerliche Wetter hat am Wochenende zu einer Reihe von Unfällen von und mit Radfahrern geführt, mindestens zwei gab es am Starnberger See, einen weiteren in Gilching. Dabei wurden mehrere Radfahrer verletzt.

» SEITE 5 & 7

Behinderungen vor allem nachts auf der A 96

Wörthsee/Oberpaffenhofen –

Wegen Fahrbaubarbeiten kommt es ab heute, Montag, auf der A 96 in beiden Fahrtrichtungen zwischen Wörthsee und Oberpaffenhofen zu Verkehrsbehinderungen. Die Arbeiten in Fahrtrichtung München dauern voraussichtlich bis 25. September, in Fahrtrichtung Lindau dauern sie vom 27. September bis 9. Oktober. Untertags werden zwei Fahrstreifen je Fahrtrichtung mit einer Geschwindigkeitsreduzierung freigehalten, teilte die Autobahn GmbH des Bundes mit, nachts einer. Nächtliche Sperrungen der Anschlussstelle Wörthsee in Richtung München sind für die Nächte von heute auf morgen sowie vom 20. auf 21. September geplant (Umleitung wird ausgeschildert). Unter anderem bekommt die A 96 einen „lärmtechnisch optimierten Fahrbahnbelag“.

Landkreis – Die Fallzahl ist am Wochenende weiter deutlich angestiegen, die Sieben-Tage-Inzidenz liegt wieder bei fast 100. Das Landratsamt gibt am Wochenende keine Zahlen mehr bekannt, das Robert-Koch-Institut (RKI) schon. Daraus ergibt sich, dass es am Samstag mindestens 19 Neuinfektionen waren. Am Sonntag sollen es um die zehn gewesen sein. Damit liegen die Zahlen deutlich über dem Niveau des vorigen Wochenendes, als 18 Neuinfektionen verzeichnet wurden. Genaue Zahlen gibt es erst am heutigen Montag. Absehbar ist: Die Neuinfektionen in der vorigen Woche liegen in Summe so hoch wie in der zweiten April-Hälfte.

nas

Nach wie vor trifft Covid-19 derzeit vor allem jüngere Menschen. Mehr als die Hälfte der Fälle der vergangenen Woche entfiel auf Altersgruppen unter 35 Jahre, etwa ein

Weiter hohe Zahlen

DIE CORONA-LAGE Rund 30 neue Fälle

Fünftel auf die 20- bis 30-Jährigen. Bei den Fünf- bis Neunjährigen und den 25- bis 29-Jährigen lag die Inzidenz, die man auch für Altersgruppen berechnen kann, über 200. Ob und wenn ja wie viele Infizierte vollständig geimpft waren, ist nicht bekannt. Diese Zahlen werden derzeit vom Landratsamt nicht veröffentlicht.

Keine Änderungen gab es am Wochenende nach den vom BRK-Impfzentrum veröffentlichten Geimpftzahlen. Die Impfzentren waren geschlossen, von Ärzten kommen am Wochenende keine Meldungen. Die Nachfrage nach den Drittimpfungen scheint bisher überschaubar zu sein – insgesamt sind es bisher 111. Pro Tag kommen derzeit nur wenige dazu. Drei Menschen müssen auf Intensivstationen wegen Covid-19 behandelt werden, einer wird beatmet. mm

DIE CORONA-ZAHLEN

Stand: Sonntag, 12. September, im Vergleich zum Freitag. Gemeinde- und Fallzahlen für den Landkreis werden am Wochenende nicht mehr veröffentlicht.

Landkreis (seit Anfang 2020)	
Fälle im Landkreis	mind. 5674
Neuinfektionen	k.A.
Fälle gesamt	mind. 5840
Todesfälle	118
neu gemeldet	0
Genesene ¹	5339
neu gemeldet	+32
7-Tage-Inzidenz ²	98,1
Veränderung	+5,9
Geimpfte Impfen. ³	38 623
neu gemeldet	+0
Geimpfte Praxen ⁴	52 904
neu gemeldet	+0
Geimpfte gesamt	91 527
neu gemeldet	+0
Voll Geimpfte ⁵	90 390
neu gemeldet	+0
Drittimpfungen ⁶	111

¹ RKI-Schätzung RKI² pro 100 000 Einwohner, laut RKI³ ab 1. Dosis von zwei (ohne Arztpräsenz)⁴ Impfungen über Praxen, nicht tagessaktuell⁵ zwei Dosen; ⁶ Auffrischungsimpfung

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

13.

Ohne schlechte Menschen gäbe es keine guten Anwälte.

Charles Dickens

SEPTEMBER

NOTRUF & HILFE

Notrufnummer (Lebensgefahr)	112
Notarzt/Feuerwehr/Rettungsdienste	
Polizei (Notruf)	110
Gift-Notruf	(0 89) 1 92 40

ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT

Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Standortarzt Bundeswehr	(0 81 57) 273 24 83

APOTHEKENNOTDIENST

Feldafing	Nikolaus-Apotheke, Bahnhofstraße 1, Tel. (0 81 57) 88 44
Germering	Apotheke Roter Löwe, Münchner Straße 1, Tel. (0 89) 89 46 38 10
München	Gloria Apotheke, Fürstenrieder Straße 39, Tel. (0 89) 56 51 00
Wessling	Franziskus-Apotheke, Gautinger Straße 5, Tel. (0 81 53) 20 43

MONTAG

STARNBERG

BRK-Blutspedetermin: 15 bis 20 Uhr, in der Schlossberghalle; Terminreservierung online unter www.blutspedienst.com/starnberg.

Weltladen: Mo. bis Fr. 10 bis 12.30 und 15 bis 17 Uhr, Sa. 10 bis 12.30 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Straße 18.

Caritas-Sozialkaufhaus: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr; Annahme von Sachspenden: Mo. bis Fr. 9 bis 16 Uhr, Leutstettener Straße 28.

Seniorentreff: 12 Uhr, Mittagstisch (Anmeldung Tel. 0 81 51/65 20 80); 14 Uhr; Computersprechstunde (nur nach Voranmeldung Tel. 0 81 51/65 20 80); 14 Uhr, Montagsfilm „Normadland“; 14.45 Uhr, Romme-Treff; 18 Uhr, Schafkopfrunde.

DIESSEN
Albert-Teuto-Bücherei geöffnet Mo. und Mi. 15 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 12 Uhr.

Grünes Forum ab 19.30 Uhr, „Veränderung geht nur gemeinsam“, mit Martina Neubauer und Katharina Schulze, Gasthof Kramerhof.

FELDAFING
Wertstoffhof: Mo. 9 bis 12 Uhr, Mi. und Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr geöffnet.

GAUTING
Wertstoffhof: Mo. und Fr. 15 bis 18 Uhr, Mi. 10 bis 13 Uhr und Sa. 9 bis 13 Uhr, Planegger Straße 68.

Corona-Schnelltestzentrum: Mo. bis Sa. 8 bis 16 Uhr, auf der Rathauswiese (Feiertage geschlossen); Terminvereinbarung nicht erforderlich aber erwünscht, E-Mail: www.testing.sampletracker.eu.

Senioreneinheit: 16 Uhr, öffentliche Sitzung, Rathaus.

Blaues Kreuz: 19.30 Uhr, Selbsthilfegruppe für Suchtgefährdete, Suchtkranke und Angehörige, Infos Tel. 01 79/5 23 04 oder 01 62/8 80 64 11, im evang. Gemeindehaus.

GILCHING
Montags-Treff für Senioren: 14.30 bis 16.30 Uhr, Sozialdienst Gilching; Anmeldung Tel. 0 81 05/7 78 23.

Mutter-Kind-Haus Katharina
Funke: Sprechzeiten Mo. 14 bis 16 Uhr, Di. 10 bis 13 Uhr und Do. 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0 81 05/27 69 54.

Roland Hefter: 20 Uhr, Kabarett „Solangs no geht“, Gasthof Widmann; Einlass 18.30 Uhr.

Familienberatung: Sprechstunde Mo./Mi. bis Fr. 9 bis 13 Uhr, Rudolf-Diesel-Straße 5; Tel. 0 81 05/89 98.

HERRSCHING
Deutscher Kinderschutzbund: Sprechzeiten 2. und 4. Mo. im Monat 9 bis 11 Uhr, Bahnhofstraße 38.

Weltladen Indienhöfe: Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 12.30 Uhr geöffnet, Luitpoldstraße 20.

Inselfeld: Secondhand-Kleidung und Gebrauchtwaren Mo., Do., Fr. 10 bis 13 Uhr und Di., 16 bis 18 Uhr geöffnet, Bahnhofstraße 36.

Beratungsbüro: Mo., Mi., Do. 9 bis 13 Uhr; Di. 16 bis 18 Uhr; Fr. 9 bis 11 Uhr; Herrschinger Insel.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, 10 bis 13 Uhr, Herrschinger Insel; Termine unter Tel. 0 81 52/9 93 80 30.

MLV-Musik Lehrer Vereinigung: 18 Uhr, Mitgliederversammlung, Kursparkschlösschen.

PÖCKING
Bau- und Umweltausschuss: 19 Uhr, Bürgerhaus Beccult.

SEEFELD
Männerchor Seefeld: 20 Uhr, Chorprobe, Sudhaus.

SÖCKING
SVS Stockschröten: ab 18 Uhr, Training Sportplatz; Gäste willkommen.

TUTZING
BRK-Kinderkiste: Mo./Do. 15 bis 18 Uhr; Di./Fr. 9.30 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr; Sa. 10 bis 13 Uhr.

WÖRTHSEE
Nordic Walking mit Brigitte Meyer, 10 Uhr, Kuckuckstraße/Glascontainer.

KINO

STARNBERG

Kino Breitwand: Tel. 0 81 51/97 18 00 **Beckenrand Sheriff** 18.15, 20.30; **Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft** 15.30; **Mary Bauermeister - Eine und Eins ist Drei** 20.00; **Normadland** 14.00; **Promising Young Woman** 17.30; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 16.30;

DIESSEN
Kinowelt am Ammersee: Tel. 0 88 07/94 09 91 **Beckenrand Sheriff** 18.00, 20.15; **Oeconomia** 19.30;

GAUTING
Kino Breitwand: Tel. 089/85 00 10 **Aware - Reise in das Bewusstsein** 17.30; **Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull** 17.30, 20.00; **Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip** 15.30; **Curveball - Wir machen die Wahrheit** 18.15; **Der Rosengarten von Madame Vernet** 16.00, 20.00; **Die Unbeugsamen** 20.15; **Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft** 15.15; **Kaiserschmarrndrama** 20.15; **Nahschuss** 17.30; **Stillwater - Gegen jeden Verdacht** 17.15, 20.15; **Tom & Jerry 15.30; Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

GILCHING
Filmstation: Tel. 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das mag**

Starnbergs erste Kirche

Zum Tag des offenen Denkmals hatten gestern rund ein Dutzend Schlösser, Museen und Kirchen ihre Pforten geöffnet. Darunter auch die ehemalige Pfarrkirche St. Benedikt. Eine einmalige Chance für die Bürger, mehr über die Geschichte der Stadt Starnberg zu erfahren.

VON LAURA FORSTER

Starnberg – Das diesjährige Motto „Sein & Schein“ beim Tag des offenen Denkmals, der gestern stattfand, ist laut Dr. Christian Later vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in der Archäologie eher schwer umsetzbar. „Bei der ehemaligen Pfarrkirche St. Benedikt in Starnberg passt das Motto aber gar nicht so schlecht“, sagte er. „Die ganzen Überreste der Kirchenmauer und Gräber sind nämlich mehr Schein als Sein. Es sind keine Originale, sondern Rekonstruktionen“, sagte Later und deutete auf die Steine am Boden. Rund acht Besucher lauschten während der Führung durch die ehemalige Kirche gespannt dem Vortrag des Archäologen.

2007 wurden die Überreste der ersten Kirche Starnbergs



14 Jahrhunderte Starnberger Geschichte in einer Stunde: Dr. Christian Later (l.) erzählte während einer Führung zum Tag des offenen Denkmals Interessierten die Geschichte der ersten Starnberger Kirche.

FOTO: DAGMAR RUTT

bei Bauarbeiten zufällig entdeckt. „Hier sollte ein Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage gebaut werden“, erzählte Later. Der Bau wurde sofort gestoppt, es fand eine Notgrabung mit 15 Archäologen statt – darunter auch Christi-

an Later. Was die Forscher fanden, war unglaublich. Vom 7. Jahrhundert bis zum Bau der St.-Josefs-Kirche 1764 befand sich auf dem Grundstück an der Possenhofener Straße die Pfarrkirche St. Benedikt. „Neben den Mauer-

überresten haben wir 350 Gräber aus verschiedenen Jahrhunderten gefunden“, so der Archäologe. „Es war gar nicht so einfach, die Skelette einer Zeit zuzuordnen, da viele Gräber beigaben waren. Mithilfe naturwissenschaftli-

cher Datierungsmethoden konnten wir feststellen, dass die ersten Personen um 700 bestattet wurden.“

Zu dieser Zeit wurde auch die schlichte Saalkirche als Eigenkirche einer bajuwarischen Adelsfamilie erbaut.

Im 8. Jahrhundert ging die Kirche in den Besitz des Klosters Benediktbeuern über und wurde dem heiligen Benedikt geweiht. Zwei Jahrhunderte später wurden so viele Bestattungen durchgeführt, dass eine neue Kirche gebaut werden musste. „Die Toten wurden damals in recht kurzen Abschnitten übereinander begraben“, sagte Later. „Das ist aus unserer Sicht unorthodox und unapetitlich, aber das war damals gang und gäbe.“

Die Gemeindekirche, die um 1000 erbaut wurde, wurde im späten 14. Jahrhundert durch eine Kirche im gotischen Stil ersetzt – mit einem Kirchturm und einer Seitenkapelle für Adlige. Sie existierte und war Starnbergs einzige Kirche bis die St.-Josefs-Kirche im 18. Jahrhundert gebaut wurde. „Die Neuzeit ist nicht so gut erfasst, da beim Bau einer Pension auf der anderen Straßenseite viel zerstört wurde“, weiß Later.

Rund eine Stunde gab der Archäologe sein Wissen über Starnbergs älteste Kirche preis, danach machten sich die interessierten Bürger auf den Weg zu weiteren Denkmälern im Landkreis.

„Ich will mir noch das Mausoleum des Prinzen Karl von Bayern in Söcking anschauen“, sagte etwa die Starnbergerin Christina Argus.

Einen Sachschaden von rund 800 Euro haben Unbekannte in der Nacht von Freitag auf Samstag (21.30 bis 7.30 Uhr) am Fahrradträger eines Volvos angerichtet, der in einer Hofeinfahrt an der Josef-Sigl-Straße in Starnberg abgestellt war. „Aufgrund des Schadensbildes ist davon auszugehen, dass eine oder mehrere Personen auf den Fahrradträger gestiegen sind und dabei eine Stange aus der Halterung verbogen haben“, heißt es im Bericht der Polizei. Zeugen werden gebeten, sich bei der Inspektion unter (0 81 51) 36 40 zu melden.

mm

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Starnberg
und die Ortsteile
Tel. (0 81 51) 26 93 50
Fax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@
starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Starnberg
Unbekannte steigen auf Fahrradträger

Einen Sachschaden von rund 800 Euro haben Unbekannte in der Nacht von Freitag auf Samstag (21.30 bis 7.30 Uhr) am Fahrradträger eines Volvos angerichtet, der in einer Hofeinfahrt an der Josef-Sigl-Straße in Starnberg abgestellt war. „Aufgrund des Schadensbildes ist davon auszugehen, dass eine oder mehrere Personen auf den Fahrradträger gestiegen sind und dabei eine Stange aus der Halterung verbogen haben“, heißt es im Bericht der Polizei. Zeugen werden gebeten, sich bei der Inspektion unter (0 81 51) 36 40 zu melden.

mm

Polizei stoppt Angetrunkenen

Eine Streife der Starnberger Polizei hat am Samstagabend gegen 20.30 Uhr die Fahrt eines Autofahrers aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen beendet, der angetrunken am Steuer seines Autos auf dem Unteren Seeweg erwischen worden war. Ein gerichtsverwertbarer Alkoholtest ergab einen Wert von 0,78 Promille, teilte die Inspektion mit. Der Mann musste seine Fahrzeugschlüssel erst einmal abgeben.

mm

Sitzungen beginnen wieder

Nach der Sommerpause beginnen in der nächsten Woche wieder die Sitzungen der Starnberger Stadtratsgremien. Der Haupt- und Finanzausschuss tagt öffentlich am kommenden Montag, 20. September, ab 18 Uhr im kleinen Saal der Schlossberghalle. Das bisher dort untergebrachte Testzentrum hat den Betrieb eingestellt. Themen sind unter anderem die Unterstützung die Sanierung von St. Stephan in Söcking und einige Abrechnungsfragen. Weitere Termine: Bauausschuss am 23. September, Stadtrat am 27. September. mm

Nachholtermin im Kultursommer: „Gypsy Summer“

Starnberg – Der Starnberger Kultursommer geht weiter: Am Sonntag, 19. September, ab 11 Uhr präsentiert der Verein „Gypsy Summer“ im großen Saal der Schlossberghalle den Nachholtermin eines Konzertes, das eigentlich im Schlossgarten stattfinden sollte und verschoben werden musste. Den Auftakt macht laut Stadt das „Raffael Müller Trio“ aus Donauwörth, das gerade sein Debüt-Album „Bavarian Boy“ veröffentlicht hat. Anschließend spielt das Ravensburger Trio „Die Drahtzieher“ ein Programm aus eigenen Stücken vom neuen Album, darunter ein bemerkenswertes Remake des Stücks „Songs from a secret garden“. Der Ticketverkauf erfolgt über www.up-stroke-music.de/gypsystummer. Tickets gibt es auch für zwölf Euro an der Abendkasse. Es gelten die 3G-Regel und eine Maskenpflicht außer am Platz. Hausestände können zusammensitzen. mm

Bundestagsvizepräsidentin und Merkel-Parodie

Grünes Urgestein Claudia Roth spricht in Starnberg vor weniger Zuhörern als erwartet



Besorgt über den Umgang: Claudia Roth, Vizepräsidentin des Bundestages.

FOTO: DAGMAR RUTT

sitzende Kerstin Täubner-Benickie achselzuckend. Roth präsentierte sich in ihrem mittlerweile elften Bundestagswahlkampf eloquent und kämpferisch wie eh und je. Das Publikum dankte es mehrfach mit begeistertem und zustimmendem Beifall. Dem Redefluss musste Kreisvorsitzender Reinhard von Wittken als Moderator einige Male mit Blick auf die fortgeschrittenen Zeit Einhalt gebieten. Für Stimmung sorgte auch das Musikkabarett „Zum blauen Veilchen“. Das Trio mit Songschreiberin Sybille Engels, Gitarrenvirtuose Jank Jankovic und Monica Calla reizte die Lachmuskeln der Zuhörer mit Ausschnitten aus seinem abendfüllenden Programm. Zwischenapplaus ernannte Calla mit ihrer Angela-Merkel-Parodie. Darin bandelt die verrentete Kanzlerin mit den Grünen an, „weil ich in einer Partei sein möchte, die die Frauen fördert.“

Themenatisch lieferte Neu-

entin erinnerte an einen Satz von Berthold Brecht, den sie bei einer früheren Wahlkampf-Kampagne auf ihren Plakaten verwendet habe und der heute aktueller sei als damals: „Ändere die Welt, die braucht es.“ Sorgen bereitet Roth der Umgang der Menschen untereinander. „Unsere Demokratie ist nicht immun“, behauptete sie. Als Beleg führte sie nicht nur den „unfassbaren Anschlag auf das Capitol in Washington“ ins Feld. Verwerfungen hätten auch im Bundestag Platz gegriffen, „der Herzkammer unserer Demokratie“. Roth meinte damit konkret die AfD und deren „Strategie der Entgrenzung der Sprache“. Diffamierungen und sprachliche Entgleisungen seien auch im aktuellen Wahlkampf festzustellen. Ihrem Starnberger Publikum rief Claudia Roth zu: „Wählen Sie demokratisch“, und fügte nach einer kurzen Pause hinzu: „Am besten Grüne.“

mm

mm

NAMEN & NACHRICHTEN



Ehrung für langjährige Treue: Gerd Zanker (l.) mit den ausgezeichneten Mitarbeitern.

FOTO: SAEGMÜLLER

Starnberg
Urkunde und Geschenk für treue Mitarbeiter
Sechs Mitarbeiter hat das Starnberger Unternehmen **Elektro Saegmüller** wegen langer Betriebszugehörigkeit geehrt. Inhaber und Geschäftsführer **Gerd Zanker**: „Herzlichen Dank für eure Treue von gemeinsamen 105 Jahren und dass ihr so lange ein fester Bestandteil unserer Saegmüller-Family seid.“ Die Mitarbeiter bekamen Urkunden und Geschenkkörbe, außerdem eine Treuprämie von 1000 Euro. „In der heutigen Zeit ist es keine Selbstverständlichkeit

mehr, dass junge Menschen so lange bei einem Unternehmen bleiben. Unser Ziel ist es, durch viele kleine und große Benefits als auch Entwicklungsmöglichkeiten eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sicher zu stellen“ sagte Zanker. Geehrt wurden **André Stroh** (20 Jahre), **Gerhard Rotter** (25), **Michael Neumeyer** (20), **Florian Ludwig** (20), **Christian Bödler** und **Aaron Schäf** (beide zehn Jahre). Zugleich begannen sechs Azubis als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Insgesamt bildet Saegmüller 23 Azubis aus.

mm

Bl wandert über Campus

Schorn: Führung am Samstag

Schorn/Starnberg – Die Bürgerinitiative Schorn (Bl) lädt zu einer weiteren Begehung des geplanten Campus Schorn ein, auf dem von Stadt und Projektentwickler ein Gewerbegebiet geplant ist. Beginn der Wanderung ist am kommenden Samstag, 18. September, um 15 Uhr, Treffpunkt ist an der Pappelallee neben dem Briefzentrum in Schorn. An der Führung werden Fachleute des Bund Naturschutz teilnehmen und Kommunalpolitiker.

Bl-Vorsitzende Dr. Ursula Lauer, zugleich Stadträtin der Grünen, warnt vor „massiven Auswirkungen auf das Klima, den Artenschutz und den Verkehr in den umliegenden Gemeinden“ durch das ihren Angaben nach 47 Hektar große Gewerbegebiet. „Durch die Rodung von bestehenden Wäldern und den Betrieb des Gewerbegebietes werden

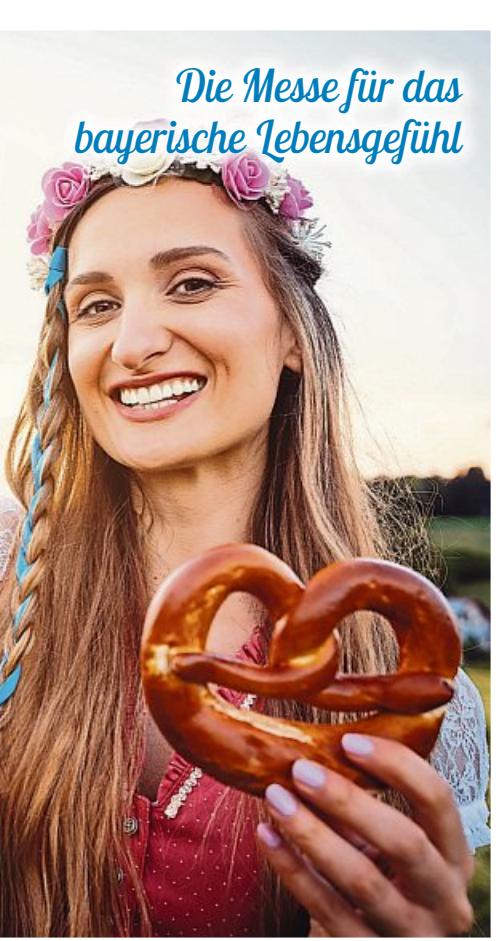
jährlich mehrere 100 000 Tonnen zusätzliches CO₂ in die Atmosphäre abgegeben und dadurch der Klimawandel weiter beschleunigt. Ein Drittel der Vogelarten, die in dem Landschaftsschutzgebiet leben, sind durch die massive Bebauung und Versiegelung der Flächen gefährdet, Zaun-eidechsen und Haselmäuse werden in ihrem Bestand stark beeinträchtigt.“ Bei einer „vorsichtigen“ Schätzung von 3000 Arbeitsplätzen sei mit 5900 zusätzlichen Kfz-Fahrten pro Tag zu rechnen, wobei das Gewerbegebiet über eine „schlechte Straßenanbindung“ verfüge. Neuere Schätzungen gingen sogar von 10 000 bis 15 000 Arbeitsplätzen aus.

mm

HALLO
Bayern

25. + 26.
Sept. 2021
10.00–18.00 Uhr
Gut Kaltenbrunn

hallobayern.de
www.hallo-bayern.de
hallo_bayern



Die Messe für das bayerische Lebensgefühl

Pfarrer in der Wunschgemeinde

Nun ist es offiziell: Die katholische Pfarrgemeinde St. Benedikt Gauting hat mit Georg Lindl einen neuen Pfarrer. Der Geistliche will viele Jahre bleiben und ist sich sicher, dass „wir gemeinsam etwas hinkriegen“. Auch der evangelische Pfarrer freut sich über Georg Lindls Wechsel ins Würmtal.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – Feierlich und mit Orgelmusik führte Dekan Franz von Lüninck gestern Georg Lindl (57), den neuen Pfarrer von St. Benedikt in Gauting, offiziell in sein Amt ein. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Jeanette Haugg, Kirchenpfleger Elmar Basalyk und der evangelische Amtsbruder Klaus Firnschild-Steu er bereiteten dem Geistlichen ein herzliches Willkommen. „Ich bin dienstbereit und hoffe, dass in Gauting noch zehn bis zwölf gute Jahre hinzukommen“, dankte Georg Lindl unter anhaltendem Applaus.

In festlichen Messgewändern zogen der neue Pfarrer Lindl, sein Amtsvorgänger Stefan Scheifele, der die Pfarrrei zeitweise geleitet hatte, Dekan Franz von Lüninck und junge Ministrantinnen in die Pfarrkirche ein. Die liturgische Handlung hatte Organist Matthias Held mit hervorragend einstudierten Frauenstimmen vom Chor



Amtseinführung in St. Benedikt: Pfarrer Stefan Scheifele, der neue Gautinger Pfarrer Georg Lindl, Dekan Franz von Lüninck und Pfarrer Josef Götzmann aus Traunstein (v.l.).

FOTO: DAGMAR RUTT

von St. Benedikt musikalisch passend umrahmt. „Ich bin bereit“, bekräftigte Lindl. Im Auftrag von Kardinal Reinhard Marx ernannte der in Gauting aufgewachsene Dekan von Lüninck, heute Pfarrer im Nachbarort Gilching, seinen Amtsbruder offiziell mit Urkunde zum Priester von St. Benedikt.

„Wir haben uns schon so auf Sie gefreut“, sagte Elmar Basalyk. Unter Applaus über-

gab der Kirchenpfleger Lindl am Altar symbolisch die Schlüssel. Lindl, der lange Jahre Pfarrer in Traunstein war, wohnt bereits seit Mitte August in Gauting. Von der Empore erklang dazu ein

wunderschön angestimmtes „Kyrie“ und „Gloria“ aus der Messe von Jacques-Nicolas Lemmens. Christen sollten ihr Bekenntnis zum gewaltlosen Messias mit Nächstenliebe im Alltag leben, appellier-

te Theologe Lindl in seiner Predigt.

„Wir freuen uns, dass Sie einen neuen Pfarrer in Gauting haben, aber wir sind traurig“, bedauerte eine eigens angereiste Vertreterin der Kirchengemeinde aus Lindls bisherigem Wirkungsort Traunstein den Weggang des Priesters. Doch umso mehr freute sich die Gautinger Pfarrgemeinderatsvorsitzende Jeanette Haugg – nach nur kurzer Vakanz mit der Vertretung durch Pfarrer Scheifele von der „mobilen Reserve“ hat die Würmtalgemeinde mit dem gebürtigen Regensburger Lindl, begeisterter Bergsteiger, wieder einen festen Pfarrer. Und das in „seiner Wunschgemeinde Gauting“, verriet Jeanette Haugg. „Wir sind froh, dass mit Ihnen die Pfarrstelle wieder fest besetzt ist und Sie auch neue Schwerpunkte setzen“, erklärte der evangelische Amtsbruder Klaus Firnschild-Steu er. Die in Gauting traditionsreiche Ökumene spielt keine unwichtige Rolle. Als Anregung überreichte Pfarrer Steuer seinem katholischen Amtskollegen nach dem persönlichen Erstgespräch ein Buch über „Münchner Kaffeehäuser“.

Pfarrer Lindl dankte den Gautingern und ihrer anwesenden Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger für die „große Herzlichkeit und die Vorfreude“. Mit dem entgegengebrachten Wohlwollen, dem Vorschuss an Vertrauen „werden wir gemeinsam etwas hinkriegen“.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde Gauting

Tel. (0 81 51) 26 93 42
Fax (0 81 51) 26 93 40
gauting@starnberger-merkur.de

für die Gemeinde Krailling

Tel. (0 89) 893 56 59 0
Fax (0 89) 893 56 59 10
wuermtal@merkur.de

IN KÜRZE

Gauting

U18-Wahl im Jugendzentrum

Das Jugendzentrum (JUZ) in Gauting ist bei der U18-Wahl ein öffentliches Wahllokal, das heißt: Jeder Jugendliche kann mitmachen. Termin ist am kommenden Freitag, 17. September, von 13 bis 18 Uhr. Bei der U18-Wahl spielen junge Leute die Bundestagswahl durch, können abstimmen und damit gewissermaßen in der Theorie einen Bundestag bestimmen. Organisator im Landkreis ist der Kreisjugendring (KJR). Es gibt im Landkreis zwei weitere, aber nicht öffentliche Wahllokale bei der U18-Wahl. Kinder und Jugendliche, die mitmachen wollen, können sich auf www.u18.org informieren.

mm

Mehrere Wände beschmiert

An der Grubmühlerfeldstraße und am Angerweg in Gauting sind am Wochenende mehrere Wände beschmiert worden. Als Tatzeit gibt die Gautinger Polizei die Spanne zwischen Freitag, 16.30 Uhr, und Samstag, 7 Uhr, an. Spuren der Sprayer fanden sich auch auf Mülltonnen und Türen. Der Gesamtschaden wird auf mindestens 2000 Euro beziffert. Die Polizeiinspektion bittet um sachdienliche Hinweise, die unter (0 89) 893 13 30 entgegengenommen werden.

mm

Stockdorf

Tango-Konzert im „Café Paletti“

Nach dem kurzen Wirbel um Auflagen für das Stockdorfer „Café Paletti“ (Waldstraße 2) können dort weiterhin Konzerte stattfinden. Am kommenden Freitag, 17. September, steht ein Tango-Konzert mit Walter Erpf und Michael Hornstein auf dem Terminkalender. Beginn ist um 18 Uhr.

mm

Bayerisch-irische Folkmusik

„Walter & Edi“ sind am Donnerstag, 23. September, mit bayerisch-irischen Folkmusik im „Treffpunkt“ in Stockdorf (Harmsplatz) zu Gast. Zum Hintergrund: Seit mehr als 25 Jahren spielen und singen Walter Weißenberger und Edi Schorer mit der Fünf-Mann-Gruppe „Ceolan“ irische Folkmusik. Daraus entstand bei Weißenberger die Idee, durch Übertragung der Texte ins Bairische die meist originellen Texte und spannenden Geschichten englischsprachiger Songs für das heimatische Publikum „mundgerecht“ aufzubereiten. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei – ein Hut geht aber rum. Verbindliche Anmeldungen sind erforderlich unter treffpunkt-stockdorf.de unter Angabe der Gästezahl sowie mit wem man zusammensitzt darf. Es gilt die 3G-Regel.

mm

DAS PROGRAMM

Auswahl an Neuheiten

- Krimi-Lesung bei der Plannegger Polizei, danach Führung.
- Der Immobilienkauf – Was kann ich mir wirklich leisten? Seminar mit genauer Berechnung aller relevanten Zahlen.
- Was ist ein Trauma – und wie kann man es heilen? Vortrag mit imaginativen Übungen.
- Wie Du Deinem Hund das Jagen abgewöhnst. Seminar mit Trainingsplanerstellung.
- Wiesnbummel virtuell – Oktoberfest auf Zoom. Virtueller Spaziergang von Zelt zu Zelt, Blick in die Wiesn-Geschichte.
- Die Geschichte der Rockmusik in den 60ern und 70ern auf Englisch (B1-C2). Seminar mit Musik hören und Analyse der entsprechenden Texte.
- Das Immunsystem – was jeder selbst für eine optimale Funktion tun kann. Vortrag von Dr. Andreas Schwarzl.
- Einführung in das hawaiianische Vergebungsritual Ho'oponopono. Erklärung der Technik, Erlernen von Übungen.
- Kochkurse: Alpenküche – Kässprennködl bis Kaiserschmarrn.

Ein Angebot wie vor Corona-Zeiten

Volkshochschule Würmtal: Wintersemester mit über 750 Kursen und Veranstaltungen



Bereit fürs Wintersemester: Karola Albrecht, Klaus Tonte, Veronika Wagner und Lena Schüller präsentieren die Programmhefte.

FOTO: DAGMAR RUTT

VHS aber besser als andere durch die Krise gekommen, auch „weil wir immer sehr flexibel sein konnten, sowohl was die Switch-Kurse als auch Verschiebungen angeht“, sagte der Vorsitzende Klaus Tonte. Ohne diese Flexibilität hätte noch mehr ausfallen müssen, was sich dann auch finanziell bemerkbar gemacht hätte. Insgesamt werden die kommende Jahr aber auch so finanziell „eine Herausforderung“, sagte Tonte. Man wollte trotzdem die Kursanzahl in gleicher Höhe belassen. „Das ist wie in der freien Wirtschaft. Irgendwann geht sonst eine Spirale

nach unten los, wenn das Angebot kleiner wird.“ Irgendwie werde es bei der VHS aber in jedem Fall weitergehen, egal was kommt.

Für das kommende Semester plant die Volkshochschule unter anderem einen Nachhaltigkeits-Schwerpunkt sowie ein kostenloses Schnup-

perwochenende am Samstag und Sonntag, 25. und 26. September, bei dem vor allem Sprach- und Gesundheitskurse ohne Anmeldung getestet werden können. Auch die „Web-Talks“ werden fortgesetzt, unter anderem mit der „Dahoam“-Schauspielerin Ursula Erber. Dass vor allem im Sprachbereich viele Online-Kurse stattfinden, liegt auch daran, dass sich herausgestellt hat, dass dieses Format viele Vorteile hat. „Man muss nach der Arbeit nicht noch mal ins Auto und wohin fahren, sondern kann sich ohne Aufwand von zu Hause aus einloggen. Viele Dozenten bieten daher jetzt zusätzliche Online-Termine an, bei denen zum Beispiel auch Weggezogene gerne teilnehmen“, erklärte die stellvertretende VHS-Geschäftsführerin Karola Albrecht.

Für alle Präsenz-Veranstaltungen gilt die derzeit vielerorts übliche 3G-Regel: geimpft, genesen oder getestet. Einige Teilnehmer wollten sich nicht testen lassen und wurden deshalb zu den Kursen nicht zugelassen.

IN KÜRZE

Gauting

Buchtipps mit Sibylle Maier

Die Gautinger Gemeindebibliothek bietet die Lesetipps von Sibylle Maier wieder als Präsenzveranstaltung an. Termin ist am Samstag, 18. September, ab 17 Uhr in der Bibliothek. Vorgestellt werden die Bücher „Unorthodox“ von Deborah Feldmann, „Der Zopf meiner Großmutter“ von Alina Bronsky und Charles Chadwick „Brief an Sally“. Es gelten die 3G-Regeln, und Voranmeldungen sind erforderlich. Um verbindliche Anmeldung spätestens am Vortag der Veranstaltung wird gebeten unter (0 89) 89 33 71 32 oder per E-Mail an post.bibliothek@gauting.de.

Alarm durch Anbraten, Hand in Briefkasten

Die Gautinger Feuerwehr musste am Wochenende mehrfach ausrücken. So am Freitagnachmittag an die Starnberger Straße, weil eine Brandmeldeanlage Alarm geschlagen hatte. Ein Feuer gab es nicht, vielmehr wurde die Person durch „scharfes Anbraten“ in einer Küche ausgelöste. Die Wehr war mit 24

Mann etwas mehr als eine Stunde im Einsatz. Am Sonntagvormittag, meldete die Wehr in ihrer Einsatzliste auf der Internetseite, hing eine Person mit der Hand in einem Briefkasten am Rathaus fest. Offenbar wollte sie ihren Briefwahlumschlag in den recht vollen Briefkasten einwerfen, jedoch löste ein Manipulationsschutz und klemmte die Hand ein. Die Feuerwehr baute den Briefkasten auseinander und befreite die Person, deren Hand vom Rettungsdienst behandelt werden musste. Die Polizei untersucht den Fall.

Stockdorf

Unfallflucht auf Parkplatz

Ein schwarzer BMW 318 ist am Samstag zwischen 14.45 und 15.30 Uhr auf einem Parkplatz nahe der Apotheke auf dem Gelände des Stockdorfer Edeka-Marktes von einem unbekannten Autofahrer hinten links angefahren worden. Der BMW war laut Polizei ordnungsgemäß abgestellt, der Sachschaden wird auf rund 1000 Euro geschätzt. Zeugenhinweise auf den Verursacher nimmt die Polizei unter (0 89) 89 92 50 entgegen.

Wieder mit Anmeldung

Bürgerversammlungen: Termine bekannt

- Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr für Gauting, Mehrzweckhalle Unterbrunn.
- Donnerstag, 28. Oktober, 19 Uhr für den Ortsteil Buchendorf, Mehrzweckhalle Unterbrunn.
- Montag, 15. November, 19 Uhr für Stockdorf, Turnhalle Grundschule Stockdorf.
- Montag, 25. Oktober, 19 Uhr für den Ortsteil Unterbrunn, Mehrzweckhalle Unterbrunn.

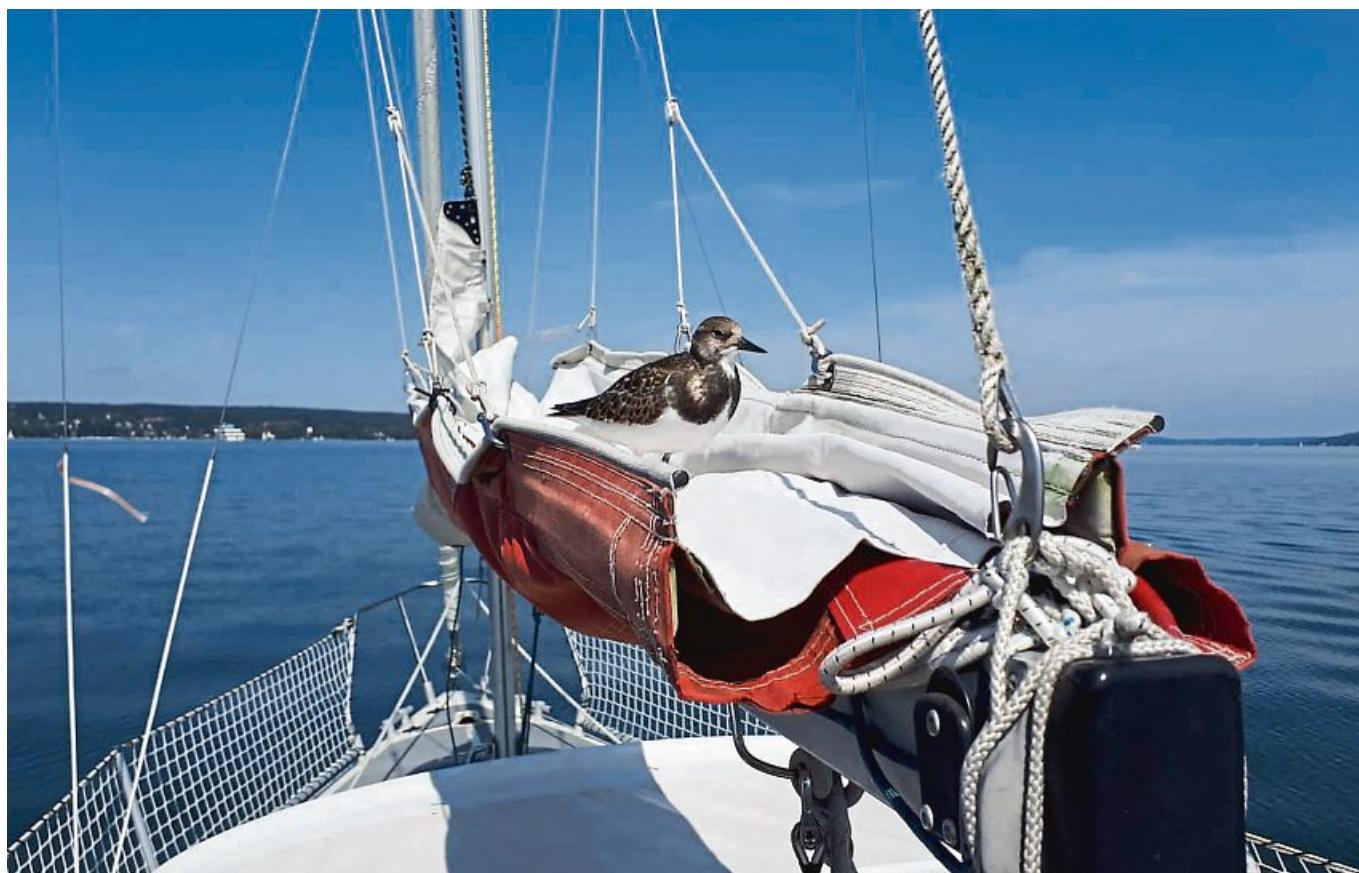
mm

Unfallflucht auf Parkplatz an Ärztehaus

Pöcking – Ein 52-jähriger Mann aus dem Landkreis Starnberg hatte seinen schwarzen Hyundai Tucson am Freitag von 12.55 bis 13.20 Uhr auf dem Parkplatz des Ärztehauses im Ahornweg in Pöcking geparkt. Als er zurück zu Hause war, fiel ihm auf, dass der Kotflügel vorne links zerkratzt und eindgedellt war. Der Sachschaden beträgt laut Polizeischätzung circa 2800 Euro. Aufgrund des Schadensbildes stieß ein anderer Pkw beim Ein- oder Ausparken gegen den Hyundai und entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle, ohne seine Personen zu hinterlassen, heißt es im Polizeibericht. Deshalb werden nun Zeugen gebeten, sich bei der Polizeiinspektion in Starnberg unter (0 81 51) 36 40 in Verbindung zu setzen. mm

Steinwälzer auf Wanderschaft

Erst am Freitag berichtete der Starnberger Merkur darüber, dass sich ein Steinwälzer, ein Küstenvogel, auf den Starnberger See verirrt hatte. Offenbar nicht nur dort. Auch am Ammersee, am Dampferstieg in Herrsching, wurde er von Lesern gesichtet. Auf dem Boot der Familie Weiß aus Tutzing hatte er es sich auf dem Starnberger See schon vor drei Wochen bequem gemacht. Nach dem Bericht war bei den Weiß' das Rätselraten vorbei, welcher Art dieser hübsche Vogel denn angehöre. FOTO: PRIVAT



Dänisches Personal für Krankenhaus Tutzing

Das Starnberger Klinikum hat schon einen dänischen Desinfektionsroboter, nun wird auch Tutzing damit ausgestattet. Das Gerät schafft in Patientenzimmern eine sterile Umgebung in 15 Minuten.

VON LORENZ GOSLICH

Tutzing – Acht bayerische Kliniken erhalten Desinfektionsroboter über ein Programm der Europäischen Kommission – darunter das Tutzinger Benedictus-Krankenhaus. Nach Angaben der EU können solche Roboter Standard-Patientenzimmer mit ultraviolettem Licht (UV-Licht) in 15 Minuten desinfizieren, eine sterile Umgebung herstellen, die Belegschaft besser vor Risiken schützen und beitragen, das Coronavirus einzudämmen. Reinigungspersonen müssen nicht mitwirken. Sie sollen sich, um den Prozess zu steuern, außerhalb des betreffenden Raums aufzuhalten,

um sich nicht dem UV-Licht auszusetzen.

Auf Nachfrage des Starnberger Merkur beim Starnberger Klinikum berichtet dessen Sprecher Stefan Berger: „Wir haben so ein Gerät seit dem Frühjahr, und es wird regelmäßig benutzt, vornehmlich wegen Corona.“ Es wirke aber auch bei allen anderen Infektionskrankheiten. Je nach Größe des Raumes sei das Gerät etwa 15 bis 20 Minuten im Einsatz.

Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach setzt in die neuen Geräte hohe Erwartungen: „Jetzt kommen die digitalen Virenkiller zum Einsatz.“ Zu den ersten Anwendern in Bayern gehören neben dem Tutzinger Krankenhaus das Krankenhaus Aichach, die St. Vinzenz Klinik Pfronten im Allgäu, das Universitätsklinikum Augsburg, das RoMed Klinikum Rosenheim, das Klinikum Nürnberg, das Rhön Klinikum Campus Bad Neustadt und das Klinikum München der Ludwig-Maximilians-Universität. Die in Tutzing ansässige



Der „UVD Robots“ aus Dänemark schafft innerhalb von 15 Minuten eine sterile Umgebung in den Krankenhauszimmern.

FOTO: BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR DIGITALES

Artemed-Klinikgruppe, zu der das Benedictus-Krankenhaus gehört, hatte sich bei einer öffentlichen Ausschreibung angemeldet. „Wir freuen uns sehr, als Pilothaus für den Desinfektionsroboter ausgewählt worden zu sein“, sagt Artemed-Sprecherin Leonie Ottmer. Zu weiteren Plänen mit diesem oder anderen Geräten kündigt Artemed bald weitere Informationen an. Zunächst werde das Krankenhaus die Mitarbeiter innerthal schulen, bevor der tatsächliche Einsatz starte.

Nach Angaben des Digitalministeriums werden nicht alle bayerischen Kliniken solche Roboter erhalten. Die EU-Kommission hatte 200 Desinfektionsroboter für Krankenhäuser in ganz Europa zur Verfügung gestellt und das Budget hierfür mit bis zu zwölf Millionen Euro beifert. Nach Angaben des bayerischen Ministeriums haben sich nicht alle Kliniken beworben. Die Bewerbungen seien an die EU-Kommission gegangen. Die Auslieferung der Roboter hatte die Kom-

mission im November 2020 „in den kommenden Wochen“ angekündigt. Auf die Frage, weshalb es in Bayern so lange gedauert hat, verweist ein Sprecher des Digitalministeriums auf die Bearbeitungszeiten bei der EU-Kommission, außerdem seien bei Schenkungen Aspekte von der rechtlichen Seite bis zur Haftung zu berücksichtigen.

Das Tutzinger Krankenhaus erwartet den ersten Roboter Ende September. Eingesetzt werden nach Angaben des Ministeriums Desinfektionsroboter „UVD Robots“ des dänischen Unternehmens „Blue Ocean Robotics“. Am Markt lassen sich auch andere Angebote dieser Art finden, so ein Desinfektionsroboter „Balto“, den Institute der Münchner Fraunhofer Gesellschaft in Italien und Stuttgart entwickelt haben. Den ersten in Deutschland entwickelten „UV-C-Desinfektionsroboter“ auf Basis eines japanischen Roboters hatte im Oktober 2020 das Dortmunder Unternehmen ICA Traffic vorge stellt.

Feldafing

Rollerfahrer leicht verletzt

Eine regennasse mit Blättern bedeckte Straße ist einem 26-jährigen Mann aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck am Samstag in der Früh gegen 5.15 Uhr zum Verhängnis geworden. Der 26-jährige fuhr mit seinem Motorroller von Tutzing in Richtung Starnberg. Im Bereich Feldafing kam er aufgrund der regennassen und laubbedeckten Fahrbahn nach links von der Fahrbahn ab und stürzte in den Grünstreifen. Der Mann erlitt dabei eine Verletzung an der rechten Schulter und wurde durch den Rettungsdienst ins Klinikum Starnberg gebracht. An seinem Roller entstand ein Sachschaden in Höhe von circa 1000 Euro, teilt die Polizei mit. grä

Tutzing/Traubing Gemeinderat tagt im Buttlerhof

Der Gemeinderat Tutzing beschäftigt sich in seiner Sitzung am Dienstag, 14. September, mit der Anschaffung von Lüftungsgeräten für die Schulen. Ab 19 Uhr geht es im Saal des Buttlerhofs in Traubing darüber hinaus um die Organisations- und Strukturrentwicklung der Volkshochschulen Herrsching und Starnberg, um Coronaregeln bei den Vereinen sowie um die Friedhofsgebührensatzung und einen Antrag der Grünen zum Klimaschutz. grä

Schmerzhafte Stürze

Mountainbiker und Tourenradlerin kommen mit Rädern zu Fall

Unterhessing/Feldafing – Am Wochenende wurden der Polizei einige schmerzhafte endende Fahrradunfälle gemeldet. Am Freitagmittag war es eine 60-jährige Frau aus dem Landkreis Dachau, die zusammen mit ihrem Ehemann eine Fahrradtour am Starnberger See unternahm. In Unterhessing geriet sie mit dem rechten Pe

– dal ihres Fahrrads an den Randstein und stürzte. Dabei brach sie sich den rechten Arm und musste ins Klinikum Starnberg gebracht werden. Am Fahrrad entstand nur geringer Sachschaden durch Kratzer.

Am späteren Nachmittag, ebenfalls am Freitag, stürzte ein 58-jähriger Mann aus dem Landkreis Starnberg un

glücklich mit seinem Mountainbike, als er auf der Parkstraße in Feldafing unterwegs war. Er zog sich dabei Schürfwunden an den Knien und im Gesicht zu und wurde durch den Rettungsdienst ins Klinikum Tutzing verbracht. Einen Fahrradhelm trug der Radfahrer nicht. Am Fahrrad entstand ein Sachschaden von circa 200 Euro. grä

Schlägerei unter „Freunden“

23 und 25 Jahre alte Männer leicht verletzt

Tutzing – Am Bahnhof in Tutzing ist es in den frühen Morgenstunden des Samstags (3.50 Uhr) zu einem Handgemenge gekommen, bei dem es Verletzte gab. Beteiligt waren zwei 25 und 23 Jahre alte Männer, beide aus dem Landkreis Weilheim-Schongau. Die beiden „guten Freunde“, wie es im Polizeibericht heißt, waren zusammen fei

ern in München. Bereits auf den Weg zur S-Bahn kam es zum Streit, der sich beim Aussteigen am Bahnhof zu einer Schlägerei entwickelte. Die beiden schlugen mit Fäusten aufeinander ein. Der 23-Jährige sperrte sich zu seinem Schutz schließlich in eine Telefonzelle ein und wählte den Notruf.

Beide jungen Männer wur

den leicht verletzt und durch den Rettungsdienst in verschiedene Krankenhäuser gebracht. Die genaue Ursache des Streits ist nicht bekannt. Die Kontrahenten waren zu betrunken, um darüber Auskunft geben zu können, so die Polizei. Beide erstatteten jedoch gegen den jeweils anderen Strafanzeige wegen Körperverletzung. grä



Pfarrkirchen

WEKO Wohnen GmbH
Südeinfahrt 1, 84347 Pfarrkirchen
Telefon: +49 (0)8561 900-0



Rosenheim

WEKO Wohnen Rosenheim GmbH & Co. KG
Am Gittersbach 1, 83026 Rosenheim
Telefon: +49 (0)8301 900-0

Öffnungszeiten:
MO – FR 9.30 – 19.00 Uhr
SA 9.00 – 18.00 Uhr

1 Funktionaler Kinderschreibtisch, mitwachsende Höhe von 53-79 cm einstellbar, Platte in Ausführung Kreideweiß, neigbar bis 19 Grad, seitliche Ablageplatte, links und rechts montierbar, somit für Links- und Rechtshänder geeignet, Breite ca. 130 cm (neigungsfähige Hauptplatte 90 cm, seitl. Platte 37,5 cm.) Tiefe ca. 70 cm, Gestell Weiß lackiert
Art. 42770-0001 269,-

2 Schubkastenauszug, ohne Utensilienschale und Spitzer
Art. 42854-0002 49,95

3 Rollcontainer, Ausführung Kreideweiß, ca. 44x53x57 cm
Art. 42850-0004 229,-

4 Kinderstuhl, Ausführung Grau, Gestell weiß, luftdurchlässiger 3D-Bezug, 100 % Polyester
Art. 42861-0002 199,-



weko
Fühlen Sie sich wie zu Hause.



www.weko.com

Der Brauereibesitzer und der Autoverkäufer

Zwei sehen sich zum Verwechseln ähnlich: Robert Franz und Schauspieler Bernhard Ulrich

VON ULI SINGER

Herrsching – Die Aufregung ist groß. Im Autohaus Czasny in Herrsching warten Franz und Christl Czasny, Verkaufsberater Robert Franz sowie engste Freunde auf den Schauspieler Bernhard Ulrich, der als Brauerei-Besitzer Hubert Kirchleitner in „Dahoam is Dahoam“ seit 14 Jahren mit dabei ist. Anlass seines Besuches am Ammersee war ein Treffen zwischen ihm und seinem Doppelgänger, dem Czasny-Mitarbeiter.

„Ob er auch wirklich kommt?“ Robert Franz kann es noch nicht so recht fassen, dass der Schauspieler die Einladung angenommen und sich auf den Weg nach Herrsching gemacht hat. Doch pünktlich zum verabredeten Zeitpunkt geht die Tür auf und Bernhard Ulrich betritt den Verkaufsraum. Totenstille, dann ein befreidendes Lachen.

Da stehen sie sich nun gegenüber und könnten durchaus Zwillinge sein. Die Ähnlichkeit ist verblüffend. „Ja, wohin ich auch komme, werde ich angehalten und gefragt: „Sie sind doch der aus Bayern, der vom Fernsehen“, erzählt Robert Franz. Egal, ob im Urlaub an der Ostsee oder in Bayern, der 59-jährige Münchener geht überall bedenkenlos als Brauerei-Besitzer Hubert Kirchleitner durch. „Aus Bayern bin ich scho. Aber i bin net von Dahoam is Dahoam“, gibt Robert Franz dann den vielen Fans von Bernhard Ulrich zur Antwort.



Wer ist wer? Czasny-Mitarbeiter Robert Franz (l.) und Schauspieler Bernhard Ulrich aus „Dahoam is Dahoam“.

FOTO: ULI SINGER

„Dahoam is Dahoam“ ist seit 2007 eine Vorabendserie im Bayerischen Fernsehen, die Millionen Fans in Deutschland und Österreich begeistert, sind es doch Geschichten aus einem fiktiven bayerischen Dorf namens Lansing, die das Leben nicht besser schreiben könnte. Von Anfang an dabei ist Bernhard Ulrich als Brauerei-Besitzer Hubert Kirchleitner.

1967 geboren, stand für ihn schnell fest, Zauberer und letztendlich dann Schauspieler zu werden – wobei sein Herz um einen Deut mehr in Richtung Theater geht. Viel Spaß habe ihm bei-

bekam ich auch einmal eine Rolle, in der ich so reden durfte, wie ich es im Alltag auch tu. Und da ich von Anfang an bei der Serie mit dabei war, konnte ich auch die Entwicklung der Person des Brauerei-Besitzers mit beeinflussen“, betont Bernhard Ulrich.

1967 geboren, stand für ihn schnell fest, Zauberer und letztendlich dann Schauspieler zu werden – wobei sein Herz um einen Deut mehr in Richtung Theater geht. Viel Spaß habe ihm bei-

spielsweise die Rolle als Vermessungsbeamter Wiggler Gramschatzer in dem Stück „Ein Bayer in der Unterwelt“ gemacht. Eine Aufführung des Komödiestadls. „Wichtig für mich aber waren auch die zwei Franz-Josef-Strauß-Verfilmungen anlässlich seines 100. Geburtstags. Ich hatte das große Glück, die Rolle des bayerischen Politikers übernehmen zu dürfen.“

Und dann präsentierte Robert Franz einige Anekdoten, die ihm als Doppelgänger passiert sind. „Einmal, als ich

mit meiner Frau Heidi in Uнтерnberg unterwegs war, wurde sie sogar als Uschi, die Filmfrau vom Kirchleitner, angesprochen. A bissel komisch hat meine Frau dann schon geschaut, weil sie erst dachte, ich hätte eine Freundin.“

Nach gut zwei Stunden Plauderei in dem Herrschinger Autohaus lud Bernhard Ulrich seinen Doppelgänger schließlich ein, beim nächsten Tag der offenen Tür bei „Dahoam is Dahoam“ mit dabei zu sein und ihn gegeben-

nenfalls bei der Autogrammstunde zu vertreten. „Unter normalen Umständen kommen da über 10 000 Menschen in unser Studio-Dorf Lansing. Leider fand heuer wegen Corona alles in kleinem Rahmen statt. Jetzt hoffen wir, dass sich bis 2022 wieder alles ein bissel normalisiert“, sagt Bernhard Ulrich. Robert Franz freut sich: „Hoffentlich gibt mir dann mein Chef frei, weil er immer Angst hat, ich mache als Doppelgänger Karriere und höre im Autohaus auf.“

Feurige Takte und viel Freude

Auftakt der Ammerseerenade im Florianstadl Andechs

Andechs – Viele Grußworte, viele feurige Takte und viel Freude: Dies waren die Wegmarken des Auftaktkonzerts zur 7. Ammerseerenade – ein Festivalprogramm, das heuer eigentlich schon das achte Mal stattfinden würde, gäbe es Covid-19 nicht. Auch heuer gab es noch Corona-Nachwirkungen, denn im Florianstadl konnte für das „Janoska Ensemble“ nur jede zweite Sitzreihe aufgestellt werden.

Ein Schweigemoment für die Opfer von „9/11“ stand am Anfang, gefolgt von einem Lob des Landrats Stefan Frey für das Programm: „So eine Perle findet man nicht überall.“ Sodann hieß es „Bühne frei“ für die slowakische Musikerfamilie Janoska, die zwei Geigen, einen Flügel und eine Gesangsstimme aufbot. Dazu integrierte sich am Kontrabass der eingehirte-

te Julius Darvas, der auch die Moderation übernahm und versprach, mit diesem Ensemble werde die Kunst der Improvisation in der Klassik wiederbelebt.

In der Tat sprengte die Abfolge von Adaptionen, Eigenwerken und Jazz-Einsprengseln beständig die Genregrenzen. Als verbindendes Element ragten die feurigen Geigen-Presti heraus, die Ondrej und Roman Janoska mit Verve in fast jedes Stück zu integrieren wussten, wie sogleich die Variationen der „Hochzeit des Figaro“ zeigten.

Ebenfalls temporeich war Roman Janoskas eigenes Werk „Hello Prince“, wo flitzend schnelle Jazz-Parlanti des Klaviers (Frantiek Janoska) sogar einen Zwischenapplaus zündeten. Geiger Roman Janoska war sich nicht zu schade, seine Violine im

Stil einer Ukulele zu schlagen – das Werk war verspielt, kreativ und stellenweise gar ein Echo auf expressionistische Musik: staunenswert.

Eher als Crossover von Freejazz und Latin entwickelte sich der Einfall von Frantiek Janoska: „Leo’s Dance“ war musikalisch ebenfalls fintenreich, wirkte aber trotz der geradezu Paganini-reichen Geigentempo kompositorisch nicht ganz so geschlossen. Zeit zum Luftholen blieb bei den sorgsam-respektvollen Adaptionen der Beatles, die auch für den Titel der Tournee sorgten: Revolution – „weil wir die Klassik so revolutionieren wollen, wie es die Beatles mit dem Pop taten“, wie Darvas unterstrich.

Als weitere Verbeugung vor einem musikalischen Großmeister interpretierte die Formation Werke von As-

tor Piazzolla, der vor 100 Jahren geboren wurde. Den Gesang übernahm Arpad Janoska, der mit jazzigem Geist, aber vielleicht etwas viel Kopfstimme interpretierte. Die Beifallsstürme wurden zunehmend intensiver, je weiter das Konzert sich dem Ende näherte. Organisator Doris Pospischil hatte recht

mit ihrer Bemerkung, dass die Kultur Nahrung für die Seele sei und dass sie allen sehr gefehlt habe. „Aber jetzt geht es wieder rund um den See“, freute sie sich. Dazu zählt als nächste Station das „Schweinsbratenkonzert“ im Raistinger Gasthof zur Post (Dienstag, 19 Uhr), das Duo aus Cello und Klavier im

Herrschinger Haus der bayrischen Landwirtschaft (Mittwoch, 20 Uhr) und das Konzert des „Morten Kargaard Septets“ in der Kulturturk Kirche Breitbrunn (Donnerstag, 20 Uhr).

Informationen und weitere Konzerte sind auf ammerseerenade.de zusammengefasst.

ANDREAS BRETTING



Publikumsliebling der Ammerseerenade: das Janoska-Ensemble mit (v.l.) Ondrej, Frantiek und Roman Janoska sowie Julius Darvas.

FOTO: DAGMAR RUTT

Blaulicht-Café ohne Blaulicht-Vertreter

BUNDESTAGSWAHL 2021 Grünen-Kandidaten diskutieren über teure Mieten und Gewalt gegen Einsatzkräfte

Dießen – Es sollte ein Abend für die „Systemrelevanten“ sein, für Einsatzkräfte. Allerdings ließen sich von ihnen keine sehen, beim Blaulicht-Café, zu dem die Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen nach Riederau ins Hotel Kramerhof eingeladen hatten. Lag es daran, dass die Arbeit von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten „nicht zwingend ein grünes Thema ist“, fragte sich Kandidatin Martina Neubauer. Oder haben sich die Dießener schon festgelegt und bei der Briefwahl ihr Kreuzerl gemacht? Dabei war der Abend – nun in kleiner Runde – höchst informativ.

Außer Martina Neubauer stand der grüne Bundestags-



Luden zum „Blaulicht-Café“ in Riederau: (v.l.) Kandidat Daniel Pflügl, Starnbergs Kreisvorsitzende Kerstin Täubner-Benckie, Kandidatin Martina Neubauer und Dr. Holger Kramer, Ortsvorsitzender in Dießen.

sonalpolitik haben es die Verantwortlichen verzeigt.“ Die Regierungsapparate seien phlegmatisch und kaum zu Änderungen bereit. Die Polizei müsse auf allen Ebenen infolge der vermehrten Aufgaben gewaltig aufgestockt werden. Die Bürger bräuchten wieder das Gefühl der Sicherheit, das es in früheren Zeiten zum Beispiel mit dem „Kontaktbeamten“ gab, der den ganzen Tag unterwegs war und sich die Sorgen der Bürger anhörte. Auch beim Thema Prävention in den Bereichen Rassismus bis Cyberkriminalität und Kinderpornografie brauche man mehr gut ausgebildetes Personal.

Martina Neubauer sprach in Zusammenhang mit dem

Polizei-Nachwuchs das Wohnungsproblem an. „Junge Polizisten sehen es inzwischen als Strafe an, nach Starnberg versetzt zu werden.“ Hier müssten sie oft mal wegen der hohen Mieten trotz Ballungsräumzulage in Wohngemeinschaften hausen. Ein gesellschaftliches Problem ist laut Martina Neubauer die zunehmende Gewalt gegen Einsatzkräfte. Das schreckt vor allem ehrenamtlichen Nachwuchs ab. „Wenn ein junger Feuerwehrler selbst bei der Absicherung eines Verkehrsunfalls von ungeduldigen Autofahrern unflätig beschimpft wird, dann verliert er schnell die Lust.“ Mehr Wertschätzung wäre von Vorteil.

roe

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Andechs

Herrsching

Inning

Dießen

Tel. (0 81 51) 26 93 35
Fax (0 81 51) 26 93 40
ammersee@starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Dießen

Wohnwagen gegen Wohnmobil

Die Birkenallee zwischen Dießen und Fischen ist schmal. Wer breite Fahrzeuge lenkt, muss schon darauf achten, weit rechts zu fahren, damit es zu keinem Zusammenstoß kommt. So geschehen am Freitagmittag gegen 15.30 Uhr, als ein 56-jähriger Dießener mit seinem Fiat und Wohnwagen von Fischen Richtung Dießen fuhr. Entgegen kam ihm ein Wohnmobil der Marke Hymer. Die beiden Fahrzeuge stießen mit den Außenspiegeln zusammen. Des Weiteren, so die Polizei, wurde die linke Seite des Wohnwagens stark beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich nach Schätzung der Beamten auf circa 10 000 Euro. Der bislang noch unbekannte Fahrer des Wohnmobils hielt jedoch nicht an, um seinen Pflichten als Unfallbeteiligter nachzukommen – er fuhr ungerührt in Richtung Fischen weiter. Allerdings verließ eine sofort eingeleitete Fahndung nach ihm erfolgreich: Das Wohnmobil wurde wenig später auf dem Parkplatz am Kloster Andechs entdeckt. Den Fahrzeugführer erwartet nun eine Strafanzeige wegen Unfallflucht. mm

LAG fördert zwei neue Projekte

Zwei Unterstützungsanträge lokaler Akteure hatte der Steuerkreis der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Ammersee im Leader-Förderprogramm zur Abstimmung gestellt: „Kultur am Ammersee – Ammerseerenade“ des Vereins Kultur am Ammersee sowie „Jubiläumsausstellung x. kleine Format“ des Vereins „KunstFormat“ sollen nun jeweils pauschal 2500 Euro im Rahmen des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement“ bekommen. Der Verein Kultur am Ammersee bat für sein Gala-Konzert am 18. September um Unterstützung. Das Konzert soll aufgezeichnet und anschließend einem breiteren Publikum zugänglich sein. Der Verein „KunstFormat“ organisiert bereits zum zehnten Mal eine Ausstellung mit dem Titel „das kleine Format“. Unterstützt werden sollen die Finanzierung des Jubiläumskatalogs und weiterer Werbemittel. mm

Herrsching

Einführungskurs Sensenmähen

Der Gartenbauverein Herrsching bietet Donnerstag und Freitag, 23./24. September, einen Einführungskurs im Sensenmähen mit Sensenlehrer Georg Hahn aus Holzkirchen an. Beginn ist am Donnerstag um 18 Uhr (zwei Stunden), am Freitag um 16 Uhr (drei Stunden mit Praxisteil). Vereinsmitglieder zahlen für den Kurs 45 Euro, Nichtmitglieder 60 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen sind nötig unter (0 81 52) 396 16 65. grä

Vilsmayer geht in dritte Amtszeit

Hauptversammlung der Freien Wähler

Gilching – Obwohl infolge von Corona „nicht so intensiv gearbeitet werden konnte, wie wir es eigentlich wollten“ zeigte sich Matthias Vilsmayer mit der Entwicklung der Freien Wähler als Partei aber auch als parteifreie Vereinigung „durchaus zufrieden“. Auch die Mitgliederzahl, derzeit 87, könne sich sehen lassen, sagte der Vorsitzende am Freitag bei der Jahresversammlung.

Kritik übte Vilsmayer vor den etwa 30 anwesenden Mitgliedern in puncto Zusammenarbeit mit der Fraktion der Freien Wähler im Landtag: „Stellt man eine Anfrage, muss man mehrmals nachbohren, bevor man eine Antwort bekommt.“ Er bat um mehr Kooperationswillen und sprach Hans Friedl aus Alling direkt an. Der Landtagsabgeordnete versprach Besserung und bat darum, ihn künftig persönlich anzusprechen. Deutlicher wurde Feldafings Bürgermeister Bernhard Sontheim, der den Wunsch vieler Landkreischaus unterstüzt, bis spätestens 2025 eine Grundsteuer einzuführen, um Wohnraum

zu schaffen, statt Land brachliegen zu lassen. Wie berichtet, war der entsprechende Antrag mit Stimmen der Freien Wähler im Landtag abgelehnt worden. Was Sontheim sichtlich verärgerte: „Die Freien Wähler sind aus der Kommunalpolitik herausentstanden und jetzt meint die Landtagsfraktion wirklich, sie ist gescheiter als wir?“

Albert Luppert aus Pöcking mahnte, Ruhe zu bewahren, „und nicht gleich den Mitgliederausweis zu zerreißen, auch dann nicht, wenn nicht alles so läuft, wie man es sich vorstellt“. Als Fraktions sprecher im Kreistag ging er außerdem auf den Haushalt und auf die Kosten der einzelnen Projekte ein. „Um die Finanzen besser in den Griff zu bekommen, haben wir nun erreicht, dass künftig mehr Sitzungen zum Haushalt stattfinden werden. Wichtig ist, die Kosten immer im Auge zu behalten und notfalls auch einen Riegel vorzuschieben. Wir werden so die mahnende Fraktion im Kreistag bleiben.“

Besonders das „anfangs umstrittene Gymnasium“ in



Die neuen Mitglieder im Vorstand von FW und Kreisvereinigung: Generalsekretärin Susann Enders, Generalsekretärin, Albert Luppert, Matthias Vilsmayer, Rasso Rebay von Ehrenwiesen, Marlene Greinwald (vorne v.l.), Hans-Georg Frinder, Bernhard Sontheim, Fred Rauscher, Dr. Thorsten Schüler, Dr. Harald Lossau und Ferdl Pfaffinger (hinten v.l.).

FOTO: DAGMAR RUTT

Herrsching werde den Kostenrahmen sprengen, meinte Ferdinand Pfaffinger als stellvertretender Fraktions sprecher. „Momentan liegen die Kosten bei 73 Millionen Euro. Erfahrungsgemäß aber wird es teurer werden.“ Nicht viel anders sei es mit dem umstrittenen Krankenhausneubau, sagte Pfaffin ger.

„Er ist politisch gewollt, und wir wollen es ja auch. Aber er wird noch für viel Zündstoff sorgen.“ Petra Gum, Gemeinderätin in Seefeld, gab sich kämpferisch: „Es ist nicht nur politisch gewollt, sondern auch aus medizinischen Gründen entschieden worden. Und wir werden es auch schaffen.“

Im Mittelpunkt der Versammlung standen Neuwahlen. Die 22 wahlberechtigten Mitglieder votierten einstimmig dafür, den Vorsitz zum dritten Mal Matthias Vilsmayer anzuvertrauen. Stellvertreter sind Marlene Greinwald, Albert Luppert, Fred Rauscher sowie Ferdinand Pfaffinger. Schatzmeister ist Rasso Rebay, Schatzmeister bleibt Bernhard Sontheim. Auch die 15 Mitglieder der Wahlvereinigung hievten Matthias Vilsmayer ins Amt des Vorsitzenden. Stellvertreter sind Albert Luppert, Rasso von Rebay, Hans-Georg Frinder sowie Fred Rauscher. Schatzmeister Dr. Harald Lossau.

ph

IN KÜRZE

Landkreis

Ernährung in der Schwangerschaft

Wie verändert sich die Ernährung in der Schwangerschaft? Muss nun für zwei gegessen werden? Wie eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung in der Schwangerschaft aussieht und auf welche Nährstoffe geachtet werden soll, darüber wird in einem Online-Vortrag informiert, zu dem das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Weilheim ein lädt. Der Vortrag findet am Montag, 27. September, von 19 bis 20.30 Uhr statt. Teilnehmer erhalten dabei zudem Antworten auf aktuelle Fragen in Bezug auf ungeeignete Lebensmittel, Gewichtszunahme oder vegane Ernährung. Die Veranstaltung findet online statt, so dass Teilnehmer bequem von zu Hause aus an dem Vortrag teilnehmen können. Der Vortrag ist kostenfrei, eine Anmeldung allerdings zwingend erforderlich (mindestens sollten es sechs Teilnehmer sein, maximal zehn Teilnehmer). Anmeldeschluss ist Mittwoch, 22. September. Infos unter aef-wm.bayern.de.

mm

Zurück zu den lieben Gewohnheiten

Männerchor Gilching nimmt heute wieder Probenbetrieb auf – Mitsänger willkommen

VON ULI SINGER

Gilching – So ganz ohne Gesang ist es auch während des Lockdowns nicht gegangen, räumt Manfred Setzmüller ein. Deshalb hat der Männerchor Gilching in sehr kleiner Besetzung und unter Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften unter anderem zu Weihnachten im Krankenhaus oder bei kleinen Festivitäten gesungen. Heute startet wieder der normale Probenbetrieb.

Seit vielen Jahren ist der 59-jährige Elektromeister im Krankenhaus Seefeld Mitglied beim „Guichinger Viergesang“, seit 1977 verstärkt er mit seiner Stimme auch den „Männerchor Gilching“. Dort löste er vor fünf Jahren Otto Wildmoser als Vorsitzenden des Vereins ab.

„Ich habe schon immer gerne gesungen, unter anderem viele Jahren bei einem Chor in München. Es ist nicht nur das Singen alleine, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl, das beim gemeinsamen Erlernen eines neuen Liedes wichtig ist.“ In dieser Beziehung habe der Männerchor mit Chorleiter Manuel Kundiger ein „Riesenglück“ gehabt, betont der gebürtige Gilchinger. „Er ist nicht nur ein hervorragender Dirigent, sondern ein absoluter Profi, was das Gesang, aber auch die Musik angeht. Er passt auch menschlich gut zu uns. Derzeit sind wir außerdem dabei, unser Repertoire breiter aufzustellen,



Mit neuem Konzept und breiterem Repertoire hofft Manfred Setzmüller, mehr und vor allem jüngere Sänger ansprechen zu können.

FOTO: ULI SINGER

um das ganze Spektrum musikalischen Liedguts abzudecken. Dazu gehören auch Opernarien und moderne Volksmusik. Unser Ziel ist es,

neue Mitglieder und auch junge Sänger dazu zu gewinnen.“

Für den Rückzug der jüngeren Generation aus dem Vereinsleben generell macht Setzmüller unter anderem verantwortlich, „dass die lieb gewordene Tradition des Stammtisches, an dem dann auch munter drauf losgesungen wurde, immer mehr aus dem gesellschaftlichen Leben verschwindet“. Derzeit hat der Verein rund 100 Mitglieder, davon aber nur 25 aktive Sänger. Mitsänger Günther Wagner sei mit mittlerweile 90 Jahren der älteste, verrät Setzmüller.

Nach einer längeren Lockdown-Pause hat Setzmüller für den heutigen Montag, 23. September, wieder zur ersten öffentlichen Chorprobe eingeladen. Start ist um 19.30 Uhr im Vereinsheim des Spielmannszuges, Rudolf-Diesel-Straße 3a. Danach finden die Proben wie gehabt jeden Montag im Oberen Wirt im Altdorf statt.

Dazu kommen kann jeder, auch der, der nur mal Reinschnuppern will, und der, der Lust am Singen hat. „Auch wenn viele Menschen meinen, nicht singen zu können. Mit etwas Training und Unterstützung der Chorgemeinschaft kann wirklich jeder singen“, versichert Setzmüller.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Gilching Seefeld Weßling Wörthsee

Tel. (0 81 51) 26 93 41
Fax (0 81 51) 26 93 40
westen@
starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Gilching Betrunk mit Radl unterwegs

Am vergangenen Samstag gegen 2.50 Uhr, fuhr eine 31-jährige mit ihrem Fahrrad auf dem Radweg neben der Landsberger Straße in Gilching. Kurz vor dem Herrschinger Weg kam sie vom Radweg ab, stieß gegen einen Stromverteilerkasten und stürzte. Hierbei erlitt sie eine Kopfplatzwunde und musste vom Rettungsdienst ins Klinikum Pasing gebracht werden. Auch der Stromverteilerkasten wurde leicht beschädigt. Bei der Aufnahme stellten Beamte der PI Germering Alkohol in der Atemluft der Radfahrerin fest. Ein freiwilliger Alkotest ergab einen Alkoholwert von fast zwei Promille. Die gestürzte Radfahrerin muss sich jetzt wegen Gefährdung des Straßenverkehrs infolge Alkohol verantworten.

grä

Immer donnerstags

Monis Brettl startet in Saison

Gilching – „Mit unsicher-zittrigen Fingern überreiche ich Ihnen und Euch einen kleinen Spielplan, wie es nach jetzigen Vorgaben auf Monis Brettl weitergehen beziehungsweise wie der kulturelle Neustart nun wohl aussehen kann.“ Mit diesen Worten eröffnet Moni Rother ihrem treuen Publikum das neue Programm auf ihrer Kleinkunstbühne im Oberen Wirt in Gilching. Monis Brettl geht damit nach einem Jahr Pause wieder an den Start. Und zwar schon heute und morgen, 13. und 14. September, mit Roland Hefter. Sein Programm trägt den passenden Titel „So lang's no geht“.

Ausverkauft ist bereits eine Veranstaltung am Mittwoch, 29. September, mit Gery Seidl und „HochTief“. Ab Oktober kehrt dann die gewohnte Donnerstags-Routine auf die Bühne zurück. Am Donnerstag, 7. Oktober, mit Simone Solga und „Sie mich auch“, am 28. Oktober mit Matthias Tretter und seinem Programm „Sittenstrolch“. Sara Brandhuber ist am

18. November mit ihrem Programm „Gschneitzt und kampelt“ zu Gast, Christoph Theussl mit seinem Jubiläumskonzert „Theussl singt Hirsch“ steht am 25. November auf der Bühne.

Im Dezember präsentieren Mark'n'Simon ihre „Weihnachtsausgabe“, musikalisch wird es am 9. Dezember mit Jürgen Kirner, Gitti Walbrun und den Münchner Saitenträzern. Ihr Programm: „Im Schatten des Baumes“. Zuletzt kehrt vor Weihnachten, am 16. Dezember, auch Holger Petz auf die Gilchinger Bühne zurück mit seinem „Jahresrückblick 2021“.

Da der Saal im Oberen Wirt, Dorfstraße 1, nach der 3G-Regelung belegt wird und nach den jeweils aktuell geltenden Hygienevorschriften, geht die Veranstalterin davon aus, dass er nur halb besetzt werden kann. Darum hat sie auch eine Bitte an Interessierte: „Bitte schnell reservieren, wir haben ja nur die halbe Kapazität.“ Dies ist möglich unter www.kulturmoni.de oder unter 0 88 03 498 35 85. grä

Marianne Maiwald nun offiziell im Amt

Jahresversammlung mit Neuwahlen beim Obst- und Gartenbauverein Wörthsee



Der Vorstand will neu durchstarten: Maria Schulz, Marianne Maiwald, Sabine Blech, Franz Schlechter, Katharina Heinzler und Helga Heydrich (v.l.).

FOTO: DAGMAR RUTT

drich und Maria Schulz. Der neu gewählte Vorstand bleibt für die nächsten vier Jahre in dieser Konstellation bestehen.

Für die kommende Zeit plant die neu gewählte Vorstandschaft einiges an Aktivitäten. „Wir hoffen natürlich, dass alles wie geplant stattfinden kann“, sagt Marianne Maiwald. Denn nach der Veinslehrfahrt im Juli zur Landesgartenschau in Ingolstadt und der Bepflanzung des Rat-

hausparks, will der Verein im Ort auch weiterhin aktiv bleiben. Zum Beispiel bei der im Oktober stattfindenden Aktion „Wörthsee zeigt sich“. Der Verein hatte sich bereits im vergangenen Jahr auf diesem Stationen-Spaziergang vorgestellt. Auch dieses Jahr ist es ein Ersatz für das große Herbstfest. Das wird aber nächstes Jahr wieder wie gewohnt mit Blumenprämierung nachgeholt, verspricht die Vorsitzende. Bei „Wörth-

see zeigt sich“ stellt sich der Verein in Bildern vor und bietet Marmeladenverkauf und andere Kleinigkeiten an. In Planung ist außerdem, den Mitgliedern in Zukunft eine Naturgartenzertifizierung anzubieten. Wie berichtet, läuft dieses Verfahren im Landkreis sehr erfolgreich – insgesamt wurden bereits 70 Gärten im Landkreis ausgezeichnet. Der Kreisverband kann zwölf Zertifizierer vorweisen.

Hechendorf Ein Apfel für jedes Schulkind

Auf dem Hechendorfer Wochenmarkt, der immer freitags von 14 bis 18 Uhr beim Bürgerstadl stattfindet, erhält am nächsten Freitag, 17. September, jedes Schulkind einen Apfel von Obstbau Rainer Ehrle geschenkt. Zurück aus dem Urlaub und wieder auf dem Markt vertreten sind auch die Metzgerei Rainer, die Dorfbäckerei Köbler, die Fischzucht Mindeltaal, Mezzito Feinkost und der Unverpackt-Truck „Besser Without“. Mehr Infos unter hechendorfer-wochenmarkt.de.

grä



Cannabis Öl aus der Apotheke!

Rauschfreies Cannabis? Ja, das gibt es: als Cannabis Öl von der Qualitätsmarke Rubaxx (Rubaxx Cannabis Öl, Apotheke). Wir klären auf, was dahintersteckt.

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen.

Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Wissenschaftlern ist es gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvolles Öl zu gewinnen (Rubaxx Cannabis Öl). Das Geniale: Cannabissamen haben keine berauschende Wirkung!

Mit Vitaminen für Muskeln und Immunsystem

Neben hochwertigem Cannabissamenöl enthält Rubaxx Cannabis Öl außerdem wertvolle Vitamine für Muskeln, Knochen und das Immunsystem. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle für den Erhalt einer normalen Muskelfunktion und normaler Knochen. Zusätzlich trägt es zu

einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Ebenfalls in Rubaxx Cannabis Öl enthalten: Vitamin E. Es schützt die Zellen vor oxidativem Stress, d.h. es wirkt als Radikalfänger der Schädigung von Körperzellen entgegen.

Höchste Qualität in Tropfenform

Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die

Cannabis auf dem Vormarsch



Experten sind sich einig: In der Cannabispflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Möglichkeiten.

Herstellung als auch die Abfüllung finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Weiterer Pluspunkt: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

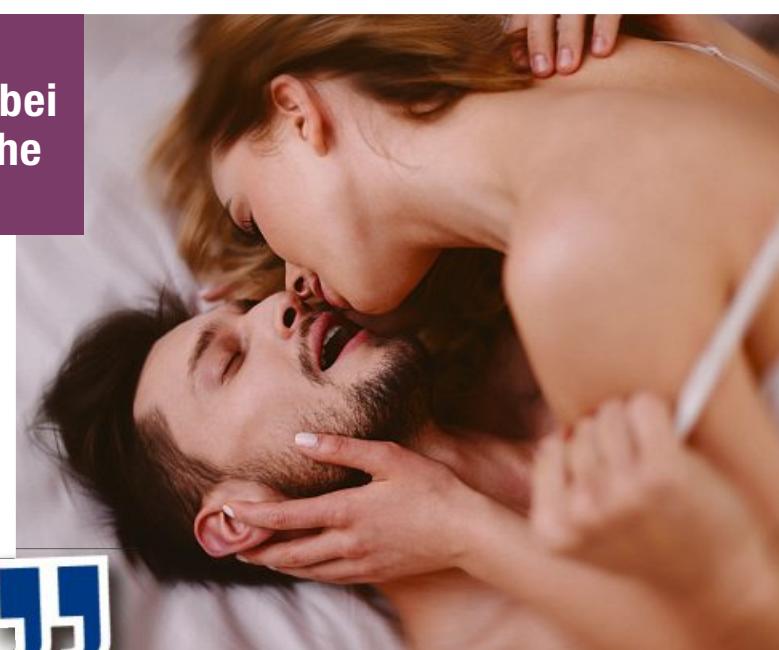


*Vitamin D trägt zur Erhaltung normaler Knochen, einer normalen Muskelfunktion und einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Für ein aufregendes Sexleben

Rezeptfreies Arzneimittel kann bei sexueller Schwäche helfen

Fühlen Sie sich häufig durch Ihren Arbeits- und Familienalltag gestresst? An Zweisamkeit mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ist kaum zu denken? Oder hat Ihnen der Alltag in Ihrer Beziehung die Lust und Leidenschaft geraubt? Das muss nicht sein! Ein rezeptfreies Arzneimittel namens Deseo hilft Ihnen, sexuelle Schwäche zu bekämpfen und Ihr Sexleben wieder genießen zu können.



Wir hatten immer weniger Sex. Dann haben wir Deseo ausprobiert. Seitdem läuft es bei uns wieder richtig gut. (Bettina S.)

Neuer Schwung für das Sexleben

Um die Leidenschaft und das sexuelle Verlangen zu steigern, enthält Deseo den natürlichen Arzneistoff Turnera diffusa, der seit Langem als Aphrodisiakum verwendet wird. Laut Arzneimittelbild setzt dieser im Urogenitalsystem an und kann stimulierend und luststeigernd bei sexueller Schwäche wirken.

Deseo – bei sexueller Schwäche

- ✓ Fördert die sexuelle Lust
- ✓ Wirksam und gut verträglich
- ✓ Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

Rezeptfrei!



Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert.

DESEO: Wirkstoff: Turnera diffusa Dil. D4. DESEO wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Sexuelle Schwäche: www.deseo.net • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Hoffnung für Millionen Betroffene

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare

Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff A. hydrofluoricum, der diffusen Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopflichter und die Kopfhaut schimmert



Ein Alptraum für viele Frauen: dünner werdendes Haar.

durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Wirkung von innen

Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de



NEU

Packen Sie das Problem mit Revitensin an der Wurzel!



Abbildung Betroffenen nachempfunden

REVITENSIN: Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pet. talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Teufelskreis Gelenkschmerzen

Diese Arzneitropfen versprechen Hilfe!

Treten immer wieder Gelenkschmerzen auf, schrecken Betroffene oft vor jeder Bewegung zurück – und das, obwohl Bewegung den Gelenken guttun würde! Doch ein spezielles Arzneimittel hilft bei Schmerzen wirksam und schonend zugleich: Rubaxx (Apotheke).

Bei Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter meiden viele Betroffene Bewegung. Zu groß ist häufig die Angst vor den wiederkehrenden Schmerzen. Was dabei oft unterschätzt wird: Eine unbewusste Schonhaltung kann zu falscher Belastung führen und die Beschwerden damit begünstigen – ein wahrer Teufelskreis! Hoffnung versprechen rezeptfreie Arzneitropfen namens Rubaxx.

Schmerzlindernde Wirkung
Der in Rubaxx enthaltene Wirkstoff T. quercifolium

wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern verschafft auch Linderung bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung. Dabei ist Rubaxx sanft zum Körper und auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Wechselwirkungen oder schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magenschwüre sind nicht bekannt.



Was zusätzlich helfen kann:

Bewegung ist ein wichtiger Teil der Schmerzbehandlung. Dabei sollten Gelenke aber nicht überbelastet werden. Zu gelenkschonenden Sportarten gehören z.B. Schwimmen oder Gymnastik. Harte, unvermittelte Stoßbelastungen, z.B. beim Tennis spielen, sollten hingegen vermieden werden.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx
(PZN 13588555)



RUBAXX: Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Wenn's läuft, dann läuft's

Manchmal braucht es auch Glück. Die Fußballer des TSV Gilching-Argelsried bleiben dank eines schmeichelhaften 1:0-Heimerfolges über den Tabellendritten SC Ichenhausen an der Tabellenspitze der Landesliga Südwest.

VON TOBIAS HUBER

Gilching – Es musste einem um die Hausherren Angst und Bange werden. Mitte der zweiten Halbzeit kamen die Fußballer des TSV Gilching-Argelsried minutenlang gar nicht mehr aus der eigenen Hälfte heraus. „Es war eigentlich nur eine Frage der Zeit, bis der Ausgleich fällt“, kommentierte TSV-Coach Peter Schmidt. Doch irgendwie brachte der Gast aus Ichenhausen den Ball einfach nicht über die Linie. Entweder rettete Aluminium, Torhüter Felix Ruml oder die Schwaben schossen über das Tor. „Ich finde, dass sich unsere Mannschaft dieses Glück verdient hat“, resümierte Gilchings Abteilungsleiter Stefan Schwartling nach dem hauchdünnen 1:0-Erfolg im Spitzenspiel der Landesliga Südwest.

Fasst man die 90 Minuten zusammen, kommt man unweigerlich um eine alte Fußballer-Weisheit nicht herum. Wenn's läuft, dann läuft's. Wie schon in der Vorwoche beim 2:1 in Neuburg profitierten die auch nach dem 11. Spieltag ungeschlagenen Gilchinger von einem kapitalen



Ausgedribbelt: Marvin Fauth und der TSV Gilching schlagen auch den SC Ichenhausen.

FOTO: DAGMAR RUTT

Torwart-Aussetzer. Feldspieler Kilian Kustermann, der aufgrund akuter Torhüter-Not bei den Schwaben zwischen den Pfosten stand, leistete sich nach 17 Minuten einen doppelten Patzer. Zunächst warf er den Ball vor die Füße von Marco Brand. Dann ließ er dessen eigent-

lich zu niedrig geratenen Heber auch noch zum 1:0 durch die Finger flutschen.

Auf der Gegenseite hatte der TSV in der 33. Minute Riesenglück, als ein Freistoß von Miguel Angelo Malheiro Araujo an den Pfosten klatschte. Ruml wäre machtlos gewesen. Danach zeigten

die Hausherren Schwächen in der Chancenverwertung. Maximilian Süli, Murat Ersoy und Maximilian Kraus scheiterten jeweils am gut reagierenden Kustermann. „Einer davon muss drin sein“, haderte Schmidt.

So musste der Coach mächtig schwitzen. Die spielstar-

ken Gäste waren immer wieder über die Außenbahnen gefährlich. „Wir waren nicht lauffreudig genug, sind oft nur hinterhergerannt“, monierte Schmidt. Erst durch die Einwechslung von Neuzugang Benedikt Buchinger kam wieder mehr Stabilität in die TSV-Defensive. Der

Abwehrchef lieferte eine glänzende Leistung ab und war neben Thomas Grillenberger dafür verantwortlich, dass in der Defensive wenig anbrannte. Die Neurieder hatten zwar auch ihre Chancen. Aber anders als die Planegger, die durch Philip Yako (2) und Bojan Tanev (3) fünf Mal trafen, machten sie viel zu wenig aus ihren Möglichkeiten.

Nur Mario Batarilo gelang ein Tor. „Solche Tage gibt es“, sagt Georg Bakalorz. Der Trainer des TSV bezeichnete seinen Fußballern, „dass sie alles vermissen haben lassen“. Ganz besonders schlimm war für ihn, „dass wir dem Gegner vier Tore geschenkt haben“.

Nach Ausreden für die schwache Vorstellung suchte er nicht. Was hätte er auch ins Feld führen sollen? Dass ihm nur 13 Akteure zur Verfügung standen? „Wir waren nur zu zwölf“, hielt Januzovic dagegen. Was auch Bakalorz einsah. „Wenn ich mit elf Mann auf den Platz gehe, muss ich alles geben.“ Dazu waren in diesem Derby nur die Planegger bereit, die mit dem Dreier dem Klassenerhalt wieder einen Schritt näher gekommen sind. Neuried bewies zwar nach dem Seitenwechsel Moral, wurde aber nicht belohnt.



Derbysieger: Planeggs Thomas Grillenberger. FOTO: MS

Aufgeheizte Fans und ausdauernde Gegner

VOLLEYBALL: 2. BUNDESLIGA SÜD TV Planegg-Krailling verliert zum Saisonauftakt mit 0:3 beim TV Waldgirmes

Krailling – Einen ziemlich erneuerten Saisonauftakt haben die Volleyballerinnen des TV Planegg-Krailling in der 2. Bundesliga Süd erlebt. Die Mannschaft von Cheftrainer Florian Saller verlor am Samstagabend beim TV Waldgirmes mit 0:3 (20:25, 22:25, 16:25).

Die verlorene Partie in Mittelhessen mit einer durchaus angeheizten Zuschauerkulisse hinterließ bei den Württalerinnen eine enttäuschte

Mannschaft. „Es war schon ein bisschen bitter. Waldgirmes hat ein solides Spiel gemacht und uns am Ende entnervt“, zog Saller Bilanz. Dabei lief es von Beginn an nicht gut für die Kraillingerinnen. Schon früh ließen die Gäste einem Rückstand hinterher, den sie letztlich bis zum Schluss nicht mehr aufholen konnten. Die Mannschaft tat sich schwer, gegen das ausdauernde Team aus Mittelhessen geduldig zu

bleiben und ein passendes Mittel zu finden. Insbesondere bei der Annahme sah Saller das eine oder andere Defizit. „Da haben wir phasenweise schlichtweg nicht dagegenhalten“, räumte der TV-Trainer ein.

Zusätzlich ließen sich die Spielerinnen beim Saisonauftakt auch noch von der emotionalen Kulisse der rund 100 Fans aus Waldgirmes aus dem Konzept bringen. Immer wieder verunsicherten diese

die TV-Spielerinnen mit Zwischenrufen. Doch die Niederlage allein darauf zu reduzieren, wäre freilich falsch. Denn auch als sich das Team im zweiten Durchgang allmählich an die Atmosphäre gewöhnt hatte, blieb ohne die beiden in der Startformation eingesetzten Neuzugänge Yana Feller und Miracle Echipue vieles Stückwerk.

Zunächst verlief der Satz zwar noch ausgeglichen, doch danach zog die Heim-

mannschaft davon. Ein Zwischenruf des TV reichte nicht mehr, um den Rückstand aufzuholen. Auch im dritten Satz gelang nicht die Wende. Waldgirmes zog mit sehr starken Aufschlägen unaufhaltsam davon und ließ die Gäste bis zum Schluss nicht mehr herankommen. Saller behielt nach der erneuerten Aufkämpfteite zumindest den Blick für die positiven Aspekte. Die neue Stamm-Zuspielerin Celia

rmf

Morkoc, die vom gegnerischen Trainer zur wichtigsten Spielerin in Reihen des TV gewählt wurde, habe ihre Sache ordentlich gemacht. Immerhin die Herausforderung eines „unangenehmen Spieles“ in Waldgirmes habe man laut Saller nun bereits nach dem ersten Spieltag hinter sich gebracht, wenngleich ohne Erfolg. Seine klare Anweisung: „Mund abputzen und ganz schnell weitermachen.“



Auf und davon: Hechendorfs Dreifachtorschütze Constantin Hübsch (l.) lässt sich beim 4:1-Sieg gegen Unterpaffenhofen II nicht aufhalten.

FOTO: DAGMAR RUTT

Spuckattacke in Wörthsee

A-KLASSE 2 Partie wird abgebrochen – Hechendorf siegt im Spitzenduell

SC Wörthsee – BVTA Fürstenfeldb. Abbruch

Das Spiel des SC Wörthsee gegen den BVTA Fürstenfeldbrück ist von einer Spuckattacke überschattet und letztlich abgebrochen worden. Dabei hatte zunächst alles noch seinen normalen Lauf genommen. Die Mannschaft von Trainer Stefan Schick zeigte über weite Strecken eine beherzte Leistung, belohnte sich aber nicht mit Toren. Zwar konnte Wörthsee die Führungen der Gäste zweimal durch Lee Boehnisch und Niclas Hauser ausgleichen, allerdings sorgte ein zweifelhafter Elfmeter für die erneute Führung für den BVTA. So weit, so unspektakulär. Kurz vor Ende der Partie kam es allerdings zum Skandal. Ein Spieler des BVTA spuckte Niclas Hauser ins Gesicht, nachdem er den Wörthseer Spieler zuvor mehrmals harsch beleidigt hatte. Es entstand eine Rudelbildung und das Spiel musste abgebrochen werden. Die Mannschaft von Stefan Schick ging auch nicht mehr zurück aufs Spielfeld. „Gerau in Coronazeiten geht so etwas überhaupt nicht“, ereiferte sich der Coach. „Es gibt

Grenzen im Sport. Und hier wurde eine Grenze definitiv überschritten.“ Wie das Spiel gewertet wird, ist unklar. tao

TSV Hechendorf –

SC U'pfaffen.-G. II 4:1 (2:0)

Tore: 1:0 Hübsch (20.), 2:0 Dayik (45.), 2:1 Berg (57.), 3:1 Hübsch (67.), 4:1 Hübsch (89.).

Der TSV Hechendorf hat das Topspiel der A-Klasse 2 mit 4:1 gegen die Reserve des SC Unterpfaffenholz-Germering gewonnen. Gäste-Trainer Manuel Duscha war entsprechend bedient. „Hechendorf hat im ganzen Spiel nicht einmal drei Pässe in Folge an den eigenen Mann gebracht“, sagte der Trainer der SCUG-Reserve. Allerdings waren seine Männer über die komplette Spieldauer zu ineffizient vor dem Tor. „Wir hatten die Chancen, das Spiel auf unsere Seite zu bringen“, sagte Duscha. „Aber wir haben klare Chancen nicht reingemacht und hatten in einigen Situationen auch einfach Pech mit Schiedsrichterentscheidungen. Aber das gehört dazu, kein Schiri macht absichtlich Fehler.“ Zudem machte die personelle Situation den Germeringern am

Sonntagnachmittag vor 150 Zuschauern zu schaffen. „Wir konnten nicht so wechseln, wie wir es gebracht hätten“, sagte Duscha weiter. „Aber Hechendorf hat das gut gemacht und wir haben heute Lehrgeld gezahlt.“ Hechendorfs Trainer Tom Ruhdorfer war hingegen hochzufrieden mit dem, was seine Mannschaft zeigte. „Wir haben kämpferisch eine klasse Leistung gezeigt und haben aus jeder Chance ein Tor gemacht“, so der Trainer der Pilsenseer. Der pfeilschnelle Constantin Hübsch avancierte mit drei Treffern zum Mann des Spiels. Das 1:0 erzielte er mit einem feinen Lupfer. Das 2:0 für Hechendorf erzielte der ebenfalls stark aufgelegte Talip Dayik quasi mit dem Halbzeitpfiff. Nach der Pause kam Unterpfaffenholz stark aus der Kabine und traf per Freistoß durch Ricardo Berg zum Anschluss. Allerdings war es Hübsch, der zunächst per Kopf und später mit seinem schwächeren linken Fuß die Partie entschied und einen wichtigen Sieg für seine Mannschaft klarmachte. Ruhdorfers Fazit: „Das genießen

wir heute erst mal.“ tao

TV Stockdorf –

FC Emmering II 4:0 (2:0)

Tore: 1:0 Eigentor (7.), Gürpinar (25.), Sieblitz (60.), Ziegner (80.).

Keine Sekunde gab es in der einseitigen Partie einen Zweifel daran, dass der TV Stockdorf den Platz als Sieger verlassen wird. Nur ein Manko machte Trainer Korbinian Halmich aus: „Unsere Chancenverwertung hätte besser sein können.“ Der TV ging früh durch ein Emmeringer Eigentor in Führung (7.). Durch Gürpinar erhöhte auf 2:0 (25.). Nach dem Seitenwechsel schraubten die Hausherren durch Moritz Sieblitz (60.) und einen von Anton Ziegner (80.) erfolgreich abgeschlossenen Konter das Ergebnis weiter in die Höhe. „Eine starke Leistung der gesamten Mannschaft“, urteilte Trainer Halmich. „In der ersten Halbzeit hätte Emmering keine einzige Torchance. Daher war es ein verdienter Sieg.“ Grundätzlich habe er eine sehr hohe Meinung von Emmering, ergänzte der Coach. „Aber dieses Mal hatten sie wohl nicht ihren besten Tag.“ prp

SPORT IN ZAHLEN

Volleyball

2. Bundesliga Süd Damen

1. TV Altdorf	2	6:1	6
2. VC Wiesbaden II	1	3:0	3
3. TV Waldgirmes	1	3:0	3
4. TG Bad Soden	1	3:1	3
5. TV Dingolfing	0	0:0	0
6. SV Lohhof	0	0:0	0
7. Raben Vilshofen	0	0:0	0
8. MTV Stuttgart II	0	0:0	0
9. Volleys Grima	1	1:3	0
10. TV Holz	1	1:3	0
11. TV Planegg-Krailling	1	0:3	0
12. SSC Freisen	1	0:3	0
13. VCO Freisen	1	0:3	0

IHRE REDAKTION

Tel. (0 81 51) 26 93 33

(0 81 51) 26 93 34

Fax (0 81 51) 26 93 40

sport@starnberger-merkur.de

SPORT IN KÜRZE

Kreisklasse 3 München

TSV Neuried II – Planegg-K. II 1:5 (1:3)

Tore: 0:1 Yako (8.), 0:2 Yako (12.), 1:2 Batarilo (24.), 1:3 Tanev (35.), 1:4 Tanev (61.), 1:5 Tanev (85.)

Pero Januzovic wusste gar nicht, wen er zuerst loben sollte. Deshalb entschied sich der Trainer der Planegger Reserve dafür, seiner gesamten Mannschaft nach dem 5:1-Erfolg über die zweite Garnitur des TSV Neuried einen Kompliment auszusprechen. „Einfach super gespielt.“ Allerdings kam der Coach nicht ganz umhin, Felix Paskuda herauszustellen. Der Abwehrchef lieferte eine glänzende Leistung ab und war neben Thomas Grillenberger dafür verantwortlich, dass in der Defensive wenig anbrannte. Die Neurieder hatten zwar auch ihre Chancen. Aber anders als die Planegger, die durch Philip Yako (2) und Bojan Tanev (3) fünf Mal trafen, machten sie viel zu wenig aus ihren Möglichkeiten.

TSV Gilching-A. –

SC Ichenhausen 1:0 (1:0)

TSV Gilching: F. Ruml – Freinecker, Rodenwald, Häusler – Fauth (61. Buckl), Brand (72. Engelhardt), Ersoy, Kraus (75. Buchinger), Diker (61. Jahangiri Mehr) – Süli, Hözl (75. Schnöller)

SC Ichenhausen: Kustermann – Ocker, Fischbäck (79. Staron), Schiltmeier (86. Music), Araujo, Beckmann, Nikolic, Riederle (73. Olajoye), Dopfer, Cam, Kiral

Tore: 1:0 Brand (17.)

Schiedsrichter: Torsten Wenzlik (TSV Velden 1955)

Zuschauer: 155

Morkoc, die vom gegnerischen Trainer zur wichtigsten Spielerin in Reihen des TV gewählt wurde, habe ihre Sache ordentlich gemacht. Immerhin die Herausforderung eines „unangenehmen Spieles“ in Waldgirmes habe man laut Saller nun bereits nach dem ersten Spieltag hinter sich gebracht, wenngleich ohne Erfolg. Seine klare Anweisung: „Mund abputzen und ganz schnell weitermachen.“

rmf

Auswärtsfluch beendet

Die Misere gehört der Vergangenheit an. Nach saisonübergreifend sieben Auswärtsniederlagen in Folge konnten die Bezirksliga-Fußballer des MTV Berg wieder punkten. Ein Last-Minute-Elfmeter sicherte beim 2:2 in Neuperlach einen Zähler.

VON TOBIAS HUBER

Berg – Es lief bereits die vierte Minute der Nachspielzeit. Wieder einmal lag der MTV Berg in einem Spiel auf fremden Platz in Rückstand. Doch dann ertönte nach einer eigentlich missglückten Ecke der Pfiff von Schiedsrichter Julian Neumann. Der junge Luca Bücker war von einem Akteur des SV Neuperlach München völlig unnötig gefoult worden. „Das Erfolgsergebnis tut ihm sicher gut“, freute sich MTV-Coach Wolfgang Krebs, der Bücker durch die Einwechslung in der 63. Minute zu seinem erst zweiten Einsatz in der Bezirksliga verholfen hatte. Wer sonst außer Torjäger Marcel Höhne schnappte sich den Ball und verwandelte den fälligen Elfmeter zum 2:2.

Damit durften sich die Berger Fußballer nach fast zwei Jahren endlich wieder auswärts über ein zumindest kleines Erfolgsergebnis freuen. Zuletzt hatte es für den Männerturnverein sieben Pleiten am Stück gegeben. „Den Punkt nehmen wir sehr



Auf ihn war mal wieder Verlass: Marcel Höhne, Bergs Torjäger vom Dienst, sichert seinem Team mit einem verwandelten Elfmeter in der Nachspielzeit einen wichtigen Auswärtspunkt beim SVN München.

FOTO: ANDREA JAKSCH (ARCHIV)

gerne mit“, sagte Krebs. Sein Team hatte zwar gut begonnen, doch das erste Tor schossen mal wieder die anderen. Nach einer Freistoßflanke köpfte Darius Awoudja den Ball zum 1:0 für die Hausherren ins Netz (21.). „Das war schwer zu verteidigen, der

Freistoß war gut getreten“, berichtete Krebs. Der MTV musste sich erst einmal sammeln und konnte sich bei Torwart Markus Hartmannsgruber bedanken, dass es zur Pause nur 1:0 für den SVN stand. „Das war wichtig“, sagte Krebs.

In der Kabine sammelten die Berger neuen Mut und wurden in der 64. Minute für ihren Einsatz belohnt. Sarek Suplits Hereingabe von der Grundlinie landete bei Höhne, der platziert abschloss. Die Freude währte jedoch nur kurz. Fünf Minuten spä-

ter setzte sich Rudi Gerhartsreiter im Mittelfeld durch, spielte einen Doppelpass und erzielte die abermalige Führung für die zuletzt viermal in Serie sieglosen Münchener. „Das war eine starke Einzelaktion“, staunte Krebs. Berg gab nicht auf, rannte

nach einer eigenen Ecke aber in einen Konter. Doch Hartmannsgruber zeigte abermals, wie wertvoll sein Überraschungscomeback ist. Er behielt die Nerven und bewahrte seine Farben im direkten Duell mit einem durchgebrochenen Stürmer vor dem wohl entscheidenden dritten Gegentreffer. „Vielleicht hatten wir uns das Glück auch mal verdient“, resümierte Krebs nach dem späten Ausgleich.

Der achte Saisonpunkt sorgte dafür, dass der MTV mit acht Zählern auf Rang elf kletterte. „Der Anschluss ans Mittelfeld ist noch da“, freute sich Krebs. Am kommenden Wochenende dürfen die Berger wieder am geliebten heimischen Lohacker antreten. Sie empfangen ab 15 Uhr den Tabellenachbarn FC Hertha München zu einem richtungweisenden Duell.

SVN München – MTV Berg 2:2 (1:0)

SVN: Gündaydin – Alici, Alan, Kiran, Dag (54. Abdane), Awoudja, Bakhouz (85. Pavlovic), Alex, Gerhartsreiter (73. Suarez), Rexhepi (90.+3 Sagiroglu), Kohsieck (73. Kraxenberger)

Berg: Hartmannsgruber – Suplits, Binder, Maier, Kalinke (71. B. Crnjak) – Simm (82. Valerio-Miguel), Kaske, Allihi, M. Crnjak (90.+1 Pfluger) – Höhne, Kayser (63. Bücker)

Tore: 1:0 Awoudja (21.), 1:1 Höhne (64.), 2:1 Gerhartsreiter (69.), 2:2 Höhne (90.+4/Elfmeter)

Schiedsrichter: Julian Neumann (SV Wörth)

Zuschauer: 80

FUSSBALL

A-Klasse 5

TSV Erling-Andechs – MTV Berg II 2:0 (0:0)

Tore: 1:0 Wohlmut (63.), 2:0 Öhler (90. + 1) – **Gelb-Rote Karte:** Bandowski (75., Erling-Andechs)

Der TSV Erling-Andechs hat durch einen 2:0-Sieg über die Reserve des MTV Berg die Tabellenführung gefestigt. „Das war eine gute Leistung“, freute sich Abteilungsleiter Thomas Wandler. „Andechs war von Beginn an die bessere Mannschaft“, bestätigte Bergs Trainer Djoko Kalaba.

In der ersten Halbzeit hatte Erling zwar viel Ballbesitz, wurde aber nur selten zwingend. Erst nach der Pause erarbeiteten sich die Gastgeber gute Torchancen. Nach rund einer Stunde war es ein individueller Fehler der Berger und ein sehenswerter Abschluss von Stefan Wohlmut aus spitzem Winkel, der für die Führung sorgte. Allerdings kam es nach der überflüssigen Gelb-Roten Karte von Armin Bandowski 15 Minuten vor Spielende zu einem Bruch. „Danach mussten wir zittern“, sagte Wandler. So landete ein Freistoß am Erlinger Pfosten. Doch mit dem Schlusspfiff traf Manuel Öhler nach einem weiteren Fehler der Berger Hintermannschaft zum verdienten 2:0.

TSV Tutzing – Haunshofen 1:5 (1:3)

Tore: 0:1 A. Steigenberger (19.), 0:2 A. Steigenberger (27., Elfmeter), 1:2 Löhr (38.), 1:3 A. Steigenberger (42.), 1:4 Popp (59.), 1:5 K. Steigenberger (87.)

Es war ein Tag zum Vergessen für den TSV Tutzing. Die Mannschaft von Christian Mandlmeier ging mit 1:5 gegen den SV Haunshofen unter und hatte dabei mit den äußeren Umständen zu kämpfen. „Es lief alles daneben, was daneben laufen konnte“, kommentierte Mandlmeier. Schon nach zwei Minuten gab es ein grobes Foul gegen TSV-Angrifer Lukas Beekmann, der anschließend mit dem Krankenwagen abtransportiert werden musste. Alle Zuschauer hätten mit einer Roten Karte gerechnet, stattdessen gab es jedoch einen Einwurf. Zudem soll der Schiedsrichter den Verletzten aufgefordert haben „wieder aufzustehen“. Anschließend stellten sich die Tutzinger bei einigen Gegenstößen nicht gut an. Auch Schlussmann Patrick Greinwald „hatte nicht seinen besten Tag“, sagte sein Trainer. Mindestens drei Treffer seien „absolut vermeidbar“ gewesen.

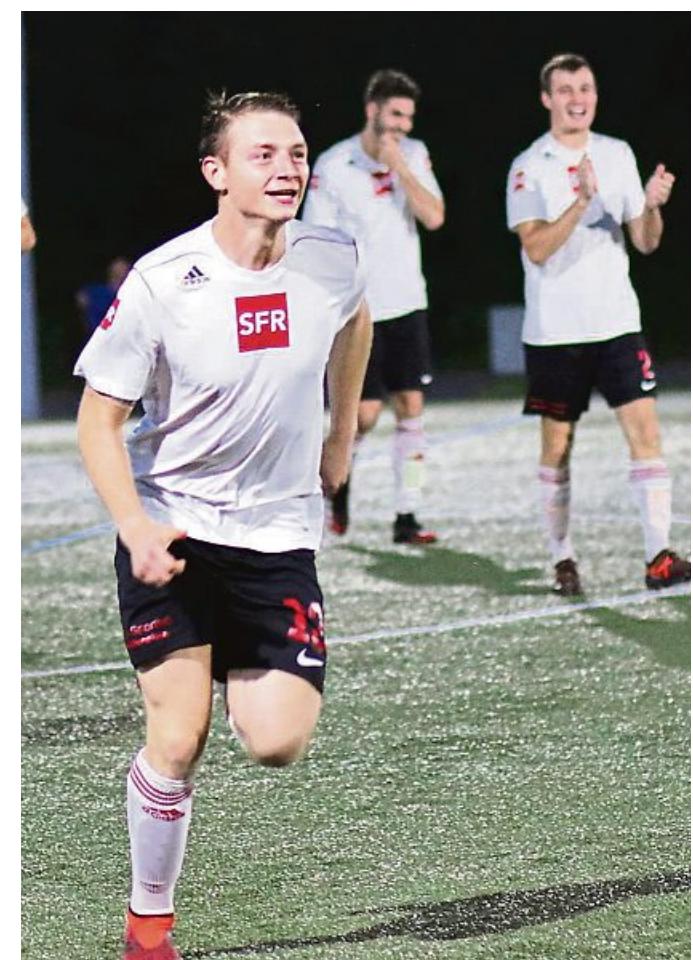
SF Bichl – Höhenrain II 4:0 (2:0)

Tore: 1:0 Zauner (11.), 2:0 Zauner (21.), 3:0 Zauner (54.), 4:0 Zauner (62.)

Mann des Spiels war Bichls Sigi Zauner, der beim 4:0 alle vier Treffer erzielte. Höhenrains Trainer Christian Feirer war allerdings nach den schwachen vergangenen Leistungen mit dem Auftritt seines Teams nicht unzufrieden. „Wir haben uns ordentlich aus der Affäre gezogen“, sagte der Trainer der FSV-Reserve. Die ersten beiden Gegentreffer ärgerten den Trainer dennoch. „Wir haben ihnen die Tore geschenkt“, sagte er. Zauner ließ sich die Chancen nicht entgehen. In Durchgang zwei spielten die Gäste teilweise mit, hatten aber nicht die Mittel gegen die gut formierte Sportfreunde-Abwehr, um zu Treffern zu kommen.

Planegg verpasst Chance auf „dreckigen Sieg“

KREISKLASSE 1 Oberalting bleibt oben dran – Inning gewinnt erneut – Gilching enttäuscht



Frühe Freude: Schon in der ersten Minute bringt Eric Schröter den TSV Oberalting auf die Siegerstraße.

FOTO: DAGMAR RUTT

unterstrich der Trainer des SC Weßling. In einem intensiven Spiel verpasste es sein Team jedoch, mehr aus seiner Überlegenheit zu machen. Da half es auch nichts, dass die Weßlinger ab der 38. Minute einen Mann mehr auf dem Feld hatten. Tim Greiner durfte nach wiederholtem Foulspiel vorzeitig duschen. „Von da an ist Geiselbullach nur noch hinten drin gestanden“, betonte Feicht.

Seine Kicker taten sich schwer, das Abwehrbollwerk zu durchbrechen. So hatte die Führung des TSV lange Bestand. Michael Scharpf hatte einen Elfmeter verwandelt, den Jonas Koller verursacht hatte. Vorausgegangen war ein Konter der Platzherren. „Wenn wir besser ste-

hen, kommt es nicht so weit“, monierte Feicht. Jan Robert Stefaniak erlöste die bedingungslos anrennenden Weßlinger Mitte der zweiten Hälfte. Chancen, die Partie für sich zu entscheiden, besaßen die Schwarz-Gelben im Anschluss genug. Die beste verzeichnete Benjamin Belliveau. Er traf die Latte. Auf der anderen Seite hatten die Weßlinger Glück, als der Gegner nach einem Konter nur den Pfosten traf. „Es fehlt uns offenbar die Qualität, so einen Gegner zu besiegen“, räumte Feicht ein. Seinem Team fehlten jedoch auch zahlreiche verletzte oder angeschlagene Spieler.

TSV FFB West –

hen, kommt es nicht so weit“, monierte Feicht. Jan Robert Stefaniak erlöste die bedingungslos anrennenden Weßlinger Mitte der zweiten Hälfte. Chancen, die Partie für sich zu entscheiden, besaßen die Schwarz-Gelben im Anschluss genug. Die beste verzeichnete Benjamin Belliveau. Er traf die Latte. Auf der anderen Seite hatten die Weßlinger Glück, als der Gegner nach einem Konter nur den Pfosten traf. „Es fehlt uns offenbar die Qualität, so einen Gegner zu besiegen“, räumte Feicht ein. Seinem Team fehlten jedoch auch zahlreiche verletzte oder angeschlagene Spieler.

TSV FFB West –

TSV Oberalting-Seefeld – SV Germering 3:0 (3:0)
Tore: 1:0 Schröter (1.), 2:0 Dreher (30.), 3:0 Tekeli (35.)

Der TSV Oberalting-Seefeld hält weiter Kontakt zur Tabellenspitze. Mit einem hoch verdienten 3:0-Erfolg gegen den SV Germering verzeichneten die Seefelder am Freitagabend bereits ihren fünften Saisonsieg. Der Dreier gegen den Tabellenvorletzten war dabei bereits nach der ersten Hälfte unter Dach und Fach. Nicht einmal eine Minute dauert es, eh die zweit schwächste Abwehr der Liga schon den ersten Gegentreffer hinnehmen musste. Eric Schröter sorgte für den perfekten Frühstart. Eine halbe Stunde später hatte sich der Abstiegskandidat endgültig geschlagen gegeben. Mit einem Doppelschlag binnen fünf Minuten machten die Platzherren alles klar. Dem 2:0 von Moritz Dreher ließ Murat Tekeli den dritten Treffer des Kreisliga-Absteigers folgen. Danach beschränkten sich die Platzherren darauf, den Vorsprung zu verwerten. Weitere Gelegenheiten gab es zwar noch, ein Tor gelang den Seefeldern aber nicht mehr.

Trainer Thomas Dötsch konnte es sich sogar leisten, ohne seinen Sohn Jean-Luca sowie Giga Bechvaia auszukommen. Richtig wichtig werden die beiden wohl in einer Woche, wenn es in Weßling zum Nachbarschaftsduell der beiden ärgsten Verfolger von Tabellenführer Geiselbullach kommt.

TSV Geiselbullach – SC Weßling 1:1 (1:0)
Tore: 1:0 Scharpf (17., Elfmeter), 1:1 Stefaniak (67.) – **Gelb-Rote Karte:** Greiner (38., Geiselbullach)

Christian Feicht hatte Mühe, sich mit dem 1:1-Unentschieden im Spitzenspiel gegen Geiselbullach anzufreunden. „Über 90 Minuten wäre ein Sieg verdient gewesen“,

Höhenrain schnuppert Höhenluft

KREISKLASSE 3 FSV nach 2:0-Auswärtssieg auf Rang zwei – Perchting verliert in Garmisch

VON CHRISTIAN HEINRICH

1. FC Garmisch-P. II – TSV Perchting-Hadorf 3:0 (0:0)
Tore: 1:0 Loshi (50.), 2:0 Bittner (82.), 3:0 Augssteller (87.)

Das Auf und Ab des TSV Perchting-Hadorf geht weiter. Nach dem Sieg über den ASV Egling vergangene Woche, setzte es nun am Samstagabend in Garmisch-Partenkirchen eine saftige 0:3-Niederlage. Christoph Kammerlander bat danach sogleich um Entschuldigung. „Mit unserer Kaderstruktur ist zurzeit nicht mehr möglich“, räumte der Perchtinger Trainer ein, der aufgrund zahlreicher verletzungsbedingter Ausfälle eine blutjunge Mannschaft aufs Feld beordert hatte. Er selbst und Janek Steinbüchel setzten sich etwa erst einmal auf die Bank, da beide angeschlagen sind. Mit Luigi Martorana fiel ein weiterer Routinier kurzfristig aus. In der ersten Hälfte präsentierten sich beide Kontrahenten auf Augenhöhe. Die Schwarz-Gelben verzweifelten immer wieder an FC-Keeper Andreas von Mücke, der eine hervorragende Vorstellung ab lieferte. Auf der anderen Seite hatten die Perchtinger Glück bei einem Lattenschuss der Gastgeber. „Es war klar, dass derjenige das Spiel gewinnt, der das erste Tor schießt“, sagte Kammerlander. In diesem Fall die Werdenfelsler, die fünf Minuten nach dem Seitenwechsel



Kein Vorbeikommen: Unterammergauer Torjäger Ferdinand Brauchle geht gegen Höhenrain leer aus – was zu einem großen Teil an der starken Vorstellung des FSV-Keeper Leonhard Borowski liegt.

FOTO: OLIVER RABUSER

durch Begir Loshi in Führung gingen. In der Schlussphase machten Julian Bittner und Florian Augssteller alles klar. Den Perchtingern bleibt zum

Wundenlecken nicht viel Zeit. Schon am Mittwoch sind sie im Heimspiel gegen den SV Wielenbach wieder im Einsatz.

WSV Unterammergau – FSV Höhenrain 0:2 (0:1)
Tore: 0:1 Ertl (17.), 0:2 Mühr (80.)

Der FSV Höhenrain schnup-

pert Höhenluft. Mit dem 2:0-Sieg in Unterammergau hat die Mannschaft von Trainer Peter Hösl Tabellenplatz zwei erobert. Ansprüche auf die Po-

sition ganz oben leitet der Coach daraus aber noch nicht ab. „So weit sind wir noch nicht“, stellte Hösl klar. Seine Elf sei noch nicht reif genug. Ob dem wirklich so ist, wird sich schon am kommenden Wochenende zeigen, wenn es im Derby gegen den SV Münzing nicht nur ums Prestige, sondern auch um die Vorherrschaft in der Kreisklasse 3 geht. Während die Unterammergauer bei Sieg des FSV ihre erste Heimniederlage der Saison schlucken mussten, bleiben die Höhenrainer dagegen in der Fremde weiterhin ungeschlagen. „Ich bin mega stolz, was die Jungs da leisten“, unterstrich Hösl. Bestnoten verdiente sich die Abwehr um Keeper Leonhard Borowski, der einen absoluten Sahnetaug erwischte und alles hielt, was auf seinen Kasen kam. Den Höhenrainer spielte zudem die frühe Führung durch Martin Ertl in die Karten, der einen Konter nach einer guten Viertelstunde erfolgreich abschloss. Unterammergau fand gegen die kompakte Defensive der Gäste kein Mittel. Die langen Bälle auf WSV-Torjäger Ferdinand Brauchle entfachten keine Wirkung. In der zweiten Hälfte entwickelte sich die Partie für den FSV laut Hösl zur reinen „Abwehrschlacht“. Erst als Andreas Mühr in der Schlussphase einen Freistoß in den Giebel zimmerte, war die Partie endgültig gewonnen.

FUSSBALL

A-Klasse 5

FC Seeshaupt – MTV Dießen X:X (X:X)

Tore: 1:0 Brückl (16.), 1:1 Plesch (52.), 1:2 Ropers (61.), 2:2 Huse (88.)

Gegen den Angstgegner FC Seeshaupt reichte es auch nach acht Jahren wieder nicht für einen Sieg für den MTV Dießen. Die Mannschaft von Philipp Ropers kam beim FCS nicht über ein 2:2-Unentschieden hinaus und haderte mit dem Spielverlauf. Das 1:0 für Seeshaupt durch Fabian Brückl fiel nach einem individuellen Fehler der Dießener, die bis dahin die überlegene Mannschaft waren. „Es war ein rassiges Spiel mit vielen Zweikämpfen und einem aufgeheiztem Publikum“, sagte Ropers. In der zweiten Halbzeit machten die Männerturner ordentlich Druck und kamen zu guten Gelegenheiten. Binnen neun Minuten drehte Dießen das Spiel durch Treffer von Philip Plesch und Philipp Ropers zur verdienten Gästeführung. „Wir haben in der zweiten Halbzeit wirklich richtig gut gespielt“, sagte Ropers. Lediglich die mangelnde Chancenverwertung hielt Seeshaupt noch lange im Spiel. Und in der 88. Minute kam es, wie es kommen musste. Ein umstrittenes Tor führte zum Ausgleich für Seeshaupt durch Maximilian Huse.

Baseball

Gauting Indians siegen zweimal

Ihrer Favoritenrolle sind die Gauting Indians gerecht geworden. Die Baseballer setzten sich gestern in der 2. Bundesliga Süd-Ost in beiden Duellen mit den Ingolstadt Schanzern durch. Das erste Spiel gewannen die Gautinger gegen das Schlusslicht 7:4, das zweite 11:0 (ausführlicher Bericht folgt). In der Tabelle stehen sie damit auf dem zweiten Rang hinter den Baldham Boars. nutz

fussball-vorort.de

Hier finden Sie das Online-Portal für Amateurfußball in Ihrer Region.

Trainer findet die richtigen Worte

A-KLASSE 7 Verbesserte Breitbrunner besiegen FT Landsberg II mit 3:0 – TSV Landsberg II zu stark für Herrsching

TSV Landsberg II – TSV Herrsching 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Machado da Silva (33.), 2:0 Hirschvogel (83.)

Heinz Knötzinger war äußerst überrascht. „Ich habe Landsberg wirklich nicht so stark erwartet“, sagte der Trainer des TSV Herrsching nach der 0:2-Niederlage gegen die Reserve des TSV Landsberg. Vor allem im Mittelfeld seien die Landsberger äußerst robust gewesen und

hätten eine Menge Offensivgefahr ausgestrahlt. „Das war bisher der stärkste Gegner, den wir hatten“, resümierte der Trainer.

Es war von Beginn an ein Spiel auf hohem A-Klassenniveau. Beide Teams versuchten es spielerisch und gestalteten die Partie sehr ausgeglichen. „Wir haben eine gute erste halbe Stunde gespielt“, sagte Knötzinger. Eine verunglückte Flanke von Roberto

Machado Da Silva sorgte für das 1:0 zugunsten der Bayernliga-Reserve. Anschließend kam ein Knick ins Spiel der Herrschinger. Gegen das starke Landsberger Mittelfeld gab es wenig Raum und kaum ein Durchkommen. Herrsching drückte, war allerdings meist zu ungefährlich. Erst nach 70 Minuten machte Herrsching auf und versuchte alles, um zum Ausgleich zu kommen. Am Ende reichte es nicht,

und Landsberg vollendete einen Konter durch Christian Hirschvogel zum 2:0. tao

SF Breitbrunn – FT Jahn Landsberg II 3:0 (1:0)

Tore: 1:0 Eisele (27.), 2:0 Eisele (56.), 3:0 Marchetto (63.)

Die Sportfreunde Breitbrunn haben die erwartete Reaktion gezeigt. Die Mannschaft von Michael Dietz überzeugte vor heimischem Publikum und besiegte den

bisherigen Tabellenführer FT Jahn Landsberg II in der Höhe verdient und überzeugend mit 3:0. „Ich habe offensichtlich die richtigen Worte gefunden vor dem Spiel“, sagte Sportfreunde-Trainer Michael Dietz. Er hatte eine Reaktion nach der bitteren Niederlage gegen den FC Penzing II gefordert.

In Halbzeit eins gab es den ersten Treffer des Tages durch Samuel Eisele nach

Vorlage von Michael Wagner. Das 2:0 erzielte erneut Eisele, diesmal nach Vorlage von Max Koch. Das 3:0 durch Alex Marchetto bereitete abermals der starke Koch vor. „Es war eine richtig gute Mannschaftsleistung und ein ungefehlter Sieg“, freute sich Dietz nach dem Erfolg. „Wichtig ist aber jetzt für uns, diese Leistungen zu bestätigen und daran weiter anzuknüpfen.“ tao

FUSSBALL: TABELLEN

Landesliga Südwest

TSV Gersthofen – VfR Neuburg 4:2
Tore: 1:0 FC Sonthofen (12.), 2:0 FC Neuhafen (22.), 3:0 TSV Gilching-A. (31.), 4:2 SV Egg. d. Günz. (11.)

1. TSV Gilching-A. 11 23:10 25

2. TSV Nördlingen 11 30:9 24

3. 1. FC Sonthofen 11 17:10 22

4. SC Ichenhausen 11 17:11 20

5. SV Egg. d. Günz. 11 22:16 18

6. SV Bad Heilbrunn 11 23:18 18

7. SV Mering 11 22:18 16

8. TSV Gersthofen 10 13:18 16

9. FC Kempten 11 17:20 15

10. FV Illertissen II 11 16:21 15

11. 1. FC Garmisch-P. 11 16:17 11

12. VfB Durach 11 14:18 11

13. SC Olching 11 15:23 11

14. FC Echelkern 11 13:18 10

15. TuS Geretsried 11 13:20 10

16. VfR Neuburg 11 17:30 10

17. FC Memmingen II 10 18:20 9

18. SV Cosmos Aystetten 11 15:24 8

Kreisliga München 2

1. SV Münsing-A. 8 17:6 19

2. FSV Höhenrain 8 20:10 15

3. Unterammergau 7 17:8 15

4. ASV Egling 8 15:10 14

5. SV Uffing 5 14:4 12

6. Benediktbeuern 8 17:15 12

7. FCK Schlehdorf 8 12:13 12

8. SV Raisting II 8 16:20 11

9. ESV Penzberg 7 14:12 9

10. TSV Perchting-H. 7 8:18 9

11. ASV Aindorf 8 11:21 6

12. 1. FC Garmisch-P. II 8 16:27 6

13. SV Wielenbach 7 13:19 5

1. Wacker München 4 23:3 12

2. SV Planegg-Kr. 4 19:4 10

3. FC Pasing 4 19:6 10

4. FT Mü.-Gern. 5 12:8 10

5. Hellas München 4 15:5 8

6. FC Neuharden 4 12:3 8

7. N.K. Hajduk 4 11:7 8

8. MTV München 4 8:5 5

9. SV Mü. Laim 4 8:7 5

10. FC Anadolu 5 15:2 16

11. Alem. Mü. 5 7:16 3

12. SV Loichhausen 5 2:17 3

13. TSV Pasing 4 2:8 1

14. TSV Gräfelfing 4 6:14 1

15. Herakles SV Mün. 4 0:34 0

Kreisklasse Zugspitze 1

TSV Oberalting-S. – SV Germering 3:0

SC Olching II – 1. SC Gröbenzell 0:3

TSV Seeshaupt – SC Weßling 1:1

VfL Egenburg – FC Emmering 1:1

TSV FFB West – TSV Gilching-A. II 2:2

TSV Inning – FC Puchheim 2:1

1. TSV Geiselbullach 8 23:5 22

2. TSV Gilching-A. II 8 17:7 19

3. SC Weßling 7 25:6 15

4. TSV Oberalting-S. 7 24:7 15

5. FC Emmering 7 18:7 13

6. VfL Egenburg 7 25:11 15

7. 1. SC Gröbenzell 7 9:8 11

8. Gautinger SC 7 19:17 10

9. FC Puchheim 8 14:17 10

10. SC Olching II 8 18:19 9

11. SV Inning 7 6:18 6

12. TSV Ailing 6 9:13 3

13. SV Germering 8 4:26 1

14. TSV FFB West 7 6:52 1

Kreisklasse Zugspitze 3

1. F.C Garmisch-P. I. – TSV Perchting-H. 3:0

2. Unterammergau – FSV Höhenrain 3:0

3. FC Pertenried 4 9:2 9

4. TSV Geiselbullach II 6 12:8 12

5. TSV Pertenried 4 9:2 9

6. TSV Gernlinden 7 14:9 19

7. BVT Ailing 5 14:6 8

8. ASV Biburg 5 11:15 7

9. SV Puchheim 6 11:16 7

10. FC Emmering 7 12:22 2

Kreisklasse Zugspitze 1

1. SC Weßling II 7 27:7 16

2. GW Gröbenzell 6 17:3 15

3. TV Stockdorf II 6 13:6 13

4. Gautinger SC II 6 25:11 12

5. SC Gröbenzell II 5 13:5 10

6. FC Emmering III 8 15:23 10

7. FC Puchheim II 3 8:8 6

8. TSV Hechendorf II 6 7:28 6

9. Germerring II 7 10:22 5

10. TSV Ailing II 6 7:20 4

11. TSV Gernlinden II 3 5:6 3

12. Ethn. Puchheim 7 10:18 1

B-Klasse 5 Zugspitze

1. SV Erling-A. 8 21:6 21

2. SV Haunhofen 8 35:12 19

</

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz.

Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311

traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, 13. September 2021

Alter Friedhof Holzkirchen
10:00 **Marketsmüller Hermann**, 84 J.
Requiem mit anschl. Beerdigung

Friedhof Krailling
10:00 **Wiest Elmar**, 81 J.

Friedhof St. Heinrich Seeshaupt
14:00 **Feigl Thomas**, 81 J.
Trauergottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Weilheim
14:00 **Bleidießel Barbara**, 55 J.
Trauerfeier in der Stadtpfarrkirche Mariae
Himmelfahrt mit anschließender Urnenbeisetzung

Friedhof Wolfratshausen-Nantwein
14:00 **Huwald Eleonore**, 93 J.



Genau meine Zeitung.

Lesen Sie Ihre
Zeitung zusätzlich
auch digital!

Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie*
für Abonnenten der gedruckten Zeitung:

**nur 8,90 Euro
monatlich!**
merkur.de/epaper

**Lesen Sie Ihre
Heimatzeitung
auch digital auf
Ihrem Tablet, PC
oder Smartphone.
Mit allen Inhalten der
gedruckten Zeitung!
Die perfekte
Ergänzung für Sie
und Ihre Familie.**

* Bei Nichtgefallen erhalten Sie die 8,90 Euro
nach einem Monat zurück.



Laden Sie die kostenlose App
im Google Play Store
bzw. im Apple App Store.



www.merkur.de

Scholz entmystifizieren

Scholz nach Razzia unter Druck;
Politik 11./12. September

Die scharfe Kritik an Olaf Scholz ist berechtigt. Zum einen steht es schon aus Grünen der demokratischen Gewaltenteilung Politikern nicht an, die Justiz für ihr Verhalten so offen zu kritisieren. Zum anderen bleiben erhebliche Zweifel angesichts der bis heute nicht wirklich aufgearbeiteten Cum-Ex- und Wirecard-Skandale, bei denen noch viele „Erinnerungslücken“ im Raum stehen, dass es im be-sagten Fall ausreichend gewesen wäre, nur eine formale schriftliche Anfrage zu stellen. Deshalb sollte der Finanzminister hier lieber ein wenig ehrlicher mit sich selbst ins Gericht gehen, zumal es sich ein Land wie Deutschland überhaupt nicht auf internationaler Bühne leisten kann, sich einen negativen Ruf bei der Bekämpfung von kriminellen Machenschaften auf den Finanzmärkten zu erwerben, da dieses ebenfalls dem Ansehen des gesamten Wirtschaftsstandortes einen massiven Schaden nicht nur bei potenziellen Investoren zufügt.

Rasmus Ph. Helt
Hamburg

Wenn man sich die gegenwärtigen Umfragewerte anschaut, dann muss man sich wirklich die Augen reiben: Die SPD bis 5 Prozent vor der Union, wobei die Letzteren historisch schlecht, unter 20 Prozent liegen. Bereits als 1. Bürgermeister Hamburgs war er hauptverantwortlich dafür, dass der Privatbank Warburg 2016 zunächst 47 Millionen Euro an

fälligen Steuerrückzahlungen nach mutmaßlichen Cum-Ex-Geschäften erlassen wurden und man im Jahr 2017 auf Weisung vom Bundesfinanzminister weitere 43 Millionen Euro Rückzahlung verjährten ließ. Als Zeuge wurde Scholz vorgeladen und glänzte mit Erinnerungslücken.

Um mehrere Milliarden Euro Verlust ging es bei dem Wirecard-Skandal. Die Kernfrage ist, warum im Februar 2019 Verdachtsmeldungen der Commerzbank auf Geldwäsche von der Anti-Geldwäsche-Einheit des Bundes (FIU) nicht an Strafgericht weitergegeben wurden. Die FIU und auch die Bafin unterliegen der Verantwortung des Bundesfinanzministers. Im Untersuchungsausschuss glänzte Scholz wieder mit erheblichen Erinnerungslücken.

Jetzt wurden auch noch das Bundesjustiz- und Finanzministerium von der Staatsanwaltschaft durchsucht, weil es konkrete Hinweise auf Geldwäschebeteiligung gibt. Hintergrund waren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls (FIU), die konkrete Geldwäschebestände einfach nicht an die Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet hat. Hauptverantwortlicher ist wieder der Bundesfinanzminister Scholz. Und solch ein Politiker maßt sich an, Bundeskanzler Deutschlands zu werden? Jeden normal und auch neutral denkenden Bürger wird dabei angst und bange. Die große Hoffnung ist, dass sich die Umfragewerte wie vor wenigen Monaten in Sachsen-Anhalt als falsch herausstellen und

die SPD nicht stärkste politische Kraft wurde.

Rainer Lau
Ursprung

Es wird Zeit, dass die Person Scholz entmystifiziert wird. Gleiches gilt für die Grünen, die den bereits laufenden Wandel zu mehr Umweltschutz so beschleunigen wollen, dass das kaum mehr bezahlbar wird. Scholz und Baerbock sind definitiv nicht die Heilsbringer, als die sie offenbar viele Menschen sehen. Das liegt wohl daran, dass Scholz & Co. dem pauschalen Wunsch nach besserer sozialer Absicherung das Wort reden, und Baerbock & Co. Deutschland zum Klimaretter der Welt erheben wollen, koste es, was es wolle.

Der Umstand, dass Länder wie China, Indien und Brasilien mit drei Milliarden Einwohnern (Deutschland macht da 2,7 Prozent aus) die Umwelt mit Füßen treten, interessiert nicht. Finanziert werden soll das durch höhere Steuern auch für „Normalbürger“, die in den Ballungsräumen einer hoch qualifizierten gut bezahlten Arbeit nachgehen. Die Tatsache, dass Deutschland international zu den Spitzenreitern in Sachen Steuerlast zählt und die Topverdiener/Reichen ohnehin bereits den Löwenanteil des Steueraufkommens stemmen, verschweigen beide geflissentlich. Die vermögenden Deutschen sollen zahlen, offenbar auch indirekt für die Umweltstunden in Asien und im Amazonasgebiet. Das nenne ich ein wahrlich gutes Wahlprogramm!

Dr. Andreas Mayer
Dachau

Franz Sladek: Das Auto ist nicht an allem schuld; Joachim Weiss; CO2-Ausstoß; Leserforum 10. September

Leserbriefschreiber Franz Sladek hat vollkommen Recht. Es gehört natürlich auch der Schiffs- und Flugverkehr in die Umweltbilanz der Freizeit. In Coronazeiten boomt Haustiere. Es gibt bei uns mehr als 30 Millionen davon. Eine Schweizer Studie hat 2019 errechnet, dass die Haltung eines Pferds über ein Jahr der Umweltbelastung einer 21 500 Kilometer langen Autofahrt entspre-

Dr. Ernst-Peter Thies
Schaftlach

che. Die Ökobilanz eines biologisch artgerecht gefütterten Hundes entspricht ungefähr einer jährlichen Autofahrleistung von 12 000 Kilometern, wie sie in Deutschland in etwa durchschnittlich ist. Leserbriefschreiber Joachim Weiss, der 800 Kilometer im Jahr fährt, könnte das 14-mal ohne schlechtes Gewissen tun. Ihm danke ich für seine klaren, wiederholten Ausführungen zur Weltrettung, entlarvt als sinnloses deutsches Sendungsbe-wusstsein einer Elite.

Franz Sladek

Zur bevorstehenden Wahl; Leserforum 3. September

Der Wahlkampf tritt in die entscheidende Endphase. Wir hören, sehen und lesen sehr viel, und jeder erlebt die jetzige überaus anstrengende und irgendwie schon langsam unheimlich nervige Zeit auch anders. Für unseren Ministerpräsidenten Markus Söder ist dies auch mehr als schwierig. Er sollte uns Bayern geschickt und gut durchdacht durch diese Krise führen. Das ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Er ist ja auch nur ein Mensch. Und diese machen bekannt-

Doris Fichtner
Fischbachau



Flaschen im Garten

Liebe Redaktion, nicht nur mit Blumen, auch mit bunten Flaschen wird unser Garten verschönert. Vielleicht ist das ein Bild für das Leserforum. Ich würde mich über einen Abdruck sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen

Irmgard Bogen
München

Tierische Ökobilanz

Franz Sladek: Das Auto ist nicht an allem schuld; Joachim Weiss; CO2-Ausstoß; Leserforum 10. September

Leserbriefschreiber Franz Sladek hat vollkommen Recht. Es gehört natürlich auch der Schiffs- und Flugverkehr in die Umweltbilanz der Freizeit. In Coronazeiten boomt Haustiere. Es gibt bei uns mehr als 30 Millionen davon. Eine Schweizer Studie hat 2019 errechnet, dass die Haltung eines Pferds über ein Jahr der Umweltbelastung einer 21 500 Kilometer langen Autofahrt entspre-

che. Die Ökobilanz eines biologisch artgerecht gefütterten Hundes entspricht ungefähr einer jährlichen Autofahrleistung von 12 000 Kilometern, wie sie in Deutschland in etwa durchschnittlich ist. Leserbriefschreiber Joachim Weiss, der 800 Kilometer im Jahr fährt, könnte das 14-mal ohne schlechtes Gewissen tun. Ihm danke ich für seine klaren, wiederholten Ausführungen zur Weltrettung, entlarvt als sinnloses deutsches Sendungsbe-wusstsein einer Elite.

Dr. Ernst-Peter Thies
Schaftlach

Baldige Verbesserung

Zur bevorstehenden Wahl; Leserforum 3. September

Der Wahlkampf tritt in die entscheidende Endphase. Wir hören, sehen und lesen sehr viel, und jeder erlebt die jetzige überaus anstrengende und irgendwie schon langsam unheimlich nervige Zeit auch anders. Für unseren Ministerpräsidenten Markus Söder ist dies auch mehr als schwierig. Er sollte uns Bayern geschickt und gut durchdacht durch diese Krise führen. Das ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Er ist ja auch nur ein Mensch. Und diese machen bekannt-

Doris Fichtner
Fischbachau

Im Trauerfall sind wir für Sie da.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchener Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr, sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online: www.merkurz.trauer.de



Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfangen, unser Verstand muss dich gehen lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung eine Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Dir.

Richard Kroh

* 24. Juni 1951 † 9. September 2021



Wir werden Dich nie vergessen

Deine **Maria**

Dein **Martin**

Dein **Andreas** und **Lisa** mit **Louis** und **Liana**

Deine Mutter **Maria**

Robert, Bruder mit Familie

Annemarie, Schwester mit Familie

im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. September 2021, um 10.00 Uhr am Gemeindefriedhof Oberneuching statt. Im Sinne von Richard wünschen wir anstelle von Blumen, das Palliativ-Team Erding zu unterstützen. Hierzu steht eine Spendenbox am Friedhof bereit oder wir erbitten um eine Überweisung an: IBAN DE79700519950020121463 BIC BYLADEM1ERD Sparkasse Erding-Dorfen, Kennwort: Richard Kroh

Wenn etwas uns fortgenommen wird, womit wir tief und wunderbar zusammenhängen, so ist viel von uns selbst fortgenommen.

Gott aber will, dass wir uns wiederfinden, reicher um alles Verlorene und vermehrt um jeden unendlichen Schmerz.

Rainer Maria Rilke

Bestattungen im Landkreis

Gemeindefriedhof Hohenbrunn:

14.00 Linke Marianne, Kunsthändlerin, 87 J.

Erdbestattung

Neuer Friedhof Ismaning:

15.30 Uhlig Andrea, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, 63 J.

Verabschiedung

Friedhof Planegg:

10.00 Ehrenspurger Erika, Bilanzbuchhalterin, 95 J.

Urnenbeisetzung mit Feier

Friedhof Unterhaching:

10.00 Aumüller Luise, Geschäftsfrau, 94 J.

Erdbestattung

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 13. September 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:

Sargbestattung:
12:45 Offenberg Marianne, Psychologin, 70 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:

Urnenbeisetzung mit Feier:
9:00 Fiebig Manfred, Kanalbauer, 79 J.

Friedhof Pasing:

Sargbestattung:
9:45 Hüttinger Dagmar, Einzelhandelskauffrau, 78 J.

Westfriedhof:

Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:00 Wackerbauer Heinz, 75 J.

10:30 Wagner Christian Thomas; Feinmechaniker, 67 J.

13:30 Herrmann Anna, Telefonistin, 81 J.

Urnenbeisetzung:
14:15 Hangl Patrizia, Bürokauffrau, 50 J.

Nordfriedhof:

Sargbestattungen:

12:45 Brandl Hannelore, Grundschulrektorin, 77 J.

14:15 Schroeder Christa, Einzelhandelskauffrau, 78 J.

Urnenbeisetzungen mit Feier:

9:00 Schwarz Hedwig, Bibliothekarin, 79 J.

9:45 Schießler Gerhard, Friseurmeister, 69 J.

10:30 Anders Angelika, Justizangestellte, 62 J.

Ostfriedhof:

Sargbestattungen:

12:45 Wagner Kurt, Elektromechaniker, 83 J.

13:50 Löffler Gertrud, Lohnbuchhalterin, 96 J.

14:15 Leipfinger Karolina, Hausfrau, 76 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:

9:00 Bernien Norbert Michael, 57 J.

Krematorium Ostfriedhof:

Trauerfeier:

12:45 Kispert Zita Waltraude, Sekretärin, 94 J.

Friedhof Perlach:

Urnenbeisetzung mit Feier:

10:30 Leitl Lieselotte, Gärtnerin, 90 J.

Friedhof Sendling:

Urnenbeisetzungen mit Feier:

10:30 Karli Maria, Haushaltshilfe, 91 J.

11:15 Mühlbauer Alfred, Schlosser, 84 J.

Friedhof Solln:

Urnenbeisetzung mit Feier:

14:15 Schlinger Max, Kaufmann, 94 J.

LIEBE LESER



In welche Richtung steuert Deutschland?

Christian Deutschländer:
Söders Flehen: Jetzt oder nie; Politik; SPD für EU-Schulden; Titelseite
10. September;
Christian Deutschländer:
Keinen Bock auf Opposition; Politik 11./12. September

Heißluftballons – besonders am strahlend blauen Himmel – über immer eine spezielle Faszination auf den Betrachter aus. Ihre ruhige Fahrt durch die Lüfte – wie auf dem Bild vom Tegernsee – steht im krassen Gegensatz zum Flug motorbetriebener Flieger mit ihren teilweise heftigen Geräuschen. Ganz umweltschonend verursachen die schwebenden Fluggeräte tatsächlich keine Staus, keinen Lärm und sind abgasfrei. Als Mittel der Wahl für den Massenverkehr taugen sie dann allerdings leider doch nicht.

Bernd Kreuels
Redaktion Leserbriefe

Hoher Energiebedarf

Die Kosten des Klimaschutzes; Wirtschaft 7. September

Die Parteien überbieten sich mit Vorschlägen zur raschen Dekarbonisierung, bei der Kernkraft gibt es ja schon Ausstiegsbeschlüsse. Die Alternative heißt erneuerbare Energien. Wir haben in Zukunft trotz Sparbemühungen einen höheren Energie- und hier vor allem Strombedarf. Die Gründe sind E-Mobilität (Auto, Bike, Roller), forcierte Digitalisierung et cetera. Kürzlich stellte eine ausländische Zeitung die Frage, ob Streamer und Gamen unter den Gesichtspunkten des Energiebedarfes das neue Fliegen seien. Ich finde in den Programmen aber wenig, wie und wo der Strom in ausreichender Menge, 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag zu wettbewerbsfähigen Preisen herkommen soll. Gleiches gilt natürlich für die Leistungs- und Speicherkapazität. Die Antwort hierauf ist doch mindestens genauso interessant und wichtig wie die Diskussion um früher oder später.

Veit Welsch
München

Stau-, lärm- und auch abgasfrei

Am Freitagmorgen kurz vor 8 Uhr sah ich aus meinem Fenster vor Hirschberg (l.) und Kampen (r.) die einzigen Fahrzeuge, die stau-, lärm- und abgasfrei über dem Tegernsee fuhren – und das vor einer Bilderbuchkulisse und wolkenfreiem Himmel. Mit freundlichen Grüßen
Manfred Holthoff
Tegernsee

Was uns blühen kann, wenn Rot-Rot-Grün an die Macht kommt und mit Scholz den Kanzler stellen sollte, der in Hamburg und in seinem eigenen Ressort nicht für Ordnung

abschreibt. Warum sollte man sie dann noch wählen?

Georg Bayer
München

Die sozialdemokratischen Abgeordneten im EU-Parlament wollen für die EU den Einstieg in die Fiskalunion. Sie wollen, dass der deutsche Steuerzahler laufend die Milliardenverschuldung der bekannten südeuropäischen Mitgliedsstaaten mitbezahlt. Glaubt man aber den derzeitigen Umfragewerten der SPD, will das auch die Mehrheit der Bürger.

Hans Sander
Ampfing

Unser Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder lehnt eine Koalition als Juniorpartner mit der SPD kategorisch ab. Ich erinnere daran, dass die SPD 2017 mehr oder weniger in eine ungeliebte Koalition mit der Union gedrängt wurde mit der Begründung, eine staatstragende Regierung bilden zu können. Warum nicht auch umgekehrt? Er sollte lieber aufpassen, dass nicht CDU, SPD und FDP auch ohne CSU mehrheitsfähig werden.

Walter Amann
Aufkirchen

Was uns blühen kann, wenn Rot-Rot-Grün an die Macht kommt und mit Scholz den Kanzler stellen sollte, der in Hamburg und in seinem eigenen Ressort nicht für Ordnung

sorgen konnte, führen uns die sogenannten Klimaaktivisten gegenwärtig vor. Eine kleine Gruppe majorisiert die Mehrheit der Menschen. Leider schaut diese Mehrheit allzu gern weg und sonnt sich im Wohlbeinden, das durch eine besonnene Politik Jahrzehnte lang aufgebaut wurde.

Die Verbieterpartei, die Linken in der SPD sowie die Ultra-linken, die schon in der DDR klaglich versagt haben, wollen aus Deutschland eine andere Republik unter dem Deckmantel des Klimaschutzes machen. Verlierer sind die Wähler, die auf dem linken Auge offenbar blind sind. Man fragt sich, wann formiert sich die bürgerliche Mitte und setzt sich erfolgreich für die Beibehaltung unseres Lebensstandards in unserem Land ein?

Das Klima kann Deutschland durch noch so drastische Maßnahmen oder durch die Abschaffung der Autos wenig beeinflussen. Noch ist es Zeit, die Diktatur des Klimaschutzes durch eine vernünftige Politik zu verhindern. Leider steuern viele Medien durch eine ideo-logisch geprägte Berichterstattung dagegen. Dem Merkur sei für seine Objektivität gedankt.

Dr. rer. nat. Horst G. Abel
Sauerlach

Georg Anastasiadis: Ein starkes Aufgebot – aber auch das letzte;

Kommentar 4./5. September

Herr Anastasiadis bringt die Sache immer auf den Punkt, wie auch jetzt wieder vom starken (anzahlmäßig!), aber auch letzten Aufgebot. Spitze, danke für diese überragend richtige, sintrragende Überschrift! Ich musste wirklich spontan lachen, als mir dieses Schattenkabinett „Zukunft“ mit völlig unbekannten Personen, mit Ausnahme von Herrn Merz, entgegen lächelte. Nein, stimmt ja, doch noch jemand mit einem gewissen Bekanntheitsgrad, eine Frau Bär aus Unterfranken ist da noch dabei, wohl als mitteljunge Frau und verlässliche „Stimmenzieherin“ gedacht.

Schaut man sie einmal genauer an und beurteilt, was sie als sogenannte Digitalministerin bisher geleistet hat, steht da vor dem Komma nur eine Null, und dahinter entweicht auf ihre rhetorisch wabbelnde Art nur heiße „Lack- und Laufstegluft“. Ein schlechtes Angebot. Herr Söder, der eindeutig bessere Kanzlerkandidat als Laschet, bräuchte in seiner Partei ganz andere weibliche Schwergewichte, nicht nur schwach lächelnder, sondern fachlicher, semantischer und rhetorischer Art.

Volkmar Niederstrasser
Bamberg

Viele Bürger orientieren sich vorrangig an den Präsentationen der Kandidaten in Talkshows und nicht an den Inhalten ihrer Wahlprogramme. So können Kandidaten Unangenehmes weglassen, ohne dass es bemerkt wird. Beispiele: 1. Linksparteien wollen mit für die Schulden anderer EU-Staaten haften. 2. Die Grünen sind für unbegrenzte Zuwanderung. Das bedeutet Einwanderung in die Sozialsysteme. 3. Die Linken legalisieren Asylmissbrauch. Migranten ohne Aufenthaltsstatus sollen dauerhaft in Deutschland bleiben können. 4. Die Linke fordert eine sanktionsfreie Mindestsicherung. 5. Die SPD will Einbürgerungen deutlich erleichtern und früher möglich machen. 6. Linke Parteien wollen das Prinzip „Geld für Leistung“ aufheben. 7. Die Grünen sind für ein bedingungsloses Grundeinkommen. 8. Die Förderung des Unternehmertums ist generell bei Linksparteien unterentwickelt. 9. Rechtsparteien wollen Anreize schaffen, damit Unternehmen und Privatpersonen im Bahn, Stromtrassen investieren. Es ist offen, ob es gelingt. Viele Bürger kriegen das Grausen, wenn sie erfahren, in welche Richtung Linksparteien Deutschland führen wollen.

Dieter Lewig
Holzkirchen

IN KÜRZE

Zu viel Licht

Matthias Schneider: Licht aus – den Insekten zuliebe; Interview mit Manuel Philipp; Bayern 6. September

Das immer wiederkehrende Wort „Lichtverschmutzung“ wird unpassend und missbräuchlich verwendet. Es gibt nur ein zu viel an Licht zu nicht passender Tageszeit. Das In-Zusammenhang-Bringen der Begriffe „Licht“ und „Verschmutzung“ ist immer verfehlt.

Kurt J. Gassner
Bockhorn

Privileg für den König

Steuerfreiheit für Thailands König; Bayern 9. September

Allein schon die Überschrift sagt alles. Drei Milliarden Erbschaftssteuer zu verschenken, unglaublich. Da läuft doch etwas schief und stinkt zum Himmel, das haut dem Fass den Boden aus. Immunität hin oder her. Es ist eine Frechheit gegenüber den Bürgern, vor allem für die erbenden Kinder, die so hohe Steuern zahlen und deshalb ihr Elternhaus verkaufen müssen. Es wird höchste Zeit, dass die Politik etwas tut und etwas ändert. Sie braucht sich nicht zu wundern, wenn die Politik verdrossenheit immer mehr zunimmt und die Leute immer mehr verärgert werden. Fazit: König müsste man sein, um der Erbschaftssteuer zu entkommen!

Brigitta Mitschke
Brunthal

Völlig undemokratisch

Experten plädieren für City-Maut; Titelseite 10. September

Warum einfach, wenn es kompliziert geht! Mit der Reduzierung der Parkmöglichkeiten nimmt der private Autoverkehr in der City drastisch ab, in vielen Ländern mit Erfolg praktiziert. Wahrscheinlich will man diese längst fällige Maßnahme hinauszögern oder gar verhindern. Eine andere Erklärung gibt es nicht! Außerdem ist das Mautsystem völlig undemokratisch, weil es die finanziell Bessergestellten bevorzugt!

Erik Doffek
München

Schön zum Anschauen

Elektroauto

In Europa fehlen tausende Ladestationen, dabei müssen die Batterien doch häufig aufgeladen werden, weil ihre Kapazität zu gering ist. Die Aufladezeit ist zu lang. Außerdem sind die Batterien zu groß und zu schwer. Bevor diese Schwachstellen nicht beseitigt sind, ist auch das schönste Elektroauto nur schön zum Anschauen.

Gerhard Fichtner
München

Das Abholzen der Wälder beenden

Sebastian Hözle:
Weltweit steigt der Appetit auf Fleisch; Wirtschaft 10. September

Jetzt las ich im Merkur, dass die Fleischnachfrage weltweit steigt. Bedeutet: Es wird noch mehr Urwald gerodet, damit Soja angebaut werden kann, um die vielen Rindviecher in Europa und China zu füttern. Durch die Vernichtung der Wälder in vielen Teilen der Welt, Austrocknung und Ver-



Den Beobachter einbeziehen

Dr. Klaus Michael Groll:
Zeitlose Wahrheiten; Bayern 25. August

Professor Groll greift ein Wort von Franz Grillparzer auf: „Wie man schlägt, so fliegt der Ball“ und spricht damit den Umgang miteinander an. Der Volksmund nennt es so: „Wie man in den Wald hineinschreit, so kommt es wieder heraus.“ Würde ich mit meiner Hypothese, dass der Expansionseindruck vom Welt-

raum von der Kontraktion unseres eigenen Beobachterraumes kommt, die Urknalltheorie angreifen, so würden meine Argumente wie von einer Mauer auf mich zurückprallen. Also bewerte ich die Vorstellung vom sich ausdehnenden Kosmos als die eine Seite der neuzeitlichen Weltbild-Medaille und die Vorstellung von der Kontraktion unserer eigenen Beobachterbasis als die andere. Damit ist die Urknalltheorie als subjektives

Weltbild in Ordnung, und sie steht entwicklungsgeschichtlich auch an der richtigen Stelle in der Reihenfolge der Weltbilder. Aber darauf muss ein objektives folgen, das uns Beobachter miteinbezieht. Eine neue kopernikanische Wende in Worte zu kleiden, die nicht erschrecken und beleidigen, erfordert Treffsicherheit wie einen Ball durch die Torwand zu schießen.

Stefan Silbernagl
Moorenweis

Erstlingswerk

Marcus Schlaf: IAA kommt bei Messebesuchern gut an; München 11./12. September

Dass ein Erstlingswerk in München Anlaufschwierigkeiten hat, war zu erwarten. Autos, die heute auf die Straße kommen, werden die nächsten 15 Jahre ihr Umfeld prägen. Sie werden nicht sofort wieder ausgetauscht. Es war enttäuschend, dass man nicht 600 000 Autobesitzer in München angesprochen hat, wie sie sich eigentlich ein Auto vorstellen. Ein Lastenfahrer ist nicht die Lösung.

Immer wieder werden andere Städte wie Wien, Paris, Toulouse, London oder

Ostbeauftragter

Marc Beyer: Tief im Osten; Politik 9. September

Hat Herr Wanderwitz seine Aufgabe als Ostbeauftragter falsch verstanden? Wie mir scheint, ist er zum Spaltzil und Vorschläge ausarbeiten lassen? Planungsfehler der Vergangenheit dürfen gerne zur Sprache kommen. Über eines waren sich Ausssteller immer einig. Es dauert zu lange. Also bitte, Tempo erhöhen! Wenn unsere Premium-Autos allerdings ins Ausland gehen, wo man sich ums Klima nicht schert, dann hilft auch kein Tempo.

Werner Gugetzer

München

Ostdeutschen ist der Ostbeauftragte schon mehrmals aufgefallen. Aber, Herr Wanderwitz: Das ist Demokratie, wenn Menschen sich eine eigene Meinung erlauben und die auch offen aussprechen. Oder haben Sie als Ostbeauftragter das Demokratieverständnis der früheren SED-Machthaber verinnerlicht: Jeder darf frei und öffentlich meine Meinung vertreten? Da haben Sie Ihre Aufgabe als Ostbeauftragter wohl falsch verstanden. Darf ich daran erinnern: Der Job des Ostbeauftragten ist zusammenzuführen, statt zu spalten!

Günter Johannsen

Feldkirchen

Zuwanderung

Maas in schwieriger Mission; Politik 30. August

Was glaubt eigentlich die derzeitige Regierung, wie das funktionieren soll. Bei dieser Zuwanderung, die eine Größe von Erding hat, frage ich mich, wo diese Leute untergebracht werden sollen. Auch bei uns schlafen noch Leute unter Brücken, nach denen kräht kein Hahn. Die Zuwanderung in unsere Sozialsysteme ist schon vorprogrammiert, und keiner fragt, woher das Geld kommt, der deutsche Michl wird's schon akzeptieren.

Minister mussten zurücktreten, weil sie in ihrer Dok-

torarbeit abgeschrieben haben. Maas, Kramp-Karrenbauer und Seehofer kleben wie Pattax an ihren Sesseln. Wen wundert's da, dass die AfD Zulauf bekommt? Von mir kommt da keine Stimme.

Mir graut aber davor, eine linke Regierung zu bekommen unter Führung von Esken, Kühnert, Wissler und Baerbock sowie Marionette Scholz, der anscheinend nicht befähigt ist, eine Partei zu führen, und womöglich noch dazu dem schlechtesten Außenminister, den Deutschland je hatte.

Hans Winkler
Eitting

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschlägen wie uns vor. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Welche Krankheit lässt einen Dinge vergessen?

Neulich machte ich einen Ausflug zu unserem benachbarten Wäldchen. Als ich mich zum Rasten auf einer Lichtung niederließ, hörte ich im Baumwipfel über mir lautes Gezänke. Ich blickte nach oben und erkannte Waldkauz Ulrich, der eine hitzige Diskussion mit Eichhörnchen Anina führte. „Was ist denn bei euch los?“, wollte ich wissen. „Weißt du, Ulrich ist so gemein zu mir!“ beschwerte sich Anina. „Er hat mich als dement bezeichnet. Nur, weil ich nicht alle Nüsse wiedergefunden habe, die ich für den Winter vergraben habe.“

Das fand ich auch sehr unfair von Ulrich. Aber erst einmal musste er mir erklären, was er mit dement überhaupt meinte. Er erklärte mir, dass man mit Demenz eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen bezeichnet. Die Ursache dafür kann unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz. Zweibeiner mit beginnender Demenz haben Mühe mit dem Kurzzeitgedächtnis. Sie können sich zum Beispiel nicht mehr an eine Abmachung erinnern, die sie am Vortag getroffen haben. Oder sie verlegen Dinge. Es kann dabei auch vorkommen, dass die Betroffenen ihre Vergesslichkeit überspielen oder falsche Anschuldigungen machen. Das stimmte mich traurig. Ich wollte wissen, ob tatsächlich auch Tiere dement werden können. „Ja, das ist



Paulas Wetter

leider so, aber es trifft vor allem Haustiere, denn die werden von ihren Besitzern gepflegt, geschützt und medizinisch versorgt, sodass sie auch entsprechend lange leben“, erklärte Ulrich weiter.

Die Demenz bei Tieren

Ansturm der Urzeitviecher

Auffangstationen melden vermehrt herrenlose Schildkröten

München – Fallen Schildkröten in die Winterstarre, müssen Halter sie geeignet unterbringen. Etwa im Keller, Kühlschrank oder in einer Erdgrube. Genau das stellt aber offenbar viele vor eine Herausforderung: Sie wissen entweder nicht, wie sie die Tiere überwintern sollen oder wollen sie davor loswerden. „Gerade ertrinken wir wieder in Schildkröten“, sagt Andreas Hubert von der Reptiliennaufangstation in München. „Erst Samstagfrüh haben wir vier Griechische Landschildkröten vor der Tür gefunden. Ihr Besitzer hat sie dort ausgesetzt, ohne uns zu informieren.“ Das kommt um diese Jahreszeit, kurz bevor die Tiere im Oktober in die Winterstarre fallen, öfter vor.

Auch andere Auffangstationen, etwa die im unterfränkischen Kitzingen, meldet vermehrt Abgaben.



Vor dem Winter: Auffangstationen fürchten, dass bald noch mehr Schildkröten abgegeben werden. FOTO: DPA/VOGEL

Kinder-Impfung: Bald mehr Details

Berlin/München – Den Biotech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis für diese Altersgruppe werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Bei noch jüngeren Kindern „werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können“. Eine Zulassung des Impfstoffs ist allerdings noch offen.

dpa

„Wir bekommen auch Anfragen, ob Tiere bei uns überwintern können“, sagt Hubert.

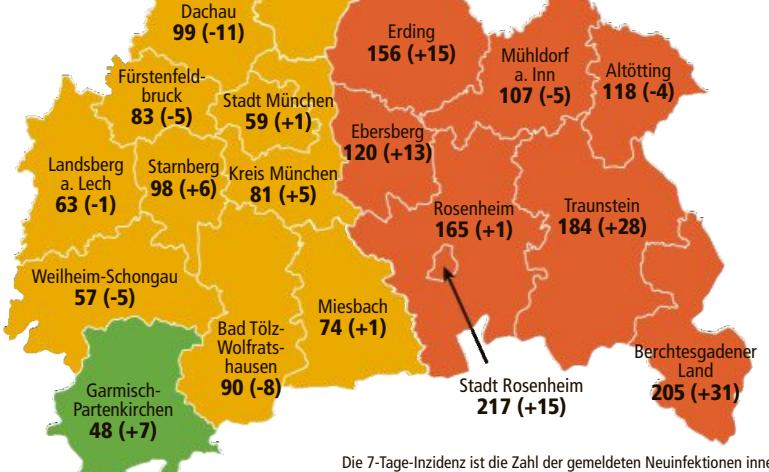
Das ist aber ein Service, den die Station nicht anbieten kann. Mit 150 eigenen Land- und 200 Wasserschildkröten hat sie genug zu tun. In den

Gewächshäusern versenkt der Verein den Herbst große Regentonnen in der Erde, packt die erstarnten Schildkröten hinnein und bedeckt sie mit Laub. „Fünf bis sechs Grad sind für die Tiere in der Winterstarre ideal“, sagt Hubert.

Spätestens im April erwachen sie wieder. „Da müssen sie langsam an Licht und Wärme gewöhnt werden“, sagt Hubert. „Dann sind Freilauf und viel Sonne wichtig, da der Panzer ohne Kalzium weich wird.“ Hunde- oder Katzenfutter schädigen hingegen ihre Organe und den Panzer. Wer sich eine Schildkröte hält, muss also einiges beachten. „Viele ältere Menschen geben ihre Tiere bei uns ab, weil sie sich nicht mehr um sie kümmern können. Andere bekommen sie vererbt und wollen sie nicht.“ In Corona-Zeiten macht Hubert zudem noch eine andere Beobachtung: „Aus Langeweile haben sich viele Menschen eine Schildkröte zugelegt und sind nun überfordert.“ Darum prüft sein Verein bei Vermittlungen schon vorab, ob die Interessenten die Tiere überhaupt artgerecht halten können.

C. SCHRAMM

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern



Oberbayern zweigeteilt: Im Westen sind die Inzidenzwerte niedriger als im Osten.

Inzidenzwert für ganz Bayern: 84

- Inzidenz unter 35
- Inzidenz zwischen 35 und 50
- Inzidenz zwischen 50 und 100
- Inzidenz über 100

DAS WETTER

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber:
Dirk Ippen, Alfonso Döser.Chefredaktion:
Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deitschländer, Klaus Rimpf. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Cornelia Mayer. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Matthias Müller. Chefredakteur Sport: Günther Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Welspiel: Claudia Muschol. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Beez, Leserbefreie: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbemarkt: Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagnann. Anzeigenpreise Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt). Abstellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abstellung ist in Textform (\$126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfeldes, Arbeitskampf (Streik, Ausperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Mindestdauer des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertreib: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertreib@merkur.de

Geschäftsleiter: Daniel Schöningh.

Druck: Druckhaus Dessaunstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessaunstraße 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 13.9.2021

